THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 484 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (14 Seiten) Chicago, Freitag, den 16. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 90

London zittert—Zeppeline immer näher

Wetter begünstigt große Fliegertätigkeit auf beiden Seiten!

Brit. Torpedojäger beteiligt

Müssen aber schon sehr bald das „Maul" halten.

Die Stellungskämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 16. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Folgende Meldung wird heute Nachmittag vom deutschen Kriegsamt veröffentlicht:

„Nahe Ostende und Nieuport nahmen einige feindliche Torpedojäger gestern ebenfalls am Artilleriekampf teil, wurden aber rasch zum Schweigen gebracht.

An der südlichen Grenze von St. Eloi besetzten wir zwei Häuser. Südlich von Lorette begann gestern Nacht der Hügelkampf auf's Neue.

Zwischen der Maas und der Mosel fanden nur Artillerieduelle statt.

Die Anwendung von Bomben, welche Erstickungsgas enthalten, und von explosiven Infanteriepatronen seitens der Franzosen wird von Tag zu Tag häufiger!

Flieger waren gestern ungewöhnlich tätig, da das Wetter günstig war. Feindliche Flieger warfen Bomben auf Plätze hinter der deutschen Front. Auch Freiburg i. B. wurde von ihm besucht, und dort wurden mehrere Zivilisten, darunter auch Kinder, getötet oder verwundet."

Paris, 16. April. Das französische Marineministerium machte heute bekannt, daß gestern ein französisches Schlachtschiff die Eisenbahnbrücke der Linie zerstört hat, durch welche das Innere Syriens mit der Stadt Saint Jean d'Acre verbunden wird.

Bei „Kronprinz Wilhelm".

Newport News, Va., 16. April. Durch das Platzen einer Dampfröhre wurde heute der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" verhindert, nach dem Trockendock zu gehen. Es wird dies jetzt für Montag angekündigt.

Kriegsschauplätze der Lüfte.

London, 16. April. Die Befürchtungen bezüglich eines allgemeinen Angriffs von Luftschiffen auf London stiegen heute bedeutend, als ein deutscher Zeppelin bis auf zehn Meilen von London herankam. Er war einer von einem Geschwader von mindestens drei.

Man sah Funken vom Boden aufspritzen und zu Punkten und Strichen werden, als der große Luftkreuzer kurz nach 1 Uhr über Dagenham flog. Daher wird vermutet, daß Spione in funkentelegraphischer Verbindung mit dem Luftkreuzer gestanden hätten, und die Sache wird weiter untersucht.

London, 16. April. (2 Uhr Nachm.) Es wird berichtet, daß ein deutscher Aeroplan heute Mittag Bomben nahe Herne Bay warf, 6 Meilen von Canterbury und 50 Meilen in gerader Linie von London.

(Herne Bay ist eine Stadt von etwa 7000 Einwohnern und ein bekannter Badeplatz.)

Basel, Schweiz, 16. April. (Ueber Berlin und drahtlos nach London.) Ein Korrespondent der „Nationalzeitung" depeschirt: Französische Flieger warfen am 13. April Bomben nahe Kenzingen und auf Villingen und Donaueschingen. Diese Plätze sind ohne Anti-Luftzeuggeschütze.

London, 16. April. Deutsche Aeroplane haben heute Nachmittag auch auf Kent, weniger als 30 Meilen von London, Bomben geworfen.

Dies war der dritte deutsche Luftangriff auf die östlichen Grafschaften Englands in 26 Stunden; die zwei vorherigen wurden von Zeppelinen unternommen.

Amsterdam, 16. April. (Ueber London, 4 Uhr früh). In Berlin ist amtlich angekündigt worden, daß das Marineluftschiff, welches dem Tynemouthbezirk in England am Mittwoch einen Besuch abstattete, ohne Unfall seinen Hafen wieder erreichte.

Aus Freiburg i. B. wird berichtet, daß ein feindlicher Flieger gestern um die Mittagsstunde dort einige Bomben warf. Sechs Personen wurden getötet, und viele andere, die meisten darunter Schulkinder, verletzt.

Fünf Bomben fielen in das Stadtviertel Stenhlingen. Die ersten beiden Bomben richteten keinen Schaden an. Die Opfer der anderen Geschosse waren zwei Frauen und vier Kinder. Zwei Männer und acht Kinder wurden schwer, und viele andere Kinder leicht verletzt.

London, 16. April. Zwei deutsche Luftschiffe suchten heute kurz nach Mitternacht abermals die britische Ostküste heim und warfen über mehreren Ortschaften Bomben ab, die beträchtlichen Sachschaden anrichteten. Soweit bekannt, wurde nur eine Frau leicht verletzt.

In Malden, County Essex, dreißig Meilen nordöstlich von London, wurden vier Bomben abgeworfen, die angeblich keinen Schaden verursachten. In Heybridge wurden einige Häuser in Brand gesetzt. Die Luftschiffe überflogen sodann den Blackwater, beschrieben über den Sümpfen dieser Gegend einen Kreis und wandten sich wieder ostwärts.

In Lowestoft, Suffolk County, explodirten drei Bomben, die im Mittelpunkt der Stadt schweren Schaden anrichteten. Ein Holzlagerplatz geriet auch in Brand. In vielen Häusern wurden infolge der heftigen Explosion Fensterscheiben und Fensterrahmen zertrümmert. Drei Pferde, die einer Eisenbahngesellschaft gehörten, wurden getötet.

Vorher hatten die beiden Luftschiffe Southwold einen Besuch abgestattet, das zwölf Meilen südlich von Lowestoft gelegen ist. Da sie dort keinen Schaden anzurichten vermochten, wandten sie sich nach Halesworth, acht Meilen landeinwärts von der Nordsee. Dann kehrten sie aber wieder nach Southwold zurück und warfen noch sechs Bomben ab.

London, 16. April. (2:20 Uhr Nachm.) Zwei feindliche Aeroplane sind, nach neuester Meldung, über der Stadt Canterbury, 53 Meilen östlich von London.

Ein deutscher Aeroplan warf heute Nachmittag Bomben auf Sittingbourne und Faversham.

An den Luftschiffangriffen zwischen Nacht und Morgen waren mindestens zwei deutsche Luftschiffe beteiligt, die an weit von einander entfernten Plätzen operirten.

London, 16. April. Aus Holland eingetroffene Depeschen melden, daß sich in und nahe den Hallen, welche den deutschen Luftschiffen in Emden und Cuxhaven als Basis dienen, viel Leben und Treiben kundgibt. Infolgedessen wurden die Behörden aufgefordert, von 5 Uhr Abends an Spezialpolizisten anzustellen. Ueber holländische Inseln in der Nordsee sollen heute drei Zeppeline geflogen sein, und es heißt, Graf Zeppelin selbst erteile in Cuxhaven alle Befehle.

Paris, 16. April. Das französische Kriegsamt begnügt sich mit einer Angabe, daß die Artillerie der „Verbündeten" gestern Nachmittag einen deutschen Aeroplan heruntergeschossen habe, der aber hinter den deutschen Schützengräben nördlich von Ypern herabgekommen sei.

London, 16. April. (5 Uhr Abends.) Man hatte schon Befürchtungen für die Sicherheit der berühmten Kathedrale von Canterbury geäußert; wie man jetzt hört, warf der deutsche Flieger überhaupt keine Bomben, während er über dieser Stadt war.

Die betreffende deutsche Maschine — ein Doppeldecker — flog auch über Sheerneß. Dort feuerten Anti-Luftzeuggeschütze nach derselben, und sie soll beschädigt worden sein.

„Taube" bombardiert Calais.

Paris, 16. April. Amtlich wird hier gemeldet, eine deutsche Flugmaschine vom Taube Typ sei über den französischen Seehafen Calais dahingeflogen und habe 7 Bomben geworfen; nur ein Zivilist sei leicht verletzt, und es sei „sogut wie kein Schaden" getan worden.

Deutsches Geschwader vor Schweden?

Kopenhagen, Dänemark (über London), 16. April. Es wird gemeldet, daß eine deutsche Kreuzerflotte, begleitet von Torpedobooten, an der schwedischen Küste entlang sich bewege.

Weitere zerstörte Dampfer.

Im Haag, 16. April. (Ueber London.) Ein Tiefboot brachte den holländischen Dampfer „Katryk" zum Sinken; derselbe ging nahe dem NorthHinder Leutchschiff (an der englischen Küste) binnen 20 Minuten unter. Angeblich wurde er ohne vorherige Ankündigung torpedirt. Die ganze Bemannung scheint jedoch gerettet zu sein. Der Name des Dampfers soll durch elektrische Lichter deutlich zu erkennen gewesen sein.

Aberdeen, Schottland, 16. April. Ein Fischerboot brachte 7 Männer und Frauen in den Hafen, einen Teil der Besatzung vom schwedischen Dampfer „Folke", welcher Mittwoch Nacht um 10 Uhr das Opfer eines Tauchbootes oder einer Mine wurde. Das geschah vor Peterhead, England. Die Insassen fuhren in zwei Rettungsbooten weg; das Schicksal des einen ist noch unbekannt.

Kleine Kriegsnachrichten

Für Friedensgeneralstreik.

New York, 16. April. Die „Central Federated Union" von Groß New York und Umgegend nahm Beschlüsse an, welche die organisirte Arbeit im ganzen Lande auffordern, ernstlich und unverzüglich die Frage eines Generalstreiks unter denjenigen Industrien, welche sich mit der Herstellung von Munition und von Nahrungsvorräten beschäftigen, in Erwägung zu ziehen.

Sie leugnen weiter.

Washington, D. K., 16. April. In einer Depesche an das französische Botschafteramt dahier wird abermals eine Berliner Meldung geleugnet, daß die Behörden in Paris auf öffentlichen Gebäuden, Kirchen und Museen militärische Beobachtungsposten eingerichtet hätten. Es wird behauptet, diese Meldung solle nur die Grundlage für einen neuen Luftangriff auf solche Baulichkeiten bilden, resp. nachher als Entschuldigung benützt werden.

Anwalt der deutschen Regierung.

Berlin, 15. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Martin Waldenstroem, bekannter schwedischer Rechtsanwalt von Malmoe, begibt sich nächstdem nach den Ver. Staaten in Verbindung mit juristischen Fragen, welche aus der Kreuzfahrt des deutschen Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich" und besonders der Versenkung des amerikanischen Weizenschiffes „William P. Frye" und seiner britischen Ladung hervorgegangen sind. Er wird die deutsche Regierung bei der Erörterung des Schadenersatzanspruchs vertreten.

Ein „schlauer" Vorschlag.

Paris, 16. April. Leguales de Mezauban, Präsident des Schiffeigentümerverbandes der Bretagne, hat vorgeschlagen, daß der französische Marineminister jedes, den verbündeten Ländern gehörende Schiff, welches durch ein deutsches Tauchboot zerstört wird, durch ein Schiff von entsprechender Größe ersetze und dasselbe allemal den 278 deutschen Fahrzeugen entnehme, die seit Beginn des Krieges an französischen Häfen festgehalten sind. Dies, meint er, würde die deutschen Schiffseigentümer bewegen, „denKaiser" zu veranlassen, eine solche Kriegsführungsmethode einzustellen.

Es heißt, die französische Regierung habe diesen Vorschlag ernstlich in Erwägung gezogen, müsse sich aber noch mit England darüber beraten.

Enkel Gladstones gefallen.

London, 16. August. Der 29jährige William C. C. Gladstone, ein Enkel des bekannten britischen Staatsmannes, ist auf dem Kriegsschauplatz in Frankreich gefallen.

Für den belgischen Hilfsfonds.

London, 15. April. Der australische Staat Victoria hat $620,000 für den belgischen Hilfsfonds beigesteuert, wie das britische Kolonialamt meldet.

Jener Spionsprozeß.

London, 15. April. Der Prozeß der drei angeblichen deutschen Spione Kuepferle (seiner Angabe nach ein amerikanischer Bürger aus Brooklyn, N. Y.), Hahn (deutscher Untertan) und Müller (naturalisirter Engländer), welche der Sendung militärischer Auskunft an Deutschland bezichtigt sind, ist endgiltig auf den 26. April anberaumt worden. Die britischen Behörden messen diesem Prozeß die größte Wichtigkeit bei.

Französische Gefangene.

Verhör eines Hauptmanns vor einem deutschen Generalkommando.

Siegreich am Stry.

Oesterreicher nehmen dort Russen wichtige Höhe ab.

1040 Russen in Polen gefangen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 16. Febr. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Vom nordöstlichen Kriegsschauplatz meldet das deutsche Kriegsamt heute kurz, daß die Lage im Wesentlichen unverändert ist.

Es wird aber hinzugefügt, daß in Scharmützeln bei Kalwarya (Russischpolen) 1040 Russen gefangen genommen, und 7 Maschinengeschütze erbeutet wurden.

Wien, 16. April (Ueber London.) Gestern Abend gab das österreichisch-ungarische Kriegsamt bekannt:

„Ein Angriff, welchen die Russen in Westgalizien, nahe Ciezkowice an der Biala, unternahmen, wurde abgeschlagen.

„Auf den Höhen zu beiden Seiten von Wysockie, am Stry, griffen starke russische Streitkräfte unsere Stellungen an. Sie wurden aber nach hartem Kampfe zurückgetrieben. Wir gingen sofort zum Gegenangriff über und erstürmten eine wichtige Höhe. Drei Offiziere und 661 Mann blieben als Gefangene in unseren Händen.

An den übrigen Punkten der Karpathenfront kam es fast nur zu Geschützkämpfen.

Im südöstlichen Galizien und der Bukowina herrscht derzeit Ruhe."

Wien, 16. April. (Ueber Berlin und Amsterdam.) Oesterreichische Streitkräfte, vom Dunajecfluß ostwärts vorrückend, haben russische Streitkräfte im westlichen Galizien an verschiedenen Punkten um 12 bis 25 Meilen zurückgetrieben, wie das österreichisch-ungarische Armeehauptquartier amtlich meldet. Die Russen beständig vor sich her treibend, überschritten die Oesterreicher den Bialafluß zu Ciesnowice, etwa 40 Meilen nordwestlich vom Duklapaß, und unterbrachen die Tarnow-Grylow Eisenbahn, auf welche sich die Russen in großem Maße für die Versorgung ihrer Truppen am Duklapaß verlassen hatten.

Man nimmt hier an, daß zu dieser österreichischen Streitmacht mindestens 4½ Armeekorps oder 180,000 Mann gehören.

St. Petersburg, 16. April. Russische Meldungen sagen, die Russen hätten „nach der langen Winterruhe" den Angriff an der Warschauer Front wieder aufgenommen und hätten ein Dorf nahe Sochaczew, etwa 30 Meilen von Warschau, erobert. Auch in der Nachbarschaft von Ossowice (Ossowetz) sei der Kampf auf's Neue aufgenommen worden.

Italien hat 1,200,000 bereit.

Rom (über London), 16. April. Eine Depesche von der italienischen Grenze besagt, Italien habe jetzt 1,200,000 Mann, vollständig ausgerüstet, unter Waffen. Dennoch hofft das italienische Volk und die Regierung, den Krieg vermeiden zu können.

Frech wie eine Wanze!

London, 16. April. Ein britisches Weißbuch in Sachen des deutschen Kreuzers „Dresden" ist soeben erschienen, und darin wird behauptet, nicht England, sondern „Dresden" habe die chilenische Neutralität im Hafen von San Juan Fernandez verletzt!! Das wird damit begründet, daß der Kapitän der „Dresden" angeblich, zur Zeit als das britische Geschwader im Hafen eintraf, noch keinen Entschluß darüber gefaßt hatte, ob er sich für den Rest des Krieges festlegen lassen oder wieder ausfahren wolle, und die chilenischen Behörden, falls er sich noch noch für Letzteres entschlossen hätte, kein Mittel gehabt haben würden, die Internirung zu erzwingen. Die chilenische Regierung hatte der britischen eine Beschwerdenote übermittelt, und Obiges ist im Wesentlichen die Antwort darauf.

Deutschlands Kraft.

Offiziere des amerik. Generalstabes haben sie kennen gelernt!

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. K., 16. April. Viele Amerikaner sind durch die Berichte der Feinde Deutschlands sehr getäuscht worden; denn die Alliirten konnten nicht oft genug versichern, daß Deutschlands militärische Hilfsquellen fast ganz erschöpft seien, daß es bei dem Vormarsch auf Paris und durch den Winterfeldzug auf zwei Fronten furchtbar gelitten hätte, und daß es nur noch wenig Nahrungsmittel und Kriegsmaterial besitze. Die Offiziere des amerikanischen Generalstabes sind aber anders unterrichtet worden; sie wissen, daß Deutschland noch auf lange Zeit ebenso starke Armeen, deren Soldaten aber auch gründlich ausgebildet sind, ins Feld schicken kann, wie die jetzt dort befindlichen. Etwa die Hälfte der waffenfähigen Männer, unter ihnen zahlreiche ältere gediente Soldaten, befinden sich noch in Deutschland und viele sind noch nicht zu den Fahnen einberufen worden. Die Vertreter der amerikanischen Regierung in Deutschland haben das alles mit ihren eigenen Augen gesehen und sich nicht darauf verlassen, was man ihnen erzählte. An Kriegsmaterial ist nicht der geringste Mangel, und die Versorgung mit Lebensmitteln geschieht in so praktischer Weise, daß nach der Ansicht der amerikanischen Vertreter an eine Aushungerung Deutschlands überhaupt nicht zu denken ist. Trotz alledem werden immer wieder Gerüchte verbreitet, Deutschland wäre gern bereit, schon jetzt Frieden zu schließen; einsichtsvolle Amerikaner wissen aber, daß Deutschland sich erst nach entscheidenden Siegen auf Friedensverhandlungen einlassen wird. Der Präsident Wilson hat sich in dieser Beziehung nicht irreführen lassen, Friedensgespräche finden natürlich statt, und er gibt auch zu, daß der Papst Benedikt und die südamerikanischen Länder ihn als Friedensvermittler unterstützen werden, sobald die Zeit dazu gekommen sein wird. Die neutralen Länder Europas haben ebenfalls an diesen Besprechungen teilgenommen, und man glaubt, daß sie auch, soweit Friedensvermittelung in Betracht kommt, mit Wilson übereinstimmen.

K.

Wilson tut nicht mit.

Will Prohibitionsfrage auch ferner den Einzelstaaten überlassen.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. K., 16. April. A. Baker, der Generalsuperintendent der Anti-Saloon League, hat angekündigt, die Trockenen würden im Jahre 1916 Niemanden unterstützen, der befürwortet, die Einzelstaaten allein sollten das Recht haben, Prohibitionsgesetze und dergleichen zu schaffen. Das ist natürlich gegen den Präsidenten Wilson gerichtet, der durchaus nicht geneigt ist, diese seine Ansicht zu ändern. Das wird auch gerade jetzt durch einen Brief bestätigt, den seine Freunde verbreiten, und den er am 1. Mai 1911 geschrieben hat. Er hatte das Schreiben hauptsächlich an den Pastor Thomas B. Shannon in Newark, N. J., gerichtet, und bekannte sich in ihm als ein Befürworter örtlicher Selbstregierung und sagte, die Getränkefrage sollte mit Moral und Geselligkeit in Verbindung gebracht, aber nicht zu einer politischen Sache irgend einer nationalen Partei gemacht werden.

In dieser Beziehung gehen die Ansichten Wilsons und seines Staatssekretärs Bryan zweifellos weit auseinander, Letzterer behauptet noch kürzlich in den, in seiner Zeitung „The Commoner" geschriebenen Leitartikeln, die Getränkefrage sei eine nationale und sollte nicht von den Einzelstaaten entschieden, sondern den Parteiprogrammen eingefügt werden.

K.

Schiffsverkehr eröffnet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Sault Ste. Marie, Mich., 16. April. Der kanadische Frachtdampfer „J. A. McKee" traf hier ein, nachdem er mit nur geringer Schwierigkeit durch das Eis im Mud Lake gekommen war; damit wird der Schiffsverkehr für die neue Saison als formell eröffnet angesehen.

Der Dampfer „Paliki", mit Stahlschienen beladen, fuhr von dem kanadischen Sookanal heute aus, die Binnenseen hinab.

Villa furchtbar geschlagen?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 16. April. Man sieht hier mit Spannung der Bestätigung der Nachricht entgegen, Villas Armee habe nördlich von Celaya eine riesige Niederlage durch Truppen General Obregons erlitten. Spärliche in der hiesigen Agentur Carranzas aus Mexiko eingetroffene Meldungen besagen, General Obregon habe gemeldet, er habe Villa furchtbar geschlagen, 2,500 Gefangene gemacht und 14 Geschütze erobert, und verfolge den Feind. In nichtoffiziellen Berichten hieß es, Obregons Truppen 5000 Soldaten Villas getötet, 6000 zu Gefangenen gemacht und 40 Geschütze erbeutet. Von den diplomatischen Vertretern vieler Länder in Mexiko sollen ihren Regierungen beschworene Aussagen zugeschickt worden sein, in denen behauptet wird, in der Hauptstadt herrsche nahezu Anarchie.

Washington, 16. April. Der Sondervertreter des Staatsdepartements in Mexico telegraphirte heute dem Staatssekretär Bryan, die Zustände in der Hauptstadt seien wieder sehr ernst geworden wegen des Mangels an Nahrungsmitteln und der Unterbrechung derVerbindungslinien. Darauf hat Bryan den Konsul Silliman in Verakruz aufgefordert, den General Carranza zu veranlassen, mitzuhelfen, die Eisenbahnstrecke von Verakruz nach der Stadt Mexico wieder ordentlich in Stand zu setzen, so daß sie leichter Lebensmittel erhalten kann.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Adriatic von Liverpool.

Nelson W. Aldrich. †

Der Vater des letzten republikanischen Zollgesetzes.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 16. Apr. Ex-SenatorNelson W. Aldrich, der (mit dem ebenfalls dahingeschiedenen Kongreßmann Sereno E. Payne) das letzte republikanische Zollgesetz schuf, ist heute an Herzschlag gestorben.

(Nelson Wilmarth Aldrich wurde am 6. November 1841 zu Foster, R. J., geboren.)

Verschiebung verlangt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 15. April. Die Verteidiger des Schatzamtssekretärs McAdoo und des Controlleurs Williams, werden um eine Verschiebung der Verhandlungen nachsuchen, mit denen morgen imDistriktbundesgericht über das Einhaltsbefehlsgesuch der Riggs Nationalbank begonnen werden soll. Louis D. Brandeis, der als Spezialanwalt für die Bundesbeamten genommen wurde, sagte es sei unmöglich, sich bis morgen über die ganze Sachlage zu unterrichten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker bis frischer Nordostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nordwestlichen Teil heute Abend kühler.

Indiana und Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:32.
Sonnenaufgang, morgen: 5:07.
Monduntergang: Heute Abend 9:17.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	59	3 Uhr Morgens	56
4 Uhr Nachm.	64	4 Uhr Morgens	56
5 Uhr Nachm.	66	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Nachm.	65	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	63	7 Uhr Morgens	46
8 Uhr Abends	62	8 Uhr Morgens	46
9 Uhr Abends	60	9 Uhr Morgens	47
10 Uhr Abends	58	10 Uhr Vorm.	47
11 Uhr Abends	59	11 Uhr Vorm.	47
12 Uhr Mitternacht	59	12 Uhr Mittags	48
1 Uhr Morgens	53	1 Uhr Nachm.	4[illegible]
2 Uhr Morgens	55	2 Uhr Nachm.	4[illegible]

UMI

Yondorf's Anzüge sind am dauerhaftesten gemacht

Und der Grund dafür ist die sachverständige Schneiderarbeit — denn nur die wohlbekanntesten Fabrikanten in Amerika haben diese Anzüge gemacht — und zwar aus den dauerhaftesten Wollenstoffen, die von den besten Webereien in der Welt ausgewählt wurden. In keinem anderen Laden der Stadt werdet Ihr dergleichen finden.

Deshalb kommt zuerst hierher.

Erspart Zeit. Wir werden Euch Frühjahr-Anzüge zeigen, die eine Quelle der Zufriedenheit für Euch sein werden an jedem Tage, an dem Ihr sie tragt. Dieselben sind nach den neuesten Moden, für Männer und junge Männer, gemacht. Besichtigt die Glen Urquhart Plaids, die fancy Kammgarne, die neuesten Cheviots und die hübschen Serges, in allen Frühjahr-Farben, zu $12.50 und

$10 und $15

Ihr könnt hier $3 bis zu $5 an Eurem Frühjahrs-Anzug ersparen

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — 2 Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

Außerhalb des „Hohe Miete Distrikts"

Offen Dienstag u. Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr — Sonntags bis Mittag

Die Erwartung des Lebens.

Roman von **Sophie Hochstetter.**

Copyright by Greiblein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(10. Fortsetzung.)

Nun, sie gingen zusammen. Die Erde war noch warm. Man konnte sich setzen da draußen — auf eine der niedrigen Mauern, aus denen der buschige blühende Ephen der Schweiz seine krausköpfigen Knorren trieb. Niemand war um den Weg. Eine große Einsamkeit und eine große Stille lagen da. Und die bläulich dunkeln Schatten des Abends fielen schon über den Hang, lagen über dem See und dem fernen, tiefen Winkel gegen Beatenberg und Interlaken zu. Darüber aber standen in fast gespenstischem Weiß die optisch zusammengerückten Gipfel von Eiger, Mönch und Jungfrau. Friedrich dachte, dies ist so schön, wie ein ferner, tiefer Traum. Man weiß nicht, wann man ihn schon geträumt hat. Und es ist, als ob die Zeit stille stünde. Oder, der alte Chronos ist ein Wiederbringer aller Dinge. Er sammelte die Träume, die ins All verirrten Träume und schüttete sie einmal an einem stillen Abend wieder aus.

Friedrich Gravenreuth wußte nichts. Er dachte wohl, die großen Berge und der blaue See von Thun, die rührten sein Herz —

„Sie gleichen alten Bildern von Offizieren aus den deutschen Befreiungskriegen — nicht wahr!" sagte Ada Lindencrome. „Den Lützowjägern, den Schill'schen Reitern." Er sah fragend auf, er saß ein wenig tiefer als sie. „Ich meine," fuhr sie fort. „Sie und Ihr Bruder haben so wenig gemein mit den Deutschen, die man auf Reisen sieht. Ihre Gesichter haben Bildungen, Formen will ich sagen, die wie aus einer anderen Zeit sind. Wie aus großen Bewegungen geworden."

„Wir stammen aber nicht von einem Freiheitskrieger," sagte Friedrich. „Erst mein Vater wurde Offizier. Der Großvater, der Urgroßvater verwalteten Krongüter. Früher waren die Gravenreuths eigene Herren gewesen. Der Urgroßvater hat seine Besitzung an den Markgrafen von Ansbach verloren, weil er sich widersetzte, daß seine Instleute, die Halbhörigen seines Gutes, mit anderen Söhnen des Fürstentums nach Amerika verkauft werden sollten."

„Und Sie wurden aus Neigung Offizier?"

Der Leutnant Gravenreuth besah seine Hände.

„Ich lernte schwer," sagte er freimütig. „Verstehen Sie mich, gnädgie Frau, alles, was mich nicht interessirte, lernte ich schwer. Es flog wieder fort. Ich konnte mich nie darauf verlassen, daß es in meinem Gedächtniß blieb — und wenn ich mich hundertmal bemühte. Oh, ich hätte wohl gerne ein Studium ergreifen mögen, aber ich wußte, das würde ich nicht können. Es hat mich nie die Grammatik der Dinge interessirt — die Seele oder der Reiz der Dinge ist's, an denen man seine Erlebnisse hat. Und da würde es bei mir wohl mit den Examinas jammervoll ausgesehen haben. Heute noch habe ich Angstträume aus der Zeit der Maturitätsprüfung her. Ich soll Dinge wissen, von denen ich fühle, daß sie mir auf ewig ins Dunkel der Zeiten gesunken sind. Man wußte es einmal, ja — man bekommt dann ein Zwangsgefühl. Du lebtest es ja mit, damals als sich das Bewußtsein aus dem Traum sonderte, die einzelnen Familien und Herren aus der Masse stiegen — als geschichtliche Zeit aus dem Chaos sich hob. Aber — dann kommt das hilflose Besinnen, als sollte man die Nacht der eigenen Geburt entschleiern — als sollte man noch abwägen können, was aus den blauen Erinnerungen frühester Kindertage Fühlen oder Geschehniß war.

„Und da wurden Sie nun gerade Offizier?" fragte Ada Lindencrome mit einem kleinen Lächeln.

„Ja," sagte er. „Es ist ein anständiges Handwerk, nicht wahr. Und braucht es, daß man sich zusammenrafft. Innerlich und nach außen. Man wird müde, man hat nicht so viel Zeit, immer zu denken."

Die dänische Frau beugte sich ein wenig vor:

„Ich glaube, Sie werden einmal noch etwas Anderes tun!"

Er ward verwirrt.

„Erzählen Sie mir doch ein wenig von Ihrer Heimat," sagte die blonde Frau.

Er wandte seinen dunklen Kopf mit dem gekrausten, hochstehenden Haar zu ihr und sah sie an.

Da fiel ihm auf, daß der Ausdruck von leiser Traurigkeit, den er immer bei ihr gesehen und dahin gedeutet hatte, daß mit einem Sorgenvollen man ja nicht lacht, auch heute in ihrem Gesicht war. In den Augen wohl — etwas tiefliegenden, dunkelblauen Augen und um den Mund, der sehr rot war und in einem sehr gewölbten Bogen gekantet nach den Winkeln absprang.

Er dachte, sie denkt an den Mann, an den Admiral, der so weit fort ist in fernen Meeren. Und es war plötzlich irgendwie wach in seinen Gedanken: ein junger Mann kann nicht Admiral sein — und wenn er der jüngste Admiral seiner Flotte wäre. Warum wohl hatte sie einen Mann geheiratet, nicht nahe ihren eigenen Jahren?

Oh aber — es gab auch das, Pascal und Clotilde. Und, dachte er sofort, ich weiß die Leidenschaften nur aus den Büchern. Doch nein, man kann sich zu Ada Lindencrome nicht einen Alltagsmann denken, so irgend einen General, den man kennt. Einen bonapartistischen vielleicht; die Zeit — die Vergangenheit adelt, fühlte er dabei.

Und er sagte während seines Denkens:

„Sie haben davon gesprochen, daß Sie einmal den Baron Ingersleben besuchen wollten, dann später, sagten Sie. Aber Sie haben es doch gesagt. Und dann darf ich Ihnen meine Heimat zeigen, wie Sie hier mir die Berge und den Sonnenuntergang hinter Thun zeigen."

„Und dann haben Sie es gewiß noch nicht vergessen, daß ich die Dame mit dem Sonnenuntergang hinter Thun sein und bleiben muß."

„Ich werde es nicht wieder sagen," antwortete er ernsthaft.

„Ich kann es schon noch hören, ich nehme das auf mich," antwortete sie. „Aber wie leben Sie in Ihrer Garnison? Es ist eine kleine Stadt, nicht wahr? Eine alte Residenz früher gewesen. Da gibt es meist seltsame alte Menschen mit vielen Erinnerungen. Und alte Häuser und Gärten. Und die Familien bleiben sich so ähnlich in Beruf und Gesinnung durch Generationen. In solchen Städten hat alles so seine Ordnung. Das Leben und der Tod und was dahinter steht, geht im Vertrauten. Man muß ruhig bleiben in solchen Städten —"

Er sah wieder den traurigen Zug um ihren roten Mund. Das reizte ihn irgendwie auf.

„Ruhig?" sagte er. „Ruhig, weil man ein kleiner Leutnant ist und seinen Dienst tut? Mein Gott, vielleicht haben Sie Recht. Man hat in der Kinderstube gelernt, daß es anständig ist, in den Geleisen seines Herkommens zu gehen, daß es unschicklich ist, heißere Wünsche und eine andere Sehnsucht zu haben. Und wer aus seinen Geleisen geht, das sieht man später selbst, der wird entweder einer, zu dem die andern die Fühlung verlieren, ein Alleinstehender, oder er wird ein Mächtiger, wenn es ihm auf die Qualität der Mittel nicht ankam. Und man behält irgendwo im Gefühl das alte Gesetz aus der Kinderstube, daß es nicht schicklich ist, für sich Ausnahmen zu beanspruchen."

„Nein, gewiß nicht. Man muß sie selbst schaffen, das ist etwas Anderes. — Ihr Bruder ..."

Ueber Friedrich Gravenreuth kam Erregung. „Er ist nicht tot, sondern unterhält sich in Aix les Bains, also brauche ich nicht zu schweigen. Daß er diese Sorge hier bereitete, ist nicht, was ich ihm übel nehme. Es ist aber doch ein Symptom seines ganzen Wesens, er hat sich fast nur um sich gekümmert im Leben und das ist nicht jedermanns Geschmack, so zu sein."

„Lassen Sie ihn" — sagte die dänische Frau ruhig. „Es ist für Sie vielleicht besser, er hat Sie nicht beeinflußt. Denn wenn Sie sich auch äußerlich gleichen, Sie sind von ganz anderer Art — und Sie müssen Ihr Leben sich selbst machen."

Er war betroffen von diesen Worten, die ein Nachdenken über ihn verrieten.

„Die Frau ist freier als der Mann," sagte er plötzlich. „Denn sie ist dem Unbewußten näher, der Handlung aus Gefühl und innerer Notwendigkeit heraus. Sie darf ihrer Phantasie oder dem Genius ihrer Seele folgen — der Mann ist eingezwängt in die Norm eines üblichen Berufes, einer üblichen Entwicklung."

Ada Lindencrome war aufgestanden.

„Darüber wollen wir nicht streiten," sagte sie. „Da gibt es keine Normen, es gibt nicht die Frau und den Mann. Es gibt immer die Masse und Einzelne, die sich absondern, im Feineren oder im Geringeren. Oder mit Gewalttätigkeit, die nach unten oder oben greift. Und in den Handlungen, die uns die innersten und tiefsten bedeuten, ist der Mensch [illegible] frei von den Begriffen Mann oder Frau, denn das Wichtigste in unserem spirituellen Sein vereinigt wohl beide Möglichkeiten."

Er verstand nicht so recht, wie sie das meinte, er dachte, er wolle noch darüber nachdenken.

Und er fragte: „Sie haben früh geheiratet, gnädigste Frau?"

„Ja, es ist so natürlich und einfach gewesen, daß ich mit Waldemar Harald ging. Er war mein Vormund, meiner Mutter Pflegebruder. Meine ganze Kindheit lang kannte ich ihn. Daheim, auf einem Landgut an der jütischen Grenze, so viele Buchen stehen da — ließen mich die Eltern allein. Und mein Bruder nahm eine Frau. Oh, Sie würden Freude haben, wenn Waldemar Harald hier wäre. Er ist ein wundervoller Kamerad. Er weiß so viel, ich meine, er versteht die Menschen so gut. Alle jungen Männer haben ihn lieb. Wäre das nicht, so hätte er wohl längst den Abschied genommen. Es ist in Dänemark kein Kriegsruhm zu gewinnen."

Er fühlte etwas wie Neid auf den Mann, den sie einen wundervollen Kameraden nannte — und der noch so schöne Namen besaß, die man immer beide nannte. Und er dachte gereizt — ja, es war natürlich gewesen, daß sie mit dem Admiral ging, den alle lieb hatten. Solche Menschen bekommen immer alles — wie Walter zum Beispiel, der stets alles besaß, was er wollte.

Und Friedrich Gravenreuth wandte den Blick hinaus in den Abend — der schwer und herbstlich rauschend über das Land gekommen war und es mit Melancholie erfüllte. Aber ein irgend Etwas zwang ihn doch wieder, in das Gesicht der dänischen Frau zu blicken — und da sah er, der Zug von herber Traurigkeit lag noch um ihren roten Mund — —

Und er seufzte — er wußte nicht recht warum. Und er hatte sie etwas fragen wollen — und wußte nicht die Worte.

Er dachte heimwärts an die Freunde im weißen Haus. War es eine kleine Lässigkeit von ihm, daß er nun nicht sofort „ins Frankreich" zu Walter gefahren war, sondern ihn brieflich um die Hilfe gebeten hatte?

VIII. Kapitel.

Sie gingen auf der Straße am See. Von Thun herüber. Einkäufe waren in Thun zu machen gewesen, für des Admiral Lindencromes Tante. Sie waren in vielen Läden von Thun gewesen, heiter und manchmal um nichts lachend.

„Wir müssen die weiße Rose suchen," sagte Friedrich. Denn Frau Lindencrome hatte ihm gesagt, die Tante sei nie zufrieden mit dem, was man brächte — es würde gewiß noch ein Gang nach Thun, alles wieder umzutauschen.

Da erzählte er das alte Märchen, von jener weißen Rose, die so selten und kostbar gewesen, daß man die Lande danach absuchen mußte, viele Jahre lang.

Und er lachte dabei.

Sie gingen an der Seestraße. Der Wind stahl sich unter den Panamahut von Ada Lindencrome und zauste ein wenig in den losen blonden Haaren um ihre Schläfen. Das Schloß von Oberhofen mit seinem turmreichen Vorsprung nach dem See tauchte auf. Und man ging durch den Ort. Dann wurde die Straße wieder still — nur ein paar der alten „Heidenhäuser" kamen noch, — verschlossene Gebäude mit wenig Fenstern, die verlassen und verwahrlost aussehen, wie aus unwirtlichen Zeiten.

„Man könnte meinen, da sei der Krieg vorübergezogen," sagte Friedrich. „So finster und sonderbar sind die Häuser. Ueberhaupt — hier ist die Einöde so dicht bei den Orten. Als wohnten wenige und sehr verschlossene Menschen im Lande.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Abgewiesen.

Richter Kohlsaat weist Gesuch um Bürgschaftsermäßigung zurück.

Richter Kohlsaat wies gestern im Bundesappellhof das Gesuch von elf Gefangenen in Indianapolis um Ermäßigung ihrer Bürgschaft zurück. Die Leute sind des Wahlbetrugs in Terre Haute schuldig befunden worden. Der Richter verwies die Gesuchsteller, welche sich eines der größten Verbrechen schuldig gemacht hätten, an das Gericht, in welchem sie verurteilt worden sind, und rügte das Verfahren, sich an den Appellhof zu wenden, ehe jener Gerichtshof in der Sache gesprochen habe, als ungehörig.

E. R. Erickson schuldig.

Möbelhändler entzog der Bankerottmasse einen Teil seiner Bestände.

Der Möbelhändler Ernest R. Erickson, der in Chicago, Wilmette und Cincinnati Häuser und Wohnungen einrichtete und die Einrichtungen dann unter verschiedenen Namen verkaufte, wurde gestern Abend von Geschworenen in Bundesrichter Carpenters Abteilung schuldig befunden, Bestände seines Möbelgeschäfts an Wrightwood Ave. und Clark Straße vor dem Verwalter seiner Bankerottmasse verborgen gehalten zu haben. Joseph E. Holbrook wurde für mitschuldig erklärt, während der Mitangeklagte Charles Bortell freigesprochen wurde.

Wahl der Homöopathen.

Dr. B. A. McBurney wurde gestern Abend im Hotel Sherman von der Gesellschaft homöopathischer Aerzte zum Präsidenten gewählt. Die übrigen Aemter wurden besetzt wie folgt: Vizepräsident, Dr. E. A. Moulton; Sekretär, Dr. T. Bacmeister; Schatzmeister, Dr. John W. Cornell.

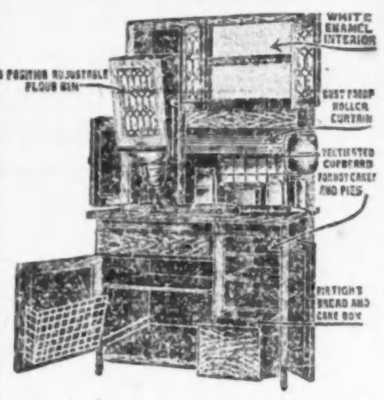
Böswillige Sachbeschädigung.

Der Uhrmacher Philipp Suchard in Haft genommen.

Unter der Anklage, im Verein mit einem Wagenführer einen Einbruch in die Wohnung der Frau Nußbaum, Nr. 819 George Str., verübt und einen großen Teil der Einrichtung zertrümmert zu haben, wurde gestern Abend der Uhrmacher Philipp Suchard, Nr. 1043 N. Hoyne Ave., verhaftet. Frau Nußbaum, die bekanntlich erst vor kurzem ihren Gatten Abraham, einen früheren Kapellmeister der Chicago Grand Opera Company, auf Scheidung von Tisch und Bett verklagt hat, glaubt guten Grund zu der Annahme zu haben, daß Suchard und sein entkommener Spießgeselle nicht aus eigenem Antriebe, sondern im Solde eines Dritten sich der böswilligen Sachbeschädigung schuldig gemacht haben.

Außerhalb des „Hohe Miete Distrikts"

Dies ist der Grund, weshalb wir Euch von 40 bis 50 Prozent an Euren Einkäufen sparen können. Wir brauchen keine Miete zu bezahlen und unsere Ausgaben sind sehr klein. Falls Ihr Möbel, Rugs, Oefen etc. zu kaufen gedenkt, wir statten ein Heim vollständig aus. Stattet uns einen Besuch ab, und wir werden bereitwillig erklären, was wir sagen.



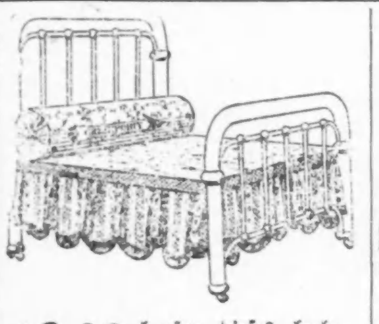
$18.75 für dieses hübsche Küchen-Kabinet; nur am Samstag zum Verkauf. — Regulär $35.00 Wert. $2.00 Baar — $1.00 die Woche.

Eßzimmer-Tisch

$16.75 Dieser hochfeine, echte viertelgesägte Eichen-Eßzimmertisch. Regulärer Wert $32.50. $2.00 Baar — $1.00 die Woche.

$12.75 kaufen diesen hochfeinen echten Imperial Leder Schaukelstuhl; dieser Bargain muß Ihr sehen, um die Bedingungen zu würdigen. $1.50 Baar — 50c die Woche.

Matratzen

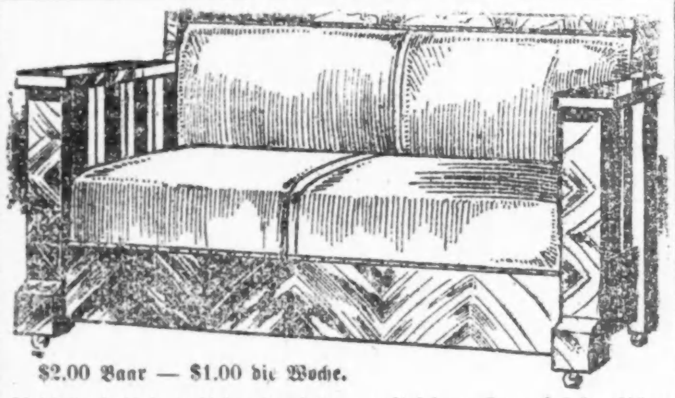


$3.98 kaufen dieses hochfeine Vernis Martin Bett, dasselbe hat zweizöllige Pfosten.

45 Pfund

$3.75 Ganz Filz Matratze — in unserer eigenen Fabrik gemacht. Regulärer Wert 9.75

$19.75 kaufen dies. hochfeine ¼gesägte Oak Buffet; dies ist ein großer Wert, Colonial-Entwurf. $2.00 Baar — $1.00 die Woche.



$2.00 Baar — $1.00 die Woche.

$1.00 kauft diese hochfeine Duofold — mit feinem Imperial spanischen Leder gepolstert; in Oak Mahagony oder in Fumed Oak zu haben; Verkaufspreis $18.75

$10.75 kaufen diesen schönen amerikanischen Spiegeleichen Bibliothekstisch, handgerieben und polirt. Bedingungen: $2 Baar: $1 die Woche.

5 Zimmer vollständig möblirt 99.50 $6.00 baar und $5.00 den Monat.

LINCOLN FURNITURE AND RUG HOUSE 2637-2641 LINCOLN AVE., Ecke Osgood Str.

4 Zimmer vollständig möblirt 89.50 $5.00 baar und $5.00 den Monat.

3.50 Damen-Schuhe zu 2.48 — 2.48 — 2.48 — 1.75

Englische Slip-on Regenröcke für Knaben, 4.00 Werte, $2.98 — 2.98 — 48c — 45c

Waists, alle Sorten, 1.00 — $1.00 — 1.00

Drogen — $1.00 Pinkham's Vegetable Compound 65c — 1.00 Lambers Beef, Iron and Wine 49c

MOELLER BROS. Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Drogen — 35c Pino Wasser 24c — 25c Schachtel Boric Acid 15c — 25c Carter's Pillen 15c

600 Hanf- und Lessure-Stroh-Hüte Eines Fabrikanten Ueberschuss-Lager zu 98c — 98c — 69c — 59c — 19c

Der sensationelle Verkauf von Damenkleidern Samstag fortgesetzt — 2.98, 3.98, 4.98 und 5.98 — 98c, 1.98 und 2.98 — 2.98, 3.98 und 4.98

April-Verkauf von Seide- und Kleiderstoffen — 48c — 69c — 59c

In dem Annex — 39c — 6¼c — 4¾c

Unterzeug, Strümpfe — 23c — 10c — 10c — 23c

Damenkrausen — 25c — 39c — 25c — 12½c

Marshmallow Walnuts, frisch von dem Ofen, per Pfund 14½c

Skinner's hochfeine Spaghetti, kosten immer 10c. Pfd. 5½c
Pflaumen, sind groß und fleischig, zwei Pfd. 15c
Pflaumen, fancy große und frische Oregon, die 20c Sorte, Pfund 15c
Columbia Family Seife, 10 Stücke 36c
Argo Stärke, drei Packete für 11c
Erdbeeren, White House Marke, 20c Sorte, Büchse 17c
Eier, vollständig frische, Dutzend 20c
Dill-Gurken, große Sorte, sechs für 5c
Kaffee, frisch geröst. Golden Rio, Pfd. 11½c
Catsup, Snider's, große Flasche 16c, kleine 10c

Frei! Ein großes Packet Streichhölzer, regul. 12c Wert, frei mit jedem Einkauf von zwei Pfd. Kaffee zu 25c das Pfund und teurer.

Butter, Moeller's beste, Pfund 34c
Käse, feinster Dodge County „Full Cream" Brick-Käse, Pfund 16½c

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd. 59c (Mit einem Pfund Kaffee zu 25c und teurer.)
Geräucherte Sardinen, „3 Will" Marke, in Olivenöl, Büchse 10c
Mehl, Washburne's Gold Medal, ⅛ Faß Sack 1.90
Ginger Snaps, frisch gebackene, Pfd. 5c

FLEISCH

Agars beste Frankfurter, Pf. 10¾c
Short Leg of Veal od. Kidney, Pfund 16¾c
Veal, Schulter, Milk fed, Pfund 14½c
Pork Butts, klein und mager, Pfund 14¾c
Prime Chuck Roast, Pfd. 12½c
Hamburger Steak, frisch gehackt, Pfund 11½c
Illinois geräuch. Schinken, Pf. 13c
Oscar Mayers geräuch. Schulter, Pfd. 10¾c
Frühstückspeck, Pfund 20c
Swift Prem. geräuch. Schinken oder Loin Roast, Pfd. 29c

Weine und Liköre

1.50 Flasche Old Underoof oder Old Age Kentucky Bourbon, Bottled in Bond, volle Quart-Flasche 89c
Green Brook, „Aged in Bond", 100 Proof, regulär 3.75, Gallone 2.29
Old Sunny Brook, „Bottled in Bond", oder Kentucky Pure Rye, 100 Proof, Flasche 68c
1.00 Flasche Kalifornia Kognak Brandy, verdrahtet, für 54c
Feiner Doppel-Getreide Kümmel, Flasche 56c
1.00 Flasche Old Kentucky Club Whiskey, volle Quart-Flasche 49c
Malt Marrow, ein Dutz. Flaschen 93c

Feier des 10jähr. Bestehens der Union Liberty Furniture Co.

In diesem Gebäude in 4711 Süd Ashland Avenue eröffnete die Union Furniture Co. zuerst in 1905 dem Publikum ihre Türen, genau vor zehn Jahren.

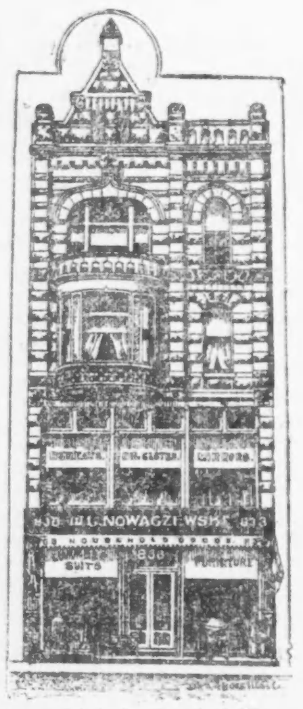
Wir feiern diese Woche unser 10jähriges Bestehen und möchten, daß Sie mit uns feiern.

Gerade diese Woche vor 10 Jahren öffnete das Geschäft unter dem Namen die **Union Furniture & Carpet Co.** zum ersten Male seine Türen in 4711 Süd Ashland Avenue, wo damals ein kleiner Laden von 25 bei 85 Fuß geführt wurde. Dies war im Jahre 1905. Nachdem nur wenige Monate vergangen waren, sahen wir uns gezwungen, unserem kleinen Geschäft einen Anbau hinzuzufügen, welcher hinter den Häusern 4713 und 4715 Süd Ashland Avenue aufgeführt wurde. Dies war ein 2-stöckiges Ziegelsteingebäude von 50 bei 75 Fuß Flächeninhalt.

Nachdem wir 6 Monate später uns eines immer mehr aufblühenden Geschäftes erfreuten, schritten wir zu der Erbauung unseres jetzigen 2-stöckigen Geschäftsgebäudes an 4705—4709 Süd Ashland Avenue.

Vor Jahren war die Verbindung in Chicago nicht so bequem, wie sie heute ist. Unsere zahlreichen Freunde auf der West- und Nordwestseite ließen es uns rätlich erscheinen, auch im Nordwesten der Stadt einen Laden zu eröffnen. Im Jahre 1907 kauften wir das als „Eagle Furniture House" bekannte Geschäft an 838—40 Milwaukee Avenue und öffneten dort unsere Türen für unsere vielen Freunde auf der Nordwestseite.

Bald aber erwies sich selbst dies Lokal zu klein für unser aufblühendes Geschäft und wir kauften im Jahre 1909 das als „Liberty Furniture Company" bekannte Geschäft an 1331—33 Milwaukee Avenue.



In 1907 kauften wir das Eagle Furniture House aus welches in dem obigen Gebäude, Nr. 838—40 Milwaukee Ave., gelegen war.

Unser gegenwärtiger Laden
4705-09 S. Ashland Ave.

Unser Plan war, ein Möbelgeschäft nach neuer Methode zu führen. Vor Eröffnung unseres Ladens legten wir gewisse Richtlinien nieder, die, wie wir fühlten, das Möbelkaufen revolutioniren würden. Waaren erster Güte zu den niedrigsten Preisen sollten unser Ziel sein. Wir wollten das Publikum von den hohen Preisen befreien, und so brachten wir die Verbindung hervor zwischen der Union Furniture Co. und der Liberty Furniture Co., unserm neuen Laden den Namen Union Liberty Furniture Co.s gebend. Dies ist der Union-Plan, der Sie von den hohen Preisen befreit.

Nachdem dieser Union-Plan 6 Monate gearbeitet, mußten wir die Räumlichkeiten 1327—29 Milwaukee Ave. hinzunehmen, wodurch wir eine Front von 100 Fuß an Milwaukee Ave. erhielten, zum viertgrößten Möbelladen in Chicago und zum größten außerhalb des Loop-Viertels wurden.

Heute hat sich der Geschäftsumfang unserer beiden Läden mehr als verdoppelt, dank unserem großen Union-Plan. — Wir haben unsere Preise stets so niedrig gehalten, wie es für den Möbelverkauf möglich ist. Wir haben stets das Aeußerste fürs Geld gegeben. Wir sind den Käufern in jeder Weise entgegengekommen und haben sie aufs beste zu befriedigen gewußt. Tausende und Tausende zufriedengestellter Kunden im ganzen Lande zeigen uns, daß unsere Methode die durchaus richtige ist. Unser Wachstum beweist uns dies.

Wir nehmen jetzt die Gelegenheit unserer 10. Jahresfeier wahr, Ihnen zu zeigen, daß wir Ihre Gönnerschaft zu schätzen wissen. Als Jubiläumsgabe für alle, die unser großes Geschäft mitaufgebaut haben, wollen wir die Preise gewaltig herabsetzen, sodaß die Käufer tatsächlich viele Dollars an jedem Stück ersparen werden. Zur Feier dieses großen Ereignisses — unseres 10. Geburtstags — planen wir einen großartigen Ausverkauf all unserer Waaren. Es soll dies eine große Frühlingsfeier werden. — Unser ganzes großes Lager stellen wir zu Ihrer Verfügung. Die Preise sind unter den Großverkaufspreisen. Dies ist unser Geburtstagsgeschenk für Sie.

Außerdem geben wir diesen schönen verstellbaren Kombinations-Spiegel, rund 7½ Zoll im Durchmesser, Schliffglas, der als Hand-, Steh- oder Wandspiegel benutzt werden kann. Wir geben ihn durchaus frei an alle, die in unseren Laden kommen und den Koupon bringen, der in der unteren rechten Ecke dieser Anzeige ist. Allen, die außerhalb der Stadt wohnen und nicht kommen können, geben wir dies Geschenk frei zusammen mit unserem schönen Katalog mit jedem Einkauf.

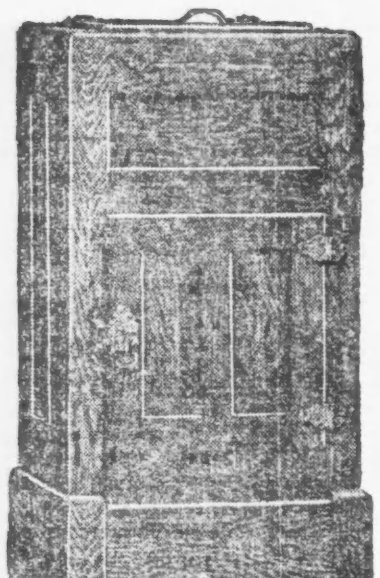
Wir benutzen diese Gelegenheit, unseren vielen Kunden zu danken, die während der vergangenen 10 Jahre Gönner unserer Läden waren, und wir möchten es hier ausdrücklich betonen, daß wir uns in den kommenden Jahren noch stärker um Ihre Zufriedenheit bewerben werden.

Unser gegenwärtiger Laden
1327-33 Milwaukee Ave.

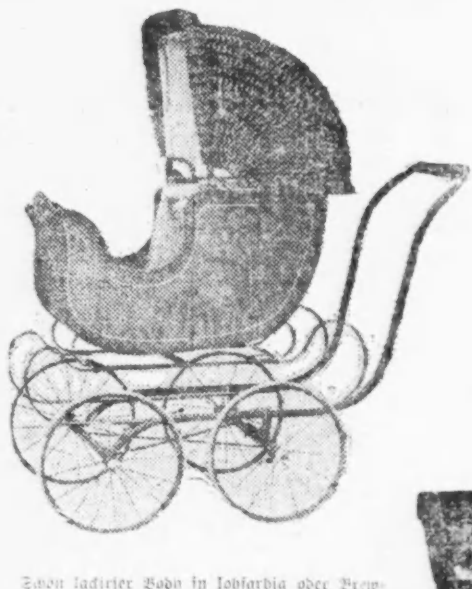
Musik Souvenirs

Der Verkauf beginnt Samstag, den 17. April

In den beiden Läden



Von Hartholz gemacht — ausgeschlagen mit Mineral Wool Positiv luftdicht; spart Geld an Eis; schön polirt. Speziell für den 10. Jahrestag. **$8.95**



Schön lackirter Body in lohfarbig oder Brewster-Grün, Schirm aus importirtem Rohr, volle Springs für Komfort. — Große Räder. Mit Corduroy bezogen. Speziell zu.......... **$16.75**

Stark und dauerhaft, große Reifen und großer Schirm, Konstruktion garantirt. Seiten sind hochfein polirt. Spezieller Preis zu.............. **$8.95**

Zusammenlegbare Go-Cart — sehr dauerhaft gebaut, großer Schirm, starkes Gestell, mit einem Griff zusammenlegbar, zu.................... **$3.95**

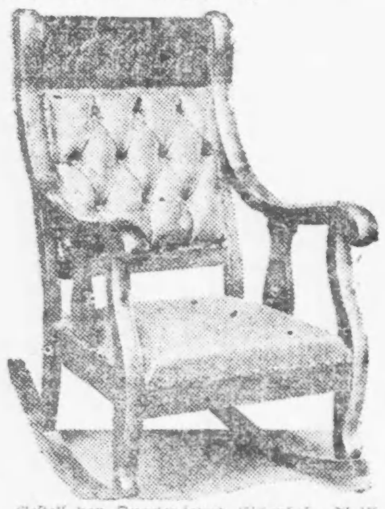
$16.75

Dieser prachtvolle Auszieh-Tisch ist ein großer Bargain. Hat eine große polirte Tischplatte, massives Colonial Pedestal und kann bis zu 6 Fuß ausgezogen werden. Bargainpreis.. **$16.75**

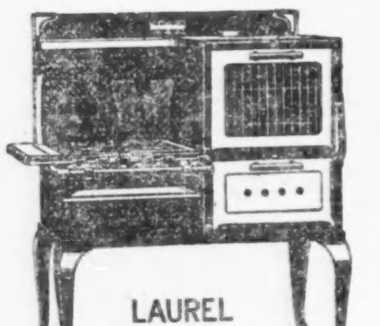
3 Stücke Parlor Suit zu $38.50
Genau wie Abbildung

Das Gestell ist erhältlich entweder in Quarter-sawed Eichenholz oder in Birch Mahogany Finish. Gepolstert mit echtem schwarzem oder braunem spanischem Leder Ton Finish oder auch in Tapestry. Hochfein polirt. Garantirt mit Oel gehärteten Sprungfedern. Spezieller Preis für den 10. Jahrestag zu........................ **$38.50**

Englische Fireside Schaukelstühle in echtem Leder. Ein schönes Stück Möbel; sehr massiv. Wie die Abbildung. Ein schöner Schaukelstuhl für Ihr Heim. Jetzt zu nur.......................... **$14.75**



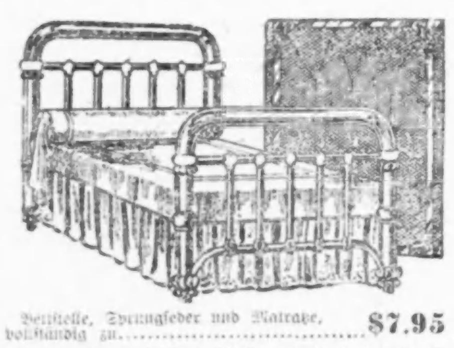
Gestell von Quarter-sawed Eichenholz, Finish polirt oder rubbed. Bezogen mit echtem Leder, schwarz oder spanisch; stählerne, in Oel gehärtete Springs, bequem, dauerhaft, hochfein, spez... **$9.75**



Dieser moderne Gasherd, neuester Entwurf— großer Backofen mit Glastür und Boiler—vier Brenner für Kochen. Weiß emaillirter Backofen und Drip Pan, wird jetzt offerirt, nur für den Jahrestag, zu einem speziellen Preise—ein $45 Gasherd für............................ **$34.50**

45zöllige elastische Filz-Matratze, — bezogen mit dauerhaftem Art Ticking — gewöhnlich verkauft für $8.50 — speziell für unseren 10. Jahrestag, verkauft zu

$4.95



Bettstelle, Sprungfeder und Matratze, vollständig zu.............................. **$7.95**

Eiserne Bettstelle, 2zöll. Pfosten, finished in Vernis Martin, blau, weiß oder grün; stählernes Gestell — Spring mit Stützen; schwere Matratze, baumwoll. Top.

Frei! Schöner Spiegel Frei!

Jeder Besucher unserer 10. Jahresfeier, der untenstehenden Koupon mitbringt, erhält ganz kostenlos einen schönen verstellbaren Kombinations-Spiegel. Diese Spiegel sind 7½ Zoll im Durchmesser und können als Hand-, Steh- oder Wandspiegel benutzt werden. Sie sind gut plattirt und haben klares Schliffglas. Es wartet einer auf Sie frei — unser Geburtstagsgeschenk für Sie.

Man schneide den Koupon ab, fülle ihn aus und gebe ihn in einem unserer Läden ab für freien Spiegel.

1327-33 Milwaukee Ave. | Union Liberty | **4705-09 S. Ashland Ave.**

Name..

Adresse.......................................

Dieser Koupon, wenn ausgefüllt, berechtigt den Inhaber zu einem schönen verstellbaren Kombinations-Spiegel, ganz kostenlos. Giltig in unseren beiden Läden.

Wir besorgen freie Ablieferung innerhalb 50 Meilen Chicagos

Union Liberty Furniture Co.

Laden Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend geöffnet.

1327-33 MILWAUKEE AVENUE | 4705-09 S. ASHLAND AVENUE

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 31, 1879

Roosevelts „Rückkehr" und sein Programm.

Aus Washington wird gemeldet, daß der frühere Präsident Theodore Roosevelt in den letzten Tagen mehrfach Besprechungen mit bekannten Republikanern und Progressiven hatte und daß in politischen Kreisen ganz allgemein, die baldige Rückkehr des großen Körnels in den Schooß der allein seligmachenden republikanischen Partei prophezeit wird. Solches Prophezeien ist leicht. Nach der glücklichen Aussöhnung und Wiedervereinigung der Republikaner und Progressiven hier in Chicago und in anderen Orten und Staaten, muß es als gewiß erscheinen, daß im ganzen Lande die Progressiven mehr oder weniger reuevoll zur republikanischen Mutter zurückkehren werden, und daß dann Theodore Roosevelt allein und einsam würde in der Wüste verbleiben wollen oder können, das ist ganz ausgeschlossen. Er wird zurückkehren zu den republikanischen Fleischtöpfen, und die Wahrscheinlichkeit ist, daß man dem verlorenen Sohn ein ganz besonders fettes Kalb schlachten wird, ihm und sich selbst zu Ehren und zum Vorteil.

Unter diesen Umständen ist es ganz besonders dankenswert, daß der Chicago Herald heute das viel „bemunkelte", bislang aber der Oeffentlichkeit vorenthaltene Schreiben Körnel Roosevelts an Frau Juliet Barret Rublee von Washington, in dem er sich gegen die Grundsätze der „Woman's Party for constructive Peace" ausspricht, im vollen Wortlaut zur Veröffentlichung bringt. Denn die Veröffentlichung geschieht jedenfalls mit Wissen und zufolge dem Wunsche Roosevelts und erscheint, da sie gerade heute erfolgt — ausgerechnet gleichzeitig mit jener beglückenden Mitteilung von des Körnels bevorstehender Rückkehr zur republikanischen Partei — wie eine Art Grundsatzerklärung Roosevelts bezüglich der großen Kriegsfragen. Sie zeigt deutlich und unzweideutig, auf welcher Seite Körnel Roosevelt steht und was von ihm zu erwarten ist.

Herr Roosevelt erklärt in seinem Schreiben die Friedensbestrebungen der Frauenpartei für einfältig und gemein. Einfältig, weil sie ohne jegliche Aussicht auf Erfolg sind, und gemein („base"), weil in der Grundsatzerklärung, oder der Aufforderung der „Woman's Party", ihre Friedensbemühungen zu unterstützen, kein Wort gesagt werde über das „abscheuliche Unrecht", das eben jetzt der Menschheit angetan werde: „Belgien ist in einen blutigen Sumpf getrampelt worden. Schreckliches Unrecht ist Belgiens Männern, Frauen und Kindern zugefügt worden. Die Belgier haben tapfer gegen ihre Unterdrücker gekämpft. Trotzdem enthält diese Schrift, die Sie mir zusandten, keinen Protest gegen die schweren Missetaten, die gegen Belgien begangen wurden, verurteilt sie den Krieg in einer Art und Weise, die die Belgier ebenso gut einschließt in die Verurteilung, wie ihre Unterdrücker." Die „Unterdrücker" sind natürlich die Deutschen.

Weiterhin erklärt Roosevelt in zornvollen Worten, alles allgemeine Friedensgerede sei ganz und gar sinnlos, ja schädlich; Erfolg könnten Friedensvorschläge nur haben, wenn sie sich genau an den besonderen Fall halten, und zum Schluß kommt er mit seinem eigenen Programm heraus. Er schreibt: „Die Leute, die die Platform und Grundsätze befürworten, die Sie mir zuschickten, **sollen** eine Versammlung abhalten zu dem **besonderen Zweck, den Ueberfall Belgiens durch Deutschland zu verurteilen** und im Interesse des Friedens zu fordern, daß die **Ver. Staaten alles Mögliche tun, dieses Unrecht abzustellen.**

„Sie sollen die Herren **Wilson und Bryan verurteilen,** wegen ihres **Versuchs,** die Schiffankauf-Bill — **die den Interessen derjenigen Macht, die Belgien vergewaltigte, dienen sollte** — zur Annahme zu bringen, und weil sie dies versuchten, trotz der Tatsache, daß ihr Vorgehen uns zum Kriege führen konnte mit eben den Mächten, die versuchten, Belgien zu verteidigen...."

Das ist Theodor Roosevelts Glaubensbekenntniß; **das fordert Roosevelt von Allen, die für „ehrlich und gerecht" gelten** wollen in ihrer Friedenssehnsucht! Und Theodor Roosevelt wird zur republikanischen Partei zurückkehren und mit offenen Armen aufgenommen werden und zweifellos wieder großen Einfluß gewinnen in der republikanischen Partei! — —

Geschäft und Moral.

Man hat bisher geglaubt, daß die amerikanischen Magazine auf einer höheren Warte als der Parteizinne stünden. Von der Tagespresse ist man's gewohnt, daß bei ihr zunächst die Partei und dann erst die Wahrheit in Betracht kommt, aber bei den „Magazinen", den Monats- und Wochenschriften, durfte man mit Recht annehmen, daß sie neutral seien. Die Enttäuschung ist da; wer „Colliers Weekly" nicht kennt und den Gipfel der Gehässigkeit gegen Deutschland erklimmen will, der gehe mit dem Redakteur Sullivan den Berg hinan, den er künstlich hergestellt hat. Oben drauf thront der Schänder einer Magazinliteratur, die bis vor kurzem noch in der ganzen Welt als erfreuliches Gegenstück der Tagesliteratur angesehen wurde. Man erwartet nicht von einem Redakteur eines Magazins, daß er die öffentliche Meinung zu fälschen versucht; man erwartet eine Objektivität, die auch dem Gegner Gerechtigkeit widerfahren läßt. Das sucht man vergeblich in „Colliers". Da ist ein richtiger Buschklepper an der Arbeit, der mit berechnender Wollust die öffentliche Meinung, Herz und Seele des Lesers mit dem Gift der Verleumdung und des Hasses tötet. Einige Proben der Gehirntätigkeit der Redaktion „Colliers".

„Preußen und Frieden: Preußen hat mehr getan in den letzten Monaten, als Carnegie und die Friedensgesellschaft — ja als Tolstoi — für das Friedensideal. Preußens vergebliche Anstrengung, die Feinde zu terrorisiren, ist ins Gegenteil gekehrt worden, indem sie Entsetzen gegen den preußischen Militarismus erzeugte." Das Versenken des Handelsschiffes „Falaba" wird „als eine verlorene Schlacht für's „Fatherland" bezeichnet, denn „es wurde torpedirt, während die Rettungsboote herabgelassen wurden, und über hundert Personen wurden getötet (auch ein Amerikaner) — gemordet, nur um zu morden. Das war eine vernichtende Niederlage für Deutschland, deren Tragweite heute noch nicht zu ermessen ist." Die Niedertracht, die Deutschen zu beschuldigen, gemordet zu haben, um zu morden, ist auch von unermeßbarer Tragweite, sollte es wenigstens sein.

Ueber Herrn von Jagows Antwort auf Englands Herausforderung ist der Redakteur ganz besonders wütend. Es ärgert ihn, daß von Jagow das englische Ministerium beschuldigt, Belgien in den Krieg gedrängt zu haben. Er nennt das „humorous mendacity" und setzt hinzu: „Kann der Sekretär des Auswärtigen nicht einsehen, daß wir neutrale Länder nicht in der Stimmung sind, diese „Slapstick-Komödie" zu dulden, die er sich auf Kosten der kleinen mutigen Nation erlaubt? Unsere Intelligenz so insultiren, kann blos die mangelhafte Intelligenz eines Herrn von Jagow."

Der Herr Sullivan spricht im Plural, natürlich für Amerika, und begreift gar nicht, daß er doch nur ein ganz unbedeutendes kleines „Ich" ist, das zu überzeugen der Herr von Jagow gewiß nicht beabsichtigt hat. Daß „wir" nicht in der Stimmung sind, Witze zu machen, oder über „uns" machen zu lassen, das ist dem Gallenkranken schon zu glauben. Aber es wird auch Niemand auf seine graugrüne Stimmung Rücksicht nehmen! Das Blatt sei allen „empfohlen".

Die letzte deutsche Note hat auch wieder den unverständlichen Haß der Tagespresse aufflammen lassen. Um ihn zu verschleiern, wird er hinter dem legalen Recht versteckt. Es ärgert die gesammte englische Presse, daß die Note Deutschlands den Amerikanern ganz unverblümt sagt, daß sie es sind, die durch die Versorgung der Alliirten mit Waffen und Munition den Krieg fortsetzen, oder doch den Alliirten die Möglichkeit zur Fortsetzung geben. In hochnäsigem Ton verbittet man sich das, aber von England läßt man sich jede Demütigung gefallen. Der Grund? Zur Zeit machen „wir" glänzende Geschäfte mit England, ergo müssen wir auf Deutschland, dem „wir" nichts verkaufen können, schimpfen, um unseren englischen Kunden angenehm zu sein. Das ist die rechte Taktik des „Geschäfts". Man stößt im Leben täglich auf diese vulgäre Gewohnheit der Schmarotzer. Man hat bereits im Geiste Deutschlands Erbschaft angetreten und zehrt schon an südamerikanischen Einkünften, die sonst den Deutschen zuflossen.

Man hat sich nicht nur hier, sondern in der ganzen Welt mit dem Gedanken getröstet, „Geschäft ist Geschäft". Sonst ganz ehrliche, ja empfindsame Menschen, mit zartem, weichem, ja manchmal weibischem Gemüt, können im Geschäft zu blutdürstigen Tigern werden. Sie haben nicht nur, wie der Januskopf, zwei Gesichter, sie haben auch zwei Seelen, und zweierlei Moral. Niemand kann bestreiten, daß der Amerikaner ein leidlich guter Mensch ist; unverdientes Elend geht ihm sehr zu Herzen und er ist stets bereit, ehrlich seine Pflicht den Armen gegenüber zu erfüllen. In der freiwilligen Armenpflege übertrifft dieses Land wahrscheinlich jedes andere Land der Welt. Auf dem Gebiet des Geschäfts aber gibt es kein Erbarmen. Das Geschäft sagt: „Wir stehen auf dem Boden der Moral, wenn wir den Alliirten so viel Waffen und Munition, Kanonen, Flugzeug und Pferdegeschirr, Pferde und Maulesel schicken, wie wir produziren können. Aber, wenn wir das Geld in der Tasche haben, gehen wir zur Kirche — in die christliche oder in die Synagoge, und beten zu Gott, um uns den Frieden zu geben. Es ist „eine Anmaßung" des Grafen von Bernstorff, „unserer" Regierung zu sagen, daß wir eine ganz neue Mordinstrumenten-Industrie ins Leben rufen. Mit dem erzielten Gewinn in der Tasche, inspiriren wir Dichter und Künstler, zahlen wir gut für das Talent, damit es die wilden Mächte in Europa mit dem größten Aufwand von Druckerschwärze an den Pranger der Moral binde und mit „Pfeilen" durchlöchere, wie den heiligen Sebastian.

„Geschäft entschuldigt alles!" Das trennt uns von ihnen auf ewig!

Spanien.

Es ist auffallend, daß in einer so sturmbewegten Zeit, da die Haltung und Parteinahme selbst der kleinsten Staaten allseitig mit der größten Spannung verfolgt wird, so herzlich wenig von Spanien die Rede ist. Daß dieses Land so der Vergessenheit anheim fallen konnte, ist durchaus nicht dem Zufall zuzuschreiben, sondern vielmehr ein Verdienst der spanischen Regierung, die es verstanden hat, sich durch kluges Verhalten außerhalb des Chaos der Kriegswirren zu stellen. Bei Ausbruch des Krieges wurde seitens der Politiker auch Spanien die gebührende Beobachtung geschenkt und der Dreiverband tat alles Erdenkliche, sich die Sympathien Spaniens zu erhalten und im Sinne eines bewaffneten Eingreifens für sich auszunützen. Er ließ es keinesfalls an Lockungen fehlen. Mit Belohnungen konnte er um so freigiebiger sein, als England — und das ist ja tatsächlich der Herr des Dreiverbandes—entschlossen war, sie aus der Tasche der Zentralmächte auszuzahlen. Gleichzeitig setzte in Spanien ganz so, wie es in Italien geschehen war, eine systematische Kampagne ein, die darauf berechnet war, die öffentliche Meinung im Sinne des Dreiverbandes zu bearbeiten. Die dafür ausgegebenen Summen bezahlten sich indessen schlecht. Stand das spanische Volk bei dem Beginne der Feindseligkeiten noch auf Seiten des französischen Nachbarn und seiner Verbündeten, so trat darin sehr bald ein bemerkenswerter Umschlag ein.

Der Grundzug des spanischen Volkscharakters ist das Gefühl der Ritterlichkeit. Mit dem Augenblicke, da England Farbige aller Schattirungen in der ganzen Welt zusammentrommelte, um sie gegen Deutschland in den Kampf zu schicken, war die Sache der Ententemächte in Spanien verloren. Mit Abscheu wandte sich der ritterliche Spanier von einem Kampfspiel ab, bei dem der Engländer sich Mittel bedient, welche allen spanischen Traditionen von Ritterlichkeit glatt ins Gesicht schlugen. Wenn trotzdem das gespannte Interesse an dem schließlichen Ausgange der Feindseligkeiten nicht nachließ, so ist dies der Begeisterung über die glorreichen Taten des deutschen Heeres und der deutschen Flotte zuzuschreiben. So haben die zahlreichen politischen Hausirer, die sich redliche Mühe gaben, das spanische Volk davon zu überzeugen, daß seine Interessen auf Seiten des Dreiverbandes lägen, weder mit ihren plumpen Schmeicheleien noch mit offenen Drohungen etwas auszurichten vermocht. Auch die versuchte „friedliche Durchdringung" der spanischen Presse, für die keine finanziellen Opfer gescheut wurden, scheiterte und es ist überaus bezeichnend, daß die französische Presse, die zu Beginn des Krieges ihren Lesern lange Spalten über die deutschfeindliche Haltung der Spanier aufzutischen pflegte und ein bewaffnetes Eingreifen Spaniens als unmittelbar bevorstehend erklärt hatte, das Land neuerdings überhaupt nicht mehr erwähnt, es einfach totschweigt.

Es wäre zuviel zu behaupten, daß das gesamte spanische Volk vollkommen auf Seiten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns stehe. In Katalonien beispielsweise gibt es sonderbare Schwärmer, die auch jetzt noch nicht von ihrer Vorliebe für Frankreich geheilt sind. Aber sie haben jedenfalls nicht das Oberwasser. Angesichts dieser einmütigen Haltung des Volkes machte es der Regierung zu Madrid keine besonderen Schwierigkeiten, einen Kurs zu steuern, der sie mit keiner der kriegführenden Parteien in Konflikt brachte. Daß ihre Haltung die richtige ist, beweist ihnen freilich schon ein einziger Blick auf ihren westlichen Nachbarn. Den spanischen Staatsmännern ist schon längst das Verständniß dafür aufgegangen, wohin eine enge Anlehnung an England führt und wie wenig der mächtige britische Schutzherr auf die inneren Schwierigkeiten seiner Schützlinge Rücksicht nimmt, wenn es sich darum handelt, die eigenen Interessen wahrzunehmen.

„Gibraltar" ist ein [illegible] stets vor Augen befindlicher Beweis für die brutale Rücksichtslosigkeit der Briten. Zur Zeit bildet Gibraltar allerdings noch keine „Frage" in Spanien, aber es kann doch bald dazu kommen, falls sich eine günstige Gelegenheit dafür bieten sollte. Ein so stolzes Volk wie das spanische muß es als eine Schmach empfinden, daß jener Felsen, einer der wichtigsten strategischen Punkte des Landes, wenn nicht der wichtigste, in fremdem Besitze ist. Den Franzosen sind die Spanier schon seit der Marokko-Affäre nicht mehr so recht grün. Französische Umtriebe haben ihnen in Nordafrika gewaltigen Schaden getan und damit die Sympathien für das einst vergötterte Frankreich stark vermindert. So bedurfte es nur eines leisen Anstoßes, um das Volk der Gegenseite zuzutreiben, und diesen Anstoß bildete eben das unverantwortliche Hineinziehen farbiger Stämme in einen Krieg zwischen kaukasischen Rassen durch England und Frankreich. Seitdem wünscht man fast allenthalben in Spanien Deutschland und seinen Verbündeten den endgiltigen Sieg.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Sobieskis Schloß geplündert.

Die Krakauer Nowa Reforma meldet nach den Berichten russischer Blätter, daß unter den vielen Schlössern Ostgaliziens, die von den Russen geplündert wurden, sich auch das berühmte historische Schloß Podhorce befindet, das seinerzeit Eigentum der königlichen Familie Sobieski war und jetzt im Besitze des Fürsten Sangusko ist. In diesem Schlosse befand sich die berühmte Sammlung historischer Zelte, die König Sobieski in Wien von den Türken erobert hatte. Weiter war in dem Schlosse eine wertvolle Möbelsammlung der königlichen Familie Sobieski sowie andere Andenken jener Zeit und eine aus 500 Werken bestehende Gemäldesammlung von unschätzbarem Werte und viele andere Kunstschätze und Antiquitäten aufbewahrt. Alle diese Schätze wurden nach Rußland weggeführt.

Keine Steuern, kein Bier.

Das Städtchen Bernsgrün in Reuß wird binnen kurzem ein merkwürdiges Ortsstatut aufweisen. Es richtet sich gegen saumselige Steuerzahler und gibt in seiner Eigenart von der Klugheit und der Menschenkenntniß der Bernsgrüner Gemeindebehörde Zeugniß. Das Statut bezweckt nichts Geringeres, als jenen Gemeindemitgliedern, die in den letzten Jahren ihren Verpflichtungen gegenüber Staat und Kommune, Schule und Kirche nicht oder nur unzulänglich nachgekommen sind, den Besuch des Wirtshauses und sonstiger Vergnügungsstätten zu unterbinden. „Wer keine Steuern zahlt, soll auch kein Bier trinken", wird in Zukunft die Losung sein, und man erhofft von dieser Maßnahme einen um so größeren Erfolg, als eine Liste mit den Namen der von der Bierbank Vertriebenen in den Wirtschaften ausgehängt werden soll.

Offen am Samstag, Dienstag und Donnerstag Abends und Sonntag Morgen.

THE STERN CLOTHING CO.

Alle Straßenbahnen und Hochbahnzüge transferiren nach uns. Laden.

North Avenue und Larrabee Strasse

Sie würden nie denken, daß diese Stern Spezial Anzüge nur $15 kosten

Wenn Sie glauben, daß Sie ein Kenner von Kleidern sind, dann laden wir Sie freundlichst ein, hierher zu kommen und einen dieser Stern speziellen Frühjahr-Anzüge anzuprobiren. Beachten Sie den Schnitt, das Passen, die Stoffe, die Arbeit; dann machen Sie sich auf eine Ueberraschung gefaßt — denn das werden Sie sein, wenn Sie erfahren, daß die Anzüge nicht $18 und $20 oder $25 sind, sondern daß es die Stern Specials sind zu........................ $15

Eine vorzügliche Auswahl von zuverlässigen Anzügen für Männer und junge Männer zu $10 und $12.50; ebenfalls eine wunderhübsche Auswahl von feineren Anzügen zu $18 und $20.

Elegante Norfolk Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen

Verlassen Sie sich nicht auf unsere Behauptung bezüglich des Wertes, sondern kommen Sie hierher und sehen Sie mit Ihren eigenen Augen diese modernen Norfolk-Anzüge für Knaben, mit einem extra Paar Hosen, zu Stern's geldersparendem Preis........ $3.95

Geben Sie 5c für Fahrgeld aus — es ist für Sie von Vorteil — denn Sie werden von $3 bis $5 an Ihren Anzug bei Stern's ersparen.

Männer-Hüte

Stern's Hüte für Männer und junge Männer sind die modernsten und von bester Qualität. Ob es ein steifer oder weicher Hut ist, wir versprechen Ihnen den besten Wert, den Sie je erhalten haben, zu.... $2

Andere Hüte $1, $1.50 und $3.

Physik

Ein Lehrbuch der Physik zur Selbstbelehrung und für den Schulunterricht, von Prof. Weiler. 850 Seiten mit über 1100 meist farbigen Abbildungen; gut gebunden $1
Jahrbuch der Erfindungen und technischen Fortschritte 1914. 118 Abbildungen, 235 Seiten Text, gebunden 75c

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

2000 Billige Bücher

Aus allen Wissenschaften zu außerordentlich billigen Preisen.
Geschichtswerke, Romane, Technische und Medizinische Bücher, Gedichte und Jugendschriften.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater u. Bruder

Henry Luth

von Clayton, Ja., Großvater der verstorb. Florence Luth, Bruder des verstorb. Ferdinand Luth und Dora Howe, am 15. April, 10:30 Abends, im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 638 W. North Ave., mit Kutschen nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Luth, geb. Bauch, Gattin.
Richard H. Luth und Helene S. Laarveld, Kinder.
Richard H. jr., Enkel.
Carl Luth und **Elizabeth Ahrendt,** Geschwister.

Mitglied der Garnarvillo Loge Nr. 90, A. F. & A. M.; des Temolay Consistory von Clinton, Ja.; des Chicago Stamm Nr. 186, U. O. R. M. — Garnarvillo und Guttenberg, Ja., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

August Zenke

im Alter von 54 Jahren, 10 Monaten und 2 Tagen am 15. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 3626 S. Honore Str., nach der evang. luth. St. Andreaskirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Zenke, Gattin.
Otto, Minnie, Lena, Hattie, Herman, Fred, Arthur und **Frieda Zenke,** Kinder.
Johanna Wians, geb. Zenke, Schwester.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Blank, geb. Palinsky,

am 14. April 1915 im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2044 N. Western Ave., nach der Christus-Kirche, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Betrauert von:

August Blank, Gatte.
Bertha, Lina, Martha, Johanna, Frieda und **Hedwig,** Kinder.
Charles Eisentraut, Charles Wildstone, Schwiegersöhne. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mathilda Schulz

im Alter von 70 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, um 3 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Ella Hinz, 1458 N. Karlov Ave., mit Autos nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Otto Schulz, Amanda Knust, Hattie Lueck** und **Ella Hinz,** Kinder; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lina Moldenhauer, geb. Ganschow,

in ihrer Wohnung, 4035 W. North Ave., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Tief betrauert von dem Gatten:

Dr. William Moldenhauer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lina Reichel, geb. Grasser,

im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1431 W. Chicago Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Reichel, Gatte.
William, Fred und **Frank,** Söhne. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Albert P. Zell

am 15. April im Alter von 52 Jahren 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, 2 Uhr Nachm., von Wm. Poths & Son Kapelle, 1946 N. Halsted Str., mit Automobilen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Margarete, Victor und **Albert Zell,** Kinder.
Franz Zell, Bruder.
Amalia Metzinger, Paulina Eberenz, Schwestern.
Alois Metzinger, Conrad Eberenz, Schwäger.
Frank Zell jr., Neffe; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Mary Link, geb. Messinger,

Gattin des verstorb. Roman Link, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 2220 N. Halsted Str., mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Link, Tochter.
Frau C. F. Schumacher, Frau M. Geißler und **Wm. Messinger,** Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Concordia Frauen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mathilde Schulz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause, 1458 N. Karlov Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. — Die Schwestern sind ersucht, der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 2 Uhr in der Logenhalle.

Ida Becker, Präsidentin.
Sophie Münzenmaier, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Jacob Marugg,

Gatte der verstorb. Minnie Marugg, im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, um 1 Uhr 30 Nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb, Richard und **Henry,** Brüder.
Rosie Marugg, Frau Mary Hediger, Schwestern; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Math. Kirchner

im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. April, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1311 Belmont Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Wacht und **Mary Anderson,** Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Großkind

Stanton Phoenix

im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. April, 3 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2227 Lawrence Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Emma Phoenix,** geb. Mueller, Eltern.
Henrietta Mueller, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joseph Osterritter

im Alter von 50 Jahren am Donnerstag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2610 W. 26. Str., nach Waldheim.

Pauline Osterritter, geb. Günther, Gattin.
John Osterritter, Sohn.

Gestorben: Margaretha Riehm, geb. Deh, geboren in Freiburg, Hessen, Deutschland; starb am 14. April 1915. — Beerdigung am Samstag, den 17. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2019 Canalport Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Hazel Harz

am 14. April im St. Josephs Hospital in ihrem 15. Jahre gestorben ist. Die Trauerfeierlichkeiten finden statt am Samstag, 17. April, Nachmittags 3 Uhr, in der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Herr und Frau Hermann Heinze, geb. Brauckmann, Eltern.
Hubert, George und Roland Harz, Brüder. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Schmitt

am 15. April, um 2 Uhr Nachmittags, wohlversehen mit dem hl. Sterbesakramente, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. April, vom Trauerhause, 1543 Clifton Park Ave., nach der St. Marien Perpetual Hilf Kirche, um 9 Uhr zum St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Schmitt, Gattin.
Franz, Anna, Konrad, Maria, Andreas, Johann, Elisabeth Schmitt, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Julius Zimmerman

im Alter von 63 Jahren am 15. April 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. April statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2508 Thomas Str., nach dem Oakridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Zimmerman, Gattin.
Willie und Oscar Zimmerman, Söhne.
Annie Eitel, Clara Kirschner, Töchter; nebst Schwiegertochter und Schwiegersöhnen.

Philadelphia Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Regina Fork

im 67. Lebensjahr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2723 Farrell Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, Emil und William Fork, Söhne.
Frau J. C. Pohl, Frau William Allind und Frau O. E. Mielke, Töchter. dosr

Gestorben: Lilian Catherine Miller, geb. Kucera, geliebte Gattin von Matthew J. und Mutter von Howard. Beerdigung Samstag, 17. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3841 North Leavitt Str., nach der St. Benedicts Kirche, von da mit Kutschen nach dem böhmischen National Friedhof. dosr

Gestorben: Francis Smith, Ex-Polizeileutnant, Past Commander des Hancock Post, G. A. R., am 15. April, 79 Jahre alt; Vater von Fred. A., Alfred B., Sophia T. und Joseph R. Smith. — Beerdigung Sonntag, 18. April, 3 Uhr Nachmittags, von der Kapelle in Rose Hill. frsa

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn, der Rhan Cooperage Co., sowie dem G. U. V. Bavaria sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die großen Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung beim Begräbniß unseres lieben Gatten u. unvergeßlichen Sohnes

Rudolph Stermer.

Besonderen Dank der Ben Hur Loge, A. F. & A. M., Herrn Pastor Hart und dem Arion Council Nr. 11, Royal League. Allen nochmals unseren innigsten Dank.

Florence Stoermer, Gattin.
Augusta Stoermer, Mutter.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren vielen Freunden, Nachbarn und Verwandten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die vielen schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Ella Homuth.

Besonderen Dank der Firma Perkinson & Brown und deren Angestellten, und dem Germania Hive Nr. 161, Ladies of the Macaabees of the World.

Otto Homuth und Kinder.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere geliebte Tochter

Edna Bohs,

gestorben am 16. April 1914 im Alter von 15 Jahren und 14 Tagen.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz!
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinen Augen:
Ach, wie hart ist der Trennungsschmerz,
Wenn man durch den Tod verliert
Ein gutes, treues Herz.
Schlaf' wohl, mein liebes Kind,
In deinem kühlen Grab,
Der Engel Gottes freut sich über dich,
Mein liebes Kind.
Dein Heiland spricht zu dir:
„Du hast das gute Teil erwählet."
Ach, wie hart ist das Scheiden
Von Vater und von Mutter
Und von deinen Geschwistern;
Doch wir sehen uns ja wieder
In der Ewigkeit.

Gewidmet von deinen trauernden
Eltern, Schwester und Brüdern.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir des Sterbetages meiner geliebten Gattin und unserer guten Mutter

Mathilda Schapanski,

welche heute vor einem Jahre, am 16. April 1914, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796. Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Hört B. Herman Ridder
von der New Yorker Staats-Zeitung
Heute Abend
in der
Orchestra-Hall
über
die andere Seite des Krieges
und
Pro-German-Americanism
Seht die
Offiziellen deutchen Kriegs-Wandelbilder
8000 Fuß Film, mit Erlaubniß des Deutschen Generalstabs aufgenommen.
Tickets an der Kasse der Orchestra Hall, 25c bis $1.00. 800 Sitze 50c.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.

Heute, Freitag, Benefiz-Ehrenabend für Hans Loder: erfolgreiches Gastspiel von Kurt Goritz in dem neuesten Schlager: „Infanterist Pflaume" Infanterist Pflaume: Kurt Goritz. Samstag und Sonntag Abend: „Infanterist Pflaume" mit Kurt Goritz. Sonntag Matinee: „Der Weg zum Herzen". 22. April: Ehrenabend für A. Meyer Eigen: „Goldfische", Lustspiel v. Schoenthan und Kadelburg.

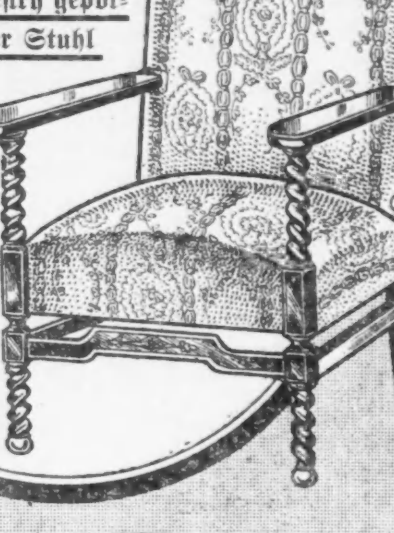
Verschönert Euer Heim in Eurer Mußezeit

Um dies wirkl. tun zu können, sollt et Ihr einen eisernen Zaun haben. Kat. Nr. 6 hat Beschreibung in Deutsch. Schickt heute eine Postkarte danach.

ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4423.

Fishs Ende-der-Woche Spezialität

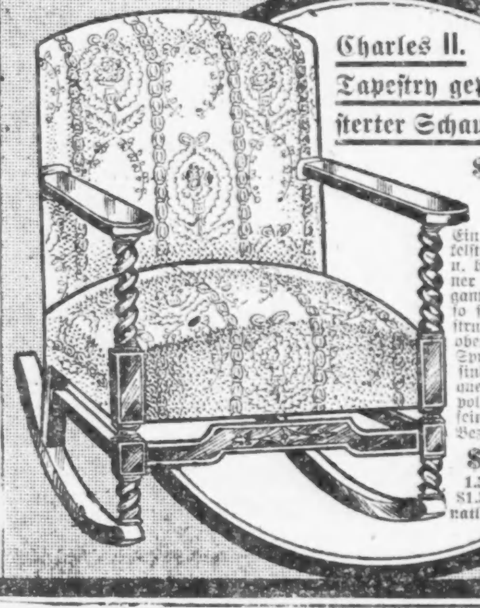
— ein stilvoller Charles II. Stuhl und Schaukelstuhl wird Euch hier zu dem niedrigsten Preise offerirt, der je für Möbel von solch auffallender Schönheit und ungewöhnlicher Güte verlangt wurde.



Charles II. Tapestry gepolsterter Stuhl

$16.85

Aeußerst künstlerischer Entwurf, aus ausgesuchtem viertelgesägtem Eichenholz gemacht, in dem beliebten jakobinischen Finish. Sitz und Rücklehne haben volle Feder-Konstruktion;— die Füllung ist echtes krauses Haar auf einer Moos-Grundlage; der Bezug ist allerfeinstes Tapestry. Speziell zu **$16.85** $1.50 baar, $1.50 monatlich



Charles II. Tapestry gepolsterter Schaukelstuhl

$16.85

Ein Charles II. Schaukelstuhl wird gewürdigt u. bewundert wegen seiner Einfachheit und eleganten Entwurf. Gerade so stark u. hochfein konstruirt wie der Stuhl obenan. — Der volle Spring Sitz u. Lehne sind breit und bequem, sorgfältig gepolstert und mit feinem Tapestry-Bezug. Speziell **$16.85** 1.50 baar, $1.50 monatlich.

L. FISH FURNITURE Co. EST. 1858

1901 11 State Straße. Offen Mont. u. Mittwoch Abds.

822–824 W. 63. Straße. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abds.

3036–38 Lincoln Avenue Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abds.

654–656 W. North Ave. Offen Montag, Dienst, Donerst. u. Samst. Abds.

1906–1908 Wabash Ave. Offen Montag und Mittwoch Abends.

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den zweiunddreißigsten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Woche vom 8. bis zum 15. April (Mittags 12 Uhr) betrug $2,044.94. Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf $255,908.66.

Während die Sammlungen der letzten Woche nicht so bedeutend sind, als zu erwarten war, so ist dieser Umstand nicht als Zeichen der Abnahme des Interesses für unser Liebeswerk anzusehen. Von allen Seiten mehren sich die Anzeichen, daß unsere Mitglieder und die Freunde der guten Sache uns beistehen wollen und mit uns ausharren wollen bis zum Ende.

In der letzten Woche beschloß der Exekutiv-Ausschuß die Absendung von fünftausend Dollars als Beisteuer für Unterstützung der Zivil- und Militärgefangenen in Sibirien. Es ist nach schwerer Mühe endlich gelungen, Wege zu finden, um das Los dieser Bedauernswerten zu erleichtern, und unser Eingreifen zu ihrem Besten wird jedenfalls den Beifall unserer Mitglieder finden.

Wir legen allen nachmals ans Herz, sich mit Eifer für die Werbung neuer Mitglieder zu verwenden. Wir haben oft darauf hingewiesen, wie wichtig für den Bestand der Gesellschaft die Monatsbeiträge sind.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Fortsetzung der Mitgliederliste.

Alfred Adelmann, $1; August Adelmann, $1; Paul Alexander, 50c; Fritz Th. Arnold, $2; Anna Barsted, $1; Albert Baur, $1; Paul Berker, $1; Joseph Becker, $2; Henry Beling, $5; C. R. Borchardt, $2; Wm. Boldenweck, $10; Chas. Brinkmann, 50c; Ernst Buscholz, $1; Chicago Bäcker Unterstützungsverein, $25; Martin Brucker, $1; Wm. M. Collins, $25; Frank Brummer, $1; Deutscher Landwehrverein, $5; Deutscher Militär-Gesangverein, $1; Wm. Deutzman, 50c; John Dorn, $1; Oskar Duenweg, $1; Therese Ebsen, $1; George Ehrenhardt, 50c; MaxEisenhauer, $2; Frau Marie Elser, 50c; Frl. Helen Epstein, $2; E. Ernst, 50c; RudolfFahrig, 50c; Albert Fenske, $15; Charles H. Fleischer, $10; August Fromme, $3; Fred. Fuchs, $2; 9. Sektion Gegenseitiger Unterstützungsverein, $2.50; 14. Sektion Gegenseitiger Unterstützungsverein, $2.50; F. Gehm, $1; G. Gehrmann, $1; Hugo Glaser, 50c; Frau Anna Graefe, $1; Oskar Groß, $1; George Hacker, $1; John F. Hein, $1; Frau Martha Hallenbach, $1; Anton Heinz, $1; D. Heitmann, $5; Frank J. Heitmann, $1; Fred W. Heitmann, 50c; H. B. Heitmann, $1; Rudolf Helfer, 50c; Helfende Deutsche Frauen, $10; Wm. Hesper, $1; Carolyn Christine Hoehn, $1; Johann Hoehn, $1; August Hoppe, $2; G. H. Jacobsen, $10; Fred Jahneke, $1; Oscar Junge, $1; Hy. Kaeding, $5; John Kalchbrenner, $5; Franz Kari, $1; Chas. H. Kellermann, $5; Wm. A. Klatte, $1; John F. Knor, $1; Frau Augusta Koehn, $2; Alfred Kohn,, $10; Herr L. B. Kohtz, $10; Jacob Kolb, $1; Charles W. Kopp, $1; Fred E. Kowalski, 50c; Robt. Krauß, $1; C. Kruse, $1; Frederick C. F. Kuehl, $5; Fred Lang, 50c; Carl Leder, $3; Geschwister Luebkert, $10; August Lueders, $5; Frau Albert F. Madlener, $10; Dr. L. Maywit, $1; G. Mentzel, $1; R. Meyer, $1; August Meske, $5; Chas. Moeller jr., 50c; F. J. Mohr, $5; Carl Mueller, $1; John Mueller, $1; Richard Mueller, $1; Morris H. Nehemias, $1; Christ Niemeyer, $1; North Chicago Loge Nr. 157, Ancient Order United Workmen, $5; Hermann Paepcke, $20; John Pahe, 50c; A. C. Petri, $2; Albert Pieper, $5; Jos. Pietschmann, $2; Plattdeutsche Gilde Eekenkron Nr. 75, $5; A. Quasthoff, $3; Max Raebiger, $2; George Rauschtolb, $1; Theo. Regensteiner, $10; Frau A. Rehberg-Warden, $1; Samuel Rebling, 50c; T. G. Remschel, $2; Theo. J. Richter, $1; Theo. F. Riese, $2; Fred Rippel, $1; Karl A. Rost, $1; John Saurer, 50c; Richter Kickham Scanlan, $15; Carl Schaufelberger, $2; C. Schleich, $1; M. Schlever, $1; Frl. Emmy Schmid, $1; Emma Schmidt, $1.50; Dora Schroeder, $2; A. Schneidewind, $1; H. O. Schulze, $5; Frau Emma Seitz, $1; John Spaenroft, 50c; Frank B. Sodt, 50c; Fried Tabbert, $1; Frau Mathilde Tabbert, $1; Frank Tallian, $2; August Tanzer, $1; Fred Thomsen, $3; Frank Toth, $1; HeinrichTriebold, $1; Damen-Sektion des Turnverein Lincoln, $2; Chas. A. Veldenz, $1.00; Verein deutscher Veteranen von Chicago, $10; Karl Vitzthum, $2; George Vogel, $2; W. G. Vogelsange, 50c; Frl. Therese von Böselager, $1; Sigrid v. Toll (6 Jahre alt), $1.50; Kurt Freiherr von Reiswitz, $5; Carl v. Strahl, $3; Hugo Waldo, $1; Max Weber, $1; F. J. Weller, $5; Oswald Wendt, $1; Wm. Wilms, $10; Otto Winnege, $1; Erich C. Wurm, 50c; Erna Wurm, 50c; Ferdinand Wurm, $1; Gottlob Ziegler, $1; Gustav Zielke, 50c; Fred Zuegel, $1.

Theo. A. Kochs $200.00
Sammlung der „Abendpost" für Kriegs- und Zivilgefangene in Sibirien 190.00
Sammlung des Deutschen Konsulats für deutsche und österreichungarische Gefangene in Sibirien 107.00
8. Beitrag vom Stammtisch bei Rudolph Tresselt, 3038 Armitage Avenue 100.00
John G. Ortleb (Liste) 74.80
Stammtisch U-9, 23. Beitrag 60.00
Ueberwiesen vom Rheinischen Verein als Ergebniß der Verlosung eines von Frl. Arentz übergebenen Kaiser Friedrich Zehnmarkstücks (gewonnen von Paul Vollmer, 323 Beethoven Place. 47.10
Reformirte Zions-Gemeinde in Sheboygan, Wis., überwiesen durch Pastor F. Kalbfleisch, R. K. Schatzmeister 45.00
Deutscher Unterstützungs-Bund, Distrikt Nr. 335 .... 25.00
Frl. Albertine Frenz (aus der Verlosung einer Tischdecke, Los Nr. 175 glücklicher Gewinner .. 25.00
Durch Herrn Pastor L. Kuhlmann, 22. Sendung der evang. Friedenskirche 25.00
John Bernritter, sen. 15.00
Reformirte Gemeinde in Washburn, Ill., überwiesen durch Pastor F. Kalbfleisch, R. K. Schatzmeister 15.00
Plattdeutsche Gilde Nr. 1 (durch Schatzm. Chas. Korbus) 13.40

Beiträge von $10.

Aus der Verlosung von 2 Perlenknöpfen, gewonnen von E. Gryczewski (Los Nr. 13); Hoffmann Kranken-Unterstütz.-Verein; Jakob Krohmer; Fred Muller, 3. Beitrag.

Louis Young (Liste) 7.00

Beiträge von $6.

Gesammelt bei der Oester.-Gesellschaft, Frau P. Vielhauers, 4033 West 26. Str.; Gesammelt von den Mitgliedern des Groß Park Damenvereins; 4 Nichtraucher beim Skat, 9. Beitrag.

Fred Klein Co. (Drucksachen) 5.75
19. Sammlung der Constantia Loge 783, A. F. & A. M. 5.55

Beiträge von $5.

4. Sendung, Chicago Bäcker-Kegelklub; Frau Dittmann (Verkauf einer gewonnenen Decke); Aug. Hage, Whitewood, So. Dakota, 4. Beitrag; John Lunow; Otto Quast; Charles J. Stuth; W. B. Schmelzer; Emil Seeber; Unbekannt; Carl Weber.

Verlosung eines Briefbeschwerers (Nr. 9), geliefert von F. Werbnigg, gewonnen von A. Bock (Los Nr. 44) 3.50
Frau Hermann Jessen 3.00
Von Kartenspielern in 2201 West North Ave. (Vom 6. bis zum 16. Nov.) .. 2.75

Beiträge von $2.

C. F. K.; George Karl; K. Knicker; Wm. Meyer; Fred Meyer; Fritz Meineke; Frau Lena Rehmann; Maria Wildberger, 15. Beitrag; John Wagner.

Beiträge von $1.

Otto Boile; Henry Borman; Theo. Bogda; John H. Dieckmann; Pauline Eschert; Wm. Groman; Fred C. Grot; A. H., der alte Soldat; A. H., der alte Soldat; Wm. Huth; C. Havens; Adolph Jacob; Frau S. Kloß; Jos. Lappke; Margaret Meier; Johanna Mage, Area, Ill.; Frau Marie; Elizabeth Pohl; August Schreel; John Schellerer; Frau Emma Teloke; Max Toenhe; Unbekannt, Cißna Park, Ill.; Rose Ulreich; Bernhard Voß; M. Wiedik; H. Wehmeyer; John Walz, Highwood, Ill.; L. Wilkens.

Sammelbüchsen.

Hamburg-Amerika Linie, $7.61; Stammtisch „Hindenburg", So. Chicago, $6.20; Bismarck Restaurant, $4.50; Adolph Georg, $4; A. Kroch & Co., $1.50; John Zimmermann, $11.00; Old Quincy No. 9, $4.75; Deutsches Konsulat, $8.00; Koelling & Klappenbach, $6; Rud. Seifert, $2.70; Wollenberger & Co., $4.

„Abendpost" Sammelbüchse, 93c; Martin L. Gotsch, 50c; John Murn, 50c; Caroline Marose, 25c; P. H. Blum, Havana, Ill., 20c; Henry Koch, 20c; Henry Koch, 10c; Ungenannt, 10c.

Der Schmelztiegel.

Untenstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Wm. Binz, 25c; A. Keßler, 2c; Sophie Gaarde, $1.59; FrauWalter, 1.20; Henry DeBuß, $1.40; Albertina Franz, 2.25; W. Nalikowsky, $4.10; Geo. Hubic, 4.30; Henry Henrichs, $1.70; Henry Ruff, $2.80; Frau K. Stier, $1.80; B. R., $1.60; Mike Schuh, $2.10; M. G., 35c; Joseph F. Furter, $2; Frau Bertha Binz, $2.10; Albert Degen, 80c; Der kleine Sachs, $1.85; Frau M. Behrens, 50c; Ungenannt, 25c; Max Curtze, 60c; Fred Scheid, $15; Carl Buhl, $1; Frau Rosa Bartel, 75c.

Berichtigung.

In der Liste vom 9. April soll es heißen: (anstatt Edward G. Uihlein, $250) Edward G. Uihlein, 9. Beitrag von je $250.00.

B. H. Ridders heutiger Vortrag.

Die Orchesterhalle sollte bis auf den letzten Platz gefüllt sein.

In der Orchesterhalle wird Herr Bernhard Hermann Ridder, der Schriftleiter der „NewYorker Staatszeitung," der sich am Mittwoch Abend in so überaus vorteilhafter Weise in Chicago einführte, heute Abend seinen zweiten und letzten Vortrag halten, wozu sich voraussichtlich ein so zahlreiches Publikum einfinden wird, daß das Haus bis auf den allerletzten Platz besetzt ist.

Herrn Ridders Bemühungen, durch das geschriebene wie das gesprochene Wort das durch englische Lügen und Verleumdungen hervorgerufene Vorurteil des amerikanischen Volkes gegen das alte Vaterland zu beseitigen, die deutschfeindliche Strömung zu stauen und wenn möglich eine wirkliche Neutralität dieses Landes herbeizuführen, finden in immer weiteren Kreisen Anerkennung, sodaß er heute Abend des herzlichsten Willkomms sicher sein kann. Da er heute ein ganz anderes Thema zu behandeln gedenkt, als vorgestern, so dürften auch viele seiner damaligen Zuhörer heute wieder in der Orchesterhalle zu finden sein.

Die Eröffnungsrede wird Herr H. O. Lange, der Präsident des Germaniaklubs halten.

Ganz besonders ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Wandelbilder heute völlig klar und deutlich erscheinen werden. Am Mittwoch haperte es in dieser Beziehung bekanntlich etwas, da der Apparat auf dem Transport außer Ordnung geraten war, dem Uebelstand ist aber inzwischen abgeholfen worden.

Der hoffentlich recht ansehnliche Ueberschuß der Veranstaltung wird dem deutschen Roten Kreuz zufallen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit Entrüstung habe ich das „Eingesandt" des Herrn König gelesen, in welchem er seine Freude darüber kund gibt, daß der Geschäftsführer des deutschen Theaters, Herr Martin, den Direktor Danner an die frische Luft gesetzt hat und „alle faule Luft aus den Direktionsräumen zu entfernen scheint". — Ich weiß nicht, was Herrn König das Recht gibt, über die inneren Angelegenheiten des deutschen Theaters seine unmaßgebliche Ansicht öffentlich in der Zeitung auszusprechen, kann mir aber nicht denken, daß Herr Martin so eigenmächtig den Direktor des Theaters entlassen darf und wird. Bei Gründung des Vereins wurde gesagt, daß jedes Mitglied Stimme hat, und ich denke, daß in dieser Angelegenheit die Gründe für eine Entlassung wohl erst den Mitgliedern in einer Versammlung vorgelegt werden. — Auch ich nenne mich einen regelmäßigen Theaterbesucher, und das schon seit Jahren, und denke, daß viele Theaterfreunde mit mir den Künstler in Herrn Danner schätzen gelernt haben und empört sind über die Art, wie Herr Danner in dem „Eingesandt" kritisirt wird. Ob Herr König durch sein „Eingesandt" dem deutschen Theater einen Dienst erwiesen hat, bezweifle ich sehr. Ich will wünschen, daß das deutsche Theater auch in Zukunft weiter bestehen möge, und zwar unter der Direktion Haupt-Danner.

Achtungsvoll,

M. N.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Am vorletzten Dienstag stimmten viele tausende Bürger gegen Herrn Sweitzer, weil sie ihn für einen Deutsch-Amerikaner hielten, während anderseitig viele tausende naturalisirte Deutsche gegen ihn stimmten, weil sie der gegen ihn verbreiteten Angabe Glauben schenkten, daß er nicht deutscher Abkunft sei.

Ich möchte wissen, wie diesen naturalisirten Deutschen, die sich nicht entschließen konnten, einen Deutsch-Amerikaner zu unterstützen, zu Mute ist, als sie in der englischen Presse lasen, daß Wm. H. Thompson, der Mann, den sie bevorzugten, am Tage nachdem er den Amtseid abgelegt hatte, auf seinem der Auswahl von Departementsvorstehern gewidmeten Bootausflug den „Union Jack" am Mast hissen ließ?

Achtungsvoll,

Joseph Kemmerling,
3240 Wentworth Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit großem Bombast und Braggadocio verkünden die „Allies" durch die servile englisch-amerikanische Presse die Bedingungen, unter welchen sie Deutschland gestatten würden, Frieden zu machen.

Letzte Woche wurden auch in derselben Presse vorgekaut und wiedergekaut die Bedingungen, unter welchen Deutschland willens ist, „jetzt" Frieden zu machen. Diese Bedingungen waren so in einem „jetzt bin ich bereit, ins Loch zu kriechen" Stile gehalten.

Die Bedingungen Deutschlands stammten natürlich aus der Foreign Office in London, die sich heute noch nicht mit dem Gedanken versöhnen kann, daß England auf dem letzten Loche pfeift und daß von „einem billig erkauften Kriegsruhm" nicht mehr die Rede sein kann. Der ganze Schwindel wurde ja durch den deutschen Gesandten aufgedeckt. Vor 3 Monaten wurde ein ähnlicher Schwindel in die Welt gesetzt. [illegible] Hoffnungslosigkeit seines Kampfes eingesehen. Darauf in großen Rodomontaden die britische Ankündigung, daß England kämpfen werde, bis Deutschland zerschmettert sei.

Die englische Großmäuligkeit und Liebe für Selbstreklame halten diese Schliche für das geeignetste Mittel den sinkenden Gang und die Mißerfolge der „Allies" und ganz besonders Englands zu bemänteln. Was haben die 42 Zentimeter-Großmäuler seit 7 Monaten ausgerichtet? Admiral Carden versicherte der Welt, daß Konstantinopel zu Ostern in seinen Händen sein würde. — Die „Allies" wollen halt ihren Spaß haben.

Achtungsvoll,

Ein Leser.

Hotel Bismarck.

Morgen: Kalbsschnitzel mit frischen Bohnen

Zweierlei Eide.

Im Gericht — ja: in der Kirche — das ist was Anderes.

Lazarus Fineman versicherte gestern als Zeuge in Richter Stelks Gerichtshof mit großer Zungengeläufigkeit, daß er das Fleisch, dessen Preis von $11.28 er einklagte, wirklich an Kasriel Seltzer abgeliefert habe. So wirklich und wahrhaftig wahr sei das, daß er es sogar in der Kirche beschwören könnte.

„Schön," sagte Seltzer. „Hier sind $15. Wenn Sie mit mir zur Kirche gehen und schwören, zahle ich Ihnen das Fleisch und die $15 obendrein."

Fineman knickte zusammen. „Ein Schwur im Gericht und ein Schwur in der Kirche ist nicht dasselbe," erklärte er. „In der Kirche schwöre ich nicht."

Der Richter wies die Klage ab.

„Ja, das ist ganz anders, ich sehe jetzt."

Sie ist befriedigt, daß Brillen, wissenschaftlich angepaßt, alle Augenbeschwerden beseitigen.

Schwache und überangestrengte Augen sollten beschützt werden.

Laßt Eure Augen kostenfrei untersuchen. Brillen zu wohlfeilen Preisen.

EDWARD ALBERTI
Juwelier - - Optiker
1246 Milwaukee Ave.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Lower Priced Store on the Subway Floor

Bargains für Freitag und Samstag in dem großen Basement-Verkaufsraum

Garantirte Waaren, von guter Qualität, verstärkt durch spezielle Einkäufe, machen den Subway-Laden mehr als je zu dem Sparsamkeits-Zentrum für zuverlässige Kleider für Männer und Knaben.

Spezieller Einkauf von Anzügen für junge Männer $13.50

Wir suchten die Kleider-Märkte ab nach dieser reichhaltigen Partie von hochfeinen Frühjahr-Anzügen für junge Männer, wodurch in überzeugender Weise unsere Fähigkeit bewiesen wird, billiger zu verkaufen, als alle anderen Läden. Diese modernen Kleidungsstücke sind von der Art, wie junge Männer von Geschmack sie schätzen. Sie umfassen Glen Urquhart Plaids und Shadow Streifen — englische Moden, mit „Soft Rolling Lapels" und „Patch"-Taschen. Die Hosen sind schön und gerade zugeschnitten. Die weiße Leinen „Vestee" verleiht jedem glücklichen Käufer einen Anstrich von Individualität. Größen 32 bis 40. Die Anzüge wurden gemacht, um für $18 und $20 verkauft zu werden, und sie sind dies auch wert, aber wir haben sie unserer $13.50 Partie hinzugefügt.

Der obige Artikel ist nur ein Beispiel der großen Werte, die in dem Subway erhältlich sind. Kommt morgen herein und laßt uns Euch die vielen modernen und zuverlässigen Anzüge für Männer und junge Männer zeigen, die den ausgezeichneten Ruf dieses Ladens noch erhöhen — zu .... **$9.50, $11.50** und **$13.50**

Wasserdichte Balmacaans zu $7.50

Eine spezielle Partie von Balmacaan-Ueberziehern, mit Militärkragen. Sind aus reinwollenen Homespuns und Tweeds gemacht, in einer Mannigfaltigkeit von fancy Mischungen — schwarz und weiße, braune und andere Frühjahr-Schattirungen. Die Aermel sind mit Seide und Satin gefüttert. Größen 33 bis 44. Diese Ueberzieher sind gut $12.50 wert, und Diejenigen, die frühzeitig kommen, werden die Auswahl von zwei Partien in import. Tweeds haben, die ungewöhnliche Bargains sind zu **$7.50**

$3 garantirte Excello Hosen zu $2.00

2000 Paar der berühmten Excello Hosen in nett gestreiften Worsteds, reinwollenen Tweeds und Cheviots. Hochfeine Stoffe, jedes Paar „Cold Water Shrunk" und durchweg mit Seide genäht. Wir geben bereitwilligst ein neues Paar für jedes Paar, das nicht zufriedenstellend ist, **$2.00.**

Laden offen Samstag Abend, um denjenigen Kunden Gelegenheit zum Einkaufen zu geben, die während des Tages keine Zeit dafür haben.

Briefkasten.

P. E. — Selbstverständlich ist der Mann zur Erfüllung seiner kontraktlich eingegangenen Verpflichtungen gehalten. Tut er dies nicht, so können Sie klagbar werden.

W. A. B. — Die Zahl der in Galizien lebenden Deutschen und Abkommen von Deutschen beträgt rund 325,000.

Karl B. — Bemühen Sie sich nach der „Expedition" und schlagen Sie in der „file" für den Monat Januar nach, die man Ihnen zur Verfügung stellen wird; wir können unter den Tausenden von derartigen Anzeigen die gewünschte nicht heraussuchen.

Franz. — Charles City, Ia., ist 324 Meilen von Chicago an der Illinois Zentralbahn gelegen, deren Bahnhof am Fuße der 12. Str. ist.

K. K. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie gerade solche Farbenflecke entfernt werden können.

Franz P. — Sie finden die hiesigen Agenturen dieser Art unter „Renting Agencies" auf Seite 3032 des „City Directory" aufgeführt. — Warum sollte der Bleichsellerie nicht auch gedeiblich in Oesterreich gezogen werden können? — Da der Kurs täglich wechselt, so läßt sich ein feststehender Durchschnitt überhaupt nicht angeben.

C. 100. — Wenden Sie sich an das „College of Dental Surgery", Harrison, nahe Wood Str.

Kosmetik. — Es ist uns kein „radikales" Mittel gegen schweißige Gesichtshaut und Mitesser bekannt. Gegen letztere ist Diät zu empfehlen.

N. T. — Daß Deutschland der einzige Gegner eines solchen — übrigens gar nicht ernst gemeinten — Vorschlags war, ist unrichtig. Im Uebrigen kam bei der ganzen Konferenz nichts heraus.

A. H. — Wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 31 W. Lake Str. Sie können täglich zwischen 9 und 5 Uhr Nachmittags vorsprechen, ausgenommen Sonntags.

Abendpostleser. — Was Sie unter einer „staatlichen Referenz" verstehen, ist uns unerfindlich; der Staat oder die Stadt stellen keine derartigen Empfehlungen aus.

Tiroler F. — Zum Generalstab abkommandirt werden in beiden Heeren schon Oberleutnants, zu Generalstabsoffizieren werden aber nur Hauptleute ernannt. — Das Heidelberger Faß kann 236,000 Flaschen fassen.

Hans. — Es ist der Einwanderungsbehörde ein so weiter Spielraum gelassen, daß man nie voraussagen kann, wie sie in jedem einzelnen Falle entscheiden wird. Sie tun am besten, wenn Sie an den „Commissioner of Immigration, Ellis Island, N. Y.", schreiben und ihm den Fall darlegen. Er wird Ihnen dann sagen, was Sie zu tun haben.

B. W. — Selbst unter diesen Umständen hätten Sie keine Gewähr dafür, nicht in englische Kriegsgefangenschaft verschleppt zu werden. — Die beste Route wäre über Rotterdam mit der Holland-Amerika Linie.

J. H. — Die sog. Säkularjahre, d. h. die Jahre der Jahrhundertwende, also auch das Jahr 1900, sind keine Schaltjahre.

P. V. — Wenn der Mann beweisen kann, daß er sich erboten hat, seiner Frau das Geld für die Reise zu schicken und ihr hier ein Heim zu bieten, und daß sie sich weigert, hierherzukommen, kann er eine Scheidung erwirken. — Sie müßten auf Rückzahlung des Geldes im Stadtgericht klagbar werden.

S. H. — Nur unmündige Kinder werden gleichzeitig Bürger, wenn der Vater das Bürgerrecht erwirbt, schon mündige müssen sich in der üblichen Weise naturalisiren lassen.

B. S. J. — Die 42 Zentimeter-Haubitzen können doch nicht schon im Krieg 1870–71 im Gebrauch gewesen sein, wo sie doch zum Erstaunen der ganzen Welt zum ersten Mal im letzten August vor Lüttich donnerten. — Die Festung Belfort übergab sich am 16. Februar 1871, nachdem jede Aussicht geschwunden war, daß sie sich noch länger hätte halten können. In Anerkennung ihrer tapferen Verteidigung wurde der Besatzung freier Abzug mit Waffen, Feldgeschützen und sonstigen kriegerischen Ehrungen bewilligt. Im Friedensvertrag erielt Frankreich die Festung Belfort zurück.

Anton F. — Wenn der Gesammtumfang der Kisten, d. h. Länge und Breite zusammengerechnet, sechs Fuß, das Gewicht 11 Pfund nicht übersteigt, so können Sie die Bilder als Postpacket schicken. Sie dürfen die Kiste aber [illegible]

[illegible] Die beiden Armeekorps in Elsaß-Lothringen, das 15. und 16., [illegible] regimenter, 6 Infanterieregimenter [illegible] nierbataillone, 6 Festungs-Maschinengewehrabteilungen, außerdem mehrere Jägerbataillone zu Pferde, Fliegerbataillone, Scheinwerferabteilungen usw. Im Krieg kommen für jedes der genannten Regimenter ein Reserve- und ein Landwehrregiment dazu.

Frau A. M. — Das Ballspielen auf der Straße ist verboten, beschweren Sie sich bei der Polizei. Selbstverständlich brauchen Sie es nicht zu dulden, daß die Jungen Ihren Rasen zertrampeln.

Stetiger Leser. — Jener Unterricht ist mit dem Abendschulunterricht eingestellt worden und wird erst im Oktober wieder erteilt werden.

J. E. K. — „A. d. R.", das manchmal unter eingeklammerten Bemerkungen zu den Kriegsnachrichten steht, bedeutet einfach: „Anmerkung der Redaktion."

R. K. — Wenden Sie sich an eine der Firmen, die Sie unter „Agricultural Implements" auf Seite 1794 des „City Directory" aufgeführt finden.

A. S. — Eine 52 Jahre alte Frau würden wohl selbst die Engländer nicht in Kriegsgefangenschaft verschleppen.

Frau A. L. — Schicken Sie eine Abschrift des Briefes ein, wenn er wirklich Neues und Interessantes enthält — also keine allgemeinen Bemerkungen — so werden wir ihn abdrucken.

John Sch. — Für einen „Trade-Dollar" vom Jahre 1877 zahlt Ihnen der Münzenhändler 50 Cents.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

E. G. — Wenden Sie sich an die Legal Aid Society, Ecke Lake und Dearborn Str., die Ihnen mit sehr geringen Kosten zu Ihrem Recht verhelfen wird.

Stetiger Leser. — 1) Das bleibt ganz dem Gutdünken des Richters überlassen. 2) Das Eigentum vererbt sich an die Kinder der Frau, unbeschadet des Anteils des Mannes. Der geschiedene Mann verliert seinen Anteil nur, wenn die Frau die Scheidung erlangt hat. Welcher der beiden Männer Anspruch auf den Anteil hat, ist eine offene Frage.

P. P. — Wir sind der Meinung, daß die Erben Ihres Schwagers im Unrecht sind. Sprechen Sie mit der Friedhofsverwaltung.

C. P. — Stellen Sie dem Manne schriftlich die Wahl, binnen fünf Tagen auszuziehen oder zu zahlen. Tut er keines von beiden, so können Sie ihn im Stadtgericht auf Räumung verklagen und dann seinen Lohn beschlagnahmen lassen. Türen und Fenster aus der Wohnung entfernen dürfen Sie nicht.

H. A. H. — 1) Der Hauswirt kann Sie verklagen, wenn Sie vor Ablauf des Mietsvertrages ausziehen, und kann den ihm zugesprochenen Betrag an irgend einem Ort, wo immer Sie wohnen, eintreiben.

R. G. — Der Kontrakt ist giltig. Strafbar wäre die Frau nur wegen Zusammenlebens mit einem Manne, mit dem sie nicht verheiratet ist.

J. T. — Wenn Sie den Beweis führen können, daß die Arbeit nicht im Einklang mit den Plänen und Ausführungsbestimmungen ausgeführt ist, so klagen Sie.

Leser der Abendpost. — 1) Ein in deutscher Sprache abgefaßtes Testament, das sonst alle Bedingungen erfüllt, wäre wohl giltig; besser ist es aber, es in englischer Sprache abzufassen. 2) Die Unterschrift kann von irgend Jemandem, auch Verwandten, bezeugt werden, nur nicht von Erben.

S. W. — Ihr Vater sollte die Frau im Stadtgericht verklagen. Wenn die Rechnung weniger als $50 beträgt, braucht er keinen Anwalt.

Stetiger Leser. — Holzzäune dürfen nicht höher als 8 Fuß sein.

Car und Kraftwagen.

Zu einem bösen Zusammenstoß kam es gestern an der Lake Straße.

Schwere Verletzungen trug gestern Abend Bruno Rupsch, Nr. 542 Maxwell Straße, davon, während sein Gehilfe William Geschke, Nr. 1280 W. Washington Blvd., mit leichteren Verletzungen davonkam, als ein Kraftlastwagen der Brinks Expreß Co., in dem sie die N. May Straße entlang fuhren, an der Lake Straße von einer Elektrischen der Lake Straße-Linie erfaßt und umgeworfen wurde. Der Zusammenstoß war so wuchtig, daß der Kraftwagen gänzlich zertrümmert und auch die Elektrische schwer beschädigt wurde. Unter den Fahrgästen des Straßenbahnwagens eine Panik entstand, wurde niemand verletzt. Rupsch, der einen Schädelbruch und einen Bruch der Kinnlade davongetragen hatte, liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

Machten Schluß.

Da er seit längerer Zeit arbeitslos und in großer Not war, machte gestern Abend Jakob Saltowitz seinem Leben ein Ende, indem er sich in seiner Wohnung, 1254 W. 14. Place, aufknüpfte. Der Unglückliche war tot, als er von seiner Gattin aufgefunden wurde.

Während seine Gattin in der Küche arbeitete, machte gestern Abend im angrenzenden Schlafzimmer der 63jährige Julius Zimmermann, Nr. 2508 Thomas Straße, seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Was den Unglücklichen in den Tod trieb, konnte noch nicht ermittelt werden.

Verbündete Vereine.

Heute Abend, 8 Uhr, findet in der Schlitz Halle, 1660 W. Division Str., die regelmäßige Versammlung der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt.

Es wird Bericht über die Special Bar Permit-Frage erstattet werden, es sollten sich daher jeder Delegat einstellen.

In Tausenden von Heimstätten

ist schnelle und sichere Erlösung gebracht worden von Unpäßlichkeiten, denen Jedermann unterworfen ist — Störungen, welche hervorgerufen werden durch schlechtes und unregelmäßiges Arbeiten des Magens, der Leber, Nieren oder der Därme — durch das berühmteste Hausmittel, welches die Welt je gekannt hat.

BEECHAM'S PILLS

sind mit Recht so berühmt, weil sie bewiesen haben, daß sie absolut zuverlässig sind als Heil- oder Vorbeugungsmittel für Leiden, schlechtes Fühlen und Gefahr, welche durch schlechte Verdauung oder Gallenbeschwerden hervorgerufen wird. Wenn Ihr sie einmal versuchsweise nehmt, um Euren Körper zu reinigen, das Blut zu läutern, die Magen- und Lebertätigkeit anzuregen und Eure Eingeweide zu reguliren, so werdet Ihr wissen, weil sich so viele auf Beecham's Pillen verlassen, um ihrer

Gesundheit und Glücklichkeit sicher zu sein.

Größter Verkauf irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln 10c, 25c.

In Frühjahrwaaren zeigen wir das Beste und Neueste, gerade hereingekommen von Fabriken und Fabrikanten. — Noch nie haben Sie so gute und reine Waaren zu solch niedrigen Preisen kaufen können wie jetzt.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Neueste Facons in Kinder-Coats — Empire-Effekt, Satin gürtel, weißer Kragen u. Manschetten, in Serge, Shepherd Checks und Novelties, Größen 6 bis 14 Jahre— $5.50 Werte..... **$3.95**

Schulkleider für Kinder — aus der besten Qualität Gingham u. Percale gemacht, doppelte Skirts mit Taschen, großes Sortiment von hübschen Facons — wert $2.00, zu **$1.19**

Eine große Partie von Männer-Schuhen für Samstag

Braune Vici Kid Knöpf- oder Schnür-Schuhe für Männer, reguläre $3.00 Werte — speziell das Paar für **$2.65**

44zöll. Imperial Twill, sehr feiner weicher u. reicher Satin Finish, alle populären Schattirungen, einschließlich schwarz und weiß, diesen Verkauf, die Yard **1.15**

15c bedruckte Crepe Voile, kleine u. große geblümte Entwürfe, echtfarbig, die Yard **8c**

Muslin-Unterröcke für Damen — mit breiter bestickter Flounce und Unterlage, mit Schleife von blauem oder rosa Band besetzt, regulärer $1.69 Wert; diesen Verkauf nur **$1.35**

Muslin oder Crepe Slipover Nachtkleider für Damen, mit fancy Spitzen und Stickerei besetzt — in weiten Größen zugeschnitten — speziell für diesen Verkauf nur **58c**

Neueste Moden in Coats für Damen und Misses

In Novelty Mischungen, Coverts, Checks u. Serges — in lohfarbig, marineblau, Belgischblau und schwarz — alle Größen von 36 bis 44, $15 wert, diesen Verkauf **$9.95**

Kleider

Ein neues und großes Sortiment von Damen- u. Misses-Kleidern, aus feinen Tissues, Ginghams, Chambrays und gestreiften Voiles gemacht, mit vollen Flare Skirts und fancy besetzten Waists, Größen 36 bis 46, wert bis zu $5.00; speziell, diesen Verkauf nur......... **$3.75**

Poke Bonnet für junge Damen — einer der populärsten Hüte der Saison; mit seidenen Band Streamers und Frucht-Effekten als Garnirung; reg. $4.50 unser Preis nur....... **$3.25**

Schöne durchweg bestickte weiße Voile Waists

Mit feinem Spitzen-Einsatz, neueste Facon Kragen, kann militärisch oder niedriger Hals getragen werden, lange oder ¾ lange Aermel, Größen 36 bis 46, reg. $2.00 Werte.. **$1.25**

Damen- u. Misses Suits

Einfach geschneiderte Novelty Suiting Skirts, extra weit zugeschnittene Coats — mit schwerem Satin gefüttert, alle Größen, $10 Werte, **$4.95**

Neue lohfarbige Covert Skirts für Damen u. Misses — in den neuesten Facons gemacht, mit Yoke und Flare, ebenso die neuesten Suspender mit Taschen — wert $3.00 — diesen Verkauf **$1.98**

SHIRTS

Elegante Frühjahr-Suits für Damen und für Misses — in allen hochfeinen Stoffen, Schattirungen und Facons, vorzügliche Nach-Oster Offerte, $22.50 Werte — diesen Verkauf **$15.00**

Möbel-Department

Linoleum, extra schwere Qualität — prachtvolles Sortiment von Mustern, zwei Yds. breit, wert 55c, die Quadratyard zu......... **39c**

Zusammenlegbares ganz stählernes Sulky, mit schweren Gummireifen, stark gemacht, wert $2.00; für **$1.39**

Reine baumwollene Matratzen, schwer gestreiftes Ticking, alle Größen; wert $6.00; diesen Verkauf zu... **$3.95**

Sammet Rugs, Größe 27 bei 54 Zoll, eine Auswahl von Mustern, in geblümten oder orientalischen Mustern —wert $1.85, diesen Verkauf **$1.35**

Haus-Ausstattungen

Waschbretter, Familiengröße, aus bestem Holz gemacht, Zink-Reibfläche — diesen Verkauf zu **19c**

Wäsche Wringer, Holzgestell, gute Gummirollen — auf ein Jahr garantirt — diesen Verkauf **$2.39**

65c Dreß Hemden für Männer — in einfachem blauen Chambray oder fancy gestreiftem Madras oder Percales — alle die neuesten Muster und alle Größen — diesen Verkauf nur **48c**

50c Arbeits-Hemden für Männer — in einfach blauem Chambray od. St. Louis blau, Größen 14 bis 17, diesen Verkauf **39c**

39c Wasch-Ties für Männer — in feinen seidenen gestreiften Mustern, wendbar— für diesen Verkauf zu nur **25c**

50c und 35c seidene Lisle Web Hosenträger f. Männer, alle hellen Schattirungen u. Messingschnallen, zu.. **25c**

Gasplatte, Schneider & Trencamps Fabrikat, nickelplattirte Füße, Nadel Ventil und Luft-Regulation, 1 großer u. 1 mittelgroßer Brenner, auseinandernehmbar zum reinigen; in diesem Verkauf, zu........... **$2.39**

Waschkessel, Nr. 8 Größe; von Charcoal Blech, 16 Unz. Kupferboden, feste Holzgriffe, 1 Stück Deckel mit Seifenschaber, zu..... **$1.69**

Garten-Rechen, 10zinkig, — Schmiedeeisen, spezieller Preis für diesen Verkauf. **12c**

Im Strudel der Börse.

Klagen auf Wiedererlangung von $20,000 Bankgeld.

Neue Wildkatzengeschichten.

Banken bezahlen Zutrauen teuer. — Die Countyhilfe für Krankenpflegerschule.— Morton Grove und der Chicagofluß.— Die schmucke Hotelwirtin.

Nach dem Tode von J. B. Woods waren die Wittwe Luella und der Sohn Guy, ferner mehrere andere Einwohner von Adair, Jll., Walter Sperlings Teilhaber an der dortigen Bank geworden, auch Frau Sperling. Sperling genoß das allseitige Vertrauen, bis er eines Tages seinen Teilhabern eröffnen mußte, daß er sich verrechnet habe, kein Millionär geworden sei, sondern $92,000 Bankgelder in Getreidespekulationen an der hiesigen Börse verloren habe und nicht zahlen könne. Heute haben die Geschädigten ihn und die Maklerfirmen C. H. Thayer & Co. und W. G. Preß & Co., beide unter Leitung von C. H. Thayer, im Superiorgericht auf Rückzahlung verklagt. Sie machen geltend, daß die Verklagten um Sperlings Mißbrauch seiner Vertrauensstellung gewußt hätten, denn sie hätten mit ihm unter dem Decknamen A. Rose korrespondirt und die Telegramme an den Telegraphisten in Roseville bei Adair gesandt, der sie in einfachem Briefumschlag an Sperling weiter befördert habe. Die Klage richtet sich, um Einsicht in deren Bücher zu gewinnen, auch gegen verschiedene hiesige Banken, durch welche Sperling die Zahlungen geleistet hatte.

Wildkatzengründungen.

Die Klage der StateSavings Bank & Trust Co. von Moline auf Umstoßung eines Verkaufs von zehn Bondsnoten von je $1000 der Washington Northern Bahngesellschaft und deren Zweiggesellschaften, der Oregon-Washington Timber Co. und der Blazier Timber Co.; die Rückzahlung von $10,200 nebst Zinsen stand heute vor Kreisrichter Baldwin zur Verhandlung an, doch gab der Richter den Beklagten, der vielgenannten Firma Farson Sons & Co., der Gründerin jener Gesellschaften, deren Inhaber William und John Farson erst unlängst von denBundesgroßgeschworenen wegen angeblicher Verschwörung und Mißbrauchs der Post zur Förderung eines angeblich schwindelhaften Bewässerungsunternehmens in Anklagezustand versetzt worden waren, einen Monat Zeit, die Anklage zu beantworten. Die Bank hatte, laut der Klage, jene Bonds auf später sich als angeblich betrügerisch erweisende Auskunft erworben. Danach besaß die Gesellschaft reiches Waldland in Washington, von dem sie jährlich so viel abschlug, daß sie $200,000 von Jahr erübrigte; sie wollte für nur $425,000 Bonds ausgegeben haben, es soll sich aber herausgestellt haben, daß das Land teilweise durch Waldbrände verwüstet worden, überhaupt nicht so umfangreich, wie angegeben sei, hingegen statt $425,000 $1,000,000 in Bonds auf das Publikum abgeladen worden seien. Die Bestände seien höchstens $500,000 wert. Sechs andere Banken in Davenport, Moline und in Lyons, Jowa, haben ebenfalls geklagt; sie haben etwa $65,000 zu fordern.

Die Krankenpflege im Countyhospital.

Vor Kreisrichter Windes ist heute das Einhaltsverfahren in Verhandlung, welches ein gewisser Johnson als Steuerzahler, wie man munkelt, im Auftrage des Rhodes Ave.-Hospitals, gegen den Countyrat angestrengt hat, um ihn zu verhindern, wie bisher, jährlich von $165,000 bis $192,000 an die Krankenpflegerschule zu bezahlen, wofür diese bekanntlich die Krankenpflege im Countyhospital unentgeltlich besorgt. Johnson behauptet, solche Arbeit müsse ausgeschrieben werden.

Verseuchung des Chicagoflusses.

Lieblich schlängelt sich, wenn er nicht gerade ausgetrocknet ist oder Hochwasser herrscht, der Nordarm des Chicagoflusses durch Morton Grove. Jn jener Gegend besteht nun ein sich North Branch Sanitary Association nennender Verein zur Regelung des Wasserlaufes, zum Bau von Schutzdämmen und Verschönerung der Ufer. Nun baut Morton Grove einen Abzugskanal, die sich in den Fluß entleeren soll, und derVerein hat durch George C. Klehm in Niles Center als Besitzer anstoßenden Landes ein Einhaltsverfahren gegen die Ortschaft angestrengt. Richter Baldwin hat heute einen Gerichtsreferenten mit Aufnahme des Zeugenverhörs betraut. Klehm war früher Präsident des Countyrats.

Zur Zahlung verurteilt.

Max Siegels Kraftwagen hatte den Bauschreiner Christ Hermanson überfahren, und der Verunglückte Arm und Bein eingebüßt. Er verklagte Siegel auf $10,000 Schadenersatz und erhielt, da Siegel seit langer Zeit krank im Hospital liegt und sich nicht verteidigen konnte, ein Zahlungsurteil über den vollen Betrag, doch mag dasselbe noch aufgehoben werden.

Jn ein Loch in einer zeitweiligen Plattform der City Railway Co. an der 59. Str. und Center Ave. war beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen das 75 Jahre alte Frl. Cynthia Lawrence getreten und schwer verletzt worden. Geschworene im Superiorgericht sprachen ihr heute $3500 Schadenersatz zu. Die Straßenbahngesellschaft hat Neuverhandlung beantragt.

Laden offen am Samstag Abend bis 10 Uhr

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Halbjährlicher Verkauf von Männer- und junge Männer-

Blauen und schwarzen Serge-Anzügen

Dieser Verkauf von blauen oder schwarzen Anzügen ist eine große Sache bei uns, da wir seit Monaten die Vorbereitungen dafür getroffen haben — die Stoffe wurden lange vor den Preissteigerungen gekauft — die Anzüge wurden während der flauen Saison gemacht; Alles ist getan worden, um die Herstellungskosten zu verringern, ohne die Machart zu beeinträchtigen. Es sind die allerneuestn Moden. Das Passen und die Arbeit ist tadellos. Jn vollständigen Größen für junge Männer und Männer; ebenfalls Konfirmations-Anzüge für Jünglinge.

Reinwollene 12 Unzen blaue oder schwarze Serge-Anzüge für Männer oder junge Männer, Größen aufwärts bis zu 48 Brustmaß; für regulär gebaute oder korpulente Männer; mit Skinner Satin gefüttert; ein $12.50 Wert, speziell, zu **$8.95**

Andere zu bemerkenswerten Preisen von $10, $12.50, $15.00, $18.00, $20.00 und $22.50.

Männer-Anzüge

Englische oder konservativ zugeschnittene Anzüge für Männer oder junge Männer, in Plaids, Karrirungen oder Tartan, sowie Chalk Line-Streifen; ein-, zwei- oder drei-Knöpfe Röcke; Größen 32 bis 44; $15 bis $18 Werte, speziell, zu **$12.50**

Slipon-Röcke

Slipon Coats für Männer, bequemer regulärer Zuschnitt, bis zum Halse hinauf zuzuknöpfen; schwarz und weiß gemischter Stoff; Größen 34 bis 46; ein regulärer $3.95 Wert, speziell, zu............... **$2.95**

Einzelne Männer-Hosen

„Odd"-Hosen für Männer, viele aus reiner Wolle; alles sind nette, gute, wünschenswerte Muster; Größen 28 bis 42 Taillenmaß; Werte aufwärts bis zu $3.00, speziell zu **$1.45**

Andere spezielle Werte zu $1.95 und $2.45.

Wir geben S.&H. Green Trading Stamps mit jedem Einkauf.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — St. Louis 4, Chicago 2; Cincinnati 2, Pittsburg 1; New York 2, Brooklyn 0; Philadelphia 7, Boston 1.

„American League" — Chicago 16, St. Louis 0; Detroit 5, Cleveland 4; New York 3, Washington 1; Boston 5, Philadelphia 3.

„Federal League" — Pittsburg 3, Chicago 1; Buffalo 6, Baltimore 2; Brooklyn 17, Newark 6; Kansas City 4, St. Louis 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League."

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	2	0	1.000
Philadelphia	2	0	1.000
Chicago	1	1	.500
Cincinnati	1	1	.500
Pittsburg	1	1	.500
St. Louis	1	1	.500
Boston	0	2	.000
Brooklyn	0	2	.000

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	2	0	1.000
Boston	1	1	.500
Cleveland	1	1	.500
Detroit	1	1	.500
New York	1	1	.500
Philadelphia	1	1	.500
Washington	1	1	.500
St. Louis	0	2	.000

„Federal League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	4	1	.800
Chicago	2	1	.667
Kansas City	4	2	.667
Newark	3	3	.508
Buffalo	2	3	.400
Pittsburg	2	3	.400
St. Louis	1	3	.250
Baltimore	1	4	.200

Freiheitsglocke nach S. Franzisco.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Philadelphia, 16. April. Der Bürgermeister Blankenburg unterzeichnete heute die gestern vom Stadtrat angenommene Vorlage, die Freiheitsglocke nach San Franzisco für die Dauer der „Panama Pacific Exposition" zu schicken, jedoch erst nach dem 4. Juli. Ein aus 24 Stadtvätern und anderen Bürgern bestehender Ausschuß wird die Begleitmannschaft bilden.

Die Freiheitsglocke wird auf einem Sonderzuge tranportirt und auf einem offenen Eisenbahnwagen so aufgestellt werden, daß sie von allen Seiten besichtigt werden kann. Der Bürgermeister hat schon aus vielen westlichen Städten Briefe bekommen, in denen er gebeten wird, den Sonderzug auf den verschiedenen Bahnhöfen anhalten zu lassen.

Prozeß beginnt.

Angeklagt darin ist der Bankbeamte Adolph Schmidt, alias Kowalski.

Vor den Geschworenen Richter Devers begann heute der Prozeß gegen Adolph Schmidt, alias Adolph Kowalski, der beschuldigt ist, einen Check in der Höhe von $7750 gefälscht zu haben und diesem Check, der auf die Peoples Stock Yards State Bank ausgestellt war, bei der Fort Dearborn National Bank einkassirt zu haben. Schmidt, der einen sehr intelligenten Eindruck macht, war hier, obgleich erst seit kurzer Zeit im Lande, an verschiedenen Banken angestellt. Zuletzt war er Vorsteher der auswärtigen Abteilung bei der Peoples Stock Yards State Bank. Später floh der Angeklagte nach England und wurde von dort durch den Detektivesergeanten Neary wieder hierhergebracht. Schmidt ist verheiratet und Vater eines Kindes. Er soll sich, wie es in der Anklage heißt, für den angeblich gefälschten Check einen sog. „Kassirer-Check," von der Fort Dearborn National Bank russische Rubel habe auszahlen lassen. Es ist in dem Falle ein umfangreiches Beweismaterial gesammelt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Drahtlos signalisirt: Orduna, von Liverpool nach New York. (Freitag Vormittag 8:30 Uhr am Dock erwartet.)

Hätte schlimm werden können.

Jn der Küche einer Speisewirtschaft an Adams Str. bricht Feuer aus.

Ein Feuer, welches gestern im Kellergeschoß des sechsstöckigen Gebäudes Nr. 176 West Adams Straße in der Küche der Speisewirtschaft von A. Weiß & Co. entstand, hätte wahrscheinlich einen größeren Umfang angenommen, wenn nicht ein vorübergehender Polizist die Flammen rechtzeitig bemerkt und die Feuerwehr alarmirt hätte. Der Brand dehnte sich zwar auf die im ersten Stockwerke befindliche Buchhandlung von Kölling & Klappenbach aus, konnte aber bald gelöscht werden. Der Schaden, von dem in der Hauptsache die Buchhandlung betroffen wurde, dürfte sich auf ungefähr $500 belaufen.

Doch wohl Mord.

Tatumstände scheinen auszuschließen, daß Hiram Jenkins Selbstmord beging.

Wie gestern berichtet, wurde der 73jährige Wächter Hiram Jenkins mit einer Schußwunde im Kopf tot in einem Stuhl liegend im Büro der West Side Warehouse Co., Nr. 344 N. Canal Straße, aufgefunden. Während des Jnquestes, der gestern abgehalten wurde, stellte der Koronersgehilfe Adolph Herrmann fest, daß der Greis nicht gut Selbstmord verübt haben kann, wie die Polizei erst annahm, da der Revolver, der neben der Leiche gefunden wurde, vier leere Patronenhülsen enthielt und drei Kugeln in der Wand staken. Auch fand man, daß ein Hinterfenster offen stand, durch das, wie nun angenommen wird, Einbrecher eingedrungen waren, die den Wächter erschossen, nachdem er Feuer auf sie eröffnet hatte. Der Koronersgehilfe verschob den Jnquest auf den 27. d. Mts., um der Polizei Gelegenheit zu geben, gründliche Nachforschungen anzustellen.

Kitzliche Pflicht.

Wegen angeblichen Mordes den Großgeschworenen überwiesen.

Die Koronersjury, die gestern unter dem Vorsitz des Koronersgehilfen Hartney den Jnquest abhielt über den Tod des am frühen Morgen des 5. April von Raubmördern erschlagenen Gärtners Wm. W. Weil, Nr. 421 W. 63. Straße, hat Walter F. Weed und Wilburt A. Hard, die sich in Haft befinden und angeblich geständig sind, unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen und die Polizei angewiesen, auf Frank Holstein, den angeblichen Spießgesellen der Häftlinge, zu fahnden und ihn nach seiner Festnahme gleichfalls der Grandjury zu überantworten.

Leiche geborgen.

Jm Fluß am Fuße der Division Straße wurde heute die Leiche eines etwa 50 Jahre alten Mannes gefunden. Sie befindet sich im Bestattungsgeschäft 750 W. North Ave., und der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Bestätigung verweigert.

Senat beanstandet achtzehn Ernennungen des Gouverneurs.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 15. April.

Jn einer Sitzung hinter verschlossenen Türen versagte der Senat heute achtzehn Ernennungen des Gouverneurs die Bestätigung, bis die dagegen erhobenen Einwände untersucht werden können. Außer den an anderer Stelle gemeldeten Ernennungen wurden beanstandet die von James H. Burdett zum Präsidenten der staatlichen Zivildienstkommission und die von Patterson und Brown zu Mitgliedern der staatlichen Zuchtviehkommission.

Aenderung der Steuervorschriften.

Zur Annahme kam im Senat eine vom Abgeordneten Scanlan eingebrachte Vorlage, welche die Angliederung eines Landstrichs an die Stadt Ottawa gutheißt. Die von Senator Compton eingebrachte Maßnahme, welche die Aenderung der Steuerbestimmungen der Staatsverfassung vorsieht, wird am nächsten Mittwoch als Sondergeschäft zur Beratung kommen. Dieselbe Verfügung wurde hinsichtlich der von Senator Landee eingebrachten Vorlage, die sich auf die Pensionirung von Lehrkräften bezieht, getroffen. Sie wurde heute zur zweiten Lesung vorgerückt, nachdem eine Bestimmung zur Annahme gebracht worden war, daß der Aufsichtsrat der Pensionskasse aus dem Staatssuperintendenten für Erziehungswesen, dem Staatsschatzmeister und drei Lehrkräften, die von den Mitgliedern der Pensionskasse erwählt werden sollen, bestehen solle. Abgelehnt wurden Anträge Senator Canadays, daß der Leiter der staatlichen Erziehungsbehörde und County- und Hilfs-Countyschulsuperintenden nicht Mitglieder der Pensionskasse werden können, und Senator Smiths, daß nur Lehrkräfte pensionsberechtigt sind, die 25 Jahre in Jllinois gewirkt haben.

Beanstanden weitere Ernennungen.

Der Kaukus der republikanischen Senatoren beschloß heute außer den bereits an anderer Stelle genannten Ernennungen Gouverneur Dunnes auch noch die folgenden drei Ernennungen zu beanstanden: James H. Burdette, Präsident der staatlichen Zivildienstkommission, und Browne und Patterson, Mitglieder der Zuchtviehkommission.

Wurde aufgespießt.

Als der 28jährige Peter Krause das Dach seines Hauses, Nr. 438 Hannah Ave., in Forest Park ausbessern wollte, verlor er seinen Halt und stürzte ab. Unglücklicher Weise fiel der Mann auf einen Staketenzaun, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald nach seiner Einlieferung im Oak Park Hospital starb.

Während der obdachlose John Wilson eine Wand des Hauses Nr. 1851 W. 22. Str. anstrich, stürzte er vom Gerüst ab und erlitt schwere Verletzungen am Rücken. Er wurde nach dem Bridewell Hospital überführt.

* Der in Diensten der Jllinois Zentral Bahn stehende Maschinist Wm. A. Schaefer, Nr. 7034 Happer Avenue, wurde an 25. Straße von einer Lokomotive überfahren und trug mehrere Rippenbrüche davon. Sein Zustand ist bedenklich.

Beträchtlicher Nachlaß.

Jakob R. Custer, unlängst verstorben, hat, laut Jnventarienverzeichniß, $84,000 hinterlassen, alles in Fahrhabe.

Die Wittwe und der reiche Greis.

Die Wittwe Rebekka Oliver betrieb in Hot Springs, Ark., ein kleines Hotel und hatte zwei Kinder, von denen das älteste, ein Sohn, dreißig Jahre alt war, als sie am 7. November 1913 den Chicagoer John Oliver, einen Mann von 75 Jahren, ehelichte. Das Paar kam nach hier, nach elf Tagen kehrte dieFrau aber nach Hot Springs zurück, weil der Mann sie wiederholt gekniffen und gewürgt, ihr auch gesagt haben soll, die Ehe sei ungesetzlich. Oliver bestreitet das alles und versichert, daß die Frau ihn verlassen habe, weil er ihr nicht $600 geben wollte. Die Frau klagt jetzt auf Scheidung und einen Teil von Olivers Vermögen von über $50,000. Geschworene im Kreisgericht sollen die Entscheidung fällen.

Mamie Rubeck hat heute auf Lösung ihrer 1892 geschlossenen Ehe mit Fred Rubeck angetragen. Der Beklagte verließ sie 1894 und wurde, wie die Frau sagt, 1898 wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit vom damaligen Richter Waterman zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt, ist angeblich auch zur Zeit noch im Zuchthause in Joliet. Frau Rubeck will ihren Mädchennamen Zurn wieder annehmen.

Um jeden Preis.

Morphiumsüchtige stehlen außer Kokain und Morphium auch Baargeld.

Als Sergeant Lyman von der Wache an der Maxwell Straße sich heute Morgen auf dem Heimwege befand, bemerkte er, daß fünf schabig gekleidete Kerle durch eine Seitentür die Apotheke von Samuel Wolf, Nr. 1621 W. 14. Str., verließen. Da ihm die Kerle verdächtig vorkamen, rief er ihnen „Halt!" zu, worauf die Burschen sofort eiligst davonliefen. Trotzdem der Beamte die Flüchtlinge eineStrecke weit verfolgte, entkamen sie. Wie die Untersuchung ergab, hatten die Gauner eine Hintertür der Apotheke erbrochen und sich außer $33 in Baar Morphium und Kokain angeeignet. Die Polizei glaubt, daß der Einbruch von Morphiumsüchtigen ausgeführt wurde, die vor nichts zurückschrecken, um in den Besitz des süßen Giftes zu gelangen. Anscheinend sind es dieselben Burschen, die kurz vorher in die Apotheke von J. Lebeivitz, Nr. 849 West 14. Str., eingebrochen waren, jedoch verscheucht wurden, ehe es ihnen gelang, Beute zu machen.

Schaffte sich nur Pein.

George Gornig will sich mit Fleischermesser den Hals abschneiden.

Jn einem Anfall von Schwermut versuchte gestern Abend der 37jährige George Gornig, Nr. 1715 N. Rockwell Straße, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich mit einem Fleischermesser die Kehle zu durchschneiden versuchte. Glücklicher Weise brachte sich der Lebensmüde nur eine tiefe, aber nicht lebensgefährliche Fleischwunde bei, die nach Ansicht der Aerzte in einigen Wochen wieder verheilt sein wird.

Jm Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 2215 S. Spaulding Ave., wurde heute Morgen der 44jährige Joseph Bruncek an Gas erstickt auf seinem Bette liegend aufgefunden. Allem Anscheine nach handelt es sich um einen Selbstmord, doch war die Polizei bisher nicht im Stande, festzustellen, was den Mann in den Tod trieb

Eine Nacht beim Lagerfeuer.

Vereinte gestern 800 Mitglieder des German Club im Hotel La Salle.

Der German Club of Chicago hielt gestern Abend seinen jährlichen Herrenabend im Hotel La Salle ab. Er stand im Zeichen des Krieges. Es war eine „Nacht beim Lagerfeuer", wie die Einladung lautete, der 800 Mitglieder gefolgt waren. Biwakszenen zwischen Zelten beim Lagerfeuer wurden vorgeführt. Eine Kompagnie Reservisten in Feldausrüstung unter dem Kommando eines Leutnants und eines Feldwebels, dargestellt von den Herren Arthur Berthold und Leo Popp, übten den Parademarsch, und schließlich stattete der Sieger von Tannenberg und den Masurischen Seen, Generaloberst von Hindenburg, dargestellt von Adolph E. Kratz, mit seinem Stab, bestehend aus deutschen, österreichischen und ungarischen Offizieren, der Festversammlung einen Besuch ab und wurde mit donnerndem Beifall aufgenommen. Der Beifall erreichte seinen Höhepunkt, als die deutschen Reservisten auf einen Streifzug gingen und vier gefangene Turkos einbrachten, die sich als treffliches Quartett entpuppten. Mit den staunenerregenden Leistungen einer deutschen, aus Herren und Damen bestehenden Akrobatentruppe fand der gelungene Abend ein spätes Ende.

Drastische Vorschriften.

Legislaturausschuß verlangt sie für Wöchnerinnenheime.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 16. April.

Der Legislaturausschuß, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Thomas Curran die Wöchnerinnenheime und ähnliche Anstalten untersucht hat, stattete heute einen teilweisen Bericht ab und unterbeitete fünf drastischeVorlagen für die Beaufsichtigung von Wöchnerinen- und Wohltätigkeitsanstalten. Diese sollen künftig der staatlichen Verwaltungsbehörde unterstellt werden. Außerdem unterbreitete der Ausschuß Abänderungsanträge zum Jugendgerichtsgesetz, die dem Gesetz des Staates Kolorado nachgebildet sind, welches von Richter Ben Lindsey abgefaßt ist. Weitere Vorlagen werden von dem Ausschuß jedenfalls in den nächsten Tagen eingereicht werden. Eine der Vorlagen sieht vor, daß alle Wöchnerinnenheime und alle Hospitäler, welche Abteilungen für Wöchnerinnen haben, und alle wohltätigen Gesellschaften eine Lizens vom Staat erwirken müssen. Eine andere Vorlage sieht vor, daß der staatlichen Verwaltungsbehörde Bericht abgestattet werden muß, wenn ein Kind in einer Anstalt oder einem Heim untergebracht wird. Mitglieder des Ausschusses behaupten, daß bisher tausende von Geschwistern auseinandergerissen worden sind und später nie im Stand gewesen sind, eine Spur von einander zu finden. Nach der heute eingebrachten Vorlage würde der Staat gezwungen sein, Personalakten in allen derartigen Fällen zu führen. Eine andere Vorlage verbietet, Kinder an Anstalten oder Familien zu übergeben, wenn nicht eine gerichtliche Verfügung vorliegt.

Thomas Curran, der Vorsitzende des Hausausschusses, der die Maßregel eingebracht hat, erklärte, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen Wöchnerinnenheime tun, was ihnen beliebt.

Das zweite Testament.

Die Unterschrift darauf soll nicht von der Erblasserin herrühren.

Jm Kreisgericht strengten heute Barbara Kothe, eine Anzahl Verwandte von ihr und die evangelische St. Lukasgemeinde eine Klage an, in der sie die Umstoßung des Testaments beantragen, das Frau Barbara Gerber im Jahre 1912 machte. Die Frau, die ein Vermögen von etwa $60,000 hinterlassen hat, hatte im Jahre 1906 schon ein Testament gemacht, in welchem sie Barbara Kothe, andere Verwandte, die genannte Kirchengemeinde, das evangelische Altenheim in Bensonville und das Diakonissenhospital mit Vermächtnissen bedachte, während sie im zweiten Testament leer ausgehen. Die Kläger behaupten, daß Frau Francis Speer Gordon und ihre Tochter Mabel die Erblasserin in ungehöriger Weise beeinflußt hätten, und daß außerdem die Unterschrift auf dem Testament nicht von Frau Gerbers Hand herrühre.

John Krumm DEPARTMENT STORE

Fleisch-Spezialitäten für Samstag, 17. April.

Frisch gerupfte junge Hühner oder Brathühner; speziell für Samstag das Pfd.	18½c
Hinterviertel von fey. milchgefütt. Kalb; Pfd. zu	12½c
Kleine, magere Pork Shoulder Roasts; Pfd.	11½c
Rolled Rib Roast, knochenfrei; das Pfd.	18c
Native Sirloin oder Round Steak; das Pfd.	18c
Bestes ausgelassenes Schmalz; 2 Pfd. für	25c

Grocery-Spezialitäten.

Oscar F. Mayers Moos rohe Schinken; das Pfd.	14½c
Bester Frühstücks-Speck; Pfd.	18c
Frankfurters oder Bratwurst; 2 Pfd. für	25c
1 Pfd. granulirten Zucker frei mit jedem Pfd. unseres fey. Kaffee zu nur	30c
Butter, Best Creamery; Pfd.	33c
Eier, absolut frisch; Dtzd.	21c
Catsup, speziell die Flasche	5c
Corn, Erbsen oder Tomaten; die Büchse zu	8c
Pet-, Pearl- oder Carnation-Milch; Büchse zu	8c
Gemüse- und Blumensamen; 12 Packete für	10c
Park- oder Rasen-Samen; das Pfd. zu	18c
Zwiebel Sets; Pfd. zu	7c

Verhandlungen mit Demokraten.

Rep. Parteiführer werden sich heute darüber schlüssig werden.

Der Siebenerausschuß der republikanischen Countyparteileitung, dem die Verhandlungen mit der Fortschrittspartei behufs Aufstellung eines gemeinsamen Tickets für die Richterwahlen anvertraut sind, tritt heute am Spätnachmittag zusammen und wird jedenfalls auch dem Angebot der demokratischen Rathausfaktion nähertreten, die gern ein Abkommen mit den Republikanern treffen möchte. Obwohl der Unterausschuß in erster Linie beauftragt ist, mit den Fortschrittlern zu verhandeln, ist doch nicht ausgeschlossen, daß er sich bereit finden wird, die Angebote der Demokraten entgegenzunehmen. Allerdings eine entscheidende Antwort wird er den Herren Sabath, Downey und Cermak, die im Namen der demokratischen Countyparteileitung unterhandeln, nicht geben. Die Entscheidung wird er der republikanischen Countyparteileitung überlassen, in der die Strömung einem Zusammengehen mit den Demokraten feindlich ist.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Verhandlungen mit den Fortschrittlern bereits heute Nachmittag werden begonnen werden. Die dritte Partei hat mit der Leitung der Verhandlungen in ihrem Namen H. L. Ickes, W. E. Thorne, Simon P. Gary und M. J. Dempsey betraut.

UMI

Lindert schnell ohne Beschwerden

Der Andrang von Abfall und Ausscheidungsstoffen vom Magen gährt in den Eingeweiden, erzeugt giftige Gase, die Beschwerden verursachen und böse Krankheiten einladen. Gesundheit und Komfort verlangen, daß dieser Andrang schnell beseitigt und die faulende Masse ausgestoßen wird.

Der wohlbegründete Widerspruch vieler Leute gegen die Gewaltsamkeit von Abführ- und Ausscheidungsmittel wird durch den Gebrauch der Verbindung von einfachen Abführkräutern mit Pepsin, wie sie in den Apotheken mit dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft wird, überwunden. Eine Dosis heute Abend bringt morgen früh Linderung ohne Beschwerden und Unannehmlichkeiten. Eine freie Probeflasche ist zu haben, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington St., Monticello, Ill., schreibt.

Lokalbericht.

Die Arbeit ruht.

Streik der Zimmerleute zur Tatsache geworden.

Bautätigkeit lahm gelegt.

Alle Anzeichen deuten auf einen langwierigen erbitterten Kampf hin. — Die Neubauten werden streng bewacht. — Das Staatsschiedsgericht.

Der angekündigte Streit der Zimmerleute ist zur Tatsache geworden. Als jene gestern Nachmittag um 4½ Uhr ihr Tagewerk vollendet hatten, packten sie ihre Werkzeuge zusammen und nahmen sie mit nach Hause, heute Morgen aber fand sich kein einziger von ihnen zur Arbeit ein, womit fast die gesammte Bautätigkeit Chicagos zum Stillstand kam. An einer Anzahl von Bauten werden andere Bauhandwerker noch ein paar Tage zu tun haben, dann müssen aber auch sie sich der großen Zahl der Beschäftigungslosen zugesellen.

Fast alle Neubauten werden bis auf Weiteres streng bewacht werden, um zu verhindern, daß dort lagerndes Material zerstört wird. Ueberhaupt ist die Gefahr, daß es zu Gewalttaten kommen wird, eine sehr große. Der Kontraktorenverband ist nicht gewillt, den Streikern auch nur einen Schritt entgegen zu kommen, und hat bereits Vorkehrungen getroffen, die im Stich gelassene Arbeit von Nichtgewerkschaftlern fertigstellen zu lassen. Natürlich werden die Gewerkschaftler sich dieses nicht gutwillig gefallen lassen, so daß es hier und da blutige Köpfe geben dürfte.

Staatsschiedsgericht?

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der Kampf ein sehr erbitterter werden, und über seine Dauer und das mutmaßliche Ergebniß lassen sich heute noch keinerlei Angaben machen. Auf Veranlassung des Gouverneurs Dunne hat sich das Staatsschiedsgericht zu einem Versuch, die bestehenden Differenzen beizulegen, bereit erklärt, ob es etwas ausrichten wird, läßt sich aber bis jetzt noch nicht sagen.

Der Verband der Anstreicherkontraktoren hat bereits gestern den Beschluß gefaßt, von auswärts Anstreicher hierher kommen zu lassen, welche die Stellen ihrer streikenden und daraufhin ausgesperrten Berufsgenossen einnehmen sollen. Schon jetzt haben verschiedene Kontraktoren nichtgewerkschaftliche Anstreicher in Dienst gestellt, und es wird auch bereits über hierdurch verursachte Gewalttätigkeiten berichtet. Als E. J. Frederson und John Paulson gestern Nachmittag O. A. Ericksons Werkstätte, Nr. 1010 N. Clark Str., verließen, wurden sie von verschiedenen Männern, die ihnen in Kraftwagen gefolgt waren und die man für Gewerkschaftsangestellte hält, überfallen und mißhandelt. Ein gleiches Schicksal soll mehreren Angestellten der Anstreicherkontraktoren C. H. Morgan, Nr. 1 W. Superior Str., und Stanley R. Graham, Nr. 669 N. State Str., zu teil geworden sein.

Der Verband der Baukontraktoren hat auf morgen eine Sitzung einberufen, in welcher wahrscheinlich der Beschluß gefaßt werden wird, alle streikenden Zimmerleute auszusperren.

Harrison ist skeptisch.

Mayor Harrison erklärte sich heute bereit, zwischen den streikenden Bauschreinern und den übrigen Baugewerkschaften auf der einen und den Bauunternehmern auf der anderen Seite zu vermitteln, wenn er darum angegangen würde. Allerdings viel Vertrauen, daß eine derartige Vermittelung von Erfolg sein würde, hatte er anscheinend nicht. Er erklärte, die Erfahrung habe ihn gelehrt, daß behördlicher Einfluß am Besten geltend gemacht werden könne, wenn das Anfangsstadium des Streits vorüber sei, nicht aber im Anfang. Er selbst sei mit derartigen Vermittelungsversuchen nie erfolgreich gewesen, mit Ausnahme des Straßenbahnerstreiks vor drei Jahren, dem er durch Vermittelung eines neuen Lohnabkommens ein Ende gemacht habe. Der Mayor sprach sein Bedauern darüber aus, daß gerade jetzt, am Ende eines harten Winters, während dessen Tausende arbeitslos gewesen seien, und im Anfang des Frühjahrs, das Tausenden Arbeit gebracht haben würde, Lohnstreitigkeiten ausbrechen sollten.

Dunne bleibt untätig.

Wird sich nicht in den Streit um Sonntagsschluß in Chicago mischen.

Thompson für Thomson.

Der neue Mayor befürwortet parteilose Richterwahlen und Nominirung seines fortschrittlichen Mitbewerbers, der zu seinen Gunsten zurücktrat.

Gouverneur Dunne denkt Nachrichten aus Springfield zufolge nicht daran, sich in die Frage der Schließung der Wirtschaften Chicagos an Sonntagen einzumischen. Obwohl er sich über das dahingehende Telegramm, das ihm die „Young Peoples Civic League" gesandt hat, nicht aussprechen wollte, verlautete doch von ihm nahestehender Seite, daß er nicht einzugreifen gedenkt. Seine Freunde weisen darauf hin, daß er als Mayor ein Mandamusverfahren, das ihn zur Schließung der Wirtschaften an Sonntagen zu zwingen suchte, bekämpft hat. Die Behauptung, er habe als Mayor erklärt, die Durchführung des Sonntagsgesetzes sei Sache des Gouverneurs, stellen sie in Abrede.

Thompson für parteilose Richterwahlen.

William Hale Thompson hat sich für parteilose Richterwahlen und die Aufstellung eines gemeinsamen Richtertickets durch die republikanische und demokratische Partei erklärt. Zufolge Nachrichten von dem Hausboot „Kabekona", auf dem er mit seinen Freunden eine Erholungsreise macht, befürwortet er die nochmalige Nomination aller im Amt befindlichen Richter und die Verteilung der übrigen zu besetzenden Richterposten auf Republikaner und Demokraten zu gleichen Teilen. Schließlich sprach er sich zugunsten der Nomination des Fortschrittlers Charles M. Thomson für einen der neugeschaffenen Kreisrichterposten aus. Thomson war fortschrittlicher Mayorskandidat in der jüngsten Stadtwahl, zog aber seine Kandidatur zugunsten des neuen Mayors zurück.

Das neue Stadtoberhaupt gab die Erklärung zugunsten parteiloser Richterwahlen ab, nachdem er David F. Matchett, dem Vorsitzenden der republikanischen Countyparteileitung, ein dahingehendes Telegramm gesandt hatte.

Nichts Gutes verheißt für den zweiten Hilfspolizeichef Major Funkhouser, das Haupt der Sittenpolizei, eine Erklärung des nächsten Mayors, daß er die Beschneidung der Machtbefugnisse des zweiten Hilfspolizeichefs befürworte. Die Aufgabe, das Laster zu unterdrücken, sollte dem Haupt der Polizei übertragen werden. Er habe viele Beschwerden über die Methoden des zweiten Hilfspolizeichefs erhalten, der anscheinend ein fünftes Rad am Wagen sei, und dessen Tätigkeit zu Kompetenzkonflikten führe.

Schuettlers Aktien steigen.

Die Meldung aus Chicago, daß Kapitän C. C. Healey für den Posten des Polizeichefs in Aussicht genommen sei, ist von dem neuen Stadtoberhaupt nachdrücklich in Abrede gestellt worden. In seiner Umgebung herrscht die Ansicht, daß der Posten dem ersten Hilfspolizeichef Herman F. Schuettler zufallen wird. Thompson und seine Berater haben die Ernennung Schuettlers bereits seit längerer Zeit in Erwägung gezogen und sind der Ansicht, daß er nicht nur der logische Mann für den Posten ist, sondern auch die Beförderung verdient.

Richerts Stellung gefährdet.

Im stadträtlichen Organisationsausschuß, der mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse betraut ist, ist es, Nachrichten aus Biloxi, Miss., zufolge gestern zu einem heftigen Streit über den Vorsitz im Finanzausschuß gekommen. Der Demokrat Ellis Geiger trat energisch dafür ein, daß Ald. Richert den Posten, den er vier Jahre lang bekleidet hat, beibehalten solle. Die republikanischen Mitglieder des Ausschusses vertreten die Ansicht, der Posten komme an Bedeutung dem eines Kabinetsmitgliedes gleich und sollte daher einem Republikaner zufallen. Ald. Sitts und Ald. Lipps würden ihnen zusagen. Daran, daß Ald. Eugen Block der Vorsitz im Ausschuß für örtliches Verkehrswesen wird niederlegen müssen, ist nicht zu zweifeln.

Scully ändert Entscheidung.

Countyrichter Thomas F. Scully stieß gestern seine frühere Entscheidung hinsichtlich der weiblichen Wahlbeamten um. Er entschied, daß alle derartigen Wahlbeamten, die sich bewähren, im Amt bleiben werden und wiederernannt werden können. Der Richter sprach sich sehr anerkennend aus über den guten Einfluß, den die Anwesenheit weiblicher Wahlbeamten auf den Ton in den Wahllokalen ausgeübt hat.

Schreckensherrschaft.

Schankwirt im Kampfe mit Räubern niedergeschossen.

Drei gutgekleidete Männer, die in einem Kraftwagen vorgefahren waren, betraten heute früh gegen ein Uhr, also kurz vor Toresschluß, die von Joseph Balchunas betriebne Schankwirtschaft Nr. 3400 Union Ave., und bestellten drei Glas Bier. Als der alein anwesende Herbergsvater den schäumenden Gerstensaft eingeschenkt hate und sich umwandte, starrte er in den Lauf eines auf ihn gerichteten Revolvers, der sich in den Händen eines seiner Gäste befand. Dieser Bursche befahl ihm, die Arme hoch zu strecken. Als Balchunas, statt zu gehorchen, einen kurzen Knüppel ergriff und dem bewaffneten Banditen einen Hieb auf den Schädel versetzte, zog ein Spießgeselle des Mißhandelten ein Schießeisen und jagte ihm eine Kugel in den Kopf.

Balmunas brach zusammen. Ueber ihn fort schritten die Räuber, plünderten den Kassenapparat um den aus $35 bestehenden Inhalt und suchten dann ohne Ueberstürzung das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Ihr Opfer wird voraussichtlich genesen.

Unglaublich frech.

Heute Vormittag um halb zehn Uhr wurde die 69jährige Frau Margaret Pollard in ihrer Zuckerwarenhandlung Nr. 809 Sedgwick Str. von einem gutgekleideten Mann überfallen, fast erwürgt, ins Hinterzimmer gezerrt und um $20 beraubt. Auf den Täter wird gefahndet.

An 54. Str. und Indiana Avenue wurde heute früh Al Allen, Nr. 4434 Prairie Ave., von drei bewaffneten Wegelagerern um $65 in Baar, Uhr und Kette und eine Krawattennadel beraubt. Die Banditen haben die Flucht bewerkstelligt.

Rich. Winter, Nr. 1830 S. Michigan Ave., wurde heute früh an Wabash Ave., nahe 19. Straße, von einem farbigen Banditen mit dem Tode bedroht und um $75 erleichtert.

Keine Scheu vor der Obrigkeit.

Im Englewood Stadtgericht gab heute während einer vom Richter Wade geleiteten Verhandlung Frau Bridget Stevens, 59. Straße und California Avenue, einen Revolverschuß auf einen der Zeugen ab. Die Kugel verfehlte zum Glück ihr Ziel und bohrte sich, ohne irgend welches Unheil angerichtet zu haben, in die Wand ein. Ehe die rabiate Frau nochmals schießen konnte, wurde sie entwaffnet und eingekäfigt. Dem Richter gegenüber weigerte sie sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Anscheinend ohne jede Veranlassung zertrümmerte heute früh die 21jährige Schauspielerin Marie Block, Nr. 2505 Michigan Ave., mit einem Faustbiebe ein Fenster des Hauses Nr. 670 Nord La Salle Straße, und zog sich bei dieser Gelegenheit schwere Schnittwunden am linken Handgelenk zu. Sie wurde verhaftet und, nachdem sie verbunden worden war, in der Wache an der Chicago Ave. eingelocht.

Einwände gegen Anklage.

Anwalt E. N. Zoline trug heute Bundesrichter Carpenter die Einwände vor, welche gegen die Michael Artery, Charles W. Fry und Michael Galvin betreffenden Anklagen erhoben werden. Die Genannten sind drei der Gewerkschaftsführer, welche kürzlich der Verschwörung angeklagt wurden. Sie haben angeblich durch willkürlich angeordnete Streiks die Ablieferung von Maschinen, welche für hiesige Eisfirmen eingetroffen waren, verhindert, um von jenen Firmen Geld zu erpressen. Die Anklage stützt sich auf die Bundesverkehrsgesetze.

Im Winterpelz.

Landsturmpatrouille zu Pferde.

Hüte für Männer
(Vierter Floor, State Straße.)
5000 schwarze steife Hüte in den allerneuesten Blocks zu den niedrigsten jemals notirten Preisen, einschließend „Full Crown", „Taper Crown", mittlere und niedrige Kronen, für die Jünglinge, die Extremen lieben, und für die konservativen Männer, die Style bevorzugen. Es sind reguläre $2.00 Hüte, für Samstag, zu.......... $1.39

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Aepfelbäume
65c Aepfelbäume, 5 bis 7c Fuß hoch, 5 für........... 92c

Wir sparten die Hälfte an Wollstoffen und deshalb kosten $20 Männeranzüge $13.55

(Vierter Floor, State Straße.)

Die Wollstoffe direkt zu kaufen und sie dann zu verarbeiten, ist für einen Retail-Laden etwas ungewöhnliches, aber so große Ersparnisse wurden dadurch möglich, daß wir sofort den Vorschlag eines der größten New Yorker Jobbers annahmen, seinen ganzen überschüssigen Vorrat für Baar zum halben Preise zu kaufen. Wie sorgfältig wir auf die Schneiderarbeit achteten, sieht man am besten, wenn man die Anzüge selbst prüft — und je mehr Ihr von der Schneiderarbeit versteht, desto mehr werdet Ihr diese wundervollen Werte würdigen. Die $18.50, $20 und $22.50 Anzüge sind gewöhnlich nicht besser als diese zu $13.55.

Diese Anzüge zu $13.55 sind aus Glen Urquhart Plaids, Regimental Streifen, Tartan Checks, Shepherd Plaids, einfachen und fancy Serges, seidegemischten und gestreiften Worsteds feinen einfachen und fancy Cassimeres und Novelty Tweeds gemacht. Alle sind strikt reine Wolle und „Cold Water shrunk". Nach den neuesten englischen, halbenglischen 1, 2 und 3 Knöpfe Facons zugeschnitten, sowie auch in konservativen Modellen, beachtet die neuen weich gerollte Front, die geformten neuen Lapels, mit regulären oder Patch Taschen. Die Westen mit den neuen gerollten Lapels und ohne Kragen. Beste Qualität Mohair- oder Serge-Futterstoffe, die Coats haben bei Hand „felled" Schultern und Kragen und bei Hand gemachte Knopflöcher, alle Größen 33 bis 48, in Modellen f. Große, Kleine, Schlanke und Korpulente; $18.50, $20 und $22.50 Werte, zu $13.55.

Ueberzieher für Männer
Aus Tan Covert Cloth gemacht, Yoke u. Aermel mit reinem Satin gefüttert, 40 Zoll lang, Self-Kragen, Button through, leicht der Form anschmiegend, Größen 34—42, $16.50 wert.. $10.95

Hosen für Männer
Reinwoll. blaue Serge Männerhosen, Gürtel Loops, mit doppelt gesteppten Nähten — perfekt passend, überall die gewöhnlichen $3.50 Werte, für Samstag zu nur.............. $2.45

ALL ALTERATIONS MADE FREE.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.62½	$1.61¼	$1.61⅞	$1.61⅛
Juli	1.32⅝	1.31¼	1.32⅝	1.30⅝
Sept	1.17½	1.16	1.17¼	1.15⅞
Mais—				
Mai	.75	.74⅝	.74⅞-.75	.74⅛
Juli	.77⅞	.75¼	.77⅞	.76¾
Sept	.78¼	.77⅛	.78	.77⅛
Hafer—				
Mai	.57½	.57	.57⅝	.56⅝-⅞
Juli	.56½	.55⅞	.56⅛	.55¼
Sept	.47½	.47	.47⅛	.46⅞
Speck—				
Mai	17.45	17.35	17.35-37	17.27
Juli	17.92	17.80	17.82	17.77
Sept	18.25	18.20	18.22	18.15
Schmalz—				
Mai	10.15	10.12	10.12	10.12
Juli	10.40	10.37	10.37	10.37
Rippchen—				
Mai	10.10-12	10.07	10.07	10.05-07
Juli	10.42	10.40	10.40	10.37
Sept	10.70	10.67	10.67	10.62-65

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.61	.75⅝	.57½	17.42	10.07	10.07
Juli	1.33⅞	.78⅛	.56½	17.92	10.32	10.40
Sept	1.17	.78¾	.48⅛	18.25	10.60	10.67

Der Markt hatte heute steigende Tendenz, Maiweizen stieg auf $1.63¾, Juliweizen auf $1.35⅝, die übrigen Getreidearten stiegen ebenfalls. Aus dem Osten wurde gemeldet, daß die ausländische Nachfrage nach Weizen und Mais beträchtlich sei. Die Gesammtklarirungen stellten sich auf 3,300,000 Bushels, waren somit sehr bedeutend. Für die Woche betrugen die Klarirungen an Weizen und Mehl 7,000,000, an Mais 1,900,000 Bushels. Obschon heute Nachrichten eintrafen, welche der Kampagne der „Bären" günstig lauteten, so hatten sie doch nur wenig Einfluß auf den Markt.

Produktenbörse.

Butter begegnete nur geringer Nachfrage, und werden Preisermäßigungen sich daher als unabweisbar erweisen, um so mehr, als die Kühlspeicher sich wieder aufzufüllen beginnen.

Eier waren heute fest im Ton, obwohl die Nachfrage nicht sehr lebhaft ist. Die Zufuhr für die ersten vier Tage der Woche war beträchtlich größer wie im gleichen Zeitraum der Vorwoche, doch geht ein großer Teil derselben nach Kühlspeichern. Der Preis für beste Ware stieg heute um ½ Cent und beträgt jetzt 19½ Cents.

Geflügel fand heute guten Absatz. Die Preise sind unverändert. Geschlachtete Kälber gingen einen weiteren ½ Cent im Preise herunter, und beträgt der niedrigste Preis für die leichteste Gewichtsklasse jetzt nur 7½ Cents das Pfund.

Gemüse trifft immer noch nicht in genügenden Mengen ein, um Preisermäßigungen zu begründen. In einzelnen Fällen wurden die Preise sogar ein wenig erhöht.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.30	—0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.19¼	—0.19½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.18¾
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$	0.15½
„Springs", das Pfund		0.17½
„Staggy Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, lebend, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.11½
Große, fette Enten, Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13	—0.14
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.07½	—0.09
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14

Kälber (gehäutet.)
Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	—3.50
Ben Davis	2.50	—3.00
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—2.75
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.00	—3.25
Golden Russets	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russets	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Permain, je nach Größe	1.35	—1.50
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stayman Wine Sap	1.25	—1.10
Nr. 2 aller Sorten	0.75	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.
(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Heloes		3.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe		3.00

Erdbeeren.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.15	—0.20
Louisiana, Kisten, 24 Pints	3.00	—3.25

Nüsse.
(Notirungen von E. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.00	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	2.00	—2.50
Zitronen, die Kiste	2.00	—3.00
Ananas, Crate	2.75	—3.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.60	—0.75
do., Kiste, zu	1.50	—2.75
Blattsalat, kleine Kiste	0.08	—0.10
do., Romaine, Fla., Hamper		1.00
Blumenkohl, kalif., 2 Dtzd. Kiste	1.60	—2.00
do., ½ Kiste	0.75	—1.50
do., Louisiana, Faß		3.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borce, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, Karton zu	0.20	—0.25
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.20	—0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	2.00	—4.00
Endiviensalat, Louisiana	2.50	—4.00
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.10	—0.20
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, großes Faß		3.50
Erbsen, kalif., Hamper	2.00	—2.50
do., Florida, Hamper		2.00
Grünkohl, Texas, das Faß	2.25	—2.50
do., neuer, Louisiana	1.75	—2.75
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Knoblauch, der Strang	1.35	—1.50
do., italienischer, Pfund	0.25	—0.30
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—0.75
do., Texas, Kiste	0.40	—0.50
do., kalifornischer, Kiste	0.25	—0.75
do., New Orleans Lower Coast, das Faß	1.00	—2.25
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.65	—0.70
do., St. Louis, Faß	5.25	—5.50
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Möhren, Louisiana, Faß	2.00	—2.50
do., Kanner, Faß	2.50	—3.50
Oysterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	3.00	—4.00
do., Louisiana, das Faß	3.00	—3.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste	3.50	—4.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.50
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper	0.65	—0.90
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	3.00	—5.50
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., Hamper	1.50	—1.75
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.25	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.75	—2.00
do., do., extra, Kiste		3.50
do., Florida, Kiste	1.75	—2.00
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.75
Shallots, Louisiana, Faß	6.00	—8.00
do., 20 Dtzd., Faß, Kanner	10.00	—11.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.50	—2.25
do., kalifornischer, grüner, Kiste	3.00	—4.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.00	—1.25
do., großes Faß	3.00	—4.00
do., Kiste ⅓ Bushel, Illinois	0.40	—0.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (kiln dried), Hamper	2.00	—2.10
do., Delaware, Hamper	1.90	—2.00
do., Illinois, Hamper	1.25	—1.65
Tomaten, Florida, Kiste	3.50	—3.75
do., kleine	2.50	—2.75
Wasserkresse, Körbchen	0.12½	—0.15
Wermuthkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste	0.75	—1.00
do., do., rote, der Sack	1.00	—1.10
do., weiße, der Sack		2.00
do., spanische, große Kiste	3.50	—4.00
do., do., kleine Kiste	1.40	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00	—4.50
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—4.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.75
„Pea Beans", handgepflückt	3.00	—3.10
do., gewöhnliche	2.80	—2.90
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.36	—0.45
Wisconsin, Bushel	0.36	—0.45
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Bermudas, Faß		8.00
do., Nr. 2, Kiste		6.00
Virginia, weiß	4.50	—5.00
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.61¾; Nr. 4, hart, $1.55; Nr. 2, hart, $1.61—$1.62¾.

Mais. Nr. 5, gemischt, 72c; Nr. 4, gemischt, 73—73½c; Nr. 5, gelb, 72½c; Nr. 4, gelb, 73c; Nr. 3, gelb, 74—75½c; Nr. 4, weiß, 74c; Nr. 3, weiß, 74—74½c; Nr. 3, gemischt, 73¾—74½c; Nr. 2, gemischt, 74½c.

Hafer. „Sample Grade", 54½—56c; Nr. 4, weiß, 56—57c; Nr. 3, weiß, 57⅛—57¾c; „Standard", 57¾—58¼c; Nr. 2, weiß, 57¾—58½c.

Die gestrige Anfuhr für Weizen für den hiesigen Markt betrug 96,000, von Mais 77,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 63,000 Bu. Weizen und 194,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 76c; „Feed", 70—73½c; „Screenings", 74½—75c.

Roggen. Nr. 2, $1.16; Nr. 3, $1.13; „Sample Grade", $1.12.

Mehl. „Spring Patents", $8.00 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $5.40—$5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, $16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.00—16.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.00—$7.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.25—$7.00; Schlachtkühe, $4.75—$7.00; Bullen, $5.00—$6.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.00—$7.60 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.30—$7.40; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.35—$7.55; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.60—$7.00.

Schafe. „Fed Wethers", $7.75—$8.75 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.75—$10.40; „Fed Yearlings", $8.75—$9.75; „Western Ewes", $6.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.64
do., gereinigt, do.	0.65
Terpentin, im Faß	0.54
Bienwetz, im Faß, Pfund	0.07½
Eocene	0.10½
Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)	
180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.48
(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	100	35⅞	35⅞	35⅞
Booth Fisheries, bev.	12	80	79½	79½
Chic. Pneum. Tool, extra Div. 1%	310	58¼	57½	57½
Chic. Rys., Series 1	11	89	89	89
Chic. Title & Trust	8	210	210	210
Com. Ed., x. Div. 2%	50	136	136	136
Diamond Match	5	95¼	95¼	95¼
Hart, Schaffner, bev.	20	110	110	110
Illinois Brick	25	65	65	65
National Carbon	60	140	140	140
Pac. Gas & Elec.	30	49	47½	47½
Peoples Gas	57	120	120	120
Quaker Oats	10	250	250	250
do., bevorzugt	60	104½	104½	104½
Rumely, bevorzugt	10	9	9	9
Sears-Roebuck	316	140	138½	139⅞
Stewart-Warner	1347	69⅞	68	68⅞
Swift & Co.	125	109¼	109	109
Union Carbide	1137	165	163	164
United States Steel	50	57½	57½	57½

Bonds.

$2,000 Booth Fisheries, Deb. 6s	88
2,000 Chicago Railways Adj. inc. 4s	42½
1,000 Chicago City Railway 5s	98
4,000 Commonwealth Edison 5s	100
1,000 Chicago Railways 5s „B"	76⅞
20,000 Chicago Telephone 5s	100¼
1,000 Diamond Match Deb. 6s	102
5,000 Ogden Gas 5s	94½
5,000 do.	94½
8,000 Peoples Gas Refunding 5s	100⅞
10,000 Public Service 5s	91
1,000 South Side „L" 4½s	89½
1,000 do.	89⅞
1,000 do.	90
2,000 do.	89¾

Rammten die Tür.

Großgeschworener macht Oberrichter Kersten Meldung von eigentümlichem Vorfall.

Einen mißglückten Einbruchsversuch machten gestern Abend zwei Männer in das Haus des derzeitigen Großgeschworenen Sidney C. Miller, Nr. 339 Clinton Ave., Oakdale. Als Herr Miller um 8 Uhr nach Hause kam, fand er einen von seiner Gattin geschriebenen Zettel vor, der ihn davon unterrichtete, daß sie zu einer Kirchenversammlung gegangen sei. Eine Viertelstunde darauf schlug die Hausglocke an, und Herr Miller, der allein in dem Hause war, wollte gerade selbst die Tür öffnen, als durch die Glasfüllung ein Balken gestoßen wurde, der Herrn Miller beinahe an den Kopf traf. Er sah zwei Männer, die augenscheinlich die Tür mit dem Balken gerammt hatten, davonlaufen. Auf telephonischen Anruf der Bezirkswache waren bald Polizisten zur Stelle, doch gelang es ihnen nicht, der Täter habhaft zu werden. Herr Miller benachrichtigte heute Morgen Oberrichter Kersten von dem Vorfall, obschon er nicht glaubt, daß er in Verbindung mit seiner Tätigkeit als Großgeschworener steht.

Gestörte Nachtruhe.

Die Gäste des Plaza Hotels wurden heute früh durch Feuerlärm geweckt. Es brannte in George Katehos Garage, Nr. 118—120 Germania Place. Neun Kraftwagen wurden stark beschädigt. Der Brand, dessen Entstehungsursache unbekannt ist, konnte auf den 1. Stock beschränkt werden. Der Schaden dürfte sich auf etwa $20,000 belaufen.

Leset die „Sonntagpost"

Kimball-Errungenschaften sind Legion

Fabrikanten von hübschen Pianos — Erbauer von großen Orgeln

Die Zeit für ein weiteres großes Ereigniß ist da, zeigt die wahre Kraft und Charakter dieses Etablissements.

Chicagos alte Landmarke — Kimball Hall — soll zerstört werden, um Platz zu schaffen für das neue $2,000,000 Kimball-Gebäude und Musikhalle.

Zukünftiges Heim des Kimball.

Ankündigung!

Am Montag, den 19. April,

beginnt die riesigste Aufgabe in der Geschichte unseres Retail-Geschäftes. Dann übernehmen die Bau-Kontraktoren die Sache.

Wir beabsichtigen, das ganze Lager in unseren Waarenräumen und im ganzen Gebäude, bestehend aus über 800 Pianos — Grands und Uprights — und Spieler-Pianos, innerhalb der nächsten drei Wochen loszuschlagen.

Die wunderbarsten Werte in den besten Fabrikaten der Welt kommen zur bestimmten Zeit zum Verkauf.

Bereitet Euch jetzt vor, an diesem Ersparniß-Ereigniß teilzunehmen. Eine Piano-Gelegenheit, die Vielen lange in Erinnerung bleiben wird.

Seht nach den Verkaufs-Anzeigen am Sonntag, 18. April 1915.

W. W. KIMBALL COMPANY

Etablirt 1857

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Es gab Prügel.

Schüler der Marquetteschule körperlich gezüchtigt.

Vom Handfertigkeitslehrer.

Schulratsausschuß hat mit der Untersuchung der von J. Horrell erhobenen Beschuldigungen begonnen. — Die gestrigen Zeugenaussagen.

Der Untersuchungsausschuß des Schulrats hat gestern zum ersten Male seit langer Zeit wieder eine öffentliche Sitzung abgehalten. Es handelte sich dabei um die gegen Frl. Mary Tobin, die Vorsteherin der Marquetteschule, den Handfertigkeitslehrer Edward Moore, die Lehrerin Frau Ada C. Dyson, die frühere Lehrerin Frl. Imogene Colby, den Ingenieur Emil J. Sehr und seinen Gehilfen Carl Tempus erhobenen Beschuldigungen, dahin lautend, daß sie mehrere Schüler körperlich züchtigten oder doch diese Züchtigung anordneten. Das gestern vorgebrachte Beweismaterial richtete sich vor Allem gegen Moore, der schließlich zugestand, die Regel, daß sich die Lehrer und Lehrerinnen unter keinen Umständen tätlich an den Schülern vergreifen dürfen, zwei Mal übertreten zu haben. Einer dieser Fälle führte seiner Zeit zu seiner Verhaftung, er wurde aber von Richter Fry mit der Ermahnung, seinen Jähzorn besser im Zügel zu halten, straffrei entlassen.

Albert Horrells Angaben.

Die Beschuldigungen wurden von J. Horrell, Nr. 1945 Harrison Str., erhoben, welcher dem Schulrat mitteilte, daß sein Sohn Albert bei einer Zusammenkunft von Abiturienten der Schule von Moore mißhandelt wurde, und daran die Bemerkung knüpfte, daß körperliche Züchtigungen dort überhaupt nichts Seltenes seien. Albert Horrell war der erste Zeuge. Er sagte aus, daß er, als er an der letzten Abiturientenversammlung teilnehmen wollte, von Moore gepackt und aus dem Schulhause hinausgeschleift wurde. „Ich rief um Hilfe", sagte er weiter, „worauf Moore mir mit der Hand den Mund zuhielt. Es kamen zwei Schuldiener herbei, welche mir beinahe das Zeug vom Leibe rissen." Der Zeuge gestand zu, daß er bei dieser Gelegenheit Moore in den Finger biß. Das weitere Verhör ergab, daß er sowohl wie sein älterer Bruder bei früheren Zusammenkünften der Vereinigung angeblich solche Ruhestörungen verübten, daß die Schulvorsteherin Frl. Tobin den Befehl erließ, sie nicht mehr zu den Versammlungen zuzulassen. Nach Moores Angabe hat er Albert deshalb aufgefordert, die Schule zu verlassen und ihn, als er sich weigerte, der Aufforderung Folge zu leisten, beim Arm gepackt. Der Knabe hat sich dann auf den Fußboden geworfen und derartig geschrien, daß die Schuldiener es hörten. Auch hat er angeblich den Lehrer mit gemeinen Schimpfworten belegt.

Von Moore geprügelt.

Der nächste Zeuge, Sollie Feinberg, machte folgende Aussagen: „Ich hatte Herrn Moore zwei Mal den Gehorsam verweigert, worauf er mich zu Frl. Tobin führte. Diese befahl ihm, mich nach dem Keller zu bringen und mir dort meine Strafe zu Teil werden zu lassen. Er tat dieses auch und schlug mit aller Kraft auf mich ein. Er versuchte auch, mir das Zeug abzuziehen, ich setzte mich aber zur Wehr und rief ihm ein Schimpfwort zu. Herr Moore wandte sich dann an meinen Vater, der mir in Gegenwart des Lehrers eine weitere Tracht Prügel verabfolgte."

Dieses wurde von Moore im Wesentlichen bestätigt; nur der Angabe, daß Frl. Tobin die Züchtigung anordnete, widersprach er. Er sagte, er sei damals erst kurze Zeit im Amte gewesen und habe nicht gewußt, daß die Regel, welche die körperliche Züchtigung verbietet, so streng durchgeführt wird.

Auf den Boden geworfen.

Der 15jährige Soloman Gault sagte aus, daß er einem anderen Jungen den Beistift weggenommen hatte und deshalb von Moore zunächst über den Tisch und dann auf den Fußboden geworfen wurde. Auch habe der Lehrer ihn zu erdrosseln versucht. Dieser Vorfall führte zu der oben erwähnten Verhaftung.

Moore entschuldigte sich damit, daß Soloman die allergemeinsten Schimpfworte gegen ihn gebrauchte.

Wm. Mulvihill, ein weiterer Schüler, beschuldigte Frl. Tobin, ihn öffentlich einen Verbrecher genannt zu haben, der noch einmal im Zuchthaus enden würde.

Jeanette Levinthal, berichtete, daß Frau Ada C. Dyson ihr eine Ohrfeige gab, weil sie verkehrt gesungen habe, und daß sie auch verschiedene andere Kinder schlug.

Die Untersuchung wird heute zum Abschluß kommen.

Weitere Bondausgabe?

Wie sich aus den gestrigen Verhandlungen des Countyrats ergab, beabsichtigt dieser nicht nur, mit einem Kostenaufwande von $2,000,000 ein neues Countygefängniß zu bauen, sondern auch die geplanten, bisher aber nicht in Angriff genommenen Flügel des Countyhospitals aufzuführen und überdies die beiden noch nicht ausgebauten Stockwerke des neuen Countygebäudes fertigzustellen. Hierzu wären weitere $900,000 nötig, zu deren Aufbringung ebenfalls Bonds ausgegeben werden müßten.

Polizeichef Gleason hat den Befehl erlassen, daß die unter dem Namen „Punch Boards" bekannten Glücksspiele, die zur Zeit in vielen Zigarrenläden, Billardhallen, Wirtschaften usw. zu finden sind, in Zukunft nicht mehr geduldet werden. Die Vorsteher der Polizeiwachen sind angewiesen worden, für die strikte Durchführung dieses Befehls zu sorgen.

* Während der 34-jährige James Gammon in seiner im 3. Stockwerke des Hauses Nr. 218 Ost 16. Straße befindlichen Wohnung damit beschäftigt war, die Brüstung der hinteren Veranda anzustreichen, verlor er den Halt und stürzte in die Tiefe. Im St. Lukas Hospital starb er wenige Stunden darauf.

* Die Schiffahrt ist jetzt eröffnet worden; die Insel Mackinac berichtet, daß das Eis verschwunden ist.

(Für die „Abendpost".)

Zur Gründung einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung". — (X und Schluß.)

Es muß sofort gehandelt werden.

Von F. F. Matenaers.

Wie die vorausgegangenen Abhandlungen gezeigt haben, sind es große und vielseitige Ziele, die eine „Deutsch-amerikanische Wirtschaftliche Vereinigung" sich zu stecken, überaus wichtige und geradezu fundamentale Aufgaben, die sie zu lösen hätte. Die zwingend große Notwendigkeit, welche für die Errichtung einer solchen Vereinigung sowohl hier in den Vereinigten Staaten wie auch im alten deutschen Vaterlande vorliegt, kann von keinem vernünftigen Menschen in Abrede gestellt werden. Soll das große, ebenso ideale wie materielle Problem aber voll und ganz gelöst werden, so muß sofort und ohne jeden weiteren Zeitverlust, und zwar von uns Deutschen in Amerika, die wir beiden in Betracht kommenden Ländern, den Vereinigten Staaten sowohl wie dem deutschen Stammlande, verpflichtet sind, in dieser Sache der Herbeiführung einer größeren, tieferen wirtschaftlichen Verständigung gehandelt werden, damit wir über der Brücke, welche durch die richtige und allgemeine Erkenntniß der innigen und unzerstörbaren wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen beiden Ländern geschlagen wird, auf den richtigen Weg gelangen, der auch zu einer dauernden und für beide Teile überaus segensreichen politischen Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten u. Deutschland führen kann und muß.

Der richtige Zeitpunkt zum Handeln in dieser Sache ist jetzt da, und dieser psychologische Augenblick darf nicht ungenutzt vorübergehen, wenn wir Deutsch-Amerikaner — vor allem die wirklich berufenen Führer des Deutschtums in den Vereinigten Staaten — uns nicht einer nie wieder gut zu machenden doppelten Pflichtversäumniß schuldig machen wollen.

Das Eisen muß geschmiedet werden, so lange es warm ist. Und gerade jetzt geht durch alle deutschen, deutsch fühlenden und deutsch denkenden Kreise in den Vereinigten Staaten ein Gefühl tiefster Erregung über die ungerechte Behandlung, die das „offizielle" Amerika dem alten deutschen Vaterlande in diesem Kampfe um Sein und Nichtsein bald offenkundig und noch mehr im feigen Verstecken hinter allerlei durchsichtigen Mänteln zuteil werden läßt. Ueberall kocht, brodelt und gärt es in den Kreisen deutscher Abstammung und deutschen Blutes in diesem Lande, überall drängt sich, wenn auch unklar über das „Wie", der natürliche Wunsch an die Oberfläche, dem alten Vaterlande sichtbare Beweise der Liebe und Treue darzubringen, ihm zu helfen und ihm zu zeigen, daß wir es als unsere heilige Pflicht erkannt haben, wieder gut zu machen, was die einseitige Unfähigkeit unserer Regierung und skrupelloseste, schnödeste Gewinnsucht des amerikanischen Kapitales am deutschen Volke in dieser geschichtlich einzig großen Zeit verbrochen haben; unseren heldenmütigen Brüdern in Europa den praktischen Beweis zu erbringen, daß wir und der größere Teil des amerikanischen Volkes mit dieser verächtlichen Politik und schändlichen Handlungsweise nie und nimmer etwas zu tun haben wollten. Unter diesen Umständen ist, wenn jemals, gerade jetzt der gegebene Augenblick gekommen, in dem zielbewußt und mit sicherer Hand die Deutschen in Amerika auf wirtschaftlicher, materieller Grundlage ein festes, unzerreißbares Band wirtschaftlicher und im ferneren Verlaufe auch politischer Freundschaft um die alte und die neue Heimat schlingen und knüpfen können. Dafür ist der Augenblick jetzt da, und es sei hier nochmals mit allem Nachdruck betont: was wir auf rein politischem Felde hier im Lande niemals erreichen konnten und können, was auch im alten deutschen Vaterlande in der inneren Politik niemals möglich war und möglich sein wird, das werden wir jetzt hier bewerkstelligen können, wie es drüben erreicht ist: eine einige, mächtige, starke, unerschütterliche Organisation der Deutschen in den Vereinigten Staaten auf fester, wirtschaftlicher Grundlage, eine Vereinigung der Deutschen dieses Landes in einer Form und Gestalt, die tief in die wichtigsten Räder des wirtschaftlichen Getriebes der Vereinigten Staaten eingreift und die sich damit auch eine große Macht über die politische Entwicklung dieses Landes inbezug auf andere Kulturländer sichert.

Und nicht nur das. Einsichtige, gerechte und vorurteilsfreie Amerikaner werden sich gern einer solchen wirtschaftlichen Organisation anschließen und ihre Bestrebungen nachhaltig fördern, weil sie erkannt haben, daß sie dadurch die wahren und wirklichen Interessen ihres Landes in jeder Hinsicht aufs beste fördern. Der Amerikaner hat in hohem Grade die Fähigkeit, wirtschaftlich logisch zu denken; diese kühle, rein sachliche, durch persönliche Gefühle und Neigungen in keiner Weise gestörte Logik führt ihn zwingend zu der Erkenntniß, daß der verkannte und vielgeschmähte Deutsche viel mehr der Freund seines Landes ist als die allerdings populäre Persönlichkeit des aalglatten Briten, daß er selbst und sein Land aus der wirtschaftlichen Freundschaft mit Deutschland viel mehr Nutzen ziehen wird als aus einer untertänigen Freundschaft mit England, und daß er daher nichts Besseres tun kann, als die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu hegen und zu pflegen, wie es sich eine „Deutsch-amerikanische Wirtschaftliche Vereinigung" im Interesse beider Länder zum Ziele gesetzt hat. Aus dieser wirtschaftlichen Freundschaft muß sich in ganz natürlicher Folgewirkung auch ein größeres politisches Verständniß und darüber hinaus eine politische Freundschaft entwickeln, die, fest auf materieller Grundlage errichtet, auch in kritischen Zeiten nicht versagen wird. Die Gründer einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" werden heute schon in den Kreisen der amerikanischen Geschäftswelt viel mehr Verständniß und freudiges Entgegenkommen finden, als wie man es bei der scharfen offiziellen Spannung, die heute zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland besteht, erwarten sollte. Dieses Verständniß birgt schon jetzt den Keim zukünftiger politischer Freundschaft zwischen beiden Ländern in sich, und für uns Amerikaner deutschen Blutes ist jetzt die Zeit gekommen, diesen Keim sorgfältig zu pflegen, damit er sich zu einem starken, reiche und schöne Frucht tragenden Baume entwickeln kann. Das geschieht am besten und wirksamsten, wenn wir ihn jetzt auf das Kultur- und Arbeitsfeld einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" pflanzen.

Zu diesen wichtigsten psychologischen Momenten für sofortiges Handeln im Sinne der Errichtung einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" kommen nun aber noch andere hinzu. Da ist vor allem die wachsende Erbitterung gegen die Vereinigten Staaten im alten deutschen Vaterlande. Unser Land hat den Deutschen hierzu berechtigten Grund gegeben. Trotzdem kann eine absolute Feindschaft, ein vollständiges Zerschneiden des Tischtuches zwischen beiden Ländern, auch für das deutsche Reich nur von großem wirtschaftlichem Nachteil sein. Wir Amerikaner deutscher Abstammung stehen hier eigentlich zwischen beiden „Kontrahenten". Wir haben die feindselige Haltung dieses Landes gegen die alte Heimat nicht verhindern können, aber wir haben immer und immer wieder dagegen protestirt und Gerechtigkeit für unsere Brüder in Europa verlangt. Das erkennt man heute auch im deutschen Reiche dankbar an. Wir haben auch unsere Schwäche, die uns zur Machtlosigkeit in kritischer Zeit hier im Lande verurteilte, zähneknirschend erkannt. Und wenn wir uns daher jetzt organisiren, in einer Weise und auf einer Grundlage, auf der die Organisation der Deutschen in Amerika bisher niemals versucht worden ist, um Vorkommnisse, wie sie jetzt leider vorgekommen sind, für die Zukunft zu verhindern, so wird und muß man auch das im alten deutschen Vaterlande praktisch und dankbar anerkennen. Man wird, wenn wir in dieser Organisation und durch diese Organisation die Hand zu innigem Zusammenarbeiten nun übers Meer hinweg der alten Heimat reichen wollen, uns nicht zurückstoßen und sagen: Mit Euch wollen wir nichts mehr zu tun haben! Wenigstens heute wird man uns das noch nicht sagen. Was man uns aber nach einigen Monaten sagen würde, das weiß man noch nicht. Deshalb müssen wir jetzt sofort handeln und zur Gründung einer Organisation schreiten, die unser Land auf rein wirtschaftlicher Grundlage fest mit dem deutschen Reiche verbündet gegen einen gemeinsamen Feind: England. Heute ist es noch nicht zu spät zum gemeinsamen wirtschaftlichen Bündniß gegen England, auch den größten Feind der Vereinigten Staaten. Aber wir dürfen nicht tatenlos zu lange warten, so lange, bis man auch die Vereinigten Staaten, an England verraten und ausgeliefert, drüben einfach mit England identifizirt und uns mit einem „Mitgefangen, mitgehangen" antwortet, ein Zustand, der für Tausende von Amerikanern deutscher Abstammung geradezu unerträglich werden und für unser Land zum unberechenbaren Schaden auswachsen müßte.

Die Bestrebungen Englands, die deutsche Industrie, deutsche Tüchtigkeit und deutsches Wissen und Können vom Weltmarkt zu verdrängen, können allerdings nicht ernst genommen werden, weil es sich hier um Faktoren handelt, die von England und seinen Verbündeten niemals in gleicher Güte und Vollkommenheit, wenn überhaupt, ersetzt werden können. Trotzdem aber hat Deutschland wirtschaftlich das denkbar größte Interesse daran, daß im Augenblick des Friedensschlusses sein auswärtiger Handel, der seit Ausbruch des Krieges vollständig geruht hat, in vollem Umfange wieder aufgenommen wird. Sobald die Waffen ruhen, muß Deutschland in alter wirtschaftlicher Stärke wieder auf dem Weltmarkte sein. Nicht nur das, es muß dann auch in raschem Wachsen auf dem Weltmarkte weiter Boden und Raum gewinnen. Erst wenn das geschieht, ist Englands Niederlage eine vollständige, weil es dann auch wirtschaftlich zu Boden geworfen ist. Zu diesem vollen Erfolge Deutschlands über England müssen wir Deutsche in Amerika beitragen, was wir können, einmal, weil wir viel, sehr viel am deutschen Stammlande wieder gutzumachen haben, und sodann, weil wir dadurch auch unser neues Heimatland aus den Klauen des Weltvergewaltigers befreien und ihm größere wirtschaftliche Selbständigkeit geben, die ihm gerade jetzt während des Krieges selbst unter Englands Knute vollständig abhanden gekommen ist. Wollen wir, die Deutschen in Amerika, dieses Ziel erreichen, so müssen wir aber jetzt ohne Verzug an die Arbeit gehen, weil wir es in England mit dem gerissensten, skrupellosesten und gewalttätigsten Gegner gerade auf wirtschaftlichem Gebiete zu tun haben, wie die Erfahrung der letzten Wochen und Monate immer deutlicher gezeigt hat. Wir müssen uns deshalb jetzt rüsten und organisiren, damit wir, wenn der Friede da ist und der wirtschaftliche Wettbewerb unter den Kulturvölkern wieder einsetzt, vollständig gerüstet dastehen, heimtückische Angriffe abwehren und im engen wirtschaftlichen Bündnisse mit Deutschland wirksam dazu beitragen können, daß England dauernd aus seiner Rolle des Weltvergewaltigers verdrängt wird.

Mögen die Führer des Deutschtums in den Vereinigten Staaten jetzt, im gegebenen Augenblick, diesen Gedanken eines wirtschaftlichen Bündnisses zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in den geschilderten Umrissen ohne längeres Zögern aufgreifen und zur praktischen Durchführung bringen; beiden Ländern kann in der jetzigen Zeit kein größerer und notwendigerer Dienst erwiesen werden.

Infanterist Pflaume.

Schwank in drei Akten von Max Neal und Max Ferner.

Nach der Reklame, welche der hiesigen Erstaufführung von „Infanterist Pflaume" vorausging, erwartete man eigentlich ein Stück zu sehen, das sich durch gediegenen Inhalt und eine wirkliche Handlung auszeichnete. Diese Hoffnung erwies sich nur teilweise gerechtfertigt. Inhaltlich steht der neue Schwank zwar wesentlich über dem Niveau der durchschnittlichen sogenannten patriotischen Augenblicksprodukte, wenigstens aller derjenigen, die wir im ersten Teile der gegenwärtigen Spielzeit erlebt haben. Aber die Handlung, wenn sich überhaupt von einer solchen sprechen läßt, ist auch in ihm überaus dürftig, und es fehlt an neuen Ideen. Trotzdem ist der Schwank unterhaltsam genug, um einen Abend genußreich auszufüllen. Ein Scherz reiht sich an den andern, ein Witz jagt in bunter Folge den anderen, humorvolle Episoden und komische Szenen durchziehen das Stück vom ersten Aufgehen des Vorhanges bis zum Schluß, und die Ungewißheit über den schließlichen Ausgang hält die Spannung bis zum letzten Augenblicke rege.

Der große Krieg ist ausgebrochen, und die männliche Bevölkerung Berlins eilt zu den Waffen, nur Tobias Pflaume nicht. Erstens ist er schon über die Jünglingsjahre hinaus und zweitens fühlt er sich zu Hause sicherer. Aber durch eine böse Verkettung von Umständen muß gerade er als einer der ersten sich in Uniform werfen. Zwar hat er sich nicht beim Militär gestellt, aber er hat eine „Extratour" vor seiner gestrengen Ehegattin zu verbergen und schwatzt ihr mit Unterstützung seines Schwiegersohnes die Existenz eines Doppelgängers, des Feldwebels Schulze, auf. Um ihre letzten Zweifel zu beseitigen, läßt er sich in Uniform photographiren und wird dabei natürlich von seiner Frau abgefaßt. Eine Lüge zieht die andere nach sich. Er redet ihr jetzt vor, er habe sich als Kriegsfreiwilliger gemeldet und daraus ergeben sich immer mehr Lügen und Ausflüchte, um dem scharfen Blicke und Verstande seiner Eheliebsten die traurige Wahrheit zu verbergen. Verwickelt wird die Geschichte noch durch das Auftauchen eines Onkels seiner Frau, des Generals von Grosser, der erfreut über den kriegerischen Mut seines Neffen seine militärischen Verbindungen zu Gunsten des vorgeblichen Kriegsfreiwilligen ausnützen will. Aalglatt schlüpfen Tobias Pflaume und sein Schwiegersohn durch drei lange Akte durch das gefährlichste Fahrwasser, ohne an einer der vielen Klippen hängen zu bleiben. Schließlich kommt die Maskerade doch an den Tag. Aber selbst dann triumphirt die Erfindungsgabe des vielerfahrenen Ehemannes und er gibt ein junges Dämchen, mit dem er bei einer Demonstration am Bismarckdenkmal meuchlings photographirt worden war, genial als seine Tochter aus, deren Existenz er bisher seiner Frau aus begreiflicher Rücksicht verschwiegen haben will. Gerührt sinkt sich das Ehepaar in die Arme und die betrogene Frau bittet den auf Abwege geratenen Gatten demütigst um Verzeihung, die ihr auch huldvollst gewährt wird.

Mimt Herr Goritz in einem Schwanke die Hauptrolle, so kann man sicher sein, daß Leben auf der Bühne herrscht. So wurde denn auch gestern Abend im Bush Temple flott gespielt und die Darsteller leisteten Gutes. Kurt Goritz entwickelte als unglücklicher Tobias Pflaume eine köstliche Komik, glitt mit akrobatenähnlicher Gewandtheit aus einer unhaltbaren Situation in immer noch verzweifeltere, war bei prächtigem Humor und ließ sich keine Gelegenheit zu irgend einem wirkungsvollen Effekt entgehen. Pflaumes argwöhnische, aber doch stets wieder aufs Neue übertölpelte Ehegattin Christine gab Frau Brückner mit Würde und dankenswerter Zurückhaltung. Frl. Walden spielte beider Tochter Gertrude, eine indifferente Rolle, welche der Darstellerin keine Gelegenheit zu besonderer Betätigung gab. Herr Zoder war als Dr. Graumann Pflaumes Schwiegersohn, der ihm mit seinen Einfällen aus der Patsche helfen will, ihn aber jedesmal tiefer in dieselbe hineinreitet. Herr Zoder entledigte sich seiner Aufgabe mit Lust, Liebe und Gewandtheit. Für den alten General Grosser war Herr Meyer-Eigen der geeignete Vertreter. Er hatte eine gute Maske angelegt und karakterisirte den alten, immer noch von Pflichtbewußtsein und Begeisterung erfüllten General mit vielem Geschick. Sehr niedlich war die Kinderszene, als der alte Onkel mit den beiden Kleinen die feindliche Festung, den Zylinderhut, stürmte.

Der „Jammerlappen" Fridolin Dotterweich, Apothekerprovisor, wurde durch Herrn Brueckner dargestellt, der sich diesmal innerhalb der Grenzen erlaubter Karrikatur hielt und bei seinem jedesmaligen Erscheinen große Heiterkeit im Publikum auslöste. Dotterweich ist in Ellen, eine Enkelin des alten bärbeißigen Generals, verliebt. Der will aber nichts von dem etwas schüchternen, verlegenen, militäruntauglichen Menschen wissen. Erst durch seine Meldung als Kriegsfreiwilliger gewinnt er sich die Achtung des Großpapas und die Hand seiner Ellen. Letztere spielte Frl. Brueckner mit gewohnter Anmut und Grazie. Frl. Crones heulende Hanne und spätere Frau Sergeant Mittermeyer fügte sich dem Ganzen mit Geschmack ein, und die Künstlerin legte von ihrer Begabung für drastischen Humor erneute Proben ab. Als bayerischer Sergeant Mittermeyer war Herr Staedtler ganz an seinem Platze. Die übrigen Rollen waren nebensächlicher Natur und leidlich besetzt. Mit ein paar besonderen Worten der Anerkennung muß aber noch der beiden jüngsten Darsteller Klaus und Hilde (Geschwisterpaar Hohmann) gedacht werden, die mit einem rührenden Feuereifer dabei waren und ihre hübschen und nicht ganz kleinen Szenen schön einstudirt hatten. Herr Goritz selbst hatte die Leitung der Aufführung in Händen und hatte dafür gesorgt, daß alles gut klappte. Nur in der Strickszene dürfte es sich empfehlen, die Damen so zu plaziren, daß keine von ihnen dem Publikum den Rücken zuwendet. So wie es gestern Abend war, wird die Hauptsprecherin durch die Davorsitzenden verdeckt.

Das Stück wird heute zum Benefiz für Herrn Hans Zoder wiederholt, weitere Wiederholungen folgen morgen und am Sonntag Abend. Für Sonntag Nachmittag ist „Das Mädel ohne Geld" angesetzt.

— Kindlich. — Der kleine Hans (welcher zum Geburtstag ein Mikroskop geschenkt bekommen hat): „Hör' Papa, weißt Du, was ich nun mal möchte?" — Vater: „Na, was möchtest Du denn nun noch? — Hans: „Ich möchte mal einen Elefanten unters Mikrskop legen."

29c geformte Leibchen für Damen, zu 19c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO

3239-3245 LINCOLN AVENUE

Rein-seidenes Dresden Band, 5 Zoll breit, Yard 15½c

Prächtige neue Frühjahr-Kleider, $5.00, $6.98 und $7.50

Partie von 7.50 Kleidern, konservative, einfache Modelle und Suspender Rock Facons, mit modernen seidenen Poplin Blusen, Eure Ausw. von schwarzen, marineblauen, lohfarbigen und grauen, in diesem Verkauf zu............ 5.00

$12 schwarz u. weiß karrirte Kleider, 2 prachtvolle Facons, voller Flare Rock, Blusen Facon, Bluse mit Spitzenkragen und Cuffs, u. schwarzseid. Gürtel, u. der bel. hohe Gürtel Effekt, weiße Pique-Jackets, wie in dieser Woche gezeigt zu......... 7.50

Seidene Taffeta Kleider, 7.50 seidene Taffetakleider,— weiche Taffeta, großer Flare Rock, Bluse gem. Bolario-Effekt, einfach geschneidert, Marine, Copen grau u. lohfarbig, Größen 16 bis 36, reg. 7.50 Wt. 6.98

Geschneiderte Poplin Röcke — mit oder ohne Taschen, einige mit Knöpfen garnirt; Eure Auswahl in schwarz, Marine, sandfarbig, grün u. braun, Größen bis 28 Taille.. 4.98

2.00 Tubkleider, Donnerstag $1. Eine neue Sendung von neuen Facons, in gestr. und karrirten Ginghams u. einfachen u. fancy Chambrays, Gr. 36 bis 44, Donnerstag....... 1.00

Kindermäntel, 2.98 bis $5.98. Eine sehr hübsche Sammlung von modernen Facons f. Mädchen in jeder Altersstufe, 2 bis 14 Jahre, in allen neuesten schlichten Farben, Plaids und Karrirungen, gefütterte und halbgef. Mäntel für Frühjahr und den frühen Sommer,— 2.98, 3.98, 4.98 und.................. 5.98

Prachtvolle Mäntel für die lieben Kleinen. Die hübschesten Facons der Saison in Frühjahrmänteln für das kleine Fräulein, von 2 bis 6 Jahre, Eure Auswahl in schwarz, blau und lohfarbig, beliebte Karrirungen und fancy Mischungen,— speziell zu 1.00, 1.98 und........... 2.98

$2 Flechten von Menschenhaar 1.29

Feine Qualität von feinem welligen Haar, volle 26 Zoll breit, 2½ Unzen schwer, alle gew. Schattirungen. 1.29

5c Carmen Haarnetze, — reine Seide und invisible, mit oder ohne Elastic Cord und feine Maschen, zwei für.................. 7c

2.50 Voile Blusen, 1.98

Wir waren ungewöhnl. glücklich, uns diese ausgez. Partie von hübschen Erzeugnissen zu sichern, alles reich bestickte Effekte, mit d. bel. u. komfortablen Umlegekragen, Größen 36 bis 44, — diese Woche zu......... 1.98

Neue Crepe de Chine Blusen, bel. weiße u. fleischfarbige, jetzt so modern, mit handbest. Fronts u. Militärkragen, die Größen rangiren von 38 bis 44, spez. Pr., aufw. v 2.98

Viele neue Frühjahr-Hut-Modelle niedrig markirt für Samstag

Wir zeigen eine sehr spezielle Auslage von späten Sendungen—Jede beliebte Facon ist vorhanden, die stets sehr beliebten Sailors, die beliebten Poques, sowohl große wie kleine Facons, Turbans, flache Rand Facons, halb gerollte Effekte, Militärmodelle und andere moderne Erzeugnisse, — alle in der hochfeinsten Mode garnirt, und auf Bargain-Tischen ausgelegt, zu $1.98 bis............................. 7.50

Bund mit drei Atlas Gänseblümchen mit Laub, 59c speziell, zu.... 25c

Bund mit 8 Junirosen mit Laub, ein 39c-Wert, — zu.............. 15c

Quills in schwarz, weiß und farbig, aufw. von......... 15c

$3.00 Hüte für Mädchen, 1.75. Ein spezieller Bargain in einem hübschen Spitzen und geblümten Seide Top-Modell, mit Bändern und Junirosen garnirt, zu............ 1.75

Hanf Stroh-Facons für Kinder, aufw. von... 49c

Spitzen garnirte Hüte für Kinder, soeben vom Osten erhalten, sämmtliche neue Sendungen u. die neuesten Erzeugnisse für die lieben Kleinen, hübsch, schöne kleine rosa und blaue Erzeugnisse, spez. Preise, 1.50 bis......... 2.75

Norfolk Knabenanzüge $1.98

Fancy gemischte pleated Röcke und Knickerbocker Hosen, Gr. 6 bis 14 Jahre, zu......... 1.98

Blaue Serge- u. fancy gemischte Norfolks für Knaben, reg. 3.50 Werte, zu....... 2.98

Kombination Oliver Twist- und Bestee-Anzüge für Knaben, speziell, zu................ 2.98

2 in 1 Oliver Twist- und Bestee-Anzüge für Knaben, speziell, zu........... 5.98

Tuch-Anzüge für Knaben, m. Kragen u. Cuffs, in kontrastirenden Farben besetzt, doppeln. Effekt, 1.98 bis........... 3.50

Speziell—Blusenwaists f. Knaben, schlichtbl. Chambray u. fancy gestr. Percale, Gr. 6 bis bis 15 Jahre, für............ 21c

1.25 lange seidene Handschuhe zu 98c

480 Paar 16-knöpfige Ellbogen-Länge reine Milanais seidene Handschuhe, extra breite Tops — jedes Paar mit doppelten Fingerspitzen, schw. bestickte Backs; reg. 1.25 Wt., Paar zu..... 98c

98c lange seidene Handschuhe, schwere Tricot Seide, doppelte Fingerspitzen — volle 16 Knöpfe Länge, in schwarz und weiß, in allen Größen — speziell, das Paar für nur......................... 69c

Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45

Ich mache eine spezielle Offerte von einem Paar 14karat. Gold Shell-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig, zu................ $1.45

Ich garantirte die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

Konsultation frei! | **Dr. KAEMPF** | Augen-Spezialist bei Linnings. | Konsultation frei

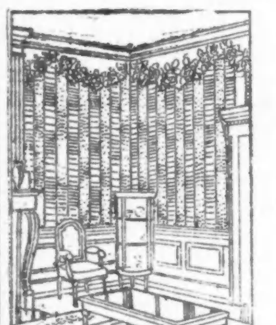
Schöne Korridor-Tapeten, schöne reine Muster, regulär 5c, Rolle zu...... 2½c

BOSTON STORE

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Hellfarbige Tapeten für Attics und Sommer Cottages, Rolle zu....... 1c

Tapeten zu etwa der Hälfte



(Neunter Floor, State Str.)

Für Samstag offeriren wir die letzten Partien von dem von der Atlas Wall Paper Co. gekauften ganzen überschüssigen Lager für etwa die Hälfte. Alle neue Frühjahrsmuster. Tapeten für jedes Zimmer zu den niedrigsten je notirten Preisen.

Für Bettzimmer, neue Satin Streifen, in hellfarbig, auch Allover geblümte Entwürfe, mit hübschen ausgeschnittenen Borten, 12c Sorte, speziell, Rolle 6c

Zweifarbig in braun, grün, oder lohfarbig; Obst Tapestries für Eßzimmer, neue '15 Entwürfe, Werte bis 20c, Samstag, Rolle.... 9c

Schlichte Dupler Oatmeal Tapeten, 30 Zoll breit, sind farbenecht, in allen neuesten Farben, den doppelten Preis wert, Rolle...... 14c

Eine ungeheure Auswahl in hochfeinen Tapeten, bis zu 40c wert, eingeschlossen sind schwere gepreßte Tapeten, hübsche zweifarbige Oatmeal, Mischungen, Leder und andere hochmoderne Facons, sehr spezieller Preis, die Rolle zu............................ 19c

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Unübertreffliche Bargains!

Wenn Ihr an diesen Laden denkt, wenn Ihr Einkäufe zu machen wünscht, werdet Ihr Euch das Sparen angewöhnen.

Bargain-Preise für Samstag, den 17. April

Jedes Quadrat ist ein Bargain-Quadrat

Kleiderstoffe. 56zöll. Shepherd Check, in 2 Größ. karrirt; die Yd. zu 69c

Candy Spezialitäten. Iced Fruit Ananas u. Himbeeren; Pfd. zu 20c. Aprikosen Marshmallow; Pfd. 25c. Checker Jellies — das Pfd. zu 20c. Marshmallow-Bananen; Pfd. zu 20c. „After Dinner“-Mints; Pfd. zu 15c

Lederwaaren. Schwarze, feine Ledertaschen für Damen, mit Sicherheitsschloß — speziell zu 50c. Hand-Ledertasche f. Damen — in Mellon-Form — in Grün, Sand, Navy u. Schwarz; speziell zu 1.25

Percales. 36zöll. helle gemusterte Percales; in einer großen Varietät der neuesten Streifen, Karrirungen und Demusterungen, reguläre 12½c Wert, speziell, die Yard 10c

Handtuch-Spezialitäten. Extra schwere und große türkische Handtücher, blau oder rosa umrandet oder Lavender u. blau karrirt; speziell zu nur 25c

Herren-Ausstattungen. Reguläre 25c waschbare Halstrachten f. Männer 19c. Reguläre 25c seidene Halstrachten für Männer 15c

Strumpf-Spezialitäten. Seidene Stiefel-Strümpfe f. die Damen — in Schwarz, Weiß, Bronze u. Sandfarbe; Paar zu 25c. Seidene Damen-Strümpfe — mit geripptem Oberteil, nur in Schwarz u. Weiß; unregelmäßige Größen — das Paar zu 50c

Padding. 54zöll. quilted Tisch-Watte 98c. 54zöll. schwere flache appretirte Tisch-Watte, Yd. 59c

Unterröcke. Schwarz. Sateen-Unterrock für die Damen, gemacht aus bester Qualität Sateen mit pleated Flounce — speziell zu 1.25

Schuh-Spezial. Patent Red Top Kinder-Schuhe, Schnür-Facon in den Größen von 3 bis 8; reg. $1 Werte zu 79c

Spitzen-Spezialitäten. Schattenspitzen — für Korset Schürzen — zu 25c. Baumwoll. Torchon Spitzen, — die Yard zu 8c. 18zöll. Schattenspitzen Flouncing, die Yard 35c

Muslin. Yard breiter ungebleicht. Muslin; reg. 8c Qual., Yd. 5½c. Yard breiter weich Finish gebleichter Muslin; reg. 10c-Qualität; die Yard 8c

Wir geben grüne Tickets mit jedem Einkauf.

Spitzen-gardinen. Nottingham Spitzengardinen, in sortirten Mustern, — regulär $2 das Paar — speziell; — das Paar für 1.59

Boudoir Capes. Boudoir- oder Frühstück-Kappen für Damen, mit Spitzen und Band besetzt, zu 25c und 50c

Watte. Unsere 3 Pfund Rolle bester Qualität von Watte 85c. Unsere regulären 15c Rollen, speziell, 2 Rollen 25c

Baby Blankets. Infants „Teddy Bear“ Blankets, in Rosa u. Blau 45c. Weiße baumwoll. Baby-Blankets — m. rosa u. blauer Umrandung 15c

Unsere grünen Tickets sind mehr als doppelte Trading Stamps wert.

Baby-trachten. Swiß bestickte Bonnets für Kinder, mit Band garnirt, regulär 39c, speziell, alle Größen, zu 29c

Unterzeug. Lisle Union-Suits f. Damen, Carter Brand — alle Größen zu $1 bis 1.25. Fein gerippte schw. Damen-Leibchen in Größen 36 und 38; reg. 25c Wt. 19c

Kissen. 3½ Pfund Bettkissen, von fancy Flounce Tucking — regul. 1.25-Wert, speziell, — das Stück für $1. 3½ Pfund Bettkissen, von blau gestreiftem Ticking — spez. $1.35

Schürzen. Große weiße Damen-Schürzen — mit „Bib“; zu 59c. Fancy kurze Schürzen m. „Bib“ 65c. Fancy Teeschürzen f. Damen, mit Spitzenstickerei u. Band besetzt; zu 59c u. 65c

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014-22 LINCOLN AVENUE

Die Judenfrage in Polen.

Die Lage der Juden in Russisch-Polen wird von einem Kriegsberichterstatter aus Lodz in folgender Weise beleuchtet:

Daß der Krieg die Judenfrage in Russisch-Polen, die nie verstummt war, erneut zur Debatte stellen würde, war von vornherein anzunehmen, da die jüdische Bevölkerung des Landes von den Folgen des Krieges offenbar eine Besserung ihrer Lage erhofft.

In Polen gibt es 1,638,900 Juden. In Lodz selbst etwa 180,000, wie mir der Oberrabbiner Leizor Leib Trezsimann, den ich aufsuchte, erzählte. Der weitaus größte Teil der Lodzer Juden spricht Deutsch. Viele von ihnen sind als Fabrikanten zu Wohlstand und Ansehen gelangt. Etwa 20 Prozent sind Grundstücksbesitzer und über $30,000, zumeist Verheiratete, arbeiten in Fabriken. Die andern haben kleinere Geschäfte. Wenn es hier auch mehrere Synagogen, vielfach Privatstiftungen, darunter eine der freidenkenden Gemeinden gehörige, gibt, so hält die Masse der jüdischen Bevölkerung doch sehr zusammen. Man zieht sie wohl zu allen Lasten heran, gibt ihr aber kein Recht, mitzureden in wichtigen Fragen der Regierung und Verwaltung.

Die Not ist zurzeit sehr groß. Nach der Statistik der jüdischen Kolonisationsgesellschaft erhalten zum Passahfest beständig Unterstützungen: im Gouvernement Warschau 12,5 Proz. aller Familien, Siedler 18,5 Proz, Petrikau 20,9 Prozent, Lublin 22 Prozent, Radom 21,7 Prozent, Kielce 22,7 Prozent. Dieser traurigen Lage entsprechen die Verdienste der jüdischen Handwerker, deren Zahl sich auf rund 120,000 stellt. Allein selbständige Meister, also Arbeiter, gibt es etwa 64,000. Etwa 33 Prozent der Handwerker haben ein jährliches Einnahmebudget von weniger als 250 Rubel, 47 Prozent zwischen 250 und 300 und nur 20 Prozent können mit mehr als 300 Rubel Jahreseinkommen rechnen. Im südlichsten Kreise des jetzt völlig zerstörten Kalisch, sowie in einigen Kreisen des Gouvernements Suwalki finden sich Ortschaften, in denen 10 Prozent der jüdischen Handwerker nicht 100 Rubel Jahreseinnahmen haben.

Der Krieg hat natürlich die Not noch erheblich gesteigert, aber es geschieht unendlich viel, um sie zu beheben, besonders in der jüdischen Gemeinde in Lodz. Zahlreiche und tüchtige Verwaltungsmitglieder des jüdischen Wohltätigkeitsvereins sind leider bei Annäherung der russischen Truppen aus der Stadt geflohen. Infolgedessen gestaltet sich bei der fortwährend wachsenden Not die Vereinsarbeit schwieriger, besonders hinsichtlich Schaffung neuer Einnahmequellen, da gerade die wohlhabendsten Juden noch nicht den Mut zur Rückkehr gefunden haben.

Während anderswo die allen gemeinsame Not des Kriegs politische und konfessionelle Unterschiede ausgleicht, verschärft sich hierzulande der Gegensatz zwischen Polen und Juden immer mehr. In Lodz trat dies ganz besonders in unliebsamen Vorgängen unter den Mitgliedern der Bürgermiliz zutage. Die liberalen Parteien, hauptsächlich die Kadetten und ihre Organe „Rjetsch“ und „Russkoje Slowo“, sind die Dolmetscher der jüdischen Wünsche.

Erst vor kurzem brachte die „Rjetsch“ einen Artikel über die derzeitige Lage der Juden. Seit Ausbruch des Krieges sei nichts geschehen, um ihr Los zu erleichtern, mit Ausnahme eines Erlasses, daß Verschickungen von Juden einstweilen nicht stattfinden sollen. Eine jüdische Mutter dürfe ihren verwundeten Sohn nicht sehen, der irgendwo todkrank im Lazarett liege. Den jüdischen Verwundeten werden Anträge, in Petersburg einen Kuraufenthalt zu nehmen, abgeschlagen. Die Aufhebung der Pässe solle für Juden nicht gelten usw.

Zwei Punkte der polnisch-jüdischen Frage bilden hauptsächlich das Streitobjekt der Presse: ob die Einmischung der Russen in polnisch-jüdische Angelegenheiten berechtigt oder ob die jüdische Frage als innere Angelegenheit der Polen zu betrachten ist. Der „Utro Russij“, das heißt zu deutsch „Der russische Morgen“, erklärt, die Judenfrage in Polen sei vor allem ein Teil der allrussischen Nationalitätenfrage. Die „Rjetsch“ betrachtet die Juden in Polen als selbständige zweite Nation, die dieselben Rechte genießen müsse wie die Polen selbst.

Daß unter der jüdischen Bevölkerung noch sehr viel zur Hebung der Bildung notwendig ist, ist den Juden selbst wohlbekannt. Ihr Wissensdrang bricht sich jetzt vielleicht in dem noch unklaren Empfinden, daß — so oder so — andere Zeiten über ihr Heimatland kommen könnten, Bahn. In erster Linie ist man bestrebt, dem Analphabetismus zu steuern. Wie ein Lodzer Blatt meldet, hat nach Beendigung des Elementarkursus ein jüdischer Arbeiter den charakteristischen Ausruf getan: „Gott sei Dank! Eigentlich war es recht leicht, das Schreiben und Lesen, aber 30 Jahre lang habe ich gewartet, bis ich das erfuhr!“

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center
Der Laden Chicagos, welcher am Leichtesten zu erreichen ist.

Wir vertauschen jetzt unsere Koupons gegen Eure Seifen-Umschläge, Tabak-„Tags“ usw., gemäß unserer großen Liste. Unsere Koupons werden frei mit Einkäufen gegeben, und können gegen Baargeld oder Waaren eingelöst werden. — Fragt danach bei Euren Einkäufen. —

Berühmte $4, $5 u. $6 Männer-Schuhe und Oxfords, 2.85

The All America und Rice & Hutchins Special

1800 Paare dieser berühmten Schuhe und Oxfords. Dieselben kommen in Schnür- und Knopfformen, mit neuesten Absatz- und Zehen-Facons. Es sind dies die meist erwünschten Moden dieser Saison, einschließlich Tuch- und Leder-Oberteile. Die einbegriffenen Ledersorten sind: Vici Kid, Patent Colt, Velour Calf, Russian Calf und „Chrome Tanned“ Leder. Unmengen von Paaren der berühmten Rice & Hutchins Spezial-Schuhe, die nie unter $5.00 und $6.00 verkauft werden, sind hier mit einbegriffen.

Manche sind mit Leder gefüttert und besitzen schwere „Chrome Tanned Viscolized“ Sohlen. Gerade der richtige Schuh für den Polizisten, Feuerwehrmann, den Briefträger oder irgend einen Mann, welcher Schuhwaaren für besondere Strapazen benötigt.

Und die anderen Schuhe sind ebenso kleidsam, wie Ihr sie nur je gesehen habt. Schuhe für den Mann, welcher tadellose Facon verlangt, verbunden mit Dauerhaftigkeit und hervorragender Bequemlichkeit.

$3.00 und $3.50 Männer-Schuhe und Oxfords, zu $1.79

Diese Schuhe kommen in Patent- und matten Ledersorten, mit neuesten Absatz- und Zehenformen. Viele „Trade Mark“ Schuhe sind einbegriffen. Und durchweg alle sind Goodyear Welts, zum Schnüren oder Knöpfen. Die Oxfords wurden für die Ver. St. Marine unter Regierungsaufsicht gemacht. Dauerhafte Oxfords aus „War Calf“ in Blucher-Facon. Jedes Paar trägt den Regierungsstempel.

RICE & HUTCHINS
MAKERS-BOSTON, U.S.A.
SPECIAL

ALL AMERICA
MADE BY RICE & HUTCHINS, INC. BOSTON, U.S.A.

Wir verpacken und versenden nach irgend einem europäischen Lande, mittelst der Packetpost, Packete mit Nahrungsmitteln, einschließlich Schinken und geräucherte Fleischwaaren.

In unserem „Pure Food Market“ auf dem fünftrn Floor könnt Ihr zu niedrigsten Preisen Eure eigene Auswahl an Waaren bis zum Gewicht von 11 Pfund treffen. Wir unterhalten auf dem fünften Floor ein Auslands-Bureau, wo Ihr alle Information erhalten könnt—

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Die Schattenseite der Popularität.

In der „Berliner Abendpost“ plaudert der bekannte Schriftsteller Fedor v. Zobeltitz über einen Besuch bei Generalfeldmarschall v. Hindenburg, bei dem er auf einer Reise in Polen zu Tisch geladen war. Er erzählt da auch einiges über die Schattenseiten der Popularität, die der ruhmvolle Russenbesieger nun auch schon kennen gelernt hat. „Die Neujahrsgrüße für Generalfeldmarschall v. Hindenburg,“ so schreibt er, „mußten in Waschkörben entleert werden. Kinderbriefe zu hauf, die meisten diktiert von eitlen Müttern und hysterischen Gouvernanten. Und dann diese Reimereien! „Hindenburg“ und „hinten durch“ ist gewöhnlich der Endreim. „Es ist fürchterlich,“ sagt ein abgehetzter Adjutant. Ich kann es mir denken. Auch die tatkräftigsten Adjutanten, Leute voll Unerschrockenheit, Alcibiadesse, können Anflüge von Geisteskrankheit bekommen, wenn sich in jeder Morgenfrühe, zur Mittagszeit und in stiller Abendstunde Mauern von Papier um sie türmen, die beiseite geschafft werden wollen. — Wenn nur Humor hinter all dem Geschreibsel steckte! Doch der sickert nur vereinzelt. Die Gelehrten des „Kladderadatsch“ haben Hindenburg, um nicht hinter den Universitäten zurückzustehen, feierlich zum „Doktor Kladd“ ernannt. Das hat ihn gefreut. Aber nun streiten sich schon die Städte um seinen Namen. Auf Torten träufelt Schokoladecreme sein Monogramm. Sein bärtiges Gesicht wird in Vanille-Eis gegossen, auf die Bauchbinden der Zigarren wird sein Porträt gedruckt, Fetheringe werden durch ihn geadelt, Pfefferkuchen tragen sein Wappenschild, Marzipan, bakspfeifen — alles will plötzlich Hindenburg heißen und fragt vorher gehorsamst bei ihm an, ob man es auch dürfe. Der Marschall lächelt gutmütig. „Na — mal wird der Rummel ja abflauen“ meinte er . . .“

Fein heraus.

Die Mitglieder eines vornehmen Londoner Klubs stecken ängstlich die Köpfe zusammen: Wie wehren wir uns nur vor diesen entsetzlichen Deutschen? — Ein begüterter Lord zittert für seine schottischen Schlösser und Orangerien, ein dicker Reeder stöhnt um seine überfälligen 34,287 Tons, die unter neutraler Flagge schwimmen — jeder der Clubmen hat seine Not auf dem Herzen — nur einer sitzt phlegmatisch lächelnd da, als rühre ihn der ganze Krieg nicht: der Leiter der englischen National-Sternwarte.

„Nun“, fragt man ihn, „fürchten Sie nichts für Ihr Institut?“

Er schüttelt beruhigt den Kopf: „Den Meridian von Greenwich können sie nicht torpediren!“

(„Jugend.“)

Der Landsturmmann als Gesundheitswächter.

Ein Münchener Landsturmmann, der am Münchener Schlachthof als Trichinenbeschauer ausgebildet wurde, hat gegenwärtig in einem von den Deutschen besetzten russisch-polnischen Städtchen die Trichinenschau vorzunehmen. Vor einigen Tagen schickte er an das städtische Trichinenschauamt in München Fleisch von einem Schwein, das so hochgradig mit Trichinen durchsetzt war, daß bei dessen Genuß in nicht völlig durchgekochtem Zustande für die Soldaten tatsächlich die Gefahr ernstester Erkrankung und sogar Lebensgefahr bestand. So fand der Landsturmmann unter 500 bis 600 bis jetzt geschlachteten und untersuchten Schweinen neun Stück mit Trichinen durchsetzt, darunter an einem Tage allein vier, ein hoher, in Deutschland unbekannter Prozentsatz, der aber in Anbetracht der bekannten Reinlichkeitsverhältnisse in Rußland nicht wunder zu nehmen braucht. Selbstverständlich dachte vor Besetzung dieses Ortes durch die Deutschen dort kein Mensch an eine Fleischbeschau oder gar an eine Trichinenschau. Es zeigt sich auch hier wieder die Kulturtätigkeit der deutschen Barbaren.

Auch eine „Zeitung“.

Die „Frankfurter Zeitung“ beschreibt ein ihr zugegangenes Exemplar einer in Paris in deutscher Sprache und mit deutschen Lettern gedruckten Zeitung für die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich, die vier Seiten große Folio umfaßt. Aus den vielen Gallizismen, so schreibt die „Frankfurter Zeitung“, die darin enthalten sind, merkt man, daß sie von einem Franzosen geschrieben ist, der Deutsch studiert hat, aber es in der Schrift doch nur unvollkommen beherrscht. So heißt es z. B. gleich hinter dem Titel: „Wegen alles die Zeitung betreffendes sich wenden: 50 Boulevard St. Jaques Paris.“ Diese an die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich verteilte Zeitung beginnt mit einer Einleitung „Unser Programm“. Und die Franzosen haben die Stirn, in diesem Programm „das große und nötige Streben nach der Wahrheit“ als ihre Richtschnur zu bezeichnen. Sie betätigen, dieses edle Streben sofort dadurch, daß sie behaupten, die deutsche Regierung veröffentliche ein Bulletin zum Gebrauch für die französischen Kriegsgefangenen, in dem u. a. zu lesen sei, daß die Deutschen Calais, Toul, Verdun und Belfort genommen hätten, daß die Revolution in Paris und in Bordeaux um sich greife, daß die russische Armee vernichtet sei, und die englische Flotte auf dem Meeresgrunde schlafe.

Unmitelbar nach dieser ersten lügnerischen Leistung heißt es in dem Programm: „Wir tragen in Frankreich eine große Sorge für unsere persönliche Würde. Wir respektieren uns zu sehr, als daß wir die anderen in solchem Maße mißachten könnten, daß sie so grob betrogen würden.“ Und noch mal wird man versichert, nur die reine Wahrheit solle gesagt werden. Und dann kommt diese reine Wahrheit weiter, indem gesagt wird, der Kaiser mit seinen kriegsgesinnten Junkern habe das deutsche Volk in einen vorbereiteten Krieg verwickelt, und daß es u. a. nicht wahr sei, was die deutschen Befehlshaber verbreitet hätten, daß die Franzosen ihre Kriegsgefangenen erschößen. Eine erstaunlich kühne Frechheit ist diese Behauptung, denn der einzige, der behauptet hat, daß der Gegner Kriegsgefangene erschieße, ist der General Joffre, und es ist in tausenden von Fällen nachgewiesen, daß die französischen Soldaten es geglaubt haben und glauben. Kein deutscher Soldat glaubt, daß er als Kriegsgefangener in Frankreich erschossen würde, und keinem ist je so etwas gesagt worden.

Es folgen dann u. a. geschickt geschriebene Artikel über die Kriegslage, geschickt insofern geschrieben, als die wichtigsten Niederlagen, die Frankreich und seine Verbündeten erlitten haben, einfach verschwiegen werden. Von der Schlacht bei Tannenberg und den Masurischen Seen kein Wort. Die russische Front wird immerfort verstärkt und bedroht Deutschland aufs äußerste. Von der ruhmvollen Tätigkeit der Kreuzer „Emden“, „Göben“, „Karlsruhe“ kein Wort, nur die Vernichtung der „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Nürnberg“ und „Leipzig“ wird gemeldet. Außerdem erfährt man, daß die Ungarn die Unabhängigkeit verlangen und daß Deutschland Mangel an Petroleum habe. Wir glauben, es gibt nicht einen deutschen Kriegsgefangenen, der auf diesen unter der Maske stolzer Wahrheitsliebe auftretenden Schwindel hereinfällt und sich in seinem Gemüt bedrücken läßt.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 18. Stiftungsfest. Die Leitung führt die Präsidentin Mary Scholz, ihr zur Seite stehen die Mitglieder Marg. Reutter, Käthe Dasing, Franziska Ewert, Anna Meisner, Friederike Kori, Louise Schweikart, Karoline Holzschuh, Christiane Wolfer, Mary Geier, Josephine Schwab und Elisabeth Muk. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, den Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Für Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Am kommenden Samstag wird die Chicago Turngemeinde ihr jährliches Frühjahrsschauturnen in der Nordseite Turnhalle, North Clark Straße, nahe Chicago Avenue, veranstalten. Die turnerischen Darbietungen werden unter der Leitung des Turnlehrers Albert C. Teuscher von den Aktiven, von der Damenklasse und den „Bären“ ausgeführt werden. Außer dem Pyramidenbau der Aktiven und ihrem Turnen am Barren dürfte besonders auch das Säbelfechten und Florettiren der Fechtsektion großes Interesse erregen. Das Turnen am Pferd seitens der älteren Herren, Tänze der Damenklasse und verschiedene Einzelleistungen bilden ebenfalls sehr bemerkenswerte Nummern des Programms. Außerdem sind zwei Bühnenaufführungen in Aussicht genommen, eine von Roe & Schmidt verfaßte komische Szene, betitelt „Resurrection of Slivers“ und eine die mexikanischen Wirren behandelnde Komödie, die von der „Yes and Nay Film Company“ vorgeführt werden wird. Zum Schluß wird im großen Saal noch recht lange getanzt werden. Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Gemischte Chor Fidelia, ein wegen des schönen und gemütlichen Verlaufs seiner Festlichkeiten allgemein beliebter Verein, kündigt für den kommenden Samstag Abend eine "Hard Times Party" in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., an. Die Vielen, welche mit der „Fidelia“ Bescheid wissen, sehen wieder einem äußerst vergnügten Abend entgegen und werden sich nicht enttäuscht finden, denn der Festausschuß arbeitet schon seit längerer Zeit mit Eifer und Umsicht. Der Eintritt kostet 13 Cts. die Person.

Stiftungsfest wird der Krankenunterstützungsverein Eichenstamm am kommenden Samstag in der Mozarthalle, 1530 Clybourn Ave., feiern. Der Vorkehrungsausschuß hat ein gutes Orchester für die Tanzmusik verpflichtet und für gute Speisen und Getränke Sorge getragen und stellt allen Besuchern einen vergnügten Abend in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Der Lessing Frauenverein Nr. 1 wird am kommenden Sonntag, in Fleiners Halle, Halsted, nahe North Ave., um 4 Uhr Nachmittags, seine Beamten öffentlich installiren. Mit dieser Feier werden eine Unterhaltung und ein Ball verbunden werden, so daß den Besuchern ohne Zweifel genußreiche und unterhaltende Stunden bevorstehen. Der Vorkehrungsausschuß hat jedenfalls Alles getan, was diesem Zweck förderlich sein kann, und bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch zu erwarten. Eintrittskarten kosten nur 15c.

Der Damenchor Edelweiß der Südseite feiert an dem kommenden Sonntag sein 2. Konzert nebst Ball in der Teutonia Turnhalle, 5300 S. Ashland Ave. Ein gediegenes Programm, unter Mitwirkung mehrerer Vereine kommt zur Durchführung. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet an dem kommenden Sonntag Abends 8 Uhr, wie alljährlich, sein großes Frühjahr-Schauturnen im großen Saale der Lincoln-Turnhalle. Das Komite hat keine Mühe gescheut, seinen Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Das Programm umfaßt Turnübungen der Knaben, Mädchen, Jungmänner, älteren Männer und Jungfrauen, Tänze, Reigen u. s. w., sowie Ball.

An dem kommenden Sonntag wird der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht in Alvords Halle, Ave., eine Agitationsversammlung abSüdostecke von Otto Str. und Southport halten. Die Versammlung soll gemütlich ausgestaltet werden, damit die Besucher sich von vorn herein heimisch fühlen. Der 6 Jahre alte Verein hat zahlreiche Mitglieder, er zahlt $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 13 Wochen im Jahre und $250 Sterbegeld.

Der Deutsche Unterstützungsbund veranstaltet an dem kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, in der Vereinshalle, 1800 No. Halsted Straße, eine Agitationsversammlung mit darauf folgenden Tanzkränzchen. Frauen und Männer von 16 bis 55 Jahren werden diesmal frei ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen, eine Gelegenheit, die Viele interessiren dürfte. Wie der Deutsche Unterstützungsbund mit seinen 24,000 Mitgliedern arbeitet, kann sich bei dieser Versammlung Jeder erklären lassen. Der Bund bezahlt Krankengeld und wenn man nach 10jähriger Mitgliedschaft nicht gestorben ist, so erhält man sein ganzes eingezahltes Kapital mit 6 Proz. Zinsen zurück. Der Bund besitzt ein Vermögen von $1,250,000. Für guten Imbiß, der frei gereicht wird, ist bei der Versammlung bestens gesorgt.

Die strebsame und beliebte Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 feiert ihr silbernes Jubiläum am kommenden Sonntag in der North West Halle, Ecke North und Western Ave. Da die Gilde bei allen früheren Besuchern in gutem Andenken wegen ihres unerschöpflichen Humors steht, so hofft sie, daß man sie auch bei ihrem 25. Geburtstage nicht vergessen wird, und Gäste sich recht zahlreich einfinden werden. Ein Komite, bestehend aus allen Beamten der Gilde, unter Leitung des beliebten Vorsitzenden, Oldgesell Fritz Klenz, hat sich die größte Mühe gegeben, für gute Musik, Unterhaltung, Speisen und Getränke zu sorgen. Eintritt mit Ticket 25c, ohne Ticket 35c, zahlbar an der Kasse. Auch gibt es Souvenirs. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Mitglieder von anderen Gilden haben mit Abeichen freien Eintritt.

Der Arion Männerchor der Südseite, ebenso leistungsfähig wie beliebt, veranstaltet am kommenden Sonntag ein Frühjahrskonzert nebst Ball und Fahnenweihe. Das Fest wird, da ein großes Programm aufgestellt ist und man starken Besuch erwartet, in beiden Sälen der Walhallahalle, 37. Str. und Wentworth Avenue, abgehalten und beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Bei dem Konzert wird außer dem ausgezeichneten Chor auch ein großes Orchester mitwirken. Der Eintritt kostet 25c.

Die Liedertafel Eintracht, einer der leistungsfähigsten Vereine der Westseite, veranstaltet am Mittwoch, dem 21. April, Anfang 8 Uhr Abends, in der Wicker Park Halle ein großes Konzert. Gute Solisten sind dazu engagirt, Frl. Wolterding (Sopran), Frl. H. Mayer (Piano), Schülerin von Mac Doelling), und ein Violinsolist. Der Chor singt mehrere Lieder, u. a. wird er auch das herrliche neue Werk von dem bekannten Komponisten Theo. Podbertsky „Auf dem Felde der Ehre“ mit verbindender Dichtung von R. Stecher zur Aufführung bringen. Das Werk besteht aus 8 Kriegsbildern, das Leben der Krieger im Felde schildernd: Ausmarsch, Im Lager, Auf der Wacht, Reiterlied, Der Todesritt, Tod in Ehren, Siegesgesang, Des Kriegers Heimkehr. Der berühmte Komponist hat in dieser Komposition ein Werk geschaffen, das die Erinnerung an die große Zeit nationaler Erhebung wachruft, und das sich gerade jetzt wie kaum ein zweites zur Aufführung eignet. Ist schon die Wahl der Texte, die das Leben des Kriegers im Felde schildern, eine außerordentlich glückliche zu nennen, so wird der Eindruck des Werkes durch eine die einzelnen Teile der Komposition verbindende Dichtung noch besonders gehoben. Keiner sollte versäumen, sich das schöne Werk anzuhören.

Der deutsche Frauenverein Harmonie gibt am Sonntag, dem 25. April, in der Walhallahalle, 3700 Wentworth Ave., zu seinem 15. Stiftungsfest einen Empfang nebst Ball. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Minnie Richter, Präsidentin; Pauline Biedenbach, Elisabeth Schneidewend und Marie Scheck, welche Alles auf das Schönste vorbereiten und den Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht stellen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am Sonntag, dem 25. April, von 6 Uhr Abends an, eines seiner gemütlichen Tanzkränzchen, welche die Damen so hübsch vorzubereiten und so gemütlich und unterhaltend durchzuführen verstehen. Die Unterhaltung findet im unteren Saale der Lincoln Turnhalle statt, die Beteiligung kostet 25 Cents. Ueber Mangel an Besuch werden die Thüringerinnen sich auf keinen Fall zu beklagen haben.

Der Immergrün Frauenverein feiert am Sonntag, dem 25. April, im Pilsen Klubhaus, 1606 West 20. Straße, sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten und Verloosung werthvoller Gegenstände. Die neu erwählten Beamten sind: Expräsidentin, Henrietta Schneider; Präs., Katharina Dunker; Vizepräsidentin, Anna Werhan; Sekretärin, Karolina Lang; Finanzsekretärin, Minnie Gottschalk; Schatzmeisterin, Karolina Kretschmer; Führerin, Tillie Foelmer; Innere Wache, Emma Leschmann; Aeußere Wache, Christina Schlecht; Verwaltungsrat: Bertha Schulz, Elisabeth Stapp und Tini Klasovski; Finanzkomite: Bertha Hinz, Klara Zinkel und Klara Doll. Der Verein steht in guten Verhältnissen, zahlt $150.00 Sterbegeld, 6 Wochen Krankengeld im Jahr und nimmt Frauen und Jungfrauen von 18—55 Jahren auf. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Präs. Katherina Dunker, die vor 12 Jahren den Verein gegründet hat, steht, wird sehr rührig sein, um die Besucher zufrieden zu stellen. Der Eintritt kostet 25 Cents, mit freiem Kaffee. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Der Hessen-Nassauer Damenverein hält am Donnerstag, dem 29. April, in Hacks Halle, 1564 Larrabee Str., ein Konzert und Tanzkränzchen ab, verbunden mit „Penny Social“ und Verloosung, wobei werthvolle Preise zur Verloosung kommen. Nach der Verloosung werden die Mitglieder und deren Freunde mit komischen Vorträgen und allerlei Belustigungen unterhalten werden, denn mehrere Freunde des Vereins haben ihre Mitwirkung zugesagt, und namentlich Herr Heinrich Stuwe, Konzertsänger, wird die Anwesenden erfreuen. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der bewährten Frau C. Brethauer bietet Alles auf, um das Fest zu einem denkwürdigen zu machen. Um 6 Uhr wird zu Abend gegessen. Für gute Tanzmusik ist gesorgt; das Fest dauert von 2 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends. Der Eintritt ist frei.

Der Damenverein „Unter den Linden“ veranstaltet sein Maikränzchen am Sonntag, dem 2. Mai, in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein sehr umsichtiges Komite steht auch diesmal der Präsidentin Margarethe Weber zur Seite und wird alles aufbieten, den zahlreich zu erwartenden Gästen und Freunden einige gemütliche Stunden zu bereiten. Ein gutes Orchester wird zum Tanze aufspielen. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Tickets 25c.

Der Bayern-Frauenverein von Town of Lake veranstaltet am Sonntag, dem 2. Mai, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Walhalla-Halle an 37. Str. und Wentworth Ave. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind rege in Gange, ein gediegenes Programm, die Festrede des Mitgründers Herrn Tony Kercher, ein gutes Orchester für den unterhaltenden Teil, sowohl auch die nötigen körperlichen Genüsse werden vorbereitet, sodaß den Besuchern einige frohe Stunden im Kreise fideler Freunde geboten sind. Das Komite besteht aus den Damen: Anna Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Evat Kettmann, Marie Hoeflein, Magdalene Geis, Selma Schmitz und Ella Bidinger.

Die wohlbekannte Körnerloge Nr. 54, O. M. P., wird am Sonntag, dem 2. Mai, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., ihr 26jähriges Stiftungsfest mit Tanz und humoristischer Unterhaltung feiern. Der Tanz beginnt um 3 Uhr Nachmittags, ein gutes Orchester wird spielen, und für die Vorträge sind gleichfalls tüchtige Kräfte in Bereitschaft, so daß die Teilnehmer sich zweifellos wieder bestens unterhalten werden. Eintritt mit Ticket von Mitgliedern 25c, ohne Ticket 35c.

Der Pfälzer National Frauenverein wird am Samstag, dem 8. Mai, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein drittes Stiftungsfest feiern. Ball und komische Vorträge sind auf dem Programm, welches unter Leitung von Frau Anna Broman sorgfältig vorbereitet wurde. Gute Tanzmusik und gute Unterhaltung wird Allen zugesichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert sein 14jähriges Stiftungsfest am Sonnabend, dem 8. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Ein aus tüchtigen Mitgliedern bestehendes Komite sorgt in bester Weise für ein gediegenes Programm, das allen Freunden und Gönnern einige frohe Stunden bringen soll. Das Komite wird alles versuchen, was diesem Zweck förderlich sein kann, und bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch zu erwarten. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt mit Garderobe 25c die Person.

Die Germanialoge Nr. 1115, K. & L. of H., hält am Samstag, 8. Mai, Abends 8 Uhr, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Nordwestecke von N. Hoyne Ave., ihre Maifestlichkeit ab. Es werden allen Teilnehmern ein paar wirklich genußreiche Stunden in Aussicht gestellt. Allen denen, die ähnliche, in früheren Jahren veranstaltete Festlichkeiten dieser Loge mitmachten, werden diese gewiß noch in angenehmer Erinnerung sein. Auch diesmal wird die beliebteste anwesende Dame zur Maikönigin gekrönt werden und die Bewirtung in Speise und Trank tadellos sein, für schneidige Tanzmusik ist ebenfalls gesorgt. Eintritt 25c die Person, ein gewiß geringer Betrag für die in Aussicht gestellten Genüsse. Der Vorkehrungsausschuß steht unter der Leitung des Vorsitzenden W. Eck und des Sekretärs John Voß.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 13. Mai, 2 Uhr Nachmittags, eine „Penny Social“ Verloosung mehrerer wertvoller Gegenstände, darunter eine prachtvolle seidene Steppdecke. Jedes Loos kostet nur 1 Cent. Da das Komite auch noch für andere Unterhaltung gesorgt hat, so wird die Halle jedenfalls dicht gefüllt werden. Ein Tanzkränzchen bis 6 Uhr ist mit der Verloosung verbunden, trotzdem kostet der Eintritt nur 10 Cents, und dafür gibt es auch noch Kaffee und Kuchen. Die Veranstaltung sollte daher ein großer Erfolg werden.

Der Schweizer Liederkranz, der seine vielen Freunde schon so oft mit schönen musikalischen Darbietungen und geselliger Unterhaltung erfreut hat, kündigt für Sonntag, den 2. Mai, ein Konzert in der Nordseite Turnhalle an. Es wird nur dieses Hinweises bedürfen, um die Landsleute und anderen Freunde des Vereins zu veranlassen, vollzählig zur Stelle zu sein. Das Programm wird später bekannt gemacht werden, es wird sich, wie immer, durch Gediegenheit auszeichnen.

— Die deutsche Marine. — Was ist das Merkwürdigste am Weltkriege? — Daß die deutschen Unterseeboote richtig hochgekommen sind und jetzt überall Oberwasser haben.

Das Geschäft folgt dem Licht. Erleuchtet Euren Laden mittelst Tungsten elektrischen Einrichtungen und Euer Geschäft wird schnell wachsen.

Erkundigt Euch nach unserer verlockenden Mietsofferte von Tungsten elektrischen Fixtures für Ladenbesitzer. Schreibt heute oder telephonirt Randolph 1280 — Contrakt Dept.

Commonwealth Edison Company
Edison Gebäude
Adams und Clark Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2420

$20.00 Anzug-Werte für Männer und junge Männer, zu $15

Kommt am Samstag hierher und wählt Euren neuen Frühjahr-Anzug aus zu einer positiven Ersparniß von $5 an jedem Anzug. Alle neuesten Moden dieser Saison in Glen Urquhart Plaids, Tartans, Homespuns und fancy Worsteds, zu **$15**

Speziell! Ein strikt reinwollener handgeschneiderter blauer Serge-Anzug, mit zwei Paar Hosen; alle Größen, für regulär gebaute, korpulente oder junge Männer, zu **$15.00**

Spezielle Partien von Frühjahr-Anzügen für Männer und junge Männer. Beste $12, $18 und $20 Werte.

Frühjahr-Ueberzieher, wetterfeste Kleidungsstücke, und Balmacaans. Dies sind spezielle $15 Werte.

$7.50 Frühjahr-Anzüge für Knaben, zu $4.95

Ein zeitgemäßer Einkauf von einem Fabrikanten, dem es unmöglich war, diese Anzüge rechtzeitig genug für das Oster-Geschäft abzuliefern, ermöglicht es uns, diese ungewöhnlichen Werte zu offeriren. Norfolk-Anzüge, mit zwei Paar gefütterten Hosen, reine Wolle, neueste Muster und Moden; Alter 7 bis 18, zu **$4.95**

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Cooper CLOTHING CO.

Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.

Ein trübes Bild.

John C. Kennedy schildert Zustände im Schlachthausbezirk.

John C. Kennedy, der neuerwählte Vertreter der 27. Ward im Stadtrat, Sekretär der Sozialistischen Partei von Illinois und früher Lehrer an den Universitäten Cornell und Chicago, berichtete gestern der Bundesindustriekommission über die Zustände unter den Angestellten im Schlachthausbezirk, wie er sie in den Jahren 1910 und 1911 gefunden hat. Er hat damals im Auftrage der Universitätssiedelung eine Untersuchung veranstaltet. Gewerkschaftliche Organisation jener Angestellten bezeichnete er als das einzige Mittel gegen die bestehenden Uebelstände. Die Arbeiter im Schlachthausbezirk sind, wie Kennedy sagt, meist Polen, Litauer und Slawen. Der Zustrom ist so groß, daß stets eine große Anzahl Unbeschäftigter vorhanden ist; täglich suchen 200 bis zu 1000 Leute um Arbeit nach. Die man braucht, werden durch Berührung der Schulter davon verständigt, der Rest wird von einem Polizisten fortgewiesen. Armour & Co. beschäftigten zur erwähnten Zeit 8160 Leute. Damals verdienten etwa die Hälfte $10 oder weniger die Woche, über 10 Prozent verdienten nur $4 oder weniger. In der flauen Zeit arbeiteten nur 6500 Leute, und von diesen verdienten 12 Prozent weniger als $4, 6 Prozent zwischen $4 und $5 und 3 Prozent über $20.

In den Jahren 1896 bis 1903, als Gewerkschaften bestanden, sagte der Zeuge, stiegen die Löhne beständig, aber nachdem im Jahre 1904 die Großschlächter den Streik gewonnen hatten und die Gewerkschaften verschwanden, gingen die Löhne zurück. Zur Ernährung einer Familie von fünf Köpfen im Schlachthausbezirk ist nach Ansicht Kennedys ein Jahreseinkommen von $800 erforderlich, während der Durchschnittsverdienst nur $503 beträgt. Um den Ausfall zu decken, müssen die Frauen und die Kinder von 14 bis 16 Jahren arbeiten. Die gesundheitlichen Zustände sind infolge schlechter Wohnungen und schlechter Ernährung ebenfalls schlecht. In den Jahren 1908 und 1909 starben 429 Erwachsene, 132 davon an Schwindsucht. Von je 3 Neugeborenen stirbt 1 vor dem 3. Lebensjahre, eine Sterberate, die siebenmal höher ist, als in den Straßen am Seeufer. Das von den Großschlächtern eingeführte Pensionssystem bezeichnete Kennedy als nur einen Knüppel in der Hand der Arbeitgeber und als ganz unzulänglich in Bezug auf Versorgung.

Frau Julius Rosenthals Nachlaß.

Frau Julius Rosenthal hat von ihrem Vermögen, $236,000, $1000 dem Michael Reesehospital, $3000 den Ver. Jüdischen Wohltätigkeitsgesellschaften, $250 der Helen Day Nursery, je $1000 Karl Loeb, Emil Rosenthal, Neffen, und Emilie Loeb, Nichte, vermacht; dem Altenheim und der jüdischen Handfertigkeitsschule hatte sie schon vorher je $1000 geschenkt. In das Uebrige sollen sich die vier Kinder der Verstorbenen, James, 4801 Lake Park Ave., Lessing, 4245 Drexel Boulevard, Frau Frieda Pick, 5056 Woodlawn Ave., und Frau Hansa Ullmann, 4506 Ellis Ave., in gleicher Weise teilen.

* Mittels Mandamusverfahrens versucht der entlassene Hauptmann der Westparkpolizei, Arthur A. Stiles, seine Wiederanstellung zu erwirken.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$3 und $3.50 „Kingly" Beinkleider zum Verkauf am Samstag zu 1.90

Jeder Mann in Chicago, welcher Hosen gekauft hat, weiß, daß „Kingly" Hosen die besten sind. Sie sind gemacht von gestreiften Worsteds, Cheviots und Cassimeres, jedes Paar in jeder Hinsicht garantirt. Jedes Paar ist durchweg mit Belding Bros.' Cable Cord Seide genäht. Die Stoffe sind in kaltem Wasser geschrunken und behalten ihre Form bei.

Versäumt am Samstag unter keinen Umständen den Verkauf von „Kingly" Hosen, denn „Kingly" Hosen wurden bis jetzt noch niemals in einem Verkaufe offerirt zu **1.90**

$3.00 und $3.50 Werte, in jeder Größe, von 29 bis 58 Taillenmaß.

Andere große Partien von Kingly Beinkleider, 2.95, 3.95, 4.95

Zum Beispiel, zu 2.95— Blaue und schwarze reinwoll. Serge „Kingly" Hosen, Club Check und Shepherd Checks, in Cassimeres, Cheviots und feinen Suitings; ebenso gestreiften Worsteds, alle Größen für Männer und Jünglinge — $4.00 Werte eingeschlossen, zu **2.95**

Zum Beispiel, alle unsere feinsten „Kingly" Hosen sind markirt zu 4.95 — Nicht ein Paar reservirt oder zurückbehalten; jede Größe und jede Facon in den hübschesten Mustern von gestreiften Worsteds, sowie auch in feinsten Blau und Schwarz vorhanden — speziell offerirt für nur **3.95**

Zum Beispiel, „Kingly Hosen für 3.95 — diese umschließen zahlreiche der ausgewähltesten Muster in vorzüglichen Facons, die nur in den höher markirten Hosen zu finden sind, blaue, reinwollene Serge und Schwarz sind eingeschlossen — in allen Größen — speziell für nur **4.95**

Sollen auch was haben

Sammlung von Liebesgaben für den „Kronprinz Wilhelm".

„Abendpost" nimmt sie an.

Schon vor einigen Tagen gingen der „Abendpost" aus dem Kreise der Leser Aufforderungen zu, auch für die Besatzung des „Kronprinz Wilhelm" eine Sammlung von Liebesgaben zu veranstalten, wie seiner Zeit für diejenige des „Eitel Friedrich". Die Gebefreudigkeit des hiesigen Deutschtums scheint sich also mit den fast überreich für den „Eitel Friedrich" gespendeten Gaben durchaus noch nicht erschöpft zu haben, und die „Abendpost" hätte schon gleich bei der ersten Anregung zu einer neuen Sammlung das Liebeswerk übernommen, wäre es damals nicht noch fraglich gewesen, ob der „Kronprinz Wilhelm" mehr als einen oder zwei Tage in Newport News vor Anker liegen werde. Nunmehr aber wird gemeldet, daß die Ausbesserungen an dem Hilfskreuzer wenigstens zehn Tage in Anspruch nehmen werden, und somit ist eine genügende Frist gegeben, um auch seiner wackeren Besatzung, die es ja nicht minder verdient hat, wie ihre Kameraden vom „Eitel Friedrich", eine gleiche Freude zu bereiten.

Die „Abendpost" ist bereit, Gaben für die Besatzung des „Kronprinz Wilhelm" entgegenzunehmen und sie auf ihre Kosten als Expreßgut an ihren Bestimmungsort zu befördern, indessen muß die Sammlung am Mittwoch, dem 21. April, abgeschlossen werden, um rechtzeitiges Eintreffen zu verbürgen.

Wer sich also daran beteiligen will, der möge seine Spende, ob groß oder klein — selbstverständlich sind auch Beiträge in klingender Münze oder Check sehr willkommen—bis spätestens nächsten Mittwoch um die Mittagsstunde einliefern oder einsenden, später können keine Gaben mehr angenommen werden.

Es sind außer denjenigen, über die an dieser Stelle schon quittirt wurde, bis heute folgende Gaben bei der „Abendpost" eingegangen:

Ungenannt, Strümpfe.
E. Kaminsky $0.50
Frau Fred Heese $2.00
Ada Mayer $3.00
Otto Sell, 2 Pfund Tabak und 2 Pfeifen.
Anna Davitz, Wurst, Cocoa, Sardinen, 1 Schachtel Candy.
Frl. Elsie Fischer $2.00
Jacob Pfeiffer, Wilhelm und Marie Stammeister $3.00
Eduard Hacker, 2 Pfund Tabak und eine Wurst.
Alexander Klein, Schokolade.
Frl. D. Sieck, 6 Paar Strümpfe.

Sie kommen.

Naturwunder treffen aus New York für den Zirkus ein.

In einem Sonderwagen sind gestern die menschlichen Naturwunder aus New York, wo sie den Winter zuzubringen pflegen, hier eingetroffen und haben ihr Quartier im Kolifeum bezogen, wo morgen Abend die Vorstellungen des Zirkus Ringling beginnen. Unter ihnen befinden sich Krao, das „ursprünglich-fehlende Glied"; Fräulein Gabriele, das „lebende halbe Weib"; Artie Atherton, das „Stutzerskelett"; Sascha, der „weißhaarige Herkules"; George Downing, „der englische Riese"; Steve Wagner, „der tätowirte Jüngling," und Admiral Thumb, ein Neffe des verstorbenen Zwerges General Tom Thumb.

Im Sand verlaufen.

Die seit dem Jahre 1913 schwebenden Anklagen wegen angeblicher Wahlschwindeleien, für deren Ausarbeitung und Verfolgung John E. Northup zum Sonderstaatsanwalt ernannt worden war, wurden gestern auf seinen Antrag von Richter Petit niedergeschlagen. Es handelte sich damals um Betrügereien, die angeblich zu Gunsten des Staatsanwaltskandidaten Hoyne verübt wurden. Herr Northup begründete seinen Antrag damit, daß er nach so langer Zeit eine Verurteilung der Angeklagten für ausgeschlossen halte. Nur die Anklage gegen Paul M. Rothenberg, der angeklagt ist, bei jener Wahl einen Meineid geleistet und Geld unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erlangt zu haben, wurde aufrecht erhalten.

Erst nächsten Monat.

In Sachen seiner Klienten Kapt. John J. Halpin, Walter O'Brien, John Tobin, William Eagan, James Storen, Michael Weisbaum und Frederick Roth, sämmtlich früher Beamte der Chicagoer Polizei und der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt, teilte Rechtsanwalt Charles klagt, teilte Rechtsanwalt Charles Erbstein gestern Oberrichter Kersten mit, der Staatsanwaltschaft gepflogenen Konferenzen es beiden Parteien noch nicht gelungen sei, sich über die Wahl eines Richters, vor dem die Prozesse geführt werden sollen, zu einigen. Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston teilte dem Richter mit, daß Mitte nächsten Monats der Prozeß in Angriff genommen werden könne.

Butter-Verkauf

Bankes' beste Creamery Butter ist die beste, die zu haben ist, und immer 3c bis 5c billiger, als anderswo.

Bankes' allerbeste Creamery Butter — das Pfund 31c

Eine sehr gute Dairy Tafel-Butter — das Pfund für nur 25c

Kaffee-Verkauf

Bankes' allerbester Kaffee ist ebenfalls der beste, der zu haben ist, und ist 9c bis 14c billiger als anderswo.

Bankes' allerbester Kaffee — das Pfund 26c

Vorzüglicher Santos Kaffee — das Pfund für nur 19c

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite.	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	1818 W. 12. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1510 W. Madison Str.	**Südseite**	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

dimise

Bekanntmachung.

Alle Freunde der guten Sache, die zum „Maienfest" (22.—31. Mai im Bismarck Garten) beisteuern wollen, werden gebeten, die betreffenden Sachen in der Zentrale der Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Str. (Tel. Main 3650), abzugeben, wo Quittung über den Empfang erteilt werden wird.

An den nachgenannten Stellen können Eintrittskarten zum Maienfest zu ermäßigten Preisen (in Kouponbüchern: 12 Karten für $2.50, 25 Karten für $5.00) schon jetzt gekauft werden:

Bismarck Garten: Grace, Broadway und Halsted Str.
Bismarck Hotel: 173 W. Randolph Str.
A. Breitung, 300 S. Dearborn Str.
Jos. Fallbacher (Wurz'n Sepp), 715 W. North Avenue.
Adolph Georg, 153 W. Randolph Str.
Hamburg-Amerika Linie, 150 W. Randolph Str.
Kaiserhof Hotel, 316 S. Clark Str.
Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.
Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave.
A. Kroch & Co., 59 E. Monroe Str.
Lincoln Safe Deposit Co., 2805 N. Clark Str.
Lincoln Turnhalle, 1023 Diversey Boulevard.
North Ave. State Bank, 600 W. North Ave.
Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str.
Wicker Park Hall, 2040 W. North Ave.
John Zimmermann, 162 N. LaSalle Str.

Personalnachrichten.

— Im Majestic Hotel in New York, wo sie seit zehn Jahren ihr Heim aufgeschlagen hatte, ist Frau Mary Austrian gestorben, die Mutter von Frau Benjamin N. Cahn, Frau Sam. Sholen, Frau Alfred Stein und Frau Henry Block von Chicago. Sie wurde in Cleveland geboren, kam aber in den sechziger Jahren nach Chicago. Die Verstorbene war die Wittwe von Joseph Austrian, der die Michigan Transportation Co. ins Leben rief.

— Frau Christine Schleyt wurde an ihrem Geburtstage durch den Besuch vieler Freundinnen erfreut, unter ihnen befanden sich Mitglieder des Immergrün- und des Amerikanischen Frauenvereins, dessen Expräsidentin Frau Schleyt ist. Es wurden ihr reiche Geschenke dargebracht, andererseits hatte auch das Geburtstagskind für Bewirtung reichlich gesorgt, und so verlebten Alle vergnügte Stunden.

— Im Kreise seiner Freunde und des Harugari Sängerbundes sowie des Schwäbischen Sängerbundes feierten gestern Abend Herr Wm. Maurer und Gattin, 3711 Greenview Ave., das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar ist noch frisch, gesund und munter. Bei Gesang und einem guten Imbiß wurde bis zu früher Morgenstunde gefeiert, und die alten und jungen Deutschen tranken immer noch Eins. Herr Maurer ist Barbier im Merchants Loan and Trust Gebäude, 112 West Adams Straße.

Zur Kriegslage.

Die ersten von vielen mehr. — Die Zeppeline in der Zukunft. — Wer ist der Täter? — „Was nun?" fragt Väterchen in den Karpathen. — Kriegshumor.

Neben dem immer klarer hervortretenden Mißerfolg der Russen in den Karpathen ist das Ereigniß des Tages der erneuerte Luftüberfall der englischen Ostküste. In England scheint man langsam zu der ganzen Bedeutung dieser Ausflüge zu erwachen und zu verstehen, daß es sich nicht mehr nur um Gelegenheitsausflüge eines oder des anderen Zeppelin handelt, um das Inselvolk aus seiner Sicherheit aufzuschrecken, sondern um die ersten Anzeichen einer neuartigen und wohl vorbereiteten Kampagne. Als es sich zu Anfang des Krieges herausstellte, daß sich eine Zeppelinflotte zum Uebertransport einer ganzen Invasionsarmee sammt Artillerie und Kriegsmaterial kaum eignen dürfte, war man in England geneigt, die deutschen Luftschiffe als Mißerfolg zu bezeichnen und nicht selten als wertlose Vogelscheuchen zu verspotten. Tatsächlich erwiesen sich für Aufklärungszwecke die Aeroplane infolge ihrer geringeren Zielfläche, leichteren Beweglichkeit und leichterer Herstellungsmöglichkeit als den „Leichter als die Luft Fahrzeugen" überlegen. Trotzdem war aus durchsickernden Berichten zu erkennen, daß in Deutschland mit aller Kraft Zeppeline weitergebaut wurden und nun scheinen die Vorbereitungen weit genug fortgeschritten zu sein, um in der für die deutsche Kriegführung so charakteristischen, bei allem Wagemut so systematischen und vorsichtigen Art, den Luftfeldzug gegen England beginnen zu können. Allem Anschein nach sind Truppenlandungen mit Hilfe von Zeppelinen nicht geplant. Vielmehr scheinen diese Ausflüge zu bezwecken, das ganze englische Gebiet mit Bomben so wirksam zu bedrohen, daß es bei ihrer größeren Zahl und ihren fortschreitenden Erfolgen, in England keine Stadt, keine Bahn, kein Schiff geben wird, die nicht zu jeder Zeit einen Bombenangriff aus der Luft befürchten müßten. Eine solche Gefahr muß starken Eindruck machen. Unter allen Angriffen kann man sich trotz aller Ballonabwehrkanonen am schwersten gegen Luftangriffe verteidigen, weil sie zu jeder Zeit an irgend einem Orte erfolgen können und es ganz ausgeschlossen ist, die unzähligen englischen Städte und Ortschaften, das ganze weite England mit Abwehrkanonen und Wachmannschaften zu spicken.

Die beiden großen Zeppeline, die gestern die englische Ostküste besuchten, gerieten trotz der vielgerühmten Vorbereitungen gleich ihren Vorgängern nirgens in ernste Gefahr, abgeschossen zu werden. Und dies, trotzdem aus holländischer Quelle die Abfahrt der Luftschiffe sogleich nach England gemeldet worden war. Diesmal ging es in bedenkliche Nähe von London. Die Stadt Maldon im Essex County, nur dreißig Meilen von London, wurde zuerst besucht. Gleichzeitig wurde in Sheerneß und Gravesend Kanonendonner gehört, was zu der Annahme veranlaßt, daß außer den genannten Zeppelins noch andere, vielleicht auch Aeroplane tätig waren. Die ersteren wandten sich von Maldon nach Norden, beschrieben eine Schlinge, die Southwold, Lowestoft, Halesworth und andere Städte in Suffolk County umfaßte und verschwanden in der Richtung gegen Helgoland, nachdem sie beträchtlichen Materialschaden angerichtet hatten. Zur selben Zeit wurde ein Luftangriff auf Calais ausgeführt und Berichte aus verschiedenen Quellen wollen von Zeppelinfahrten in allen Teilen der Nordsee wissen. Diesen Nachrichten gegenüber, die wie die ersten Nachrichten über deutsche Unterseeboote im Kanal anmuten, machen die Bombenwürfe eines Flugzeuges der Verbündeten in Breisgau in Baden, bei denen mehrere Schulkinder ums Leben kamen, einen etwas „dürftigen" Eindruck.

In der Nordsee wurden ein britisches Dampfschiff „Ptarmigan" und ein holländischer Dampfer „Katwyk" durch Unterseeboote zum Sinken gebracht. Das letztere Vorkommniß ist etwas schleierhaft, weil berichtet wird, daß es sich in unmittelbarer Nähe der holländischen Küste zutrug, die „Katwyk" weithin als Holländer erkennbar war und vom Unterseeboot nur das Periskop gesehen wurde. Wenn man auch, soweit die Kriegsoperationen zur See bisher in Betracht kommen, leicht vergessen könnte, daß es auch englische Unterseeboote gibt, so kann man doch die Vermutung nicht von der Hand weisen, daß, wie Kriminalisten sagen, der Täter dort ist, wo der Vorteil, der aus der Tat entspringt, zu suchen ist. Jedenfalls ist sehr wohl zu erkennen, daß England große Hoffnungen auf das Eingreifen Hollands setzt, und auch, daß gewisse deutschfeindliche Strömungen, die sich schon lange bei Auslegung der holländischen Neutralität geltend machten, diese Hoffnungen nicht unberechtigt erscheinen lassen.

In den Karpathen ist der russische Anlauf, mit Hilfe der vor Przemysl freigewordenen Armee den Uebergang über die Karpathen zu erzwingen, zu vollständigem Stillstand gebracht worden. In der Gegend des heiß umstrittenen Uszokpasses haben die Russen nicht nur keine Fortschritte, sondern Rückschritte gemacht, da ihnen bereits genommene Höhen in der Umgegend von den Oesterreichern wieder abgenommen wurden. Im westlichen Galizien im Tal des Bialaflusses wurden russische Angriffe abgeschlagen. Aus dem gestern veröffentlichten deutschen Generalstabsbericht geht hervor, daß auch der Lupkowpaß, der wiederholt in russischem Besitz gemeldet wurde, noch immer in Händen der Oesterreicher und Deutschen ist. Im Osten Galiziens und in der Bukowina trug sich nichts Neues zu, und auch auf der westlichen Front, auf der sich die deutsche Strategie in diesen Tagen darauf zu beschränken scheint, ihre befestigten Stellungen zu halten, sind keine wichtigen Veränderungen vorgefallen, obzwar sich die Franzosen in ihrem dem deutschen widersprechenden Bericht kleinerer Gewinne in den Wäldern von Les Esparge und in den Argonnen rühmen.

Lange vermißt.

„Na, Sie englische Flagge Sie!" — „Erlauben Sie mal, wieso denn?" — „Man sieht Sie ja gar nicht mehr!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Vorträge über Baukunst.

Im Auftrage der Herren Vorstände der gegenwärtigen Ausstellung Architektonischer Entwürfe im Chicagoer Kunstinstitut wird Dr. Alfred Emerson am 21. und 24. April um 3 Uhr zwei unentgeltliche öffentliche Vorträge über die Deutsche Baukunst halten. Das von ihm gewählte Thema „Church, Cloister and Castle in German Architecture" gestaltet sich naturgemäß zu einem mit vorzüglichen neuen Diapositiven der Firma Stödtner in Berlin veranschaulichten Ueberblick über zehn Jahrhunderte deutschen Baulebens.

Die Theaterprinzeß.

Die Kunst geht jetzt über den Gatten. — Der verräterische Diamantschmuck.

„Ich liebe Dich und habe nichts gegen Dich, aber ich liebe die Kunst mehr als Dich", sagte Dorothy Hammond, die auf der Vaudevillebühne unter dem Namen Brenner auftritt, am Mittwoch Abend zu ihrem Gatten, dem Makler David Hammond, als er sie nach zweijähriger Trennung in ihren Gemächern im Hotel Sherman aufsuchte und aufforderte, zu ihm zurückzukehren und der Bühne zu entsagen. Daraufhin hat der Mann nunmehr auf Scheidung geklagt; er sagt, daß die Ansprüche der Gattin in dem einen Jahre ihres Zusammenlebens sehr kostspielige gewesen seien.

John W. Becker heiratete seine Ethel am 19. November 1899 in Boston und trennte sich im letzten September von ihr, nachdem er angeblich in Erfahrung gebracht hatte, daß sie mit ihrem Freunde Benjamin Schmidt in Hotels in Chicago, Milwaukee und Pewankee abgestiegen war. Jetzt hat er auf Scheidung und Obhut seiner sechs Jahre alten Tochter geklagt.

Lena Hamburger wurde von ihrem Gatten, Ralph, geschieden, auch muß er ihr $8 die Woche bezahlen. Die Frau sah ihren verschwundenen Diamantschmuck an Frl. Frances Jacobs; Hamburger behauptete allerdings, daß der Schmuck seiner verstorbenen ersten Gattin gehört und er ihn seiner zweiten, Lena, nur geliehen habe. Frl. Jacobs war mitverklagt.

John Thomas Hopkins, Beamter in einem Börsenmaklergeschäft, versuchte angeblich, seine Gattin Elsie aus einem Fenster der Familienwohnung 33 Süd Kedzie Ave. zu werfen, soll sie oft gewürgt und mit einem Totschläger geschlagen haben, so daß sie sich unlängst, nach fünfjähriger Ehe, von ihm lossagte. Außer der Scheidung verlangt die Frau die beiden Kinder und Nährgeld.

Fängt früh an.

An der Canal Straße und Milwaukee Avenue wurde die 18jährige Anna Mitar, Nr. 1357 Huron Str., von einem 14jährigen Bengel überfallen, der die Herausgabe ihrer Handtasche verlangte. Als sich das Mädchen weigerte, der Aufforderung nachzukommen, versetzte ihr das Bürschchen mehrere wuchtige Faustschläge ins Gesicht, worauf sie um Hilfe zu rufen begann. Der Detektivesergeant Courtney eilte herbei und sah den Burschen davonlaufen. Er fing den Bengel nach kurzer Hatz ein. In der Wache gab er seinen Namen als John Palicek, Nr. 604 N. Curtis Str. an.

Das Handwerk gelegt.

Zwei junge Burschen sollen ganze Anzahl von Raubüberfällen verübt haben.

Zwei junge Burschen, der 19jährige August Dold, Nr. 2702 S. Union Ave., und der um ein Jahr jüngere Frank Johnson, Nr. 3443 S. Halsted Straße, die gestanden haben sollen, eine Anzahl Einbrüche und Raubüberfälle verübt zu haben, befinden sich in der Wache an der W. 35. Straße in Haft. Die Burschen wurden an der 24. Straße und Lowe Ave. von den Detektivesergeanten Creed und Carney verhaftet, nachdem die Beamten sie mehrere Straßengevierte weit verfolgt und eine Anzahl Schüsse auf die Flüchtlinge abgefeuert hatten. James Fletcher, Nr. 3959 W. 16. Straße, der am 8. April um $7 beraubt worden war, und der Kolonialwaarenhändler H. C. Winzer, Nr. 3447 Süd Halsted Straße, den zwei junge Kerle am Montag zu berauben versucht hatten, erkannten in den Verhafteten ihre Angreifer.

Leset die „Sonntagpost"

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Eine frische Sendung von 800 neuen Stratmore Frühjahr-Anzügen für Männer und junge Männer, zu $12.50

Hier sind sie in all ihrer Neuheit, Schönheit und Qualität, Anzüge, die Ihr allen anderen vorziehen werdet, und gerade zu dem Preise, den Ihr bezahlen wollt. Sehet diese Stratmore Anzüge u. laßt alle anderen Kleider-Anzeigen unbeachtet; entscheidet diese Kleider-Frage selbst, und entscheidet sie auf Grund der tatsächlichen Güte der Stoffe, Facons, der Schneiderarbeit und des Preises.

Ihr habt die Auswahl von Glen Urquhart, schwarz und weißen Overplaids, hübschen Shepherd Checks, unauffälligen PinChecks, einfach grau, braun, blau, schwarz, Größen 32 bis 46, für Beleibte, Schlanke und regulär Gebaute, zu $12.50

Neue Frühjahr-Hüte für Männer

Die weiche Sorte, in Blau, Grün, Grau, Braun und Schwarz, hohe Kronen, schmale Krämpen, mit kontrastirenden oder dazu passenden Bands, Telescope, Pinched oder Diamond Kronen, ebenfalls konservative schwarze steife Hüte mit den neuen „tapering" Kronen, extreme und konservative Blocks, eine große Menge von Styles zur Auswahl — $2.50 und $3.00 Werte — zum Verkauf offerirt zum Preise von nur **$1.65**

Rothschild & Company
S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte „S. & H." grüne Stamps bis Mittag

1000 $7.50 blaue Serge Anzüge für Knaben zu $5.50

Ein Kleidungsstück, das dem Geschmack fast eines jeden Knaben so schnell gefällt, wie diese blauen Serge-Anzüge, bleibt auch in der Mode zurück. Uns gefielen sie so gut, daß wir alle nahmen, die der Fabrikant hatte, etwa 1000 Anzüge.

Aus feinem reinwollenem blauem Serge, mit Alpaca- oder Serge-Futter, viele in Balkan-Mode, Alter 8 bis 18 Jahre, gutes echtes Blau, $7.05 Wert, $5.50.

$5 Ueberröcke für Knaben zu $3.85.
Helle und dunkle Farben, hübsch gemacht und ausgestattet. Alter 2½ bis 8 Jahre.

Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Hosen, zu $4.75.
Strikt reinwollene Stoffe, Cashmeres und Cheviots. Die Röcke sind mit Plaits und zwei-Stück Gürtel gemacht. Bequem zugeschnittene Hosen, durchweg gefüttert.

$10 feine Novelty-Anzüge für Knaben, $7.50.
Diese Anzüge haben zwei Paar Kniehosen. Die Hosen sind bequem zugeschnitten. Alter von 7 bis 18 Jahren.

$1.50 Kniehosen für Knaben, 95c.
Reinwollene Worsteds und Cashmares, zu Anzügen passend. Auch schlichte balue Serges, durchweg gefüttert und Nähte eingefaßt.

Knabenhemden, 75c. Feine Percales, Soisettes und Madras, helle oder dunkle Farben, mit separatem oder angenähtem Kragen. Größen 12½ bis 14½.

$1 Knaben-Hüte und Kappen, zu Anzügen und Ueberröcken passend, 65c.
Zweiter Floor

Ein weiterer $2 Verkauf von Männer-Schuhen und Oxfords

In der Schuh-Abteilung für Männer auf dem Main Floor bieten sich große Vorteile. Es sind 475 Paar von $3 und $4 Schuhen dem $2 Sortiment hinzugefügt worden, wodurch für morgen ein geschäftiger Tag gesichert ist.

Niedrige Schuhe und hohe Schuhe in allen Ledersorten und Moden von Partien, die gemacht wurden, um im Retail für $3 und $4 verkauft zu werden, sind auf Tischen aufgehäuft und zu $2 das Paar markirt worden.

„Special" Schuhe für Männer zu $3.
Hoher und niedriger Schnitt, Knöpf- und Schnürschuhe. Patent Colt, Vici Kid, Dull Calf und lohfarb. Russia Calf-Ledersorten. Alle neuen Leisten, für Jung und Alt. Wir garantiren dieselben, $3.

„Korrect Shape" Schuhe für Männer, $4, $5 und $6.
Burt & Packard von Brockton, Mass., machen Schuhe schon seit fünfzig Jahren. Ihr Name und ihre Handelsmarke garantiren beste Arbeit — 25 Moden. „Korrect Shape" Schuhe für Männer sind die richtigen in jeder Hinsicht, und wir garantiren sie alle, einschließlich die aus Patentleder gemachten.
Sie sind „Union Made", das Paar $4, $5 und $6.

Schuhe für Knaben und Mädchen.
Starke und dauerhafte Fußform-Schuhe, die gut aussehen und zufriedenstellend im Gebrauch sind, alle populären Ledersorten und Moden, $3, $2.50 und $2.

Seiten Schnür-Stiefel und Colonial Pumps für Damen, $2.95.

Männer-Abteilung, Main Floor. — Damen-Abteilung, Dritter Floor.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Deutsch, Anna, 77 J., 5825 Drexel Blvd.
Harz, Hazel, 15 Jahre alt.
Koche, Chas., 41 J., 2701 N. Clark Str.
Klami, Ida, 17 J., 2948 Normal Ave.
Lieberstein, Chas., 35 Str. und Grand Blvd.
Mueller, Alma, 5 J., 3618 S. Hoyne Ave.
Peters, Clara, 3176 N. Clark Str.
Striffler, Chas., 54 J., 47 E. 22. Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1319 W. 32. Str., 2stöck. Backstein-Lagerhaus; Fitzpatrick Bros., $4000.
613 Ost 60. Str., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; J. W. Breakey, $15,000.
5053 N. Lawndale Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Erickson, $4500.
2515 W. Superior Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Malsbenter, $10,000.
8718 Saginaw Ave., 1stöck. Frame-Residenz; M. Beaszczyk, $1500.
5025—29 Cornelia Ave., zwei 2½stöck. Frame-Residenzen; B. Bergenhagn, $5000.
3153 S. Kildare Ave., 1stöck. Backstein-Residenz; Joseph Cessonzo, $2800.
5542 S. Maplewood Ave., 1stöck. Frame-Wohnhaus; C. Bromhead, $2500.
5000-02-04 Cottage Grove Ave., 1stöck. Backstein-Garage; W. H. Wilson, $8000.
11843 S. Lincoln Str., 1stöck. Frame-Residenz; James Carter, $1000.
3617 S. Elizabeth Str., 1stöck. Backstein-Residenz; T. H. Hulbert, $2200.
3837-41-43 S. Elizabeth Str., drei 1stöckige Frame-Residenzen; T. H. Hulbert, $6600.
3827 S. Chicago Ave., 2stöck. Backstein-Anbau; Kee & Chappell Dairy Co., $2500.
4029 N. Maplewood Ave., 2stöck. Frame-Flatgebäude; August Elo, $2600.
2125 N. Springfield Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Klein, $4500.
1436 S. Kolin Ave., 2stöck. Backstein-Residenz; J. Hniner, $4800.
3445—47 N. Western Ave., 1stöck. Backstein-Werkstätte; Charles Russakov, $6500.
3016 N. Troy Str., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; O. F. Peterson, $15,000.
1034 N. Ridgeway Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; L. N. Gordon, $4500.
8549 W. 64. Place, 1stöck. Frame-Residenz; Aler Munroe, $1500.
9772 Prospect Ave., 2stöck. Frame-Residenz, B. Gale, $3900.
4501—03 Beacon Str., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, W. H. Barth, $35,000.
10749 Indianapolis Ave., 1stöck. Frame Residenz, A. Ringman, $1200.
10815 Bensley Ave., 1stöck. Frame Residenz, A. Ringman, $1200.
4143 N. St. Louis Ave., 2stöck. Backstein Flats, Andrew Nelson, $5500.
4247 W. 21. Str., 3stöck. Backstein Flats, Chas. Heinal, $8500.
2855 S. Hamlin Ave., Backstein Residenz und Shop, Joseph Vondrak, $3800.
1734 W. 19. Str., 2stöck. Backstein Flats, Stanislaw Pasternak, $6000.
3436 N. Springfield Ave., 2stöck. Backstein Flats, S. L. Humphrey, $5800.
4046 N. Maplewood Ave., 2stöck. Frame Flats, C. Wigren, $2800.
1359 Thorndale Ave., 3stöck. Backstein Flats, Carl Nelson, $10,000.
5505 N. Mason Ave., 2stöck. Frame Flats, A. C. Smith, $3000.
346—354 West 104. Str., 1stöck. Backstein Natatorium, Stadt Chicago, $22,000.
5061 N. Crawford Ave., 2stöck. Backstein Dormitory, Bohemian Orphan Ass'n., $50,000.
1551 S. Washtenaw Ave., 2stöck. Frame Flats, Charles Kossi, $2200.
1753-55-57-59 S. Sangamon Str., 2stöck. Backstein Flats, M. J. Hurley, $50,000.
5341 Bertcau Ave., 2stöck. Frame Residenz, G. Hansen, $3500.
2606 Wilson Ave., 2stöck. Backstein Flats, J. Thompson, $6000.
726-36 Waveland Ave., 3stöck. Backstein Flats, F. P. Reynolds, $16,000.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

O. Minnci, Mary Brucato, 39, 32.
Paul Schroeder, Lillian Krapp, 27, 27.
Albert Bush, Katherine Federer, 21, 18.
Michael Zajac, Sofia Lacua, 29, 22.
Harry A. Sanderson, Margaret M. Baumlisberger, 23, 22.
Davis Monroe, Birdie Madison, 22, 22.
Antonio Bienecci, Maria Amoro, 39, 30.
John Kringus, Bessie Shirein, 33, 25.
Hynek Martinek, Maria Kolar, 42, 30.
A. G. Rose, Estelle M. Minehan, 22, 21.
Soren Sorensen, Anna Sorensen, 33, 33.
Victorio Pargentini, Annunziatta Mutt, 38, 37.
Quincy A. Matthews, Jane Gavin, 67, 47.
Ludwig Manelis, Amelia Bazis, 30, 25.
Edward Moser, Minnie Hasse, 27, 21.
C. Siegel, Delia Koterman, 39, 33.
N. Ruberticghio, M. C. Paterno, 38, 28.
P. Rudenga, Mary Pierce, 35, 21.
J. Inrbrogno, Susie Caputi, 23, 18.
C. R. Mattingale, M. Gaddon, 23, 17.
M. Murtago, Bridget Murtagh, 25, 25.
A. Chiremipas, Genaula Deli, 25, 19.
Edwin J. Blank, Jram Furchgatt, 28, 26.
P. Potenziani, Anna Calabreeze, 22, 20.
N. Sommerfield, L. Hemmerle, 27, 27.
Sisto Pzzi, Christina Cavacci, 36, 26.
M. Wezkunge, Anna Garsneck, 37, 40.
W. O. Carney, F. H. Little, 25, 22.
John Wrona, Sophia Wegrzyn, 23, 22.
Maciej Lunna, Mary Malec, 45, 21.
T. A. McMahon, M. O. Krimas, 25, 26.
P. P. Ginacchio, Alda Giussi, 21, 20.
J. Caffrey, Kathryn Barrett, 23, 21.
W. T. Quigley, Frances Harvey, 23, 27.
Stefan Galik, Bela Stancik, 21, 22.
John Wdry, Katharine Hammer, 30, 27.
Bernhard Grow, Margaret Rose, 35, 28.
P. Johannessen, O. Thornberg, 39, 40.
P. Karpenkoff, Frieda Ziegert, 25, 21.
Paul Pimello, Marie Kaipus, 22, 18.
G. Gordon, Gertrude M. Finnigan, 29, 21.
Willa Wiley, Anna Mikolajewski, 22, 17.
Frank Passaglio, Elvira Parenti, 21, 17.
Peter Wallace, Anna Dubena, 22, 21.
Edwin L. Frederick, Lena Pank, 29, 18.
F. J. Groyle, Margaret Dasbach, 22, 18.
Michal Kisla, Anna Siol, 42, 42.
Noris Haberman, Ida Jsiael, 27, 23.
E. Abrahamson, T. Woolman, 23, 23.
Anton Wolski, Mary Jankowski, 49, 48.
Harry A. Loter, Edith Getty, 45, 35.
Natalo Calteraro, Grazia Scaffo, 34, 23.
P. Pollrunnas, Stella Zainbanis, 29, 20.
Stanislaw Kulma, Zofia Stoch, 26, 23.
Ernest A. Preece, M. Goerner, 24, 23.
C. A. Tetzlaff, Evelyn Wichman, 24, 21.
Anton Ondrak, Alojsie Kacin, 22, 17.
Carl Stambaugh, Blanche Colvin, 27, 21.
A. McMurtrie, E. J. Cleator, 27, 23.
Henry Anderson, Ellen Carlson, 26, 23.
Karnelius Haelsema, Josie Luchtenburg, 22, 24.
Hugo B. Hirshman, Minnie Fox, 30, 21.
A. Mangarelli, Lillian Anderson, 23, 17.
Walter Tyler, Ellen Watson, 25, 21.
H. W. Koeritz, Anna Martin, 23, 22.
Francis Knowles, Lotto L. Foust, 55, 35.
F. W. Lemcke, Elizabeth Mueller, 28, 26.
James P. Flaherty, Jsabel Brodesser, 24, 18.
S. P. Gutgesell, B. Banasek, 27, 25.
H. McCaverty, M. Cullerton, 22, 22.
G. O. Foy, Gertrude E. Kubigan, 25, 22.
F. A. Mittelstaedt, Annie Berger, 51, 42.
M. J. Doyle, Julia Cech, 24, 32.
J. Worosbkiewich, Marva Lohun, 20, 26.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. Jackson Str., 218 F. östl. von Crawford Ave., Südfr., 50 bei 121; Erben von Lambert Tree an Adolf J. Fencl u. A., $3500.
Lexington Str., 123 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 38 bei 124; S. T. Cooper an Margaret McBride, $7000.
1505 McHenry Str., Westfr., 50 bei 144 am Südende und 121 F. am Nordende; Martin Kozerski an Stanislaw Czap, $1800.
Western Ave., 75 F. südl. von LeMoyne Str., Westfr., 75 bei 124; Gottbard Mueller an John Roll, $6000.
Wilcox Str., Nordwestecke Karlov Ave., Südfr., 26 bei 121; Leo T. Reidow an Annie Wunderlich, $15,550.
Washington Blvd., 251 F. östl. von Kilpatrick Ave., Südfr., 50 bei 180; John C. Baumrucker an Blakeslee Motor Co., $2300.
Hermitage Ave., 274 F. nördl. von Wabansia, Westfr., 26 bei 122; Joseph Kottan an Kasimir Stufeks, $5000.
34. Str., 272 F. östl. v. Morgan, Südfr., 25 bei 145; J. K. Zubike an Silvester Lubinas, $2950.
Dorchester Ave., 222 F. südl. v. 68. Str., Westfront, 25 bei 161; Asa L. Canavan an Arthur D. Bouna, $5900.
East End Ave., 177 F. nördl. v. 69. Str., Ostfront, 60 bei 125; Ellen M. Anderson an Mathias Hoffman, $22,500.
Langley Ave., 304 F. südl. v. 43. Str., Ostfr., 19¾ bei 133; Rachel M. Nathan an Araminia L. Thomas, $5000.
39. Str., 894 F. östl. v. Western Blvd., Nordfr., 400 bei 916; John M. L. Sexton an John A. Spoor, $58,725.
Aberdeen Str., 172 F. nördl. v. 63., Ostfr., 25 bei 124; August Johnson an Valentine Schaflein, $3325.
Lafayette Ave., 99 F. südl. v. 57. Str., Westfr., 25 bei 99; Frederick Rauch u. A. an Theresia Rauch, $2000.
Lincoln Str., 218 F. südl. v. 46., Ostfr., 24 bei 124; Marie Peckman an Jan Ocalen, $2000.
Union Ave., 125 F. südl. v. 69. Str., Westfr., 95 bei 125; bGS...FLrmidomoERTATRD 25 bei 125; Augusta Peilfuß an John Stevenson, $1650.
72. Str., 60 F. östl. v. Leavitt, Nordfr., 75 bei 125; Niels P. Nielsen an Katherine Floersch u. A., $1200.
Ferdinand Str., 240 F. östl. v. Paulina, Nordfront, 24 bei 100; Lukasz Andrejasek an Chas. P. Gieraltowski, $2000.
Ashland Ave., 48 F. südl. v. Cornelia, Westfr., 25 bei 105; Michael Cieslak an Felix J. Bonasch, $2500.
Albany Ave., 53 F. nördl. v. 23. Str., Ostfr., 25 bei 126; Martha Kucki an Paul Romanowski, $5400.

Leclaire Ave., 177 F. nördl. v. Belle Plaine, Westfr., 35 bei 125; G. P. Noren an Estelle M. Smith, $4500.
Ridgeway Ave., 60 F. südl. v. School Str., Ostfront, 30 bei 125; Josef Mika an Joseph Kavolczal, $5000.
Warwick Ave., 212 F. westl. v. Kilpatrick, Nordfront, 25 bei 126, u. a. Prop.; Erben von F. A. Schuth an Frank Bartlini, $5525.
Whipple Str., 249 F. südl. v. Grace, Westfront, 25 bei 125; Henry J. Iverson an Louis H. Kolle, $2500.
Central Park Ave., 267 F. nördl. v. Belden, Ostfr., 30 bei 125; Wm. H. White an Robert J. Niemeyer, $3500.
Smalley Ct., 62 F. nördl. v. Fullerton Avenue, Ostfr., 31¼ bei 125; Chas. M. Nelson an Hannah Johnson u. A., $6650.
Bellevue Pl., 240 F. westl. v. Lake Shore Drive, Südfr., 24 bei 129; J. A. Scudder u. A. an Morrill Dunn, $19,000.
Archer Ave., 273 F. nordöstl. v. Robey Str., Südostfr., 25 bei 100; Joseph Franzen an Thomas J. Morrissey, $2900.
Emerald Ave., 350 F. südl. v. 31. Str., Ostfr., 50 bei 125; Jacob Gloß an Moses J. O'Kello, $1112.
Groveland Ave., 36 F. nördl. v. 33. Str., Ostfront, 23 bei 110; William J. Moore an John P. A. Weaver, $3175.
McLean Ave., 72 F. östl. von Ballou Str., Südfront, 24 bei 125; Anna Wenzel an Hermann A. Pregel, $12,500.
Nelson Str., 43 F. östl. von Kaisleen Ave., Südfront, 27 bei 125; C. L. Carlsen an Nels C. Christensen, $1200.
Patterson Ave., Südwestecke Lockwood, Nordfr., 103 bei 134; Henry G. Zander an Albert Beerbride, $1200.
Whipple Str., 102 F. nördl. von Grace, Westfr., 25 bei 125; R. C. Moore an Frank O. Moldenhauer, $5500.
1024—26 N. State Str., Ostfr., 50 bei 39, Südwestecke Bellevue Place; Belle W. Marvin an Leo W. McHugh, $16,800.
N. State Str.-Blvd., 318 F. südl. von Ost North Ave.-Blvd., Ostfr., 50 bei 132; Erben von Della L. B. Conover an Henry H. Porter, $95,000.
5 Acres, 230 F. südl. von 35. Str., Westfr., 25 bei 125; R. L. Blackman an Samuel Levin, $1850.
S. Halsted Str., 125 F. nördl. von 32., Westfr., 25 bei 125; Elizabeth P. Watt an Joseph Zatalonaas, $3000.
Prairie Ave., Südostecke Ost 41. Str., Westfr., 80 bei 135; Wm. J. Bryar jr. an Edward J. Kelly, $35,000.
Phillips Ave., 209 F. südl. von 72. Str., Westfr., Frederick Kanst an David C. Wagner, $3500.
Ost 77. Place, 200 F. westl. von Coles Ave., Nordwestfr., 37½ bei 120; Martin Anderson unbert. ½ Anteil, an Charley A. Johnson, $3245.
Euclid Ave., 155 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 40 bei 134; J. W. Hosier an Frederick T. Wiggins, $5100.
Coles Ave., 100 F. südl. von 80. Str., Westfr., …

Park Ave., 150 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 125; T. E. Schwartz an Elizabeth H. Therion, $4000.
1021 Park Ave., Nordfr., 27½ bei 125; T. E. Schwartz an Elizabeth Therion, $6000.
W. Lake Str., Nordwestecke Hoyne Ave., Südfr., 50 bei 124; Clara Newkirk an Clyde A. Douglas, $2750.
2018 Washington Blvd., Südfr., 25½ bei 121; Martha W. Brooks an Park Avenue Methodist Episcopal Church, $5000.
W. Lake Str., Nordwestecke Hoyne Ave., Südfr., 50 bei 124; C. A. Douglas an Sam Loguotti, $3000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag bis Mittag. 2919 Belmont Avenue.

Verlangt: Ehrlicher Mann oder Junge im Saloon für Porterarbeit. 1900 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse deutscher Koch für Restaurant. 751 North Ave. frsa

Verlangt: Porter im Saloon. 1036 North Av.

Verlangt: Hufschmied, einer der Wagenarbeit versteht. J. A. Roß & Co., 4555 Armitage Ave.

Verlangt: Sofort, erfahrener Fensterwäscher. Lincoln Window Cleaning Co., 517 Center Str.

Verlangt: Große Brauerei sucht einen tüchtigen Agenten für ihre Niederlage in einer Vorstadt Chicagos. Einem energischen Mann, der mit Leuten umzugehen versteht, bietet sich hier eine ausgezeichnete Zukunft. T 654 Abendpost.

Verlangt: Junge, um Samstags und Sonntag Morgens Schuhe zu putzen. Barbierstube, 6320 N. Clark Str.

Verlangt: Tapezierer und Calsominer. Am Samstag Morgen vorzusprechen. 1017 Ashland Boulevard.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $10 die Woche. 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: Schneider, junger Mann an neuer und alter Damen- und Herren-Arbeit, einer der willens ist zu lernen. Zu erfragen bis Sonntag Nachmittag in 1606 Wells Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1911 Grace Str., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Mann von 17 bis 18 Jahren für Küchenarbeit, braucht kein englisch zu sprechen. Nachzufragen Bernh. Heß, Ecke Madison Str. und Desplaines Ave., Forest Park, Ill., Phone: Forest Park 331.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung, um an Cakes mitzuhelfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Junge für Meatmarket. $5 Lohn zum Anfang. 937½ West 55. Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 719 S. State Str.

Verlangt: Guter Vormann zur Führung einer Hosen-Werkstätte. 1435 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Viele gute Brotbäcker und Cakebäcker können morgen (Samstag) 4 bis 8 Uhr Abends bei Herrn Spranger nachfragen, 1850 Nord Robey Straße.

Verlangt: Painter und Paperhanger (Nichtunion). 4104 W. North Ave.

Verlangt: Guter Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, Wurstmacher. 3927 South Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiger erfahrener Mann für Farmarbeit; $20 monatlich. 6100 Milwaukee Ave., Norwood Park. frsa

Verlangt: Fleißiger Arbeiter auf Farm in Wiskonsin. Nachzufragen: Belhorn, 2630 Burling Str., Abends. frsason

Verlangt: Ein Helfer an Brot und Cakes. — 7353 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, auch Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1983 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Küfer an Oelfässern. 910 West 38. Place. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrene Stricker an Power-Maschinen; keine anderen brauchen sich zu melden. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave. 15ap1lwX

Verlangt: Bushelmänner für Cleaning und Dye House; sofort zu erfragen. Orleans Cleaning & Dye House, 1631 Orleans Str.

Verlangt: Tüchtiger Handsticker; dauernde Stellung. Swiß Embroidery Works, 2741—43 Sheffield Ave. mi—son

Achtung! Agenten verlangt, Deutsche, Oesterreich-Ungarn, für einen großartigen neuen Kriegsartikel. Auszufragen nach 4 Uhr, 2618 Potomac Ave. Breiner. 12ap1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau für leichte Hilfe im Hause, Mann kann anderwärts arbeiten, Basementzimmer, Heizung und Licht frei. 222 Wisconsin Straße, nahe Clark Str. frsaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutscher Schreiner, der auch Finisherarbeit verrichtet, sucht dauernde Stelle. — John Muggenthaler, 127 Eugenie Str. Telephon: Diversey 9069.

Gesucht: Painter, Calsominer sucht Stelle, auch an allen Arten Plasterarbeiten. 1448 Cleveland Ave., 2. Flat. frsa

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Zwei tüchtige Deutsche suchen stetige Arbeit bei Farmer. Adr.: Kiermaier, 5014 Princeton Ave. frsa

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Stelle an Brot und Cakes. M. Krauß. Tel.: Diversey 8341. frsa

Gesucht: Junger erstklassiger deutscher Barbier wünscht stetigen Platz. 619 Center Str.

Gesucht: Guter Schneider sucht Stelle. Krajcik, 1900 Elston Avenue.

Gesucht: Mann, 36, sucht Stelle als Saloon-Porter, hat Empfehlungen. Adr.: L 818, Abendpost.

Gesucht: Mann, 35, sucht Porterstelle, kann auch mit Pferden umgehen; hat Empfehlunge. Adr.: D 924 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher, deutscher Mann, verheiratet, sucht irgendwelche Beschäftigung; vier Monate arbeitslos. Adr.: Z 543 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter, selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. 5120 Justine Straße.

Gesucht: Arbeiten aller Art, Schreiner-, Cement- oder Paintarbeit, privat, alle Arbeit garantirt. 4311 Wentworth Ave. Tel: Drover 1188.

Gesucht: Tüchtiger Vormann sucht Stelle an Brot und Rolls. Tel. Normal 5261. dofr

Gesucht: Ein guter Schneider, 28 Jahre alt, wünscht einen guten Platz. B. Schaffer, 2729 Ward Straße. dofr

Gesucht: Ein 16jähriger Bursche wünscht das Schuhmacher-Handwerk zu erlernen. Gefällige Offerten unter der Adr.: R. Shubert, 1563 Wells Str., 3. Flat. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Reservist sucht Arbeit irgend welcher Art. Ist gut in Hausarbeit; kann painten. Adr.: Z 584 Abendpost. dofr

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Mann sucht irgend welche Arbeit; sieht mehr auf gutes Heim; kann Boiler heizen; beste Empfehlungen. Adr.: B. 724 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Guter Bartender, ledig, sucht stetigen Platz. Adresse: A. Gollub, 1510 Sedgwick Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann mit guter Empfehlung, versteht irgendeine Reparatur, sucht Stelle als Bartender mit Porterarbeit. Adr.: D. 910, Abendpost. midofr

Gesucht: Erste Klasse Blacksmith sucht dauernden Posten, gut geübt in allen Schmiedearbeiten, Auto-Body, Wagen Trucks und Railroad Cars, demjenigen der mir von den oben genannten Posten dauernde Arbeit verschafft wird entsprechend belohnt. 1827 Larrabee Str. midofrsa

Gesucht: Mann, 41 Jahre, sucht Stelle für Haus- und Gartenarbeit. Adr.: Z 579 Abendpost. dimidofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: T 642 Abendpost. 13ap1wX

Gesucht: Maschinensetzer, Union, solid und zuverlässig, gegenwärtig an Intertype arbeitend, wünscht sich zu verändern. Angebote erbeten an Wm. Albrecht, 2310 S. 15. Str., Omaha, Nebr. dimidofr

Gesucht: Deutscher Chauffeur, guter Mechaniker, spricht englisch, wünscht Stelle, gute Empfehlungen. Mr. Fuchs, 1312 Marianna Str. 11ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stetige Frau, die Schürzen falten kann in Fabrik. 1644 Girard Str., nahe North Ave., 2 Blocks östlich von Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen an Strumpfwaaren. Monblatt, 4925 Calumet Ave. dfr

Verlangt: Erfahrene „Menders" für Sweater Coats, auch erfahrene Hand Shaker Finishers; keine anderen brauchen sich zu melden. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave. 15ap1lwX

Verlangt: Skirtmacherinnen, stetige Stellung für richtige Person. 1331 S. Kedzie Ave. dfr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. 1512 Hood Ave. Nehmt N. Clark Str. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; angehme Stellung, muß zu Hause schlafen. 4726 Winthrop Ave. frsason

Verlangt: Mädchen oder ältereFrau für leichte Hausarbeit und Kinder aufzupassen. 2108 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 4360.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 4754 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. B. Metzger, 812 W. 33. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein waschen, kleine Familie; gutes Heim für die richtige Person, guter Lohn. Zu erfragen Samstag oder Sonntag, 1108 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Dampf geheiztes Flat. 3033 Logan Blvd., 3. Flat. —mo

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 5140 Michigan Avenue. frsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt, muß willig sein, im Sommer mit auf's Land zu gehen. 1527 N. Dearborn Ave., 1 Block östlich von Clark Str., nahe North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, 1534 Wabash Ave., E. Lohse.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichteHausarbeit. Mrs. A. Schatzmann, 1924 West Division Str.

Verlangt: Hochdeutsches, erfahrenes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute, stetige Stellung, Lohn $6–$8 die Woche. Wir wohnen 45 Minuten nördlich von Chicagos Zentrum, jetzt 6127 Woodlawn Ave., 2. Flat, Telephon Midway 149. 14ap1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1857 Larrabee Str., Ecke Wiskonsin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1621 Humboldt Blvd., 1. Apt., Mrs. Shapiro. dofrsa

Verlangt: Eine Haushälterin mittleren Alters, schönes Heim, guter Lohn; kleine Familie. Bitte vorzusprechen. 504 S. Crawford Ave. dofr

Verlangt: Aeltere deutsche Frau um Kinder aufzuwarten. 120 West Erie Str., dofr

Verlangt: Gute Vegetarianerin für allgemeine Hausarbeit nach Kalifornien. Nachzufragen: Hauk, 3134 Lincoln Ave. 14ap1lwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 132 S. Humphrey Ave., Oak Park. dofrsa

Verlangt: Tüchtige deutsche oder Wiener Köchin, sehr gutes Heim und Lohn, muß Empfehlungen haben. 4810 Kenwood Ave. 13ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat. 3033 Logan Blvd., 3. Flat. midofr

Verlangt: Zwei Küchenmädchen und eine gute zweite Köchin. Original Café Liebermann, 1137 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Tüchtiges, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute, einfache Köchin sein, eins das gutes Heim zu schätzen weiß. 4918 Vincennes Ave., 2. Apt., Tel: Drexel 449. 12ap1wX

(Fortsetzung auf der 12. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — Robert Mantell in Repertoire.
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „Loves Model".
Imperial. — „A Pair of Sixes".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 11. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon; gutes Heim. 2233 Ford Av., 1½ Block östlich von Halsted, nahe 22. Str. frsa

Verlangt: Frau für allerlei Arbeit im Haus und im Geschäft, keine Wäsche. Mrs. Jost, 612 Sheridan Road, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Hochbahn bis Linden Ave., drei Blocks bis zum See.

Verlangt: Mädchen für leichte Haushaltung. 3100 Archer Avenue. frsason

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. D. J. Eisenberg, 2528 Burling Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für leichte Küchenarbeit, Saloon, Arbeitszeit von 7 bis 5. 1374 Cortland Str., Ecke Southport.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen. 1401 Wicker Park Ave. Telephon: Humboldt 650.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3624 Prairie Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für Businesslunch, muß das Geschäft gründlich verstehen, bester Lohn wird gezahlt. Keine Sonntagarbeit. Adr.: L 829 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein nettes Mädchen, das gut kochen kann, keine Wäsche. Mrs. Eisner, 442 Melrose Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 3515 Jackson Blvd. 'Phone: Kedzie 2720.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen und kein Englisch verlangt. 'Phone: Lincoln 5945.

Verlangt: Mädächen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, mit oder ohne waschen; gutes Heim; kleine Familie. Nachzufragen in Apotheke 331 Ost 47. Str. frsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. 3730 Greenview Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau von 35 bis 45 Jahren, um kleinen Haushalt zu führen, blos drei in der Familie; eigenes Haus und schöner Garten. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben, 4335 Süd Mozart Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, bei Mutter und Tochter in kleinem Apartment, $3 die Woche. 559 Fullerton Ave., Apartment A. Telephon Lincoln 6769.

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Guttman, 814 Milwaukee Ave., Millinery. frsaso

Verlangt: Erstklassige Restaurantköchin mit guten Empfehlungen. 704 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Gute deutsche Frau, in der Küche zu helfen. 1252 N. State Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: 5342 Prairie Avenue, 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3229 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6129 Rhodes Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 720 Grand Ave., Ecke Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Mrs. Grogan, 3700 Wentworth Avenue.

Verlangt: Nettes, junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Nachzufragen bei Mrs. Rathmann, 1059 Columbia Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 5717 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zwei junge Mädchen, um am Tisch aufzuwarten in Delikatessen-Lunch; kurze Arbeitstunden, keine Sonntagarbeit, müssen englisch sprechen. Anzufragen: 329 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2434 Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 3052 Logan Blvd. Mrs. Minchin.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4906 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit; muß kochen können; 4 in der Familie; Referenzen. 520 E. 46. Place., 2. Apartment. Mrs. Maremont.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Zwei Painters, Country, englisch sprechende. 172 Van Buren Str., Basement.

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 54 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel. Lincoln 2160. 14ap1mX

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kantowo Employment Office. 13ap1mX

Köchinnen $10, Waitresses $8, Stubenmädchen $8, Laundresses $9. 3104 Michigan Avenue. 11ap1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Avenue. 6ap*X

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 17mz1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7aplX*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Suche Stelle als Haushälterin in besserer Familie. Nachzufragen: F. Fritz, 1162 West 17. Straße, zweite Türe. frsa

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus und liefert auch ab. Frau Barkowith, 4435 Federal Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Haushälterinstelle in Wittwersfamilie. Hubert, 4029 Indiana Ave. Phone: Drexel 2473.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen, 20 Jahre, sucht Stellung zu 1 oder 2 Kindern, nicht unter 3 Jahren, in besserem Hause. Lieberg. Phone Normal 3140.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze für die ersten 4 Tage der Woche. Nick. H., 1559 Clybourn Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Kann gut kochen und waschen, Nordseite.—4329 N. Central Park Ave.

Gesucht: Mädchen, das kochen kann, sucht Hausarbeit. 1523 Halsted Str.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. Mrs. Feldman, 1651 Orchard Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin wünscht Arbeit in Privatfamilie oder kurze Stunden in Restaurant, Vorzusprechen: M. P., 1207 Frontier Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch kochen. 1510 Sedgwick Str.

Gesucht: Suche Hausarbeit in kleiner Familie. Kann gut kochen. Keine Wäsche. Vorzusprechen: 824 Center Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. 2152 Seminary Ave.

Gesucht: Slawisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anna Krtenanski, 1323 W. Erie Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Gute Köchin, tut leichte Hausarbeit, sucht Stelle. $7 bis $8 die Woche. 322 Hermitage Ave., Phone Seeley 6021.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen mit guten Empfehlungen, sucht Stelle als Gesellschafterin, Kindermädchen oder Aufwärterin, spricht wenig englisch. Louise Beno, 1637 Melrose Str. frsaso

Gesucht: Frau sucht Stelle als Short Order-Köchin, arbeitet auch Nachts. 2 East Grand Ave. Mrs. Meyer.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, auch etwas Nähkenntnisse, möglichst zwei in der Familie. Telephone: Lawndale 1111. M. Stanler. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Hausarbeit, waschen oder reinmachen, zuhause schlafen. Miller, 1036 Wells Str.

Gesucht: Perfekte, in Deutschland gelernte Damenschneiderin sucht neue Arbeit für in und außer dem Hause, sowie Reparaturen. Anny Zentsch, 2535 Indiana Ave. Calumet 4159.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1872 Maud Ave.

Frau nimmt bessere Wäsche in's Haus; tut auch Hausarbeit. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit; spricht deutsch und englisch. Auch junge Frau sucht Waschplätäe. 4959 Loomis Str. frsa

Gesucht: Deutsche Frau besorgt Wäsche, in oder außer dem Hause. 4214 So. 5. Ave., hinten. frsason

Gesucht: Gute, deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, Referenzen; nicht unter $10; bitte vorzusprechen. 1842 Blue Island Avenue, 3. Stock. midofrsa

Gesucht: Dame in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Um gefl. Offerten bittet schriftlich. D 912 Abendpost. midofrson

Gesucht: Junge, reinliche Frau wünscht Haushälterinstelle bei anständigen guten Leuten oder Wittwer; hat vierjähriges Kind; geht auch auf die Farm außerhalb. Nachzufragen: Frau S., 3252 N. Kildare Ave., Chicago. Telephon Monticello 1529. midofr

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gravel Roofer E. S. Brouty, etablirt 1897, reparirt drei beschädigte Stellen für $5.00. Patentdächer über Shingles, 1539 N. Western Ave. Telephon: Humboldt 1387 Alle Arbeit garantirt. 13ap1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Hypotheken von $2800, $1750, $1500 und $1250 an gut bebautem Grundeigentum; gute Zinsen und Sicherheit. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Suche Geld zu leihen auf mein 2 Flat Gebäude, ohne Kommission. Heber, 3856 Nora Avenue.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Zu leihen gesucht: $400 zu 7%; gute Sicherheit. W. Krueger, 1950 W. 59. Str. ap4,6,8,11,13,15

Geld zu verleihen auf 1., 2. und 3. Hypothek. Schreibt M. Becker, 2015 Humboldt Boulevard. 28mz1mtX

Carl Hartmann Company, Contl. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Sichere Hypotheken in beliebigen Summen. 27mz1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,11X

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude: 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$65 kaufen $600 Steinway Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 14ap1wX

Zu verkaufen: Vorzügliches deutsches Violincello-Instrument, kommt von Mittenwalde, wird billig abgegeben. Richard Israel, 320 S. Halsted Str. 13ap1wX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1549—51 Wells Straße, nahe North Avenue. 17mz1moX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen. 1471 Byron Straße. frsa

Zu verkaufen: Billig, vier Pferde. Mrs. Lyns Farm, Irving Park Blvd. und Manheim Road.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen, billig. 1544 West 51. Straße.

Zu verkaufen: GuteFarm-Mares, wiegen 1200 Pfund; $35; Expreßwagen und Geschirr, billig. 1376 West 79. Straße.

$150 kaufen großes belgisches Zuchtpferd, guter Arbeiter, 1550 Pfund. Nachzufragen: 1376 West 79. Str.

Zu verkaufen: Ein Buggy, Studebaker Fabrikat, ein Top Buggy, Kimball Fabrikat, Parkwagen, Kimball Fabrikat; doppeltes Set Kutschengeschirr; 1 Turn Table, Expreßwagen. 1330 Milwaukee Ave. dofrsu

Muß verkaufen: Gesunde, fromme, leichte Geschäfts-Stute, $30. — Gutes Top Family Surrey, nur $25. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake. dofr

Zu verkaufen: Ulmer Dogge, Hündin, 3 Jahr, fein für Zucht. 2500 Prairie Ave. dofr

Küken und Entlein, alle populäre Sorten, 10c aufwärts, ½c bis 4c per Vogel billiger als anderswo. Tausende davon vorhanden. Farm-Ranch. Echte Rassen. Garantirt. United Hatcheries, 187 Nord Fifth Ave. 13ap1wX

$175 kaufen zwei gute Mähren, 5 Jahre alt; 3200 Pfund; Geschirre billig. 731 Lake Straße, nahe Halsted. 10ap11wX

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. 10ap1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Nr. 3 Middleby Backofen. Adr.: B. 713 Abendpost.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Privat-Garage mit Wasser und elektrischem Licht, billig. 2124 Walton Str. frsa

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, passend für alleinstehende Person, kann einige Roomers halten, etwas Janitorarbeit für die Hälfte der Miete. Verkaufe einige Möbel. Janitor, 749 W. North Avenue. frsason

Zu vermieten: 6 Zimmer, Cottage, Bad und Gas; nur $25. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zu vermieten: Laden, für Barbierstube, gute Lage in deutscher Nachbarschaft. 1708 Cleveland Avenue. 'Phone: Lincoln 8073.

Zu vermieten: Ecke Robey und Fulton und Ecke Clark und Racine Ave. Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Ave. frsaso

Zu vermieten: Laden an Fullerton Ave., passend für irgend ein Geschäft. Anzufragen 1608 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmer Flat; Elektrizität, Gas. 4837 Montana Str., nahe Cicero und Fullerton Ave. Cars; Preis $19. frsason

Zu vermieten: Halle für Vereine und Hochzeiten. Mathias Jaler, Eigentümer, 3004 Lincoln Ave., Ecke Southport. Telephon: Lakeview 5516. frsason

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat mitBad und Porch; keine Kinder. $16. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Flats, Nordseite, 5—6 Zimmer, 1434—36 Cuyler Ave., $32.50—$35.00. 3502 Rokeby Str., $28, Geheizt. 1128 Wrightwood Ave. $23, Ofen. Nahe „L" u. Straßenbahn. 2630 N. Racine Ave., 7 Zimmer, $35, Heizung. Lincoln 604. 14ap1wX

Zu vermieten: Lincoln Ave. Distrikt, Läden zu vermieten: 2546—2725 Lincoln Ave., $25, $20, 946—954 Wrightwood Ave., $75, $95. Bei Hochbahnstation, Transfer-Ecke, Lincoln 604. 14ap11wX

Zu vermieten: Laden, an Geschäfts-Ecke, passende Lage für Apotheke. Spezielle Konzessionen. Ebenfalls angrenzender Laden, gut für irgend ein Geschäft. Flats darüber auf Verlangen. Neues Gebäude. 'Phone: Maywood 531. Zu erfragen beim Eigentümer, 407 S. 14. Avenue, Maywood, Ill. 14ap1uX

Zu vermieten: Schöne 5 Zimmer Wohnung mit großer schöner Porch, Gas, Bad. $18 Miete. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd.

Zu vermieten: Fünf Zimmer an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. mifrson

Zu vermieten: Canal, nahe 31. Str., ein sieben Zimmer Flat, $8 monatlich; ein 3 Zimmer-Flat., $5 monatlich. Vorzusprechen: 3241 Normal Ave. 12ap1wX

Zu vermieten am 15. Mai, 6 Zimmer und Bad, auch 3 Zimmerflat. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 14ap*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete schönes Zimmer an 1 oder 2 Herren, elektr. Licht, Dampfheizung, 2 Blocks vom Lincoln Park. 2131 Hudson Ave.

Zu vermieten: Einfaches Bettzimmer; Preis $1. 1422 Orleans Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25, $1.50, $1.75 wöchentlich. 608—610 Wells Str. frsamo

Zu vermieten: Front-Bettzimmer. 874 North Ave.

Habe 4 schöne Zimmer zu vermieten, mit Bad. $1.50 bis $2.00. 307 North Ave. Ruppert's Apartment.

Zu vermieten: Anständiger Handwerker findet schönes Zimmer. 1959 Larrabee Str., Ecke Center, 1 Treppe.

Zu vermieten: Helle möblirte Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str. frsamodi

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für zwei, mit Board $4.50 die Woche. 1252 N. State Str. frsaso

Zu vermieten: Freundliches Zimmer, separater Eingang, billig. 1464 Grace Str. frsaso

Zu vermieten: Großes, schönes Zimmer an 1 oder 2 Herren, elektrisches Licht, Bad, alle Bequemlichkeiten, Hochbahn, Broadway und Halsted Straßenbahn. 2 Blocks nördlich Belmont, 1½ Blocks vom Park. 647 Aldine Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Helles Zimmer mit 2 Betten, Privathaus, bei 2 einzelnen Leuten. 2329 Farragut Ave., West Ravenswood. frsaso

Boarder findet gutes Heim, alle Bequemlichkeiten, privat. 1943 Hudson Ave., 1. Flat. frsa

Gutes Heim für Ehepaar. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 3034 Groveland Str., nahe 31., Südseite.

Zu vermieten: Schönes Front-Bettzimmer. 2112 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontbettzimmer, separater Eingang, als alleiniger Roomer; keine Kinder im Hause; Bad und Telephon; $2.50; auch Frühstück, wenn gewünscht. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr oder Sonntag Vormittag. 3314 North Ashland Ave., 2. Floor. frsa

Zu vermieten: Schönes, sauberes Zimmer an zwei Herren oder anständige Mädchen. 1729 N. Halsted Str., 3. Flat.

Vermiete Vorderzimmer, separat, $1.75. Zettel am Fenster oben. 1713 Larrabee Str. mifr

Zu vermieten: Schönes, bequemes, möblirtes Zimmer. 1818 Larrabee Str., Nachzufragen im 2. Stock. mifr

Zu vermieten: 856 George Str., 1. Flat, komfortables Frontzimmer, auch einzelnes, nahe Diversey Hochbahnstation. Abends 7 bis 9 vorzusprechen. Lake View 2658. 15ap1wX

Junger Mann findet gutes, sauberes Heim in Privathaus, mit oder ohne Board. 1420 North Irving Ave. dofrsa

Zu vermieten: Ein großes Frontzimmer mit zwei Betten, sowie ein kleines Frontzimmer an deutsche Leute, mit oder ohne Board. 716 West North Ave., oberer Floor. —sa

Verlangt: Roomers. 712 N. Clark Straße, 3. Flat. midofrsa

Zu vermieten: Sauberes, möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 1841 Lincoln Ave., ½ Block vom Park. 13ap1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Schönes 5-Zimmerflat mit Bad, nahe Hochbahn, Nordseite; 2 in Familie. Adr.: D 923 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Freundliches, sauberesZimmer in deutscher Familie; kein Roominghaus; Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: L 822 Abendp.

Gesucht: Herr sucht möblirtes Zimmer bei Wittwe als alleiniger Boarder. Adr.: D 900 Abendpost. dofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß sofort verschleudern: Rugs, 9 bei 12, Mahagoni Chiffonier, Eichen Dresser, Messingbett, Tisch, Stühle, prachtvolles Upright Piano. 3304 Southport Ave., nahe Belmont, 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Feiner Parlorofen, Kochofen, Gas Range, billig. 650 Dewey Place, 3. Flat. frsamo

Zu verkaufen: Eiskiste, nur ein paar Monate gebraucht. 2031 Dayton Str., 2. Apt.

Zu verkaufen: Billig, Eßzimmertisch, 6 Stühle, 1 Schaukelstuhl, alles Leder, kosteten $90, können für $30 gekauft werden. 2616 N. Mozart Str. Flat 1. Tel.: Humboldt 6290.

Zu verkaufen: Zwei Mission Schaukelstühle, $5. 4502 Dover Str.

Zu verkaufen: Billig, Ofen, Betten, Waschtische usw., $40; Pult, $10; Samstag Nachmittag oder Sonntag. 1502 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Bibliothektisch, Dressing Tisch, Morris Stuhl, Schaukelstuhl, Messingbett; billig. 6319 Wayne Ave. dofr

Zu verkaufen: Echt ledernes Parlor-Suit, Eßzimmer-Set, Piano, Rugs, Davenport etc. Muß unbedingt verkaufen. 2541 Logan Blvd. 12ap1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu verkaufen: Eine Partie Nutzholz, Pfosten und Bretter. 1902 N. Halsted Str.

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kallish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Barbierstube. 1963 Bissell Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 1577 Clybourn Avenue. frsa

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. 1820 Dayton Str.

Achtung, Bäcker, habe großartige Nordseite Bäckerei mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Wöchentliche Einnahme $500; nehme modernes 2 oder 3 Flatgebäude in Tausch. Kreutzer, 3766 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gut gehender Grocery Store. $1600. 3766 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Bäckerei-Storeeinrichtung, guteGeschäftslage, an einer Hauptstraße. Z 573 Abendpost.

Macht Baar-Offerte! Meatmarket und Grocery, passend für Mann und Frau. 3336 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Feine, gutgehende Bäckerei, 30 Jahre am Platz. M. U. 736 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gute Nordseite Bäckerei, 5924 Southport Ave., 2. Flat. frsa

5c und 10c Laden, billig zu verkaufen, nahe großem Theater, muß Stadt verlassen. 824 Oak Park Ave. Garfield Park Linie. frsaso

Verkaufe Grocery, nur Baarzahlungsgeschäfte, vorzüglich gelegen, spottbillig. Adr.: D 919 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei; Nordwestseite. Adresse L 835 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen Store, Ecke Berteau und Leavitt Str., passend für kleine Familie.

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft, wegen Krankheit. 837 Center Str. frsaso

Zu verkaufen: Market; Zimmer, Basement; Wurstmaschinen; billige Miete. Nach 6 Uhr oder Sonntags vorzusprechen. W. Riemann, 2040 N. Karlov Ave. Tel.: Belmont 4612. frsason

Zu verkaufen: Roominghaus, Heißwasserheizung; gut eingerichtet; ständige Boarders. — 1964 Berwyn Ave., nahe Robey Str. frsason

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak-Store, mit Fountain; billig. 3203 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Saloon; deutsch-böhmische Nachbarschaft; billig. 4959 So. Paulina Str. frsaso

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer; Huron Str.; gute Einnahme; billig.
21 Zimmer; Miete $90; Einnahme $240; sehr's.
28 Zimmer; Einnahme $150 über Miete monatl.
80 Zim.; Einnahme $550 monatl.; etwasAnzahl.
14 Zimmer; $400 Miete $50; $250 Anzahlung
Manche andere; Restaurants, Delikatessen etc; alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Str. 10ap11wX

Zu verkaufen: Grocery, 14 Jahre etablirt; neben gutgehenden Meat Market; alles Baarverkäufe; keine Ablieferung; Eigentümer möchte sich zurückziehen; Preis nur $1250, baar. Adr.: L. Bohnenberger, 2843 N. Clark Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Roominghaus, 23 Zimmer; Preis $750; Miete $65. 120 West Erie Str. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, gute Südseite Bäckerei; wegen anderen Geschäften; zwei sind zuviel. Alles in gutem Zustand. Adr.: Z 588 Abendpost. dofrmo

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenladen mit Wohnung, nahe „L"-Station; kleines Kapital nötig. 1546 Larrabee Str., Room 6, Swartz. dfr

Zu verkaufen: Baar-Meatmarket, gute deutsche Nachbarschaft. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 1874 Bissell Str. dofr

Zu verkaufen: Meat Market, Hälfte baar, Rest auf Zeit. 1341 Sedgwick Str. momifr

Zu verkaufen: Guter Cleaning und Dyeing Store; schöner Platz; paßt für Schneider. 2040 W. 21. Straße. dofr

Zu verkaufen: Saloon-Lizensen, zu einem Nachlaß gehörend. Sprecht vor oder telephonirt an H. J. & Chas. Aaron, Suite 741, 76 W. Monroe Str., Anwälte. Tel. Central 6186. mi—sa

Zu verkaufen: Bäckerei, Hubbard Ofen Nr. 3, Brot und Counter Glas Showcase, Cashregister und Icebox sowie „Stock", $600 wenn sofort genommen. Sanitary Bakery, 1279 Roberts Ave., Whiting, Indiana. —son

Zu verkaufen: Saloon, 231 W. Oak Straße. 13ap1wX

Zu verkaufen: Gut zahlende Eck-Grocery; gut etablirt; nächste Grocery zwei Blocks entfernt; deutsche Nachbarschaft; Miete mit Wohnzimmern, $20; Bargain, zu $600. 3501 N. Hoyne Avenue. 12ap11wX

Zu verkaufen: Gutzahlendes Roominghaus, zu einem Bargain, 1128 Michigan Ave. 10ap1wX

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 3300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Carl Hartmann Company, Contl. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen. 27mz1mtX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Schneider verlangt, der zuschneiden und nähen kann, um halben Anteil an Schneidergeschäft in Stadt im nördlichen Indiana zu kaufen. Guter Verkaufsgrund. Halvorsen Co., 34 S. 5. Ave. frsa

Partner verlangt. Geschickter Mann mit etlichen hundert Dollars zur Mithilfe bei Baumeister. Sicherheit: Grundeigentum. Adr.: Z 540 Abendpost. frsa

Partner. Junger tüchtiger Reisender für Stadt und mittlere westliche Staaten in Import- und hiesiger Nahrungsmittel-Branche im Kommissionsgeschäft, der etwas Kapital anlegen kann, um neuen, guten Artikel weiter auszubauen. Erhält gründliche Anweisung. Gute Zukunft für den richtigen Mann. Adr.: B 722 Abendpost. frson

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hebammen-Schule, Gründliche praktische Ausbildung. 3524 Irving Park Blvd. 12ap1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 16ap1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 6ap2wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden: 9 bis 7. 12ap1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Ge[illegible]ten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutschungarischer Advokat. Bitte vorzusprechen. Rat frei. L. H. Baszlo, Notar, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 3ap2wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Paperhanging, Calsomining, Haus-Painting billig. Lindenberg, 1330 School Str. Telephon: Wellington 3500. frsason

Bin umgezogen. Erfahrene Masseuse behandelt Sie in und außer dem Hause. Frau Johanna, 3334 N. Ashland Ave., nahe Lincoln u. Belmont.

Painting, Papering, Plastering, mäßige Preise; Calsomining, $2 per Zimmer; gute Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 7973. frsason

Carpenter übernimmt Reparaturarbeiten. — 4154 Wentworth Ave., Flat 2.

Awnings! Irgend eine Art Louis Ellinzson's Awnings.
Carl Lauer, Verkäufer.
2748 Lincoln Ave. — Tel. Diversey 8133 13apmifrsodidosa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerladen, 4 Jahre etablirt, gute Nachbarschaft. Telephon: Wellington 8291. sasonfr

Uebernehme Paperhanging, Kalsomining, Painting, Bricklaying und Zementarbeit, wird gut und billig ausgeführt. Hartmann, Telephon: Diversey 3337. 13ap,difrson1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 5olmifrsomo*

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 15ap2wX

Plasterarbeit wird bestens billig ausgeführt. Schiemann, 746 Wrightwood, Phone: Lincoln 1608. 13ap1wX

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds. 25mzX*

25c Hühneraugen. Uhl 21 E. Van Buren. 10ap1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine aufrichtige, respektable Wittwe wünscht mit einem respektablen Mann nicht unter 57 Jahren, bekannt zu werden zwecks Heirat. Nur einer, der sein tägliches Einkommen hat und ein gutes Heim bieten kann, möge sich melden. Trinker verbeten. Bitte volle Adresse unter D 922 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger deutscher Mann, 28 Jahre alt, mit einem schönen Heim, wünscht mit einem schönen, gebildeten Mädchen Bekanntschaft zu machen zwecks Heirat. Adr.: B 718 Abendp.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Verkaufe mein modernes 8 Zimmer Haus, Lot 37½×125 Fuß. 1712 Melrose Str., nahe Lincoln Avenue. frsaso

Zu verkaufen: An Burling Str., nahe North Ave., 2 Gebäude; Miete $541 jährlich. Preis $4100. August Torpe, 820 North Ave. frsa

Zu verkaufen: 1—6 Zimmer mit Bad und 1—4 Zimmer Gebäude, mit 2—4 Zimmer Gebäude hinten, alle Flats haben Toilets, in allerbestem Zustand, an Orchard Str., nahe Willow. Preis $5300. August Torpe, 820 North Ave. frsa

Eigentümer will Stadt verlassen und $6500 7 Zimmer Stein-Residenz für $5000 verschleudern. Heißwasserheizung, elektrisches Licht; Oak-Finish durchweg, allerneueste Plumbing, Tile-Badezimmer; große Lot; sehr gute Verkehrsverbindung. AufAbzahlung an gute Leute oder für Baustelle. Conklin, 3936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront Bäckerei-Geschäftsgebäude, guter Platz, bringt $1200 Miete jährlich, sehr billig bei Nixman Bros., Ecke Dayton und Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: 10 Zimmer Brickhaus. Bissell Straße, $3600. Rauschert, 835 Center Str. frsa

Um einen Nachlaß zu regeln, ein Bargain: Vier Häuser auf zwei Lotten, Miete $1,062; nahe Lincoln Park, Kirche und Schule; kann einzeln gekauft werden. Adr.: B 715 Abendpost. Tel. Edgewater 1606. dofrsa

Verkaufe 2 Cottages, 1 5- und ein 6-Zimmer; alle Verbesserungen; großer Bargain. Nachzufragen 2148 Cuyler Ave. 14ap11wX

Zu verkaufen: 2 Flats, Nordseite, nahe Hochbahnstation, Straßenbahn; auf Concrete, Brick, 2650 Florence Ave., 25 Fuß Lot, $4500. Nr. 2652 Best Ave., 50 Fuß Lot, $4200, Assessments bezahlt, in gutem Zustand. William Loehde, Nr. 2721 Lincoln Ave. Lincoln 604. 14ap11wX

Verkaufe zehn Zimmer Haus, nahe Kirche und Schule, warmes Wasser, Bad; Straßen bezahlt. 1524 Oakdale Ave. dofr

Zu verkaufen: 1356 Cleveland Ave., 2 Flats, $1900. Seht Eigentümer, 1414 Mohawk Str., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: 1902 Fremont Str., 2 Flats, Bad und Toilets; Miete $420 jährlich. Billig verkauft. Eigentümer: 412 Connor Str. dfr

Zu verkaufen: Cleveland Ave., 4 Zimmer Flats mit Toilets, in gutem Zustand; Miete $552 jährlich. Preis $4000. Keine Agenten. Z 538 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Sofort für Baar, 2- oder 3-stöckiges Haus, Nordseite. Telephonirt: Lincoln 6333. dimifr

Brick-Cottage-Heim, 6 große Zimmer und Basement, moderne Plumbing; gute Verkehrsverbindung. $2800. $500 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus, Preis $7500. $2000 Anzahlung, Rest auf Zeit. Nahe Lincoln Park. F. Ruedel, 602 North Ave. 12ap1wX

$1200 Anzahlung kaufen 3stöckiges Brickhaus mit Cottage hinten. Preis $7200. Rest Zeit. F. Ruedel, 602 North Ave. 10ap1wX

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Zu verkaufen: Umständehalber billig. 3 Flat Gebäude, 6 Zimmer, Bad und Gas, Stein und Frame, Mietsertrag $708 jährlich; hohes Basement, großer Dachboden, nahe Lincoln Park; Baar $1500, Rest Abzahlung. Näheres 1934 Orchard Straße. midofr

Neues 2-Flat Brick; elektr. Licht; Oak Floors, Hartholz Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflast. Straße; hochfeine Lage; $6,175. $800 Anzahlung, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579.

$500 Baar, Rest aus Einnahme der Miete, kaufen Haus, 2—4 Zimmer, hinten noch kleine Cottage; $2850.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: 2-Flat Haus an Melrose, nahe Lincoln Ave., für $3250. $700 baar, $25 monatlich; großer Stall hinten, passend für vier Pferde.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick, 4 Familien, nördlich von North Ave., nahe Sedgwick und North Ave., Miete $540 jährlich; nur $3500.
August Torpe, 820 North Ave. frsa

Zu verkaufen: An N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd., eine moderne 8-Zimmer Residenz; Lot 30×125; Preis $4500. Hat feinen Garten, Sträucher, Kirschbäume und Weinreben. Sprecht vor und seht dieses schöne Heim.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. frsa

Bargain! Gutes Einkommen-Eigentum; $5400 kaufen feines 2 Flat Framegebäude, Brick-Basement, 7 und 8 Zimmer, Furnaceheizung, auch 7 Zimmer-Cottage, 50 bei 165 Fuß; Hermitage Av. Frank Beck, 3934 No. Robey Str. samomifr

Zu verkaufen: Eine moderne 6 Zimmer Cottage an Aubert Ave., nahe Robey Str. gelegen, mit Heißwasserheizung, Preis nur $3500. Nehme unbebaute Lot als Teilzahlung oder $500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. frsa

$1,000 baar, $35 monatlich kaufen ein neues 2-Flat Brickgebäude, soeben fertiggestellt, sechs große Zimmer, Oak Trim und Floors, Mosaic-Hallen und Badezimmer; elektrisches Licht und Fixtures, Zementseitenwege und Zäune; Shades, Screens; 1 Flat an guten Mieter vermietet; 30 Fuß Lot; Straße gepflasterte und bezahlt. Addison Str., nahe Ravenswood Hochbahn. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 10ap1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht; Tile Hallen und Badezimmer; Oak Trim; Furnaceheizung; 30 Fuß-Lot; gepflasterte Straße; nicht weit von Hochbahn, $6,475. $1000 baar, $30 monatlich. — William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Freundliche Cottage, beinahe neu; 6 große Zimmer an einem Floor; hohe Attic; kann in weitere 5 Zimmer oder Flat eingerichtet werden. Oak Trim und Floors. Modernes Plumbing und Heizung. Nicht weit von Straßen- und Hochbahn. $3,600; $1000 baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zweistöck. und Basement Brick Flatgebäude; modernes Plumbing, elektrisches Licht; Zementfloor; Waschküche und Lagerraum im Basement. Seitenweg und Zäune; gute Transportation; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. $5,450; $500 baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. 10ap1wX

$2000 baar kaufen 3stöck. und Basement Brickgebäude, sehr gut gebaut, vom Eigentümer. Drei 5-Zimmerflats. Modernes Plumbing. Gute Fahrgelegenheit. Preis $6,950. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

$750 Baar, $20 monatlich, kaufen modernes Haus, elektrisches Licht; Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, moderne Plumbing und Heizung; gepflasterte Straßen; gute Verkehrsverbindung. $3750. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Nordwestseite.

Lot Auswal-Tag
Sonntag
Norwood Plaza
Eröffnungs-Verkauf findet bald statt

Die größte Subdivision der großen Nordwestseite.	Lotten so niedrig wie $75.00.

$5.00 Anzahlung; $1.00 wöchentlich.

Ornementale Säulen.	Der größt Bargain von allen.

Schattenbäume.

Bau-Vorschriften.	Hochfeine Nachbarschaft

Nehmt Milwaukee Ave-Elektrische bis zum Endpunkt der Linie.

Besucht
Norwood Plaza
am Sonntag

Mc Collam & Kruggel,
127 N. Dearborn Str.,
Eigentümer.

Zweigoffice auf dem Grundstück ist stets offen.

Telephon: Randolph 7592-3-4.

dofrsa

Eure Gelegenheit,
ein Heim zu eignen
in den
Gladstone Gardens
Maynard (60. und Foster Avenues
Jefferson Park.
—30 Fuß Lotten—
Seitenwege, Bäume und nibellirte Straßen
Kauft jetzt, ehe die Preise steigen.
$1.00 kauft eine.
Kommt Sonntag hinaus.
zu dem großen Verkauf von Stadtlotten!
Nehmt die Milwaukee Avenue Car
bis zur Northwestern Eisenbahn und Edmunds Straße.
wo Automobile auf Euch warten
Schultz, Baker & Co.
Home Bank Building,
Milwaukee und Ashland Avenue.
frsa

Bargains: —
Springfield Ave., Lots, $475 und aufwärts.
Avers Ave., Lots, $650 und aufwärts.
Diese Lotten sind 30 Fuß breit, mit Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege.
Nur einigeBlocks von der neuen $60,000 deutsch-amerik. luth. Jehova-Kirche
Diese Nachbarschaft wird „Logan Square Annex" genannt und ist die feinste Gegend auf der Nordwestseite.
Kommission an Grundeigentumsverkäufer gewährt, die mit deutsch-amerikanischen Leuten in Verbindung stehen.
Charles S. Neeros,
3845 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 1004.
16ap12wX

Für sofortigen Verkauf: Fireproof Tile, Stukko und Brick Bungalow-Cottages, 5 und 6 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, hohe Basements, 4025—29 61. Court, nördlich von Irving Park Blvd., $3500. $300 Baar, Rest monatlich, wert $4500, oder verkaufe billiger gegen Baar; brauche Geld, muß verkaufen. Besichtigt diese Gebäude am Sonntag, wenn Ihr Interesse daran habt. — Agent ist Sonntag von 10 bis 4 Uhr am Platze. Immel & Sons Bank, 3114 N. California Ave. Telephon: Monticello 234. frsaso

Verkaufe gut gebautes neues 3-Flat 4—5—6 Zimmer Eckgebäude, 3300 N. Karlov Avenue, Miete $58, $5500; Hypothek $3000; bringt 15%. Eigentümer. 'Phone: Diversey 3541. 16ap1wX

Ein zweistöckiges Ziegelgebäude, 6—6 Zimmer, Ziegelporches, alle Bequemlichkeiten, 31 Fuß Lot, Verhältnisse zwingen mich zu verkaufen. 4055 Potomac Ave. Telephon: Belmont 9689. frsa

Nur $3800, wenn diesen Monat gekauft, 8 Zimmer $4500 Steinhaus, 2 Lots, großer Stall; nur $2200 Baar erforderlich. Kommt sofort nach 1839 Nord Kildare Ave. (früher 43. Ave.), nahe Armitage Ave. frson

Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen: 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, 30 Fuß Lot, massive Brick und Stein Porch; 3 Carlinien. 4218 Crystal Str. Tel. Belmont 6703. Eigentümer 4209 Potomac Ave. frsadi

Bargain: Brick-Cottage, 6 große Zimmer, alle Verbesserungen, auf großer Lot, Straße gepflastert, $3650. $300 Anzahlung, Rest monatlich. W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Modernes Haus, mit 6 Zimmer und 4 Zimmer Flat, Rasen und Garten, 50, 75 oder 125 Fuß. Feiner Platz für Geflügelzucht. Ganz umzäunt. 2315 N. 59. Ave., nahe Fullerton Avenue. 16ap1wX

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage (katholische Kirche wird 1 Block davon gebaut; $1650, $1000 Anzahlung. 4015 N. 60. Court. frsaso

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 2200 kaufen 7 Zimmer Haus; Bad; 30 Fuß Lot; $500 Anzahlung, oder in Tausch für leere Lot. — Rezek, 2810 Armitage Ave. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, vorzügliche Nachbarschaft, nahe Hoch- und Straßenbahn, 7-7 Zimmer, großer Garten; nur $4350. $1000 Anzahlung. Adr.: D 918 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser; Lotten 30×125 Fuß, elektrisches Licht; gepflasterte Straßen; $2900; zwei Flat-Häuser, $3200 aufwärts; drei Cars und Hochbahn; auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Boulevard, nahe Kedzie Avenue. —sa

Zu verkaufen: Solides 1½stöck. 2 Flat Brickhaus, zwei 4 Zimmer Flats, strikt modern, an der schönen Drake Ave., nahe Chicago Avenue, gelegen. Preis nur $3500; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 W. Chicago Ave. 10ap1wX

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, elektr. Licht, Oak-Finish, 1 Jahr alt, $2650; $100 Anzahlung, $10 den Monat. 3309 N. Kilpatrick Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brick, Miete $44 monatlich, Anteil $2850. Bargain zu $5600. Gepflasterte Straße. Keine Agenten. Eigentümer 2440 N. Springfield Ave 15ap2wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 8ap*X

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 2201 N. Koster Ave. 8ap*X

Neues 2-Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat, Gas und elektrisches Licht, Tile-Badezimmer, bester Oak Trim, Furnaceheizung, gepflasterte Straße, nicht weit von 2 Straßenbahnlinien; $5400; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. W. Peters & Co., 3504 W. Chicago Avenue. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 2-stöck. 5 und 6 Zimmer Flats. Nehme Cottage oder unbebaute Lot. Rezek, 2810 Armitage Ave. dofr

Westseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Haus; geteertes Dach und Dachboden. Nachzufragen: 1313 So. 56. Court, Cicero, Ill.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, an 48. Court und 13. Straße, 2stöckiges massives Brickhaus, solide Plumbing, 6 und 5 Zimmer, Basement, Holz-Hinterhaus, Bad, Gas; Miete $670; Preis $6500; Hypothek $1300. Adr.: Z 537 Abendpost. mi—son

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision, Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2-stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Südseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Framehaus, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Sleeping Porches usw. Lot 37 bei 125, an Marquette Road, gegenüber Union Ave. Billig. Adr.: H. O. Curtis, 660 W. Marquette Road.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Zu verkaufen: 5 Zimmer Bungalow, 8451 So. Morgan Str.; Dampfheizung; alles modern; Baar oder Bedingungen nach Belieben; Agent stets anwesend. Eigentümer: J. L. Johnson, 6203 Honore Str. dofrsason

Vorstädte.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain im prachtvollen Hubbard Woods; eine prachtvolle Baustelle, 107×162 Fuß, mit Schatten- und Obstbäumen; 1 Block von Sheridan Road; nur zwei Blocks vom See; feine Heim-Nachbarschaft; Preis, um schnell damit zu räumen, $2850; nebenan liegendes Eigentum zu $40 bis $60 per Fuß gehalten.
E. P. Maynard & Co.,
25 Nord Dearborn Str., und Hubbard Woods.

7-Zimmer-Haus, Steinfundament, Toilette, Bad, Dampfheizung, Stall, Hühnerhäuser usw.; Lot 215 bei 405; Abzahlungen. Chas. Haller, Downers Grove, Ill.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vermieten: Eine kleine Gemüsefarm, nahe Stadt, 25 Meilen von Chicago, 45,000 Einwohner. Schwarze Erde, kann sofort in Besitz genommen werden. Land ist schon gepflügt. Neues 4 Zimmer Haus. $250 Anzahlung, $20 monatlich kaufen dieselbe. An Trolley Linie, 5 Cents Fahrgeld. Eigentümer Herman Saffe, 690 Broadway, Gary, Ind. fr—d

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Feine Farmen, 40 bis 160 Acker zu verkaufen oder zu vertauschen in Illinois, Michigan, Wiskonsin, Indiana und anderen guten Staaten. John Martens, Grundeigentum, Nordwestecke Milwaukee und California Ave. frsaso

Bargain in Michigan 80 Acker Farm, 8-Zimmerhaus, 2 Ställe, 900 Apfel-, 700 Birn-, 275 Kirschen-, 500 Pfirsichbäume, 1200 Johannisbeer- und 600 Stachelbeerbüsche, Weintrauben; Weide für 10 Stück Rindvieh, fließendes Wasser, alle Geräte, 2 Pferde, 3 Stück Vieh. $85 der Acker. Nahe Saugatuck. Nachzufragen bei meinem Sohn Fred Mehrtens, 4141 Lincoln Ave., Chicago. frsa

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Gelegenheit, 120 Acker Wiskonsin Farm, mit Vieh und allen Gerätschaften; auch ganzer Haushalt, wenn gewünscht; 1½ Meilen von Stadt; leichte Anzahlung oder Tausch für Chicago Eigentum. Belhorn, 2630 Burling Str. frsason

Wolen Sie Sommerresort, oder gute Hühner- oder Stockfarm billig kaufen; 10 bis 160 Acker. Peter Korb, R. 1, Bravos, Michigan.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 52 Acker Farm im zentralen Wiskonsin; gute Gelegenheit für einen Saloon. Nachzufragen bei Louis Martin, Butternut, Wis., Box 276.

Zu verkaufen: 40 Acker in Michigan, 1½ Meilen von der Stadt; guter Boden; zu verkaufen oder zu vertauschen. $1500. Ernst Goltz, 1738 Roscoe. frsa

Sofort billig zu verkaufen, oder zu vertauschen: 160 Acker, Wiskonsin, fließendes Wasser, 8 Zimmer Haus, Stall und Shed. Preis $4000, wert $7000. Ernst Goltz, 1738 Roscoe Str. frson

Kauft Farmland, wo Ihr auch Beschäftigung finden könnt.
Zehn Dollars Anzahlung und zehn Dollars den Monat kaufen vierzig Acres Land in Vilas County, Wis., nahe Phelps, wo die Käufer Arbeit in den „Mills" bekommen können. Vilas County wird die Haupt Molkerei-Sektion des oberen Michigan werden. Schreibt an Sanborn Investment Co., Zimmer 431, Peoples Gas Building, Chicago. 14ap1wX

Farm zu verkaufen: 77 Acres nahe Three Rivers, Mich., an schönem See gelegen; 8 Zimmer Haus, feiner Brick Stall und Außengebäude, alle auf Zement gebaut, Windmühle usw., guter Boden, passend für Dairy oder Stock Farm. 30 Acres in Heu, 9 Acres Hartholz Timber. Ein Bargain Adr.: H. O. Curtis, 660 W. Marquette Road, Chicago.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 30 Acres Michigan Farm, neue Gebäude. Vieh, „Stock". Eigentümer 2112 Bissell Str. mifrsonn

Verkaufe oder tausche für Chicago Brickhaus, meine 100 Acres Farm in Wisconsin, ist vollständig eingerichtet; Preis $6000, Hypothek $400. Der Eigentümer ist drei Tage in Chicago. Zu erfragen: 2134 W. 20. Str. Keine Agenten. midofr

Verkaufe, vertausche, vermiete 160 Acker Farm Weizenboden, gute Gebäude. Hoerich, 950 Willow Straße. —son

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigentum: 80 Acres gute, verbesserte Farm in Michigan. M. Meyers, 1854 W. 21. Place. 13ap1wX

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Molkereien. Soo Line Immigration-Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Verschiedenes.

Suche einen Platz mit kleinem Haus für Hühnerfarm gegen eine verbesserte Lot und $700 Baar, an Sunnyside und Hamlin. Adr.: L 823 Abendpost.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-stöck. Brickhaus mit Basement-Flat, 4—5—6 Zimmer. Wittwe reist nach der alten Heimat. Sehr billig für $5800. Adr.: O 356 Abendpost. frsaso

—Für nur $5800—
Verkaufe sofort mein Gebäude, drei 6 Zimmer, Bad; Miete jährlich $672; in feiner Lage. Offerten unter Adr.: O 358 Abendpost. dimifr

Wegen Erbschaftsteilung: Nur $2500; Brick-Cottage, Store; hinten Gebäude, 2—6 Zimmer. Schreibt unter Adr.: Z 534 Abendpost. dimifr

Zu kaufen gesucht: 1- bis 3stöck. Haus, Nord-, West- oder Südseite; keine Agenten. Adr.: Z 589 Abendpost. dofr

Bell System

CHICAGO TELEPHONE COMPANY · LOCAL AND LONG DISTANCE TELEPHONE · BELL SYSTEM · AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

Haben Sie Vorbereitungen getroffen zum Umziehen?

Wenn Sie bereits Ihre neue Wohnung oder Geschäftsplatz gewählt haben, geben Sie uns Ihre Bestellung jetzt,

Ihr Telephon zu verlegen.

Wir ersuchen um 30tägige Benachrichtigung für Verlegungs-Bestellungen zwischen dem 15. April und 15. Juni.

Der leichte Weg ist Ihre Order zu telephoniren. Rufen Sie auf Official 100 — kostenfrei.

Falls Sie eine schriftliche Order schicken, vergessen Sie nicht die Telephon Nummer Ihrer alten Adresse anzugeben, ebenso das Flat, Flur oder Zimmernummer Ihrer neuen Adresse.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Department
Official 100

U-Bootsfahrt an den Feind.

Von Otton von Gottberg.

„U 47" für längste Fahrtmöglichkeit klar machen, lautet ungefähr der Befehl, der an einem Februarmorgen um 7 Uhr früh dem aus der Stadt zum Tagesdienst auf der Werft eintreffenden Kommandanten zugeht. — Vom Wohnschiff, einer alten Korvette, mit dem Eisernen Kreuz von 1870 am stumpfen Vordermast, die den Besatzungen unserer U-Boote nach ermüdenden Fahrten für Tage des Ausruhens und Rüstens zu neuer Unternehmung ein behagliches Kasernenleben bietet, sieht der Kapitänleutnant seine Mannschaft anrücken. Der Trupp hält auf der Landungsbrücke von Stein, an der das schlanke, graue Fahrzeug mit der schwarzen Nummer 47 mit Tauen hängt. Auch vom Boot treten Leute hinzu. Der älteste Deckoffizier meldet die Mannschaft zur Stelle. Der wachhabende Offizier und der leitende Ingenieur des Bootes heben die Hände zu den Mützen, um dem Kommandanten ihre Anwesenheit zu bekunden. „Also endlich!" beginnt der Kapitänleutnant. Seine kurzen Worte wecken heiteres Schmunzeln auf dreißig Gesichtern, denn das neue Boot hat bisher nur Probefahrten gemacht und wurde jetzt in der Werft für seine Feuerprobe überholt.

Die Stunden bis zum Auslaufen sind kostbar und weitere Worte des Kommandanten darum kurze Befehle, die dem Personal sagen, wie die Maschinenvorräte, Frischwasser und Proviant — bis zur Halskrause — zu ergänzen sind. Dem Kommandanten folgen die beiden Offiziere über eine von der Brücke zum Fahrzeug gelegte Planke auf das Schiffchen. Ein Matrose reicht ihnen Wergballen, die der U-Bootbewohner nie aus er Hand legt, weil er nach jeder Berührung mit dem öltriefenden Stahl der Wände, Türen und Treppen die Finger trocknen muß. Die Türen sind enge runde Löcher. Durch eins auf dem Achterschiff steigt der Kommandant über eine schmale, senkrechte Eisenleiter — des U-Boots Treppe — in die von Glühdraht erhellte Tiefe. Die Luft ist von Oelgeruch so schwer und dick, daß sie auf die Lungen des Landbewohners drückt, obwohl der Deckel des Luks offen stand. Die an Bord Tätigen atmen sie wie reinen Ozon, denn auch wenn für Tage alle Ritzen geschlossen sind, tut eine Gruppe hier im achteren Maschinenraum ihren jeden Nerv anspannenden Dienst mit dem Bewußtsein, daß Schläfrigkeit oder ein Fehlgriff dreißig Menschen das Leben kosten kann. Von ihren Köpfen oder Ellbogen bei jeder Bewegung gestoßen, schläft in Hängematten eine gleiche Zahl von Matrosen, die im Lärm surrend schwingender Räder und stampfend rasselnder Maschinen Schlummer und Erholung für die nächste Wache, nämlich Arbeitsschicht von vier Stunden, finden müssen. So schmal ist der etwa drei Meter lange Raum, daß ein normal gewachsener Mann mit beiden Händen die feuchten, kalten Stahlwände zur Rechten und Linken berührt, wenn er in der Mitte die Arme vom Körper nur zu halber Höhe der Schultern hebt. Ein Netz von Leitungsdrähten, ein Gewirr von Hebeln, Griffen und Instrumenten trägt hier das hohle Deckblatt der schwimmenden grauen Zigarre von Stahl. Der Kommandant prüft es und windet sich durch das Loch in der Vorderwand in die Kommandozentrale. Dort übt während der Fahrt der leitende Ingenieur einen vielseitigen Dienst. Mit wenig Personal muß er die ungemein komplizirte Existenz von Schiff und Besatzung abhängt.

In den Turm darüber, die Zentrale, klettert der Kommandant und legt wieder prüfende Finger auf Hebel oder Griffe. Einige Leute sind zur Hand und müssen Geräte spielen lassen. Etwa das Ein- und Ausfahren des Sehrohrs, sein Höher- oder Tiefergleiten, wird erprobt. Durch das Turmluk, dessen Eisendeckel vor dem Tauchen als letzter geschlossen wird, kommt der Kommandant auf die kleine Brücke, ein Dreieck, das unterwegs ihm, dem wachhabenden Offizier und dem Rudergänger Platz bietet.

Für zwei Nächte noch kann die Besatzung durch längere Stunden als gewöhnlich pennen. Dann wird der Kapitänleutnant zum Flottillenchef befohlen und erhält mit einem Auftrag den Befehl, nach Anbruch des nächsten Tages auszulaufen.

Es ist wieder 7 Uhr früh, als er — die Wangen rot und die Augen hell — aus seiner Kammer hastigen Schrittes über das Deck geht. Eine Stimme reißt dreißig Männerkörper zusammen, als er „Klar zum Manöver!" ruft. Der Bursche reicht ihm Jacke und Hose von schwarzem Leder, mit Wolle gefüttert. Er schlüpft in den gegen Schmutz, Kälte und Nässe schützenden Schlosserkittel und steigt auf die Brücke. Die Augen überfliegen sein kleines, doch stolzes und ihm liebes Reich, das er sich in Jahren eifrigen Dienens gewann. Sie stehen auf Deck die Matrosen, klar zum Leinenloswerfen. Von der Kommandozentrale, in der beim Ingenieur die Befehlsleitungen für die vielverzweigte Maschinerie zusammenlaufen, meldet eine Stimme: „Maschinen klar!" Also klappt's. Der Kommandant befiehlt: „Leinen los!"

Die Matrosen verschwinden unter Deck. Auch die drei Männer auf der Brücke schlüpfen für ein Weilchen in den Turm, den das Wasser des Außenhafens bespült. Der Kommandant läßt ein letztes Mal die Ente zur Probe tauchen, fühlt sie mit allen Maschinen in seiner Hand, steigt wieder empor und auf die Brücke. An größeren Kriegsfahrzeugen fliegt die Zigarre vorbei. Der Seegang nimmt zu. Schon rollend stampft „U 47" zum Takt der Motoren am Feuerschiff vorbei. Sein Führer schwenkt die Mütze. Den letzten Gruß mit deutscher Heimat wechseln die beiden Offiziere auf der engen Brücke, blicken einmal noch zurück und dann stetig voraus. Ihre Augen begegneten sich dabei. Die Mienen sind hart, die Kinnladen kantig geworden. Aufpassen heißt's jetzt. Mag die Fahrt ohne Unterbrechung zwei oder drei Tage dauern, sie werden ohne Kleiderwechsel wie ohne Schlaf auf Posten bleiben oder gar sich ans Brückengeländer binden lassen, wenn Wehen oder Wogen sie in die Tiefe zu reißen drohen. Der Dienst der Führer der Waffe kennt keine Ablösung. Wenn der Hunger sich meldet und die Stunde der Mahlzeit schlägt, lassen sie sich gefüllte Teller auf die Brücke reichen und haben über ungesalzene Suppe selten zu klagen, weil die ewig verliebte, ewig auch hassende alte Künderin Nordsee mit Spritzern die Speisen würzt. Der Kommandant versucht gerade beim Mahl den Teller wagerecht zu halten, als der das Doppelglas rings um den Horizont drehende Wachthabende backbord voraus eine Rauchfahne meldet. Der Teller fliegt aus der Hand. Ein Befehlswort des Kapitänleutnants läßt ein Glockensignal schrillen. Da rühren unten im Magen des Schiffes sich die geübten Hände der wohleinexerzirten Mannschaft in Hast, aber auch steter und sicherer Ruhe. Nie ruht das Auge des Führers auf seinen Leuten bei den schwierigen Hantirungen, die ihn um Erfolg wie Schiff bringen können. Darum feiert auch auf der Nordsee Triumphe der alte preußische Drill und die lange treue Friedensarbeit unserer Offiziere. Sie erzog den tapferen deutschen Mann zu einem Soldaten, der fast führerlos an den Feind geschickt werden kann. Die Arbeit der Hände drunten läßt gurgelndes Meerwasser in die Ballasttanks rauschen. Die drei Männer auf der Brücke hasten in den Turm, der im Wasser versinkt und nur das Sehrohr über die Oberfläche reckt. Das Tiefen steuer läßt der Kommandant dabei spielen. Durch das Periskop blickt er zum Horizont, der mit engerem Kreis als vorher um sein Schiffchen auf den Wellen liegt. Darum heißt es warten auf den Dampfer, dem er sich nicht verraten will. Der Fremde könnte eine feindliche wie eine neutrale Flagge führen und in beiden Fällen vielleicht durch Funkspruch von der Begegnung mit einem deutschen U-Boot erzählen. Das würde Schiffe feindlicher Nationen zum Abdrehen und Flüchten veranlassen. Im Warten öffnet der Kommandant den Stahldeckel von einem Turmfenster. Wie lichter Smaragd glänzt die dicke Scheibe. Grünlichblau wie der Wunderschleier in Märchenhallen bringt in die Zentrale ein Licht, wie es manche Tropfsteinhöhle erhellt. In Gottes Aquarium blickt das Auge durch's Fenster. Runde Quallen, die einen tellerflach, die andern wie zu einem Fingerhut gebogen, schleppen lange Fäden auf und nieder. Fische, klein und groß, schlank und plump, streichen vorbei, flitzen mit flinker Wendung erschrocken seitwärts oder starren dumm und frech mit offenem erstauntem Maul aus großen Augen ins Fenster des unter Wasser langsam ohne Schaukeln fahrenden Schiffchens.

Der Kapitänleutnant läßt den Stahldeckel wieder vor die Scheibe schwingen.

„Der Dampfer, Herr Kapitänleutnant," meldet der Wachthabende, und fügte hinzu: „Ein Holländer." Funken kann der Fremde nicht und ist nach dem Festlande unterwegs. Also mag „U 47" auftauchen. Vergrößert doch die hohe Ueberwassergeschwindigkeit den Aktionsradius. Das Tauchen aber verlangsamt die Fahrt und verbraucht elektrische Kraft. Sie dient dem Kampf. Darum knausern unsere U-Bootskommandanten wie Geizhälse mit ihr. Sie und ihre Leute frieren und darben, damit sie zu unserem Nutzen Schaden und Tod in den Feind tragen können. Für Wochen sind die Boote in grimmiger Winterkälte unterwegs gewesen. Ihre elektrisch gespeisten Oefen wurden fast niemals gewärmt. In kalten, feuchten Stahlkammern wacht und schläft die Besatzung, um zu sparen. Die Glieder sind steif und die Zähne klappern, aber über des Kadavers Behagen muß ein Höheres, muß Deutschland über Alles gehen. Oft essen dann die Frierenden kalt, damit der winzige Herd keine Elektrizität verzehrt. Von Leib und Mund sparen sie sich so die Kraft, die uns Sicherheit und Erfolge bringt, die vielleicht wieder die Hochstraßen des Meeres öffnet und dann unseren Magen füllt. Daran sollten denken die Toren und Närrinnen, die des Bäckers Laden um Kuchen stürmen!

Zweieinhalb Tage und zwei Nächte dauert jetzt die Fahrt. Eine treibende Mine wird erspäht und zu Nutzen friedfertiger Schiffahrt durch das Feuer aus Maschinengewehren zum Explodiren gebracht. Dann wird es wieder Abend und auch der Kommandant müde. Die Ballasttanks füllend, legt er sich in seine sandige Wiege, um auszuschlafen. Auch die Mannschaft hat's nach hartem Dienst nötig, obwohl darauf gehalten wird, daß die wachfreie Hälfte sich stets zumSchlummern in die Kojen legte. Ein schlafender Mensch verbraucht vom kostbaren Sauerstoff weniger als ein wachender. Doch das Verlangen nach Anregung und Zerstreuung heischt für ein halbes Stündchen sein Recht. Das Grammophon knarrt, und vielleicht macht die Bordkapelle Musik. An Instrumenten gibt es allerhand, denn zwischen Matrosenlippen wird ein alter Haarkamm und ein Blatt Klosettpapier zur leiblichen Mundharmonika.

Ein neuer Tag des Spähens, Lauerns und Versteckens beginnt mit der Weiterfahrt. Er wird lang, denn vom klaren Himmel scheint Abends der Mond. Darum kommt vielleicht Gelegenheit, es „U 24" nachzutun. Das Boot fuhr um Sylvester der Heimat fern. Vor einer Stunde und 40 Minuten hatte das neue Kriegsjahr begonnen, als Kapitänleutnant S. über silberhellen Wellen einen fernen Schatten sah. Er wußte nicht, daß vor einer Stunde und vierzig Minuten drei Kameraden, ihre Gläser hebend, ihm ein englisches Kriegsschiff „gewünscht" hatten. So lange brauchte der Wunsch, um über die Nordsee zu fliegen. Dann ward aus dem Schatten auf silberhellen Wolken der „Formidalble". Die Glocken schrillten ihr Alarmsignal. Unten traten alle Leute der Besatzung auf ihre Posten. „Fertig zum Schuß," befahl der Kommandant und zielte. Ohne Atem hörte auf das Kommando „Los" die Besatzung das Torpedo aus dem Rohr rauschen. Lautlose Lippen zählten ohne sich zu bewegen in Spannung, bis die Laufzeit des Geschosses verstrichen war. Einen dumpfen Knall trug das Wasser laut und vernehmlich durch die Stahlwände. Der Brite war getroffen. Ein Hurra löste die zusammengepreßten Lippen und „Es braust ein Ruf wie Donnerhall" knarrte jubelnd das Grammophon. So schickte „U 24" Britannien den Neujahrsgruß der deutschen Flotte.

Wenn „U 47" Aehnliches leistet, werden den Erfolg nur die drei Männer in der Zentrale schauen. Die junge Waffe kämpft ohne zu sehen. Der heutige Kommandant von „U..." entließ einst einen tüchtigen Matrosen zur Reserve und fragte, ob er einen Wunsch für die letzte Tagesfahrt habe. „Jawohl, Herr Kapitänleutnant, ich möchte vor dem Ausscheiden ein einziges Mal aus dem Boot die Oberfläche des Wassers durch dasSehrohr gesehen haben." Dem Führer kam zum Bewußtsein, wie die Leute ihren Dienst versehen. Sein Erlebniß sprach sich unter den Offizieren der Waffe herum und sie rufen nun ihre Untergebenen ans Sehrohr oder lassen sie, wenn es möglich, auch das Sinken eines getroffenen Fahrzeugs schauen. Dabei hob ein am Bug verwundeter britischer Frachtdampfer im Ersaufen neulich das Heck. Senkrecht wollte er in die Tiefe schießen, aber zauderte noch. „Ach Jott doch, Herr Kapitänleutnant," bat ein Matrose, „wollen wir ihm nicht hinten drauf auch noch einen jeben!"

Die blinde Waffe, könnten wir die neueste nennen. Ihre Männer sehen weder den Tod, den sie tragen, noch das Verderben, das ihnen droht. Doch der Führer auf der engen, von Wogen umspülten Brücke muß mit den Nerven die Augen des Jägers haben. Er sieht für dreißig und wagt, gewinnt oder verspielt für sie. Der Kampf der Waffe ist lauernd. Gottesluft und Sonnenlicht scheint sie zu scheuen, wenn sie den Gegner aus dem Versteck beschleicht. Aber nur heimlich, nicht heimtückisch ist ihr Kampf, weil er den vollen Einsatz des Lebens von Schiff und Besatzung heischt.

Unser vierbeiniger Feldwebel.

Ein aus dem Osten heimgekehrter Soldat erzählt: Unsere Kompagnie war angetreten zum Abmarsch. Der Feldwebel fehlte. Von Mund zu Mund ging die Frage: „Wo steckt denn nur unser Feldwebel?" Damit war nicht unsere hochverehrte Kompagniemutter gemeint, sondern „Feldwebel" hieß unser Kompagniehund.

Auf einem verlassenen Gehöfte in Ostpreußen, wo wir für einige Tage Quartier nahmen, kam uns ein schöner, anscheinend sehr hungriger Schäferhund bellend entgegengesprungen. Wir freundeten uns mit ihm an, gaben ihm reichlich zu fressen und nahmen ihn Abends mit in die Scheune, wo er sich zum Schlafen ein behagliches Plätzchen suchte. Eines Tages wurde einstimmig beschlossen, ihn in die Kompagnie einzureihen. An diesem Tage wurde unser neuer Kamerad besonders gut verpflegt, mancher Leckerbissen wurde ihm zugesteckt, und als er zum Mittag von unserem Koch einige große Knochen bekam, schien er außerordentlich zufrieden zu sein. Bei unserem Abmarsch schloß der Hund sich uns an, und seitdem war und blieb er unser treuer Kamerad. Er teilte mit uns alle Gefahren und Entbehrungen eines Feldzuges.

Im Gefecht bei G. erhielt er mit uns die Feuertaufe. Er zeichnete sich durch große Kühnheit aus. Stets blieb er bei unserer Kompagnie. Sprangen wir vor, so lief er bellend von einem Flügel zum anderen. Viele unserer tapferen Kameraden verloren wir, der Hund schien gegen die russischen Geschosse gefeit zu sein. Als wir später ein von Russen besetztes Gehöft erstürmt hatten, beteiligte er sich lebhaft an der darauf folgenden Durchsuchung der Gebäude; sein Hauptinteresse galt freilich der Küche, wo er wohl weniger nach Russen, als nach Lebensmittel fahndete. Trotzdem wurde er später zum „Feldwebel" vorgeschlagen und erhielt an Stelle des einfachen Säbeltroddels ein altes silbernes Portepee. Von gefangenen Russen nahmen wir ein paar Achselklappen und machten ihm daraus ein Halsband. Hierbei gab er durch Schwanzwedeln seiner Freude Ausdurck. Als dann die Gulaschkanone erschien, erhielt er heute doppelte Portion. Seit jenem Tage führte er den Namen „Feldwebel."

Also heute fehlte „Feldwebel." Das kam allerdings häufig vor, bald fand er sich immer wieder ein, und so war es auch dieses Mal. Nachdem er die ganze Kompagnie entlanggetrabt war und jeden begrüßt hatte, schloß er sich an. Armer „Feldwebel", hättest du in die Zukunft sehen können, du würdest wohl nicht so gleichmütig dreingeschaut haben.

Wir lagen ausgeschwärmt in Schützenlinie, die Russen überschütteten uns mit Feuer, aber fast alles pfiff über unsere Köpfe hinweg. Da — ein jämmerndes Geheul, unser „Feldwebel" war getroffen. Noch einmal sprang er auf und lief die Front entlang, und mit einem letzten, todwunden Abschiedsblick erlag er seiner Verwundung. Als das Gefecht zu Ende war, buddelten wir unserm „Feldwebel" sein Grab, wo er gefallen war. Da ruht er jetzt, unser guter Kamerad.

Die Barbaren!

Ein Frankfurter Leser erzählt uns einen Vorgang im Felde, der eigenartig genug ist, um einiges Interesse zu finden. Draußen vor S.. liegen im Schützengraben 6er Dragoner. 15 Kilometer rückwärts stehen die Pferde, zu deren Wartung einige schonungsbedürftige Leute zurückgeblieben sind. — Im Graben kriecht im Granatfeuer der Rittmeister an den Kriegsfreiwilligen L. heran und hält ihm ein Schriftstück hin. Die Landwirtschaftliche Hochschule Bonn-Peppelsdorf ladet ihn zum Schlußexamen. „Machen wir, Herr Rittmeister!" — Dieser erwirkt ihm einige Tage Urlaub und der Dragoner begibt sich auf Schusters Rappen zur Bahn, fährt nach der Musenstadt Bonn, unterzieht sich dem Examen, das er bestens besteht, sagt in Frankfurt seinen Eltern guten Tag und hinaus geht es wieder in's Granat- und Schrapnellfeuer. Bei dem Herrn Rittmeister meldet er sich: „Vom Examen zurück. Bestanden!" — — Diese Barbaren!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

FRESE'S Hamburger Thee

Unfehlbares Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
AUGUSTUS BARTH, Importeur.
Mo19frsonmido

Hüte, Kappen
$2.00 weiche Männer-Hüte — einschl. Telescope-Form, in Frühjahrsfarben: Blau, Braun u. Schwarz alle Größen zu haben für nur 89c
59c Caps in Golf-Form — in Dtzd. von netten Mustern — Eure Auswahl zu 29c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Liköre
In Bond gefüllter Whiskey — Meadwood; volles Quart für 69c
California Port Wein — 7 Jahre alt; Glas-Gallone für 98c
3 Star Calif. Brandy od. Berliner Getreide-Kümmel; Flasche für 69c

$2.25 Männer-Schuhe, $1.65

2.25 Männer-Schuhe und Oxfords—in Knopf-, Blucher- u. Schnürfacons. Gemacht aus Gunmetal Calf, Box-Calf u. Velour-Calf, Patent Coltskin u. lohfarbigem Russia Calf, mit Goodyear und English Welt genähten Sohlen. Größen 6 bis 11, jedoch nicht in jeder Facon vorhanden; Eure Auswahl in diesem Verkauf zu........ $1.65
Mädchen- und Kinder-Schuhe — gemacht aus Patent Coltskin, mit Tuch-Oberteilen versehen; Fußform-Leisten, „Tip"- und einfache Zehen. Es sind dies Werte bis zu $2.25. Zu haben in den Größen von 11½ bis 2 zu........ $1.47
Größen 8½ bis 11 zu nur $1.27
Größen 6 bis 8; speziell zu nur 95c

Frühjahrs-Kleidung für Mädchen

Mädchen- u. Junior-Coats—in allen erwünschten Moden, gemacht aus ganzwoll. Serges, Checks, Coverts und Mischungen in Schwarz, Navy, Lohfarbe, Cadet u. schwarz und weiß karirt. In allen Größen. Gute $8 u. $9 Werte zu.... 6.97
1.25 Waschkleider für die Mädchen, verschiedene nette neue Moden zur Auswahl. Gemacht aus Ginghams, Percalen u. Chambrays—in schlichten Farben, gestreift od. karrirt — „High Waisted", glatte u. gefältelte Effekte. Größen 6 bis 14 Jahre; speziell zu 97c
$4 Mädchen-Coats, gemacht aus ganzwoll. Serges, Novelty Mischungen u. Checks, weißer Pique-Kragen u. Cuffs. „High Waisted" Gürtel-Modelle—in Navy, Lohfarbe, Cadet, gestreift u. karirt. Größen 6 bis 14 Jahre; zu...... 2.97

Beachtet diese niedrigen Preise für Kleiungsstücke

Anzüge für Männer und junge Männer—aus reinwollenen blauen Serges, grauen Cassimeres, Tartan Checks und fancy Cheviots, englische und konservative Modelle—in Größen von 32 bis 50—für reguläre, korpulente und schlanke Personen—gewöhnliche $10.00 Werte; am Samstag zu $6.97
Frühjahrs-Anzüge für Männer u. junge Männer, dreiknöpfige Sack- u. englische Modelle; aus reinwoll., gefärbten Serges in Blau u. Grau, fcy. gestreifte Worsteds, Tartan Checks, gestreifte u. karrirte Cassimeres; elegant geschneidert i. „funished", korrekt im Sitz, Mohair gefütterter Rock—Größen von 32 bis 50—für reguläre, grosse u. korpulente Personen; kosten irgendwo 13.50; zu ... 9.87

Knaben-Anzüge mit langen Beinkleidern — englische Modelle, aus blauen Serges u. fancy Geweben gemacht. Dies sind gute dreistückige Anzüge und kommen in Größen von 14 bis zu 17 Jahren. es sind Werte bis zu $10 und Ihr habt die Auswahl zu 6.97 u. 4.97
Balkan Norfolk Anzüge f. Knaben, mit Falten-Front u. „Rückseite; mit „Patch"-Taschen und genähtem Gürtel, m. Peg Knickerbocker Hosen, mit Uhren-Tasche u. Gürtelschleifen; gemacht aus ganzwoll. gestreiften, karrirten u. gemischt. Cassimeres in Grau, Braun und Lohfarbe; Gr. 7 bis 16 Jahren; zu ... 2.87
Russian Style Anzüge für Knaben, mit Marine-Kragen und Eton Norfolk Style — gemacht aus netten grauen Streifen und Mischungen — zu haben in den Größen von 3 bis 8 Jahren. Kosten gewöhnlich $2; speziell für Samstag zu $1.33

Putzwaaren für Kinder

Hübsch garnirte Hüte für Mädchen, mit Blumen u. Bändern, Pole Bonnet und Matrosen-Facons. — mehrere hübsche Facons, bis zu $5.00 wert, für ... $2.23
Mutterhüte für Misses und Kinder, alle Farben und Facons, garnirt mit Grosgrain Bändern und Streamers, und viele andere schöne Effekte, Werte bis $1.39, zu ... 57c
Fertig garnirte Hüte für Damen u. Mädchen, aus Strohgeflecht u. in den guten Farben und Facons, zu nur ... 97c
Hüte frei garnirt.

Die Trachten für Männer

1.00 und 1.50 Hemden für Männer, Neckband-Mode; gefärbte oder weiche angenähte Manschetten; nette Muster; wohlbekannte Fabrikate; gutes Sortiment von Größen; etwas durch Hantiren beschmutzt; während unserer großartigen Verkäufe auf dem Main-Floor, Eure Auswahl zu nur 39c
10c Rockford Männer-Socken — Der bekannte nahtlose Qualität; in blau u. weißen Mustern; extra stark u. dauerhaft; speziell für Samstag zu nur ... 5c

Bruch Rupture, Hernia
... in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigenHeilmittel sind nur bei uns zu haben
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sp.frsondi*

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten, Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.
Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.
sondifr*

Allerbestes — TRADE E-Z MARK LUSTRO SAFETY FIRST — Brennt nicht
Eine wunderbare Ofenschwärze. Leichteste und sicherste im Gebrauch, reichster Glanz, vorhaltend. Fordert es oder schickt 10 2c-Marken für 2 volle Größe Büchsen u. 2 hübsche Metall Kunst Trays frei. Martin & Martin, Fabr., 3005 Carroll Ave., Chicago.
2ap.frmomi—30apl

Schiffskarten
von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
26fb*

Geldsendungen
zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.
15ap,dofrsonmodi*

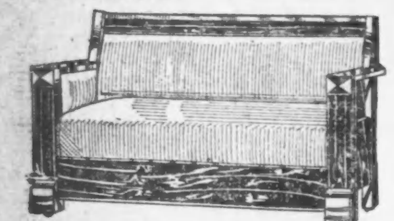
Der sicherste Weg!
Wir haben die Agentur der Königlich Ungarischen Postsparkasse. Zahlungen durch dieselbe, besonders in Oesterreich-Ungarn, sind die sicherste Art und Weise zur Uebermittelung von Geld. Wir garantiren jede Zahlung. Wir liefern jedem Sender den Beweis der Auszahlung durch eine Quittung, die von dem Empfänger drüben unterzeichnet worden ist.
Schickt 100 Kronen für $16.50.
Jos. Fekete and Son,
Bankiere,
1957 Grand Avenue, Chicago.
Offen täglich von 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 8 bis 1.
momifr

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre etc. Ausgelassene Krankheiten gründlich geheilt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der Fair. Sprechstunden: 9 bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Freie Klinik Ill. College of Chiropody and Orthopedics, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Dienstags, Mittwochs und Freitag Abend.

Letzter Tag!

Morgen ist der letzte Tag unseres großen Davenport-Verkaufs! Morgen ist Ihre letzte Gelegenheit, einen feinen Davenport zum Engros-Preise zu erstehen!



Dieser feine Davenport hat ein solid gemachtes Eichenholzgestell, gute Spiralfeder-Konstruktion, dauerhaften Imperial-Leder-Ueberzug, $25 wert, zu.. 13.95

Prachtvolles Eichenholzgestell, spiegelglatt polirt, mit echtem Leder überzogen (braune Farbe) $50.00 wert — spezieller Preis.................... 39.68

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046 — 1056 Belmont Avenue.

Finanzielles.

Geschäft-Kontos

Wir eröffnen Kontos für Firmen, Korporationen und Einzelpersonen. Zinsen gewährt darauf zur Rate von zwei Prozent jährlich.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite
$15,500,000.00

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STR.
Organisirt 1873.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
(315tomit?)

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201-205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main   of15misamo*

Farben, $1 die Gallone
Farben und weiß, beste Qualität.
Regulärer Preis $1.25 bis $2.25.

Firniß, $1 die Gallone
Wie wir das machen:
Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis.

Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etiquette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt.

Central Paint Warehouse
1534 S. Western Avenue,
Telephon Canal 189.   Chicago.
ap7jat*

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.
bifr*

Lokalbericht.

Gewerkschaftsrat mobilisirt.

Beruft tausend Vertreter der organisirten Arbeiter nach Springfield.

Mißtraut den Legislaturführern.

Befürchtet, sie werden sich vertagen, ehe wichtige Arbeitervorlagen erledigt sind. — Bessere Aussichten auf Annahme des Kinderschutzgesetzes.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 15. April. Befürchtungen, daß die Legislatur sich vertagen wird, ohne die eingereichten Arbeitervorlagen zu erledigen, veranlaßte heute den Vollziehungsausschuß des staatlichen Gewerkschaftsrates, Vertreter aller ihm angehörigen Arbeiterverbände auf den 27. und 28. April nach Springfield zu entbieten, um gegen einen derartigen Schritt Protest zu erheben. Es wird erwartet, daß ungefähr tausend Delegaten der Aufforderung Folge leisten werden. Der Beschluß war die Folge einer Erklärung des Präsidenten des Gewerkschaftsrats John H. Walker, er wisse aus guter Quelle, daß die Führer der Legislatur sich im Geheimen geeinigt hätten, nur Bewilligungsvorlagen zu erledigen und sich dann so bald wie möglich zu vertagen.

Es ist bekannt, daß die Führer im Unterhaus danach streben, die Tagung spätestens am 15. Mai zu Ende zu bringen, und daß die Führer im Senat alle Anstrengungen machen, die Tagung spätestens am 1. Juni zu beschließen.

Eisenbahnen verlangen Abhilfe.

Die Vorlage, welche die Zahl der Wagen eines Güterzuges auf fünfzig zu beschränken sucht, bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, die den ganzen Nachmittag andauerte. Es ist eine der Maßregeln, für die sich die organisirte Arbeiterschaft besonders ins Zeug legt. Dagegen machte eine Abordnung von Bahnbeamten unter Führung von R. H. Johnson, dem Generalleiter der Peoria und Pekin Union Bahn, Front. Dafür traten Vertreter der Eisenbahner und der Arbeiterverbände überhaupt ein, zu denen noch Mayor Deneen von Decatur und eine Abordnung von Bürgern gestoßen waren. Die Entscheidung wurde um zwei Wochen aufgeschoben.

Verfassungsänderungen verlangt.

Einen Versuch, das Projekt die Bestimmung für Aenderung der Staatsverfassung zu mildern, wieder zur Sprache zu bringen, machte im Haus der Abgeordnete Cooper mit einem dahingehenden Antrag. Außerdem gingen drei weitere Anträge auf Aenderung der Verfassung ein, die alle im Plenarausschuß zur Beratung kommen werden. Zwei davon, von den Abgeordneten Gordon und Fieldstack herrührend, beziehen sich auf Steuerfragen. Der dritte, vom Abgeordneten Franz von Stephenson eingebracht, sieht die Einführung des Initiativverfahrens vor.

Zivildienstfragen.

Der Abgeordnete Purdue von Clark County brachte einen Antrag ein, daß Wärter, Dienstboten und Tagelöhner der staatlichen Wohltätigkeits-, Straf- und Erziehungsanstalten den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes nicht unterstellt werden sollen. Die Verwalter der Anstalten sollen über die Anstellung und Entlassung dieser Angestellten entscheiden. Er wurde trotz des Protests des Abgeordneten Lee O'Neil Browne dem Ausschuß für Zivildienstfragen zugewiesen. Browne verlangte seine Erledigung im Plenarausschuß.

Der Hausausschuß für Zivildienstsachen empfahl heute die Annahme der Zivildienstvorlage für Cook County in der von den Zivildienstreformvereinigungen und den Beamten von Cook County vorgeschlagenen Form. Es kam im Ausschuß zu einem erbitterten Kampf um die Vorlage, deren Befürworter eine Abstimmung erzwangen. Sie ergab fünfzehn Stimmen dafür. Dagegen stimmte nur der farbige Abgeordnete Turner von Chicago.

Kinderschutzvorlage gewinnt Anhänger.

Die Aussichten auf Annahme der Vorlage zum Schutz jugendlicher Arbeiter und zur Beschränkung der Kinderarbeit haben sich bedeutend gebessert. Ursprünglich hatte es den Anschein, als ob der Unterausschuß des Ausschusses für industrielle Angelegenheiten, dem die Maßregel überwiesen worden ist, sie stillschweigend abtun würde. Heute wurde bekannt, daß der Unterausschuß die Vorlage dem Ausschuß am nächsten Dienstag zur Annahme empfehlen wird. Es hat sich herausgestellt, daß der Unterausschuß im Geheimen mehrere Fabriken in Chicago, die Kinder beschäftigen, besucht hat, und plant, ähnliche Anlagen in Peoria und Decatur zu besichtigen. Die Ergebnisse dieser Inspektionen haben, wie verlautet, verschiedene seiner Mitglieder umgestimmt.

Wem gehört es?

Ein Gan sitzt im Zuchthause und hat $1400 in der Lincoln Staatsbank. Wing Tschin, ein Gläubiger Gans, hat im Stadtgericht auf Auszahlung des Geldes geklagt, während andererseits die Bundesanwaltschaft beansprucht, es in Verwahrung zu nehmen. Die Bank ersuchte gestern Bundesrichter Landis um Anweisung, was sie mit dem Gelde tun, bezw. wem sie es auszahlen soll.

Freund „Dauske".

Er tritt Deutschland mit dem ungeschmälerten Haß von anno 1864 gegenüber.

Herr A. W. Huber von der Hammond Packing Co. hat von Herrn Franz Vilmar, dem Generalvertreter dieser Firma in Berlin, einen sehr interessanten Brief erhalten, aus dem hervorgeht, daß man auch in Skandinavien, namentlich in Dänemark, nicht gut auf die Deutschen zu sprechen ist. Das Schreiben lautet wie folgt:

„Die Vorgänge der letzten Monate beweisen, daß ich selbst und mit mir sehr viele Andere sich von Amerika doch eigentlich ein recht falsches Bild gemacht haben. Auf Basis meiner persönlichen Wahrnehmungen anläßlich meines wiederholten dortigen Aufenthalts habe ich zunächst sehr viel mehr deutschen Sinn und deutsche Freundschaft vermutet als vorhanden ist, und ich habe leider seinerzeit mit ungezählten Anderen die Präsidentschaft von Wilson als für Land und Leute verheißungsvoll begrüßt. Statt dessen erscheint es uns jetzt, daß ein Universitätsprofessor und Theoretiker an der Spitze eines großen Landes steht, der viel von Idealen spricht, aber keine Kraft für eine durchgreifende Politik hat, die in der heutigen großen Zeit erste Notwendigkeit ist. Dabei werden die eigentlichen Regenten Amerikas, Ihre Monopolisten, wie Rockefeller, Morgan und Konsorten, immer unverschämter. Was ist das für eine klägliche Politik! Der Notenwechsel der letzten Tage erscheint mir ein Spiegelbild der Situation. Amerika will tatsächlich **uns** verantwortlich machen für die Schandtaten seiner Freunde, der Engländer, denn die Blockade der englischen Küste ist nur die notwendige Konsequenz der englischen Handlungsweise. Daß wir dabei natürlich der dortigen Industrie unbequem werden, die zwar für einen baldigen Frieden betet, gelegentlich auch kleine Liebesgaben-Packete und Spielwaaren an unsere Kinder abgeben möchte, im übrigen aber „das goldene Kalb" weitermästet und den Dreibund durch Lieferung von Geld und Munition kräftigst unterstützt, ist unvermeidlich. Wir Deutschen brauchen eigentlich darüber auch nicht böse zu sein.

„Ist übrigens die Affäre Sir Robert Casement drüben bekannt geworden? Sie würde bei dem lebhaften Interesse, welches der Irländer dorten an der Politik nimmt, einen Sturm der Entrüstung hervorrufen. Die Veröffentlichung dieser Skandalgeschichte gerade heute kommt uns sehr gelegen. Wir sind in höchster Spannung über das, was uns mit der Blockade bevorsteht. Leute, die es wissen können, sprechen sehr geheimnißvoll und stellen Dinge in Aussicht, die die Welt verblüffen sollen. Die Allgemeinheit steht vor einem vollständigen Rätsel. Ein Jeder hat nur die unbedingte Ueberzeugung, daß fest zugegriffen werden wird.

Es stehen auch Ueberraschungen betreffs des Suezkanals bevor, und auf der See sollen wir ganz neue Faktoren kennen lernen, mit denen zu rechnen sein dürfte.

Augenblicklich grollen uns die neutralen Staaten, namentlich Skandinavien. Sie machen natürlich uns für die kleinen Unbequemlichkeiten verantwortlich, die der 18. Februar für sie mit sich bringen muß, und vergessen darüber ganz, welch schwere Goldbarren wir ihnen ins Land getragen haben, und ferner, daß das Karnickel England und nicht Deutschland ist. Eine gewisse Animosität gegen Deutschland macht sich breit und überträgt sich auch auf den geschäftlichen Verkehr. Man lernt diplomatisch verhandeln, um dem Andern möglichst wenig Angriffspunkte zu geben, besonders da er danach sucht. Geschäftlich gesprochen ist die Sperre, die unsere Importe in Skandinavien erfahren, recht unbequem. Aber wie stets, weiß der Handel sich auch hier wieder damit abzufinden. Es ist interessant zu beobachten, welche Unverschämtheiten man uns Deutschen wieder hierin zumutet. Beide, der Däne sowohl als der Schwede (der Norweger folgt wahrscheinlich bald als Dritter im Bunde) verfügen, daß die Waare, die sie bewußter-, wenn auch nicht zugestandenermaßen als Treuhänderwaare zur Durchfuhr übernehmen, uns einfach vorenthalten wird, während sie ihre eigene Waare, also dänisches, bezw. schwedisches Schmalz, uns zum Kaufe anbieten und die Ausfuhr dafür freigeben. Durch die Zurückhaltung des uns gehörigen amerikanischen Schmalzes bedingen sie für ihre Produkte besonders hohe Preise. Das Ganze ist also für sie ein gutes Geschäft. Außerdem eine Beugung unter den Willen Englands, das natürlich dahinter steckt!

Amerika in seiner letzten Note versteckt hinter einem Schwall von unnützen Worten uns gegenüber eine Drohung von Maßnahmen, die es würde ergreifen müssen; den Engländern gegenüber spricht es natürlich nur das Bedauern aus, daß es dahin kommen mußte, daß jetzt sogar amerikanisches Eigentum und amerikanische Bürger gefährdet werden könnten. Hoffentlich wird das nach dem Kriege aber anders. Wir werden den Platz an der Sonne einnehmen, der uns gebührt, dafür lassen Sie nur ruhig uns sorgen; werden aber auch sodann dazu übergehen, unsere auswärtige Politik mit etwas mehr Selbstbewußtsein und etwas weniger Gefühlsduselei zu betreiben; soviel haben wir nun gelernt.

Im Geschäft könnten wir wirklich Frieden gebrauchen, obwohl es leider vorläufig nicht darnach aussieht. Dies schon um wieder unabhängig von Skandinavien zu werden. Die lieben Dänen besonders, kommen uns heute mit ihrem ganzen 1864er Haß entgegen, der sich namentlich seit der deutschen Blockade Englands zeigt, und werfen uns, wo immer sie nur können, den Knüttel zwischen die Beine. Dabei lassen sie sich die Vermittelung in unverschämtester Weise bezahlen (5%) und erklären es für geradezu unmoralisch, wenn an den Kommissiär ein Ansuchen gestellt wird, mit vernünftigen Verdiensten als Vermittler vorlieb zu nehmen. Nun hat der Däne, dem Drucke Englands nachgebend, sich mit unseren Feinden einseitig geeinigt, ohne Rücksicht auf seinen deutschen Käufer zu nehmen. Schweden ist uns freundlicher gesinnt, und da ist immer noch Aussicht, wenigsten etwas Waare trotz Ausfuhrverbotes herauszubekommen.

Für die mir übersandten Nummern der „Abendpost" meinen herzlichsten Dank. Hätten wir doch überall im Auslande so warmherzige Vertreter des Deutschtums, wie Sie, wahrlich, es wäre dann um uns noch viel besser bestellt, als es heute schon ist.

Was sagen Sie blos zu der Politik unseres „Dritten im Bunde?" Dieses Gesindel von Italienern scheint durch das Erdbeben noch nicht genug bestraft. Dieses arme, ausgepowerte Volk muß sich noch in neue Schulden stürzen, denn das ist der einzige sichere Erfolg, der ihm in Aussicht steht.

Auf meine beiden Söhne bin ich wirklich (und ich glaube mit Recht) stolz; wenn man bedenkt, daß sie (obwohl die Berechtigung zum Einjährigen) vor dem ersten August noch kein Gewehr in der Hand hatten, bereits tapfer gegen die Russen gekämpft, dann als Verwundete während ihrer Rekonvaleszenz sich für das Offiziersexamen vorbereiteten, das sie ausgezeichnet bestanden, und heute an der Spitze ihrer alten Kompagnien wiederum dem Feind die Stirne bieten, so ist dies gewiß eine Leistung, die letzterer uns nicht so leicht nachmacht. Die „Abendpost" geht übrigens, nachdem wir hier sie „verdaut", zu den Jungens in's Feld.

Um nochmals auf Italien zurückzukommen; es scheint, daß politisch die Sache jetzt etwas freundlicher aussieht. Man hat Italien den Mund gestopft, jedenfalls sehr zum Kummer der Alliirten, die zu ihrer Betrübniß jetzt ja auch in den Dardanellen die Jacke ordentlich verhauen bekommen.

„Gott strafe Brigandia!"

Herr Vilmar hat jetzt übrigens nur noch einen seiner beiden „Jungens", auf die er so stolz war, denn vor wenigen Tagen, nachdem Herr Huber den obigen Brief erhielt, traf die Trauerbotschaft ein, daß Leutnant Kurt Vilmar am 16. März von einem Schrapnell tötlich getroffen wurde und in den Armen seines Bruders Werner gestorben ist, nachdem sein Schwager Hans und sein Bruder Rudolf schon vorher ihr Leben für das Vaterland geopfert. Hoffentlich kehrt wenigstens der letzte Sohn wohlbehalten aus dem blutigen Kampfe heim.

Kurt Vilmar hatte eine große Zahl Freunde in deutschen Kreisen in Chicago, er arbeitete nämlich in den Jahren 1911—1913 im Betrieb der Hammond Co., um demnächst wohlvorbereitet in die Fußstapfen seines Vaters zu treten.

Schnelle Befreiung von Verstopfung

Besorgt Euch Dr. Edwards' Olive Tablets.

Dies ist der freudige Ausruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards' Oliven-Tabletten bekannt geworden sind, der Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards ein praktizirender Arzt seit 17 Jahren und ein alter Gegner des Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten, als er eine Anzahl von Patienten an chronischer Verstopfung und träger Leber behandelte.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten enthalten kein Kalomel, sondern sie sind ein heilendes, leichtes vegetabilisches Abführmittel. Diese kleinen überzuckerten, olivenfarbigen Tabletten verursachen kein Kneifen. Sie regen die Eingeweide und die Leber zu normaler Tätigkeit an. Sie zwingen sie niemals zu unnatürlicher Tätigkeit.

Wenn Ihr ab und zu einen üblen Geschmack im Munde habt — schlechten Atem — ein schweres, müdes Gefühl — Migräne — wenn Ihr an einer trägen Leber und Verstopfung leidet, werdet Ihr schnelle, sichere und befriedigende Linderung finden durch das Einnehmen von einer oder zwei kleinen Oliven-Tabletten vor dem Schlafengehen.

Tausende nehmen eins oder zwei jeden Abend für ihr Wohlbefinden. Probirt sie. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken erhältlich.
The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Frühjahr-Kleidungsstücke für Mutter und Tochter

Suits für Damen und junge Damen, gemacht aus feinem Poplin, Gabardine und franz. Serges, in etwa 10 verschiedenen Frühjahrs-Facons, in Belgian Blau, Navy, Putty, Grün und Schwarz, überall bis zu $25.00 verkauft, Größen bis 44, speziell am Samstag zu........ $17.50

Damen- und Mädchenkleider, gemacht aus Seide-Poplin und Chiffon, Combinations, geschneidert in einem Dutzend schöner Frühjahrs-Facons, regulär bis zu $15.00 verkauft, Größen 34 bis 44 — speziell am Samstag zu........ $9.98

Weiße Lawn und Voile Damen Shirt Waists, neuer Kragen, kurze oder lange Aermel, schöne Facon, gemacht mit feinen Spitzen und Stickerei, alle Größen, zu........ $2.48

Muslin-Nachtkleider für Damen, Slipover und hoher Hals, lange und kurze Aermel, — 50c Werte, speziell zu........ 35c

Muslin-Beinkleider für Damen, mit tiefer Flounce garnirt, Ruffle und Tucks, 29c Wert, zu........ 21c

Seide-Messaline Damenunterröcke, mit pleated und ruffled Flounce, alle Schattirungen, speziell........ $1.98

Korset Covers für Damen — hinten und vorn mit Spitzen und Band-Beading garnirt — alle Größen, 25c Wert, zu........ 19c

Coats für Mädchen, gemacht aus reinwollen. Serge, in vielen schönen Frühjahrsfacons, alle gefüttert, schwarz, navy, Copenhagen od. grün, Größen 6 bis 14 Jahre, speziell zu........ $2.98

Weiße Lawnkleider für Mädchen, mit vollem pleated Skirt, mit Stickerei garnirte Waist, Größen 6 bis 14 Jahre, speziell zu........ $1.48

Waschkleider für Mädchen, aus feinem Chambray, Gingham und Percale, schön garnirt mit Stickerei und Tucks, Größen 2 bis 6 Jahre, zu........ 98c

Feine Hüte f. Mädchen und Kinder, in allen vorherrschenden Facons, weiß und farbig, mit Band und Blumen, alle garnirt, um jedem Geschmack zu entsprechen........ $2.98

In kleineren Kinderhüten haben wir eine weitere schöne Auswahl zu........ $1.29

Spitzen-Bonnets f. Babies, schön garnirt mit Bandschleifen........ 68c

Intermittent Weckuhren

$1.50 Intermittent Weckuhren, klingelt alle 20 Sekunden für 15 Minuten — 4zöllige Klingel an der Rückseite, garantirt zuverlässiger Zeithalter, speziell zu........ 98c

$1 Taschenuhr u. 50c Kette zu 69c

Taschenuhren in nickelplattirtem Gehäuse, dünnes Modell, gutes Werk, vollständ. garantirt, Band Coat Lapel-Kette mit Initiale, vollständig — Stück........ 69c

65c Weckuhren, Nickelgehäuse, lauter Wecker, mit Abstellgriff — vollständig garantirt — am Samstag zu nur........ 49c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Halbjährlicher Verkauf von Blauen u. schwarzen Serge-Anzügen für Männer und junge Männer

Reinwollene 12 Unzen blaue oder schwarze Serge Anzüge für Männer und junge Männer, Gr. bis 48 Brustmaß, reguläre oder für Korpulente, Skinner Satinfutter, $12.50 Wert, speziell zu. $8.95

Andere ungewöhnliche Werte zu $10, $12.50, $15, $18, $20.00 und $22.50.

Beste $1 bis $1.50 Männer-Hemden 69c

Jedes Hemd in dieser Partie trägt den Namen eines bekannten Fabrikanten, viele davon werden von vielen Händlern zu $1.50 verkauft; glatt und gefältelt, gebüg. Manschetten, Hemden mit weichen franz. Manschetten, Seidebusen, seidegestreift und feinster Percale, die neuesten Muster, jedes Hemd garantirt, alle Größen, speziell zu......

Männer-Gürtel mit Initial Monogramm, alle Größen, — wert 50c, zu........ 25c

Muslin-Nachtkleider für Männer, — schön garnirt, volle Größen — wert 50c, das Stück zu........ 29c

Wundervolle Werte in waschbaren gestrickten Four-in-Hand-Ties für Männer, eine sehr schöne Auswahl von Mustern, — wert 19c, speziell zu........ 6c

Seid. Four-in-Hand Ties für Männer, — große offenes Ende Facons, große Auswahl von Farben und Mustern, selt. Wert zu........ 25c

Faultleß Pad Garters für Männer, so gut wie 25c Sorten, zu........ 14c

Männer Hosenträger, Lisle-Gewebe, Kalblederenden, Bargain zu 25c — speziell........ 16c

Hüte für Männer

Ein wunderbar. Bargain in weichen und steifen Männerhüten — wert $2, speziell........ 69c

Etwa 25 Dutzd. Männer-Mützen, verschied. Farben, wert 50c bis $1, Auswahl zu........ 25c

Konfirmation-Anzüge, $3.39
Reinwoll. echtfarbige blaue Serge Konfirmationsanzüge für Knaben, Yankee Norfolk Facon, ganz gefütterte Hosen, Größen 7 bis 17 Jahre, ein guter, dauerhafter Dreß-Anzug, $5.00 Wert, zu. $3.39

Engl. Corduroy Knabenanzüge, in lohfarb. oder goldbraun, die dauerhaftesten Anzüge, Größen 6 bis 17 Jahre. $3.95

Neue Frühjahr Reefer-Coats für Knaben, schwarz od. weiß karrirt und schön gemischt Größ. 2 bis 8 J., spez.. $1.95

Neue Frühjahr- und Sommer-Facons in Kinderhüten, Stroh, Waschstoffe oder leichte Stoffe, hunderte von neuen Facons, speziell zu........ 50c

50c Knicker-Hosen für Knaben, alle Farben, darunter schlichtblau, Größen 5 bis 16 Jahre, zu........ 39c

50c Knabenblusen, neue Frühjahrs-Muster, in hellen oder dunklen Farben, — alle Größen, zu........ 39c

Gute Provisionen

Home made frisch gebackener Pound-Cake, beste Qualität, in Korinthen, Walnuß, Marble, Golden oder einfach — Pfund........ 19c

Frisch gebackene Cocoanut-Bars, 18c-Sorte, das Pfund........ 15c

Rhabarber, fancy hiesige Waare — 4 Pfund 15c — Pfund........ 4c

Apfelsinen, honigsüß und saftig, Ambrosia Eß-Qualität, das Dutzend zu........ 29c

Grape Fruit, voll von delikatem Saft und appetitanregend, Dutzend 65c, — Stück........ 6c

Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht von pasteurisirt. Rahm, Pfund........ 34c

Eier, ausgewählt und groß, garantirt frisch, das Dutzend........ 22c

Feinster importirter Roquefort Käse — das Pfund zu........ 39c

Fancy runder Full Cream Käse, Pfund........ $16\frac{1}{2}$c

Edelweiß Marke reines ausgelassenes Schmalz — Pfund........ $12\frac{1}{2}$c

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee — 32c Sorte — Pfund........ 25c

Runkels oder Lowneys Breakfast Kakao, ½ Pfund-Büchse........ 18c

Irgend eine unserer 50c Sorten Tee, — das Pfund........ 39c

Red Croß Makaroni oder Spaghetti — das Packet zu........ $7\frac{1}{2}$c

Sniders reiner Tomaten-Catsup, zwei Flaschen an einen Kunden — Pt.-Flasche........ 16c

Feine Muir gedörrte Aprikosen, Pfund........ 15c

Savoy Marke neue kernlose Rosinen — das Packet zu........ 12c

Gold Bar Marke Lemon Cling Pfirsiche — die Büchse........ 23c

Hutchkiß Marke hawaiische geschnitt. Ananas, die Büchse........ 15c

Bonwallet Marke Spargel, feine Spitzen und Schnitte — die Büchse zu........ 22c

Feinste hies. Sardinen in Oel oder Senf, — drei Büchsen für........ 10c

Fancy holländische Fettheringe — keine Post- od. Telephon-Bestellungen, das Stück........ $1\frac{1}{2}$c

Unterzeug und Strumpfwaaren

Damenleibchen, fein gerippt, niedriger Hals, mit schönen imp. gehäkelten Fronts, mittlere und extra Größen, zu 19c und........ 15c

Seide Boot nahtlose Damenstrümpfe, schwarz, weiß oder fancy Farben, hoch „spliced", dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, Garter Top, 35c Wert, zu........ 25c

Reinseidene nahtlose Männerstrümpfe in Schwarz, Tan, Grau, Helio, Weiß, hohe „spliced" doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, zu........ 25c

Schwarze, weiße oder tan feine baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, Lisle finished, dopp. Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 9½, zu........ 15c

Utility Combination Suits, gemacht aus feinem Lislegarn, schön verzierter Hals, Lace Bottom Beinkleider — gänzlich verschieden von anderen im Markt — die Straps können gelöst werden, somit das Kleidungsstück zu seiner vollen Weite öffnend, ehe es über den Körper gezogen wird — mittlere u. extra Größen, 59c und........ 50c

Zuverläßiges Frühjahr-Schuhzeug

Niedrige Damenschuhe, Colonials, ein, zwei und fünf Straps, Patent Colt und mattes Kid, ebenfalls Tangos, hohe oder niedrige Absätze, handgewendet, alle in den neuen Frühjahrs-Facons, alle Gr., $3 wt., sp.... $1.98

Feine Damenschuhe, neue Frühjahrs-facons, Schnür- od. Knöpfmodelle, Tuch- od. Lederoberteile, hohe od. niedr. Absätze, leichte oder schwere Sohlen, in allen Lederarten, $3 wert, speziell zu........ $1.98

Feine Schuhe und Oxfords f. Männer, Goodyear welted und kommen in Schnür- oder Knöpffacon, Velour Calf, alle in neuen Frühjahrs-Facons, — $3.00 und $3.50 Werte — Paar........ $1.98

Baby Doll Pumps und Oxfords für Mädchen, aus Patent Colt und mattem Kid, gute Ledersohlen, alle Größen bis 2, $1.50 Wert, zu........ $1.00

$1.98 Second Floor

Frisches Fleisch

Selbstgeschlachtete Hühner zum Braten oder Kochen — Pfund........ 19c

Kalbsbraten, kurze Keulen oder Nieren, Pfd........ 17c

Rindsbraten, gerollte Rippen, fein Abfall, von korngefütt. Beef, das Pfund........ 20c

Kalbsschulter- oder Brust-Braten, Pfund........ 15c

Fancy Schnitt Porterhouse Steak, zart und ausgewählt, Pfd........ 22c

Loin of Pork, ausgewählt, mager; fein zum Braten; Pfund........ $18\frac{1}{2}$c

Süß gepök. Rindszunge — das Pfund........ $16\frac{1}{2}$c

Swifts Premium Frankfurter Wurst, Pfd........ $12\frac{1}{2}$c

Agars berühmte Breakfast Wurst, Pfund........ 10c

Hollenbachs Gotenburg Style Wurst, Pfd........ 18c

Sugar-cured Picnic Schinken — Pfund........ $9\frac{3}{4}$c

Zigarren und Tabak

Frei: Ein $1.25-Messing Tabakstand mit jeder Kiste von 50 La Fragrancia hochfeinen importirt. Zigarren, 10c straight Sorte — zu........ $1.95

Tom Keene Zigarren, Kiste von 50........ $1.65

Fort McKinley Zigarren, reguläre $3 Kiste von 50 zu........ $1.75

Little Tom Zigarren, Kiste von 50........ $1.72

Stage Craft Seed und Havana Zigarre, $2.50 Kiste von 50........ $1.50

Hernsheim Zigarre, gemischte Havana u. Porto Rico, regulär 5 für 25c verkauft — 8 für 25c; Kiste von 50 Stück zu........ $1.50

Combination: Zehn Zigarren für 25c — 4 Tom Keene, 3 Holland, 3 Eleganto; 10 für........ 25c

Fatoco Rauchtabak, 10c Büchsen, 5 für........ 25c

Hand Made, Sun Cured und Manhattan Cocktail — 10c-Büchs., 4 f........ 28c

Mail Pouch, Plow Boy, Workman und Central Union — 5c-Packete — 9 für........ 33c

Whiskies

Old Taylor oder Cedar Brook, „bottled in Bond" Flasche........ 79c

California Brandy, 3 Star, oder Doppelkümmel — die Flasche........ 59c

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftsgebäude an Süd Halsted und West Adams Straße verkauft.

Die Scotch Woolen Mills Co., Inhaber Leon Sigman und Louis Greenblatt, haben von Max Goldstein den 99jährigen Pachtvertrag auf die benachbarten Grundstücke an der Südwestecke der West Adams und Süd Halsted Str., 125 bei 100 Fuß, und an der Green und Adams Str., 50 bei 125 Fuß, Jahreszins $8500, und die dort mit $250,000 Kostenaufwand errichteten neuen fünfstöckigen Geschäftsgebäude, deren obere drei Stockwerke die Firma schon benützt, zu $170,000 gekauft und das Grundstück mit den alten Holzgebäuden 656 bis 660 West Madison Str., 30 bei 187 Fuß, zu $30,000 an Thomas McGuire verkauft.

Isadar und Abraham Gumbiner haben von Abraham Ostrowsky das Theater White Palace, 1605 bis 9 Süd Kedzie Ave., mit $30,000 belastet, zu $66,250 gekauft und als Teilzahlung das mit $22,000 belastete Laden- und Wohngebäude 649 West North Ave. zu $35,000 abgetreten.

Der 99 Jahre laufende Pachtvertrag auf das Grundstück an der Südostecke der Crawford Ave. und Division Str., 125 bei 65 Fuß Jahreszins $900 bis $1500, nebst neuem zweistöckigen Laden- und Bürogebäude ist zu $30,000 von Samuel P. Carter an ein von den Bodenmaklern White & Tabor gebildetes Syndikat verkauft worden.

Die Universität Notre Dame hat zwölf Acres an der Südwestecke der 100. Straße und Muskegon Ave. zu $25,000 und die Universität Chicago von Susan E. Rosenberger zu nicht genanntem Preise die Liegenschaft, 100 bei 126 Fuß, auf der Nordseite der 35. Straße, 283 Fuß östlich von der Rhodes Ave., erworben.

Rena Morrow hat das mit $10,000 belastete Wohnhaus am Michigan Boulevard, 201 Fuß nördlich von der 46. Str., Grund 25 bei 160 Fuß, zu $19,000 an Sidney L. Stein und der Theaterdirektor Harry J. Powers sein dreistöckiges Wohnhaus, 4842 Grand Boulevard, Grund 22 bei 125 Fuß, zu $12,500 an den Viehhändler John J. Lawlor verkauft.

Das einen Laden und sechs Wohnungen enthaltende Gebäude 816 West 12. Str., Grund 25 bei 100 Fuß, mit $21,000 belastet, ist zu $26,000 aus dem Besitz von L. S. Tobias in den der Gebrüder Feldmann übergegangen.

Der Verkauf folgender Zinshäuser ist im Grundbuchamt angemeldet worden: Auf der Westseite der Indiana Ave., 138 Fuß südlich von der 58. Str., Grund 100 bei 161 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $48,000 von Rebekka Keck's Erben an Harriet A. Dorn; an der Südwestecke der Huron Straße und Oakley Ave., Grund 48 bei 152 Fuß, mit $14,800 belastet, zu $28,800 von Klementine Zebrowski an David H. Christian; auf der Südseite des Crescent Pl., 220 Fuß östlich vom Broadway, Grund 65 bei 157 Fuß, mit $11,000 belastet, zu $21,000 von Marie H. Christoph an James J. McGowan; 4545 Michigan Boulevard, drei Wohnteile, mit $10,000 belastet, und das Wohnhaus 3807 Michigan Boulevard zu insgesammt $24,000 von Rena B. Morrow an Isador Baumgartl im Tausch für dessen Wohnhaus 4837 Grand Boulevard, mit $6000 belastet und auf $20,000 bewertet.

Unangenehme Ueberraschung.

Frau Samuel T. Mosers Wohnung von Einbrechern heimgesucht.

Als Frau Samuel T. Moser des Mittags von einem Ausgange in ihre Wohnung, Nr. 5825 Kenmore Ave., zurückkehrte, machte sie die unangenehme Entdeckung, daß diese während ihrer Abwesenheit von Einbrechern heimgesucht worden war. Die Burschen haben drei neue Frühjahrskleider, sowie Tafelsilber und Schmucksachen im Gesammtwerte von ungefähr $800 mit sich gehen heißen. Nachbarn wollen zwei junge Männer, welche das Haus mit einem großen Packet verließen, gesehen haben, dachten sich aber nichts Böses dabei. Die Polizei glaubt es mit denselben Einbrechern zu tun zu haben, welche schon eine ganze Reihe von Wohnungen in jeder Nachbarschaft heimsuchten.

Kurz und Neu.

* Die Polizei ist ersucht worden, nach den Verwandten von Frank Kennedy zu forschen, der am 19. Dezember 1914 in den Rangirhöfen der Clover Leaf Eisenbahn in Charleston, Ill., erstochen und beraubt wurde. In den Taschen des Toten wurde eine Karte, auf den Namen Frank Kennedy, Süd Chicago, lautend, gefunden. Die Behörde in Charleston soll in einem gewissen Sullivan den Mörder entdeckt haben.

Verein Prinz Heinrich Nr. 1.

In Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., wird der deutsche Verein **Prinz Heinrich** Nr. 1 am Sonntag, dem 25. April, vom 5 Uhr Nachmittags an eine mit Agitation verbundene Schürzengesellschaft geben. Da der Festausschuß für gute Tanzmusik und gute Bewirtung gesorgt hat und befreundete Vereine eingeladen sind, so dürfen die Besucher, die sich jedenfalls zahlreich einstellen werden, auf unterhaltende Stunden rechnen. Eintrittskarten kosten 15c im Vorverkauf, 25c an der Kasse. Die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Luise Mattern und Johanna Wentzlaff besorgen die Leitung.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Wm. Klippert	5.00
Fred Heese	5.00
Früher quittirt	$39,988.25
Zusammen	$39,998.25

Mordversuch.

Die polizeiliche Untersuchung bisher ergebnißlos verlaufen.

Als gestern Abend Frau Martha Inserra am Fenster ihres Zimmers in der Herberge Nr. 1164 N. La Salle Str. stand, wurde sie, angeblich von einem Manne, der auf dem Dach eines Hinterhauses stand, meuchlings niedergeknallt. Obgleich die Angaben der Frau betreffs des Mordbuben von ihren Geschwistern und Hausgenossen Sarah und Stanley Brogose und ihrem Schwager Peter Inserra bestätigt werden, fahndet doch die Polizei auf den seit dem Attentat vermißten Gatten des Opfers, einen Zirkusfakir, der zur Zeit der Schießerei im Zimmer seiner Frau gewesen sein, sich aber vor dem Eintreffen der Polizei aus dem Staube gemacht haben soll.

Die Verwundete, die je eine Kugel in die linke Brust und in den linken Arm gedrungen ist, hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden. Ihr Zustand gibt angeblich zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Alle Bemühungen der Polizei, die etwanigen Beweggründe zur Tat zu ermitteln, sind bisher fruchtlos geblieben.

Des Tauchers Mißgeschick.

Während des gestrigen Wasser-Polo und Schwimmkarnevals im Gebäude der Illinois Athletic Association, machte der 25jährige F. W. Bittke, Nr. 3329 N. Troy Str., Mitglied des Verbandes und seiner „Schwimmriege" einen Tauchsprung und erlitt bei dieser Gelegenheit einen Schädelbruch. Am Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.